

# KATHOLISCHE SonntagsZeitung

BISTUM AUGSBURG

1./2. Februar 2020 / Nr. 5

www.katholische-sonntagszeitung.de

Einzelverkaufspreis 2,60 Euro, 6070

## Hinhören, jung bleiben, Gemeinsamkeit pflegen



Wie bringt sich die Kirche in Europa ein? Im Interview spricht Kardinal Jean-Claude Hollerich, Präsident der EU-Bischöflichen Kommission Comece, über Herausforderungen und Lösungen. **Seite 2/3**

## Stadt Dubrovnik: Von Blasius gerettet



Der Legende nach heilte Blasius von Sebaste nicht nur einen Jungen von einer Fischgräte, sondern bewahrte auch die kroatische Stadt Dubrovnik vor der Eroberung. Heute werden dort die Reliquien des Heiligen verehrt. **Seite 34**

## Weihbischof Wörner wird 50 Jahre alt

Weihbischof Florian Wörner feiert am Mittwoch seinen 50. Geburtstag. „Das ist schon ein merkwürdiges Gefühl“, bekennt er. Er sei nun älter als es sein früh verstorbener Vater geworden ist (Foto: bc). **Seite 14**



### Vor allem ...

#### Liebe Leserin, lieber Leser

**C**orona, lateinisch, auf Deutsch „Kranz und Krone“: Derzeit macht das Wort zur Bezeichnung des „Corona-Virus“ die Runde. In China sind bereits etliche Menschen an der Lungeninfektion erkrankt, besonders empfindliche auch gestorben. Der Erreger trägt seinen Namen wegen des kranzförmigen Äußeren unter dem Mikroskop. Mittlerweile ist auch Deutschland betroffen. Experten versichern dennoch, dass kein Grund zur Panik besteht, und empfehlen die üblichen Vorsichtsmaßnahmen zum Schutz vor Grippe: Abstand zu Menschen, die husten, schniefen und niesen, nach Kontakt gründliches Händewaschen. Ob Vorsichtsmaßnahmen wie zuletzt 2018, als in manchen Pfarreien auf Weihwasser und Friedensgruß verzichtet wurde, sinnvoll sind, zeigt die weitere Entwicklung. Weil bekanntlich „an Gottes Segen alles gelegen“ ist, stellt der Empfang des Blasius-Segens zum Gedenktag am 3. Februar mit Sicherheit eine jedenfalls psychische Schutzmaßnahme dar. Der Segen soll „vor Halskrankheit und allem Bösen“ bewahren. Warum die Menschen im kroatischen Dubrovnik ein besonders gutes Verhältnis zum heiligen Blasius haben, lesen Sie im Orts-termin. Bleiben Sie gesund!



Ihr  
Johannes Müller,  
Chefredakteur

## Der Star-Koch der Nächstenliebe

**M**assimo Bottura (links) hat kürzlich Papst Franziskus getroffen. Wie dem Papst ist auch dem Sternekoch aus Modena die Hilfe für Bedürftige ein großes Anliegen. Nun will Bottura mit dem Päpstlichen Almosenamt zusammenarbeiten und in Rom eine Suppenküche eröffnen. **Seite 6**



Foto: imago images/  
Piero Chiussi

## CHEF DER COMECE

## „Papst ist Fan der EU“

Kardinal Hollerich setzt auf geeintes Europa und fördert Anliegen der Jugend

**Kardinal Jean-Claude Hollerich ist seit knapp zwei Jahren Präsident der Europäischen Bischofskommission Comece. Der Luxemburger war zu Gast in Köln und stellte sich der dortigen Kirchenzeitung zum Redaktionsgespräch.**

**Herr Kardinal, Sie sind am 5. Oktober 2019 von Papst Franziskus zum Kardinal ernannt worden. Wie haben Sie reagiert?**

Zunächst einmal war das eine große Freude, aber ich war schon sehr überrascht, weil ich damit überhaupt nicht gerechnet hatte. Luxemburg ist ja kein traditioneller Kardinalssitz und es ist auch nicht gerade die Peripherie, sondern eines der reichsten Länder Europas. Deshalb dachte ich, ich erfülle in keiner Weise die Ansprüche einmal in dieses hohe Kollegium aufgenommen zu werden.

**Was bedeutet Ihnen diese Ernennung?**

Sie bedeutet eine stärkere Bindung an den Papst und die Weltkirche. Sie bedeutet auch, mehr in den Dienst für diese Kirche genommen zu werden und stärker in der Öffentlichkeit zu stehen. Für mich ganz persönlich bedeutet sie aber vor allem, dass ich noch mehr versuchen muss, ein authentischer Christ zu sein und das zu leben, was ich verkünde.

**Wie ist Ihr Verhältnis zu Papst Franziskus?**

Ich fühle mich sehr mit ihm verbunden, wir denken in vielerlei Hinsicht gleich. Wir haben mittlerweile ein freundschaftliches Verhältnis und seine Worte, seine Lehren bedeuten mir sehr viel. Ich war einmal mit der großen Ministrantenwallfahrt meines Bistums in Rom und als der Papst eintraf, sah er mich und hat mir zugewinkt. Das haben unsere Ministranten bemerkt. Sie waren ganz stolz und haben das später ihren Eltern erzählt.

**Warum ist es wichtig, als Christ, egal ob als Laie oder Kleriker, authentisch zu sein und zu leben?**

Wir verkehren oft in denselben festgefahrenen Kreisen. Bei uns Priestern sind das

meist innerkirchliche Kreise, in denen man als Kardinal dann meist besonders bevorzugt behandelt wird. Und ich denke an die vielen Leute, die nicht in die Kirche kommen – zum Teil deshalb nicht, weil sie kein gutes Bild von der Kirche haben, wie auch die vielen Jugendlichen, die nicht mehr kommen, aber sehr um das Klima, um unsere Erde, um Gottes Schöpfung besorgt sind. Mit der Lehre von ‚Laudato Si‘ haben wir eine Möglichkeit, mit diesen jungen Menschen in den Dialog zu kommen. Das bedeutet auch, wie der Papst es sagt, sich auf eine ökologische Bekehrung zu begeben. Bekehrung ist aber in erster Linie auch immer eine Bekehrung zu Christus. Und es bedeutet, dass ich mein eigenes Handeln, meinen eigenen Lebensstil zum Teil in Frage stellen und ändern muss.

**Ihnen liegt die Jugend besonders am Herzen. Wo sehen Sie Chancen für die Kirche, junge Menschen wieder zu erreichen?**

Ich habe mein ganzes Leben mit Jugendlichen verbracht. Ich habe an der Universität gelehrt. Da muss man sich auf jede neue Generation von Studierenden immer wieder neu einstellen. Das ist eine große Herausforderung. Man muss selbst jung bleiben und im ständigen Gespräch mit der Jugend. Je älter man wird, umso schwerer fällt das, deshalb muss man sich umso mehr anstrengen. Als ich Bischof wurde, habe ich gemerkt, dass ich fast keinen Kontakt mehr zu Jugendlichen hatte, und fand das schrecklich. Wie

soll ich dann in der Kathedrale so predigen, dass die mich verstehen? Da habe ich beschlossen, bei mir im Haus vier Studenten kostenlos wohnen zu lassen, weil der Wohnraum in Luxemburg sehr teuer ist.

**Wie sehen Sie die Zukunft der Jugend?**

Ich bin kein Familienvater, aber als Bischof fühle ich mich schon als Vater und ich liebe die Kinder und Jugendlichen. Ihre Welt wird viel komplizierter sein als unsere und sie werden mit wesentlich mehr Schwierigkeiten zu kämpfen haben. Ich möchte meinen kleinen Teil dazu beitragen, dass sie eine gute Zukunft haben. Das ist mir sehr wichtig. Deshalb mache ich auch jedes Jahr eine größere Reise mit Jugendlichen, zum Beispiel nach Thailand. Ich sehe das als große Chance für mich, um zu spüren, was diese Generation möchte, und das zu respektieren. Grundsätzlich sollte man, wenn man Menschen begegnet, die Welt, in der sie leben, respektieren, weil Gott immer präsent ist.

**Was können wir von der Jugend lernen?**

Wir können das Zuhören von ihnen lernen. Jugendliche sind äußerst tolerant und protestieren, sobald die Rechte eines Menschen angefasst werden und Ungerechtigkeit herrscht. Von dieser Haltung können wir alle lernen. Auch von der großen Sorge der Jugend um das Klima können wir viel lernen. Ich habe mit einigen Vertretern von „Fridays for Future“ über Klimagerechtigkeit gesprochen. Das hat mich wirklich begeistert. Ich denke an meinen guten Freund John Ribat, den Kardinal von Papua-Neuguinea, Vorsitzender der Bischofskonferenz in Ozeanien. Dort sind so viele Inseln vom Klimawandel bedroht und die Bevölkerung muss fliehen. Der Klimawandel wird die Ärmsten der Armen am stärksten treffen und als Katholiken müssen wir auf und an der Seite der Armen sein. Ich finde, dass wir uns als Kirche für dieses Thema einsetzen müssen und uns mit unserer Botschaft auch „profilieren“ können.

**Schauen Sie von Luxemburg aus mehr auf die deutsche oder die französische Kirche?**



## Die Comece

In der Comece, der EU-Bischofs-kommission, sind die Bischofskonferenzen der 28 Mitgliedstaaten der Europäischen Union vertreten. Die Abkürzung steht für das lateinische „Commissio Episcopatum Communitatis Europensis“.

Die Comece verfügt über ein ständiges Sekretariat mit Sitz in Brüssel. Sie entstand 1980, ein Jahr nach den ersten Direktwahlen des Europaparlaments.

Das Sekretariat der Comece ähnelt als Verbindungsstelle zur EU-Politik den Katholischen Büros in Deutschland. Von den bislang sieben Vorsitzenden kamen drei aus Deutschland: Gründungspräsident war der Bischof von Essen, Franz Hengsbach (1982 bis 1984). Auf ihn folgten Bischof Josef Homeyer von Hildesheim (1993 bis 2006) und der Münchner Kardinal Reinhard Marx (2012 bis 2018).

Im Moment etwas mehr auf die französische, weil die Kirche dort den Säkularisationsprozess, den wir in Luxemburg jetzt durchmachen und vielleicht irgendwann auch die deutsche Kirche durchmachen muss, schon länger verfolgt. Es gibt in Frankreich Gegenden auf dem Land, in denen die Kirche dabei ist, auszusterben, aber parallel blüht die Kirche in den Städten. Es wird spannend, wie wir die Herausforderungen der kommenden Zeit als Kirche meistern.

**Sie haben damals unmittelbar nach Ihrer Wahl zum Präsidenten der Comece im März 2018 gesagt: „Ich bin bereit dazu, mit allen Menschen guten Willens zusammenzuarbeiten, die sich für die Wahrung und den Schutz der Menschenwürde einsetzen“. Inwieweit gehen die Bischöfe, aber auch die Politiker denn da mit Ihnen?**

An sich habe ich eine große Bereitschaft vorgefunden, meinen Kampf für die Menschenwürde zu unterstützen. Wir konnten uns als Comece einbringen in die Diskussion, was Menschenrechte für die europäische Außenpolitik bedeuten. Auch das Thema Religionsfreiheit thematisieren wir immer wieder und merken bei den Politikern, dass das ernst genommen wird. Ich glaube, wenn die Kirche nicht als die auftritt, die immer alle Antworten hat, sondern als eine, die beim Lösen von Problemen helfen möchte, dann gibt es eine große Bereitschaft von Gesellschaft und Politik zum Dialog.

**Wie stehen Sie zum Multilateralismus, also der grenzübergreifenden Zusammenarbeit mehrerer Staaten bei der Lösung von Problemen?**

Wir treten resolut für den Multilateralismus ein. Der Papst ist ein Fan der EU. Das bedeutet nicht, dass der Papst nicht auch die Fehler und Schwächen sieht. Aber er weiß, ohne die EU gäbe es auf dieser Welt bei den großen Entscheidungen nur die USA, Russland und China, und das wäre eine wohl weitaus gefährli-

chere Welt. Die EU ist friedensbewahrend, nicht nur innerhalb Europas, sondern in der ganzen Welt. Und selbst eine schlechte EU ist immer noch besser als keine EU.

**Wie funktioniert das Miteinander innerhalb der Comece?**

Es gibt schon ein Gefälle von Ost und West. Die Bischöfe des Westens betonen Themen wie Flüchtlinge und Klima mehr, die aus dem Osten besetzen eher die klassischen Themen wie Familie oder auch Abtreibung. Ich bin da, um alle Bischöfe in der Comece zu repräsentieren und versuche deren Themen auch in die politischen Diskussionen der EU einzubringen, da wo es Sinn macht. Man kann ja nicht immer alles bekommen, was man möchte, sondern muss versuchen das zu erreichen, was möglich ist.

**Welchen Stellenwert hat die Zusammenarbeit aller christlichen Kirchen auf europäischer Ebene?**

Wir arbeiten als Comece eng zusammen mit der Konferenz Europäischer Kirchen (KEK). Darin sind protestantische Kirchen organisiert, aber auch orthodoxe und Anglikaner. Wir sind uns bei vielen Themen einig und vertreten gleiche oder ähnliche Positionen. Es ist wichtig, dass wir, so oft es geht, auch zusammen als Christen politisch auftreten: Zum Beispiel beim gemeinsamen Papst-Besuch Ende Januar, zu dem die Initiative von der KEK ausgegangen ist. Wir werden dieses Jahr ebenfalls gemeinsam die neue Kommissionspräsidentin der EU, Ursula von der Leyen, treffen.

**„Wenn im Amazonasgebiet ganze Regionen keine Eucharistie feiern können, ist das ein großes Problem. Wenn da verheiratete Priester eine Lösung sind, warum nicht?“, haben Sie einmal gesagt.**

Dazu stehe ich nach wie vor. Die Synodenväter haben mit zwei Drittel Mehrheit für die „viri probati“ gestimmt. Auch der Papst ist dem gegenüber aufgeschlossen. Er hat aber die Diskussion um „viri probati“ ausdrücklich auf die Amazonas-

region begrenzt. Denn das Problem des Priestermangels dort ist in keiner Weise mit Europa vergleichbar. Übertragen auf Europa würde das bedeuten, dass in Italien nur 80 Priester wären. Aber da gibt es schon mehr als 80 Bischöfe. Das bedeutet, wir können uns hier in Europa nicht annähernd vorstellen, was Priestermangel heißt, wenn wir von der Amazonasgegend sprechen. Vieles ist in die Amazonasynode von Europa aus hineininterpretiert worden, was unfair und schlicht falsch war. Es ging in diesen Wochen in Rom nahezu ausschließlich um die Region des Amazonas und ihre großen Probleme.

**Wie beurteilen Sie den Synodalen Weg, den die katholische Kirche in Deutschland jetzt eingeschlagen hat?**

Es wäre gut, wenn es unter den deutschen Bischöfen mehr Einigkeit gäbe. Das Prinzip der Synodalität besteht ja darin, dass man zusammenkommt, dass man Kompromisse findet. Und genau das würde ich mir auch für die katholische Kirche in Deutschland wünschen.

**Leidet die Kirche in Deutschland an ihrem Reichtum?**

Ja, das glaube ich schon. Es ist ein Segen für die Weltkirche. Ich war



▲ Seit März 2018 Comece-Präsident: Jean-Claude Hollerich. Fotos: Boeker

lange in Japan. Wir haben dort viel von diesem Segen, auch durch das Erzbistum Köln, abbekommen und davon profitiert. Ich bin der Kirche in Deutschland äußerst dankbar dafür. Ohne diese finanziellen Hilfen wäre in der Weltkirche vieles nicht möglich. Das muss ganz klar gesagt werden. Aber es belastet wahrscheinlich die deutsche Kirche, weil es schwer ist, vom Evangelium authentisch Zeugnis abzulegen, wenn man reich ist. Es ist nicht unmöglich, aber schwer. Man hat große Strukturen geschaffen – und dadurch eine größere Ferne zwischen Bischof und Gottesvolk. Ich würde mir mehr Nähe zu den Menschen wünschen, auch hier braucht es einen Prozess des Hinhörens.

Interview: Martin Mölder

Einsendeschluss:  
13. März 2020

## Wunder im Alten und im Neuen Testament



**Gewinnen Sie 2 x 500 Euro  
und 30 Mal das Buch „Fürbitten“  
von Theresia Zettler**

**So können Sie gewinnen:**

Tragen Sie 15 Wochen lang den Buchstaben, der neben der richtigen Antwort steht, an der vorgesehenen Stelle auf dem Gewinnspielcoupon ein.

Schneiden Sie den fertig ausgefüllten **Original-Gewinnspielcoupon** (von Heft Nr. 46) aus und senden Sie ihn bis **spätestens 13. März 2020** an:

**Mediengruppe Sankt Ulrich Verlag GmbH,  
Leserservice, Postfach 11 19 20, 86044 Augsburg**

Bitte senden Sie keine Einzellösungen!

### 11. Rätselfrage

Wie viele Männer speiste Jesus mit fünf Broten und zwei Fischen?

**N** 5000

**E** 2000

**W** 500



▲ Mit Teilchenbeschleunigern wie dem abgebildeten LHC können Physiker die kleinsten Bestandteile der Materie untersuchen. Die Medizin verwendet Teilchenbeschleuniger etwa in der Tumorbestrahlung oder zu bildgebenden Untersuchungen.

## VOR 60 Jahren

### Der Kern der Materie

Aus kleinsten Teilchen holen Forscher große Erkenntnisse

**Um in die winzigsten Bestandteile des Universums vorzudringen, benötigt die Wissenschaft die gewaltigsten Maschinen: In ringförmigen Teilchenbeschleunigern werden Materiebausteine bis auf annähernd Lichtgeschwindigkeit gebracht. In den Kollisionsmustern von Elementarteilchen und Atomkernen lesen Physiker wie in einem Buch. Den weltgrößten Teilchenbeschleuniger übergab der dänische Physiknobelpreisträger Niels Bohr dem Forschungsbetrieb.**

1945 lag die europäische Wissenschaftslandschaft in Trümmern. Um die weitere Abwanderung von Spitzenkräften in die USA zu stoppen, regte eine Gruppe Physiker die Gründung eines nationenübergreifenden Kernforschungszentrums an. Nach vorbereitenden Konferenzen wurde 1953 in Paris die Organisation Cern (Conseil Européen pour la Recherche Nucléaire) aus der Taufe gehoben. Die zwölf Gründungsstaaten waren – neben der Bundesrepublik – Belgien, Dänemark, Frankreich, Großbritannien, Griechenland, die Niederlande, Italien, Jugoslawien, Norwegen, Schweden und die Schweiz. Als Standort setzte sich das zentral gelegene Genf mit seiner Erfahrung auf dem Gebiet internationaler Organisationen gegen Alternativen aus Dänemark, Holland und Frankreich durch. Nach erfolgreichen Tests vom November 1959 konnte am 5. Februar 1960 der dänische Physiknobelpreisträger Niels Bohr den damals weltgrößten Teilchenbeschleuniger „Cern Proton Synchrotron“, das prestigeträchtige Kernstück jener neuen Forschungsanlage, feierlich in Betrieb nehmen.

Um diese Weltsensation – eine Ringkonstruktion mit einem Umfang von 628 Metern und Magneten mit 4000 Tonnen Gesamtgewicht – in Augenschein zu nehmen, waren bedeutende internationale Physiker erschienen, darunter Robert Oppenheimer. Die Botschaft war klar: Wenn die europäischen Staaten kooperierten, konnten sie zumindest auf dem Gebiet der Grundlagenforschung die Supermächte USA und UdSSR um Längen übertreffen. Bei der Erkundung der subatomaren Teilchen wurde das „Proton Synchrotron“ in den folgenden Dekaden quasi zum „Arbeitspferd“ der Cern-Forscher: Hier wurden unter anderem bahnbrechende Antimaterie-Experimente durchgeführt. Nach ständigen Modernisierungen ist die Anlage bis heute in Betrieb geblieben und unterstützt die später hinzugekommenen acht Teilchenbeschleuniger, darunter den „Large Hadron Collider“ (LHC), die aktuell leistungstärkste Anlage der Welt. Dieser unterirdische Ring mit 27 Kilometern Länge, supraleitenden Magneten und riesigen Detektoren spielte insbesondere eine zentrale Rolle beim Nachweis des rätselhaften Higgs-Bosons, das den anderen Elementarteilchen überhaupt erst ihre Masse zu geben scheint und deshalb auch „Gottesteilchen“ genannt wird. Derzeit spekulieren einige Physiker, ob es neben den vier bekannten Grundkräften der Natur (starke und schwache Kernkraft, Elektromagnetismus, Gravitation) eine unbekannte fünfte geben könnte. Es gibt Bestrebungen, den LHC wie auch das „Proton Synchrotron“ für die Jagd nach dieser Phantomkraft einzusetzen.

Michael Schmid

## Historisches & Namen der Woche

### 1. Februar

Brigitta von Kildare, Severus

Vor 60 Jahren veranstalteten afro-amerikanische Studenten in der US-amerikanischen Stadt Greensboro das erste „Sit-in“ in einem Restaurant der Woolworth-Gruppe, das für Weiße reserviert war. Rasch nahm die Bürgerrechtsbewegung die neue Form des Sitzstreiks zum Protest gegen die Rassendiskriminierung auf.

### 2. Februar

Dietrich, Maria Katharina Kasper

Die Nationalsozialisten konnten ihnen das Leben nehmen, nicht aber ihren Widerstandswillen: 1945 wurden der Jesuit Alfred Delp und der Jurist Carl Friedrich Goerdeler im Strafgefängnis Berlin-Plötzensee hingerichtet. Beiden lastete man an, am Hitler-Attentat vom 20. Juli 1944 beteiligt gewesen zu sein.

### 3. Februar

Blasius, Ansgar



„In meinem Leben habe ich keinen so edlen Mann gesehen und in keinem Sterblichen so viel Treue gefunden.“ Das soll der dänische König Horik II. über Erzbischof Ansgar gesagt haben. Der Benediktinermönch gründete die erste christliche Kirche Skandinaviens. Später war er der erste Bischof Hamburgs. Ansgar, als „Apostel des Nordens“ verehrt, starb im Jahr 865.

### 4. Februar

Rabanus Maurus, Veronika

Noch war das Ende des Zweiten Weltkriegs in Europa nicht erreicht, doch die Alliierten planten schon für die Zeit danach: Vor 75 Jahren regel-

ten US-Präsident Franklin D. Roosevelt, der britische Premier Winston Churchill und der sowjetische Diktator Josef Stalin in der Jalta-Konferenz die Aufteilung Deutschlands, die Machtverteilung in Osteuropa sowie das Vorgehen im Krieg gegen Japan.

### 5. Februar

Agatha, Adelheid

Weil das Dreirad seines Sohnes mit seinen Eisenrädern großen Lärm verursachte, soll der schottische Tierarzt John Boyd Dunlop einer Anekdote nach den luftgefüllten Reifen erfunden haben (Foto unten). Zur massenhaften Fertigung gründete er eine Fabrik. Dunlop würde heute 180 Jahre alt werden.

### 6. Februar

Dorothea, Paul Miki, Xenia

Seinen 75. Geburtstag würde heute der karibische Musiker Bob Marley († 1981) feiern. Seine Hits wie „Get Up, Stand Up“, „Could You Be Loved?“, „I Shot the Sheriff“ oder „No Woman, No Cry“ machten den Reggae international bekannt. Als Anhänger der Glaubensrichtung Rastafari wurde er eine Identifikationsfigur für junge Menschen der „Dritten Welt“.



### 7. Februar

Richard, Pius XI.

Mit Minderwertigkeitskomplexen und Machtstreben beschäftigte sich Alfred Adler. Der österreichische Psychotherapeut begründete die Individualpsychologie und eine den einzelnen Menschen stärkende Erziehung. Adler wurde vor 150 Jahren geboren.

Zusammengestellt von Lydia Schwab



◀ Geräuscharm, federnd und fast schon modern: John Dunlops erster Reifen ist im schottischen Nationalmuseum in Edinburgh ausgestellt. Aus Gummipfannen klebte Dunlop Schläuche, die er mit einer Fußballpumpe aufpumpete.



▲ Trumps Rede wurde neben der Bühne auf Leinwänden ausgestrahlt. Lebensschutzgruppen hielten währenddessen Schilder mit der Aufschrift „Erinnere Dich an die Ungeborenen“ mit Verweis auf das Buch Jeremia hoch. Foto: imago images/Zuma Press

ERSTER PRÄSIDENT BEIM „MARCH FOR LIFE“

## (Wahl-)Kampf für das Leben

Donald Trump spricht sich klar gegen Abtreibungen aus

**WASHINGTON (KNA/red) – Als erster US-Präsident hat Donald Trump vorige Woche persönlich am „March for Life“ (Marsch für das Leben) in Washington teilgenommen.**

Vor Zehntausenden Teilnehmern rief er zum Schutz des ungeborenen Lebens auf und kritisierte die US-Demokraten, die Abtreibungen sogar bis zur Geburt und darüber hinaus zulassen wollten. Er sei als Präsident stolz, bei diesem Ereignis dabei zu sein, rief Trump der Menge zu, die seine rund 13-minütige Rede immer wieder mit lautem Jubel und Beifall bedachte.

Die vielen jungen Leute seien das Herz des „March for Life“ und machten Amerika zu einem Land für das Leben. Jedes menschliche Leben sei ein Geschenk Gottes, das behütet werden müsse, unterstrich der Präsident: „Ungeborene Kinder hatten noch nie einen stärkeren Beschützer im Weißen Haus.“

Trump versprach, die Religionsfreiheit zu stärken, die auch in den USA bedroht sei. Als Beispiel nannte er Ärzte, Schwestern und Ordensleute wie die „Little Sisters of the Poor“. Es gebe immer wieder Probleme, wenn sie sich weigern, aus religiösen Gründen an Abtreibungen mitzuwirken oder ihren Mitarbeitern Verhütungsmittel zu zahlen.

Der Präsident betonte, dass er mit Neil Gorsuch und Brett Kavanaugh zwei Richter ins höchste Gericht, den Supreme Court, berufen habe, die sich besonders für den Lebensschutz einsetzten. Fast alle Demokraten dagegen unterstützten steuerfinanzierte Abtreibungen. Einige von den Demokraten regierte Bundesstaaten wollten Spätabtreibungen bis zur Geburt zulassen oder sogar behinderte Kinder nach der Geburt sterben lassen. Er dagegen wolle Spätabtreibungen verbieten.

In diesem Jahr wird in den USA wieder ein Präsident gewählt. Wahltermin ist der 3. November.

## Gegen Sonderweg

Berliner Generalvikar Kollig zur Missbrauchs-Entschädigung

**BERLIN (KNA) – Der Berliner Generalvikar Manfred Kollig ist gegen ein „spezielles katholisches System“ zur Entschädigung von Missbrauchsoffern.**

„Wir sollten uns mit anderen betroffenen Institutionen und auch mit der Bundesregierung beraten“, sagte Kollig in einem Interview. „Ich kann mir keinen katholischen Alleingang bei den Entschädigungen vorstellen“, erklärte der Verwaltungschef des Erzbistums Berlin. Als gangbaren Weg nannte Kollig eine

Entschädigung über einen nationalen Fonds wie in Österreich, an dem sich die Kirchen beteiligen. Dann entstünde eine Gesamtverantwortung für alle Opfer. Es dürfe keine bevorzugten und benachteiligten Opfer geben.

In einem solchen Fall stelle sich auch die Frage, ob es den Auftrag der Kirche gefährde. Kollig verwies darauf, dass das Erzbistum Berlin 25 Schulen und 75 Kitas habe. „Wenn wir jedes Opfer mit 300 000 Euro entschädigen, müssten wir einen Teil solcher Aktivitäten einstellen.“

## Kurz und wichtig

### Gegen Sprachtests

Gegen die von Bundesbildungsministerin Anja Karliczek (CDU) geforderten Sprachtests in der Kita hat sich die Katholische Erziehergemeinschaft Bayern (KEG) ausgesprochen. Die KEG setze auf die bisherigen Sprachbeobachtungen und lehne eine Mehrbelastung für Kinder, Eltern und Personal durch neue Tests ab, hieß es in einer Mitteilung. Karliczek hatte kürzlich gefordert, die Sprachfähigkeiten der Kinder schon in der Kita zu testen, um sie gegebenenfalls besser fördern zu können.



### Online-Register

Das vom Bundestag beschlossene Online-Register für Organspenden wird voraussichtlich in der ersten Jahreshälfte 2022 den Betrieb aufnehmen. Die genauen Details werden derzeit erarbeitet, teilte das zuständige Deutsche Institut für Medizinische Dokumentation und Information mit. Im Zuge der kürzlich im Bundestag beschlossenen Neuregelung soll jeder Bürger seine Haltung zur Organspende in einem Online-Register dokumentieren und jederzeit ändern können. Nur berechtigte Ärzte aus den Kliniken können dann im Bedarfsfall abfragen, ob eine Erklärung vorliegt.

### Befristete Verträge

Die Interessenvertretung der Caritas-Mitarbeiter fordert von der Bundesregierung gesetzliche Einschränkungen für befristete Arbeitsverträge. Die Möglichkeit einer sogenannten sachgrundlosen Befristung sei aus dem Teilzeit- und Befristungsgesetz ausnahmslos zu streichen, erklärte die Mitarbeiterseite der Arbeitsrechtlichen Kommission des katholischen Wohlfahrtsverbands. Außerdem sollten Befristungsgründe eingeschränkt werden. (Lesen Sie dazu auch einen Kommentar auf Seite 8.)

### Ehrenritter

Der Mainzer Bischof Peter Kohlgraf (52; Foto: KNA) ist jetzt Ehrenritter des Deutschen Ordens. Die Aufnahme, die sogenannte Investitur, nahm der Hochmeister des Deutschen Ordens, Generalabt Frank Bayard, bei einem Gottesdienst im Mainzer Dom vor. Er überreichte dem Bischof einen weißen Umhang mit dem schwarzen Deutschordenskreuz sowie das Halskreuz der Ehrenritter und einen Rosenkranz. Der Deutsche Orden ist ein geistlicher Orden. Konvente sind unter anderem in Koblenz und Frankfurt. Der offizielle Titel lautet „Brüder vom Deutschen Haus St. Mariens in Jerusalem“. Neben den Ordenspriestern zählen auch Laien zum Deutschen Orden.

### Preis für Stückl

Regisseur Christian Stückl (58) bekommt am 13. Mai den Abraham-Geiger-Preis 2020. Die mit 10 000 Euro dotierte Ehrung erhält Stückl für seine Inszenierungen der international bekannten Oberammergauer Passionsspiele „weg von christlichem Judenhass hin zu einer ausgewogenen Darstellung innerjüdischer Konflikte“, erklärte das an der Universität Potsdam angesiedelte Rabbiner-Seminar Abraham-Geiger-Kolleg.

## Entführter Pastor enthauptet

In Nigeria reißen islamistische Angriffe auf Christen nicht ab

**ABUJA (KNA) – Im Norden Nigerias haben Dschihadisten einen verschleppten christlichen Geistlichen enthauptet.**

Laut Präsidentenbüro in Abuja handelt es sich um Pastor Lawan Andimi, Mitglied der protestantischen „Kirche der Brüder in Nigeria“. Er war Anfang Januar von bewaffneten Mitgliedern der islamistischen Terrorgruppe Boko Haram entführt worden.

In Nigeria gehören islamistische Angriffe auf Christen zum Alltag. Im Dezember hatte der IS-Ableger Iswap die Tötung von elf entführten Christen im nordöstlichen Bundesstaat Borno für sich reklamiert. Zudem verübt die Dschihadistenmiliz Boko Haram Gewalttaten im Norden des Landes. Dabei wurden bereits Zehntausende Menschen getötet. Zwei Millionen sind innerhalb Nigerias und Hunderttausende in den Nachbarländern auf der Flucht.



## Die Gebetsmeinung

### ... des Papstes im Monat Februar

... dass der Hilferuf unserer Schwestern und Brüder auf der Flucht gehört und beachtet wird – insbesondere der Opfer des Menschenhandels.



## SODANO-NACHFOLGER

### Kardinäle wählen neuen Dekan

ROM (KNA) – Kardinal Giovanni Battista Re (85), früherer Präfekt der Bischofskongregation, soll für die nächsten fünf Jahre als Dekan dem Kardinalskollegium vorstehen. Sein Stellvertreter ist Kardinal Leonardo Sandri (76), Präfekt der Ostkirchenkongregation. Wie der Vatikan am Wochenende mitteilte, bestätigte Papst Franziskus die Wahl der beiden durch die Kardinalbischofe, die oberste Klasse der Mitglieder im päpstlichen Senat. Der Italiener Re war seit 2017 bereits Vizedekan. Sein Stellvertreter Sandri stammt aus Argentinien.

Kurz vor Weihnachten hatte Franziskus den Rücktritt des inzwischen 92-jährigen Kardinaldekans Angelo Sodano angenommen und zugleich eine Beschränkung der Amtszeiten eingeführt (wir berichteten in Nummer 2). Dem Dekan kommen vor allem beim Tod oder Rücktritt eines Papstes bedeutende Aufgaben zu. So hat er unter anderem die wahlberechtigten Kardinäle zum Konklave nach Rom einzuberufen und die Papstwahl zu leiten. Aufgrund der Altersgrenze von 80 Jahren für die Teilnahme am Konklave wird Re diese Rolle jedoch an seinen Stellvertreter delegieren müssen.

# Tagliatelle für Bedürftige

Sternekoch Bottura und Papst Franziskus wollen in Rom den Armen helfen

**ROM – Massimo Bottura zählt zu den besten Köchen der Welt, hat drei Michelin-Sterne und durfte vor kurzem vor Papst Franziskus seine Kochkünste unter Beweis stellen. Das erste kulinarische Treffen des Star-Kochs mit dem Papst war auf Anhieb von Sympathie geprägt. Jetzt will der Italiener, angeregt durch die päpstlichen Initiativen der Barmherzigkeit, Obdachlose in Rom bekochen.**

„Ich hatte Papst Franziskus von dem Ratschlag meiner Mutter erzählt. Sie sagte mir immer, man soll zum Frühstück stets eine Tasse Milch und Brot zu sich nehmen, aber nie zu viel Zucker beifügen“, beginnt Bottura über seinen Besuch beim Papst zu erzählen. Er habe Franziskus auch von Köchen berichtet, „die autistischen Jungen beibringen, wie man Tortellini und Tagliatelle zubereitet“. Diese zwei Nudelgerichte sind typische Spezialitäten aus der norditalienischen Region Emilia-

Romagna, Botturas Heimat. In Modena führt er ein Restaurant, das von Prominenten und Reichen rege besucht wird. Sein Thema mit dem Papst aber war ein anderes: „Wir sprachen über Küchenkantinen für Arme in Mexiko und Harlem, einem Armenviertel in New York.“

Bottura zählt zu den meistausgezeichneten Köchen der Welt. Doch als er von seiner Begegnung mit dem Papst erzählt, merkt man ihm seine innere Bewegtheit an. Seine Stimme hört sich abgehackt an, ähnlich wie wenn man Nüsse zerkleinert.

## Die Botschaft des Papstes

Die Begegnung mit Franziskus sei für ihn ein unbeschreiblicher Moment gewesen. „Es war ein großartiger Austausch: Es hat mir den Geist geöffnet. Seine Gastfreundschaft, seine Aufmerksamkeit bis zur Verabschiedung und seine klare Botschaft haben mich beeindruckt“, schwärmt der Koch. Die Botschaft des Papstes

sei gewesen, dass man überall Mauern einreißen solle.

Der Star-Koch versprach Franziskus seine „volle Verfügbarkeit, um Projekte für junge Menschen in Schwierigkeiten durchzuführen“. Etwas mit dem Papst für die Bedürftigen zu tun, sei für ihn ein Traum, „der wahr geworden ist“. Denn Bottura will nach eigenen Worten mit dem päpstlichen Almosenamts zusammenarbeiten. Schließlich hätten auch arme Menschen ein Anrecht darauf, gut und fein zu essen, lautet Botturas Credo.

In New York führt die von ihm gegründete gemeinnützige Organisation „Food For Soul“ Suppenküchen. Damit will er Benachteiligten Anteil an der Erfahrung der Genießer von Modena geben. In den zugehörigen pädagogischen Werkstätten erlernen Schüler und Jugendliche mit Autismus das Kochhandwerk. Auch Projekte zur Rückgewinnung von Lebensmittelabfällen werden dort erarbeitet. Nun fordert Bottura „einen Pakt zwischen den Generationen“ zur Weitergabe von Wissen an junge Menschen. Dazu habe ihn Franziskus inspiriert.

## Armut im Mittelpunkt

„Er bat mich um ein Wiedersehen“, verrät er. Denn das erfolgreiche Projekt aus New York soll auch in Rom umgesetzt werden. Immerhin steht in diesem Pontifikat die Armut im Mittelpunkt der Evangelisierung.

So gibt es jetzt im Vatikan viele, die der Idee einer Zusammenarbeit des Chefkochs mit Kardinal Konrad Krajewski, dem päpstlichen Almosenmeister, sehr positiv gegenüberstehen. Schließlich zeigen die karitativen Initiativen im Auftrag des Papstes bisher schon einen „Einfallsreichtum, der in einem gemeinsamen Projekt mit Botturas großzügiger Kreativität eine außergewöhnliche Harmonie finden könnte“, kommentierte ein vatikanischer Monsignore die Pläne. *Mario Galgano*



▲ Star-Koch Massimo Bottura (Mitte) in der Küche. Foto: imago images/Piero Chiussi

# DIE WELT



ERSTER „SONNTAG DES WORTES GOTTES“

## Lesen und Reden über die Bibel

Papst: „Unter den tausenden Wörtern auf dieses eine Wort hören“ – Messe im Vatikan

ROM – Bisher hat Papst Franziskus in seinem Pontifikat das Anliegen der Barmherzigkeit, die Bewahrung der Schöpfung und die Aufnahme von Hilfsbedürftigen betont. Nun setzt er einen weiteren Schwerpunkt. Am Sonntag feierte er den ersten „Sonntag des Wortes Gottes“ im Kirchenjahr. Der neue Themensonntag steht für die Rückbesinnung der katholischen Kirche auf die Heilige Schrift.

Papst Franziskus sieht sich nicht nur als ein Erneuerer, sondern vor allem als ein „Weitermacher“. Gerne knüpft er an Anliegen seiner Vorgänger an, auch aus früheren, heute oft vergessenen Pontifikaten. Aber auch von außerhalb der katholischen Kirche lässt er sich inspirieren: An den evangelischen Mitchristen fasziniert ihn besonders ihre Hinwendung zur Heiligen Schrift. Doch auch innerhalb der römischen Kirche gibt es seit Jahrzehnten eine Entwicklung, die die Bedeutung der Bibel immer mehr in den Vordergrund zu rücken versucht. Man denke im deutschsprachigen Raum an die „Ökumenische Bibelwoche“, die in den 1930er Jahren ins Leben gerufen wurde.

In der Kirche begann aus Sicht von Franziskus alles mit der Enzyklika „Providentissimus Deus“ über das Studium der Heiligen Schrift von Papst Leo XIII. im Jahr 1893. Nicht zu vergessen sind auch die Bischofssynode zur Bibel 2008 sowie die Jesusbücher von Joseph Ratzinger/Benedikt XVI.

### Verkündigung Jesu

Am ersten „Sonntag des Wortes Gottes“ führte Papst Franziskus durch die Lesungen der Sonntagsmesse zu den Ursprüngen der Verkündigung Jesu. Die Premiere des „Bibelsonntags“ beging er mit einer „gewöhnlichen“ Messe im Peters-



◀ „Geben wir dem Wort Gottes Raum!“ – Papst Franziskus überreicht in der Heiligen Messe am 26. Januar im Petersdom einer Frau eine Bibel.

Foto: imago images/Independent Photo Agency Int.

dom. In seiner Predigt ließ er sich von dem „sehr einfachen Satz“ inspirieren, der sich im Sonntagsevangelium nach dem Evangelisten Matthäus (Mt 4,12–23) findet: „Bekehrt euch, denn das Himmelreich ist nahe“. Sich der unentgeltlichen Liebe Gottes den Menschen gegenüber bewusst zu sein sowie zu verstehen, dass „Gott kam, um uns persönlich zu besuchen und Mensch zu werden“, erlaube es den Gläubigen, die erste Botschaft Jesu an die Menschheit überhaupt zu verstehen, erinnerte der Papst.

Franziskus betonte, dass die Christen das Wort Gottes dringend bräuchten. „Wir müssen unter den Tausenden von Wörtern jeden Tages auf dieses eine Wort hören, das uns nicht von Dingen spricht, sondern vom Leben. Liebe Brüder und Schwestern, geben wir dem Wort Gottes Raum!“

Die Einführung des „Sonntags des Wortes Gottes“ hatte der Papst Ende September 2019 bekannt gegeben. Im Erlass „Aperuit illis“ erläuterte er, dass dieser eigene „Bibelsonntag“ der Feier, dem Nachdenken und der

Verbreitung des Wortes Gottes gewidmet sein soll. Nicht zufällig war für die Veröffentlichung des Dokumentes der 30. September gewählt worden: An diesem Tag gedenkt die Kirche des heiligen Hieronymus. Der Kirchenvater, auf den die Übersetzung der Bibel ins Lateinische, die so genannte Vulgata, zurückgeht, wird in der Kunst stets mit einer Bibel dargestellt.

### Bibel auf dem Nachttisch

In der Messe schlug Franziskus seinen Zuhörern vor, jeden Tag ein paar Sätze aus der Bibel zu lesen. „Beginnen wir beim Evangelium: Lassen wir es offen auf dem Nachttisch liegen, tragen wir es in der Tasche mit uns, öffnen wir es auf dem Handy, lassen wir zu, dass es uns jeden Tag inspiriert. So werden wir entdecken, dass Gott uns nahe ist“, erklärte er in seiner Predigt.

Das „heilbringende Wort Gottes“ kommt, so arbeitete der Papst heraus, „in unsere komplexe Wirklichkeit“. „Heute wie damals möchte Gott die Orte aufsuchen, von denen wir mei-

nen, dass er nicht hinkommt.“ Zum Abschluss des Gottesdienstes übergab Franziskus 40 Personen unterschiedlicher sozialer Gruppen und Lebenssituationen persönlich eine Bibel.

In Rom fand am Sonntag aus dem gleichen Anlass ein „Bibelmarathon“ statt. In der Kirche Sant'Agnese in Agone, einem barocken Kuppelbau an der Piazza Navona, nahmen mehr als 30 Gläubige daran teil. In drei Stunden wurde das gesamte Matthäus-Evangelium laut vorgelesen. Unter den Lektoren waren Professoren, Studenten und ein junges Ehepaar.

Die Idee dazu kam vom Päpstlichen Rat für Neuevangelisierung. Dessen Präsident, Erzbischof Rino Fisichella, hatte bei der Vorstellung des „Sonntags des Wortes Gottes“ darum gebeten, dass überall in der Weltkirche Initiativen gefördert werden sollten, die das Lesen und Reden über die Bibel begünstigen. Getreu dem Grundsatz des vor 1600 Jahren verstorbenen Kirchenvaters Hieronymus: „Die Schrift nicht kennen, heißt Christus nicht kennen.“

Mario Galgano

## Aus meiner Sicht ...



K. Rüdiger Durth ist evangelischer Pfarrer und Journalist.

K. Rüdiger Durth

## Der Worte sind genug gewechselt

Die Mächtigen der Welt aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft waren zum 50. Mal im schweizerischen Davos. Diesmal mit einem Thema, das Vereinte Nationen, nationale Parlamente, wissenschaftliche Organisationen und auch die Jugend in aller Welt mit ihrer von der 17-jährigen Schwedin Greta Thunberg angestoßenen Aktion „Fridays for Future“ beschäftigt: Klimawandel.

Doch was bleibt von Davos? Dass US-Präsident Donald Trump dieses Forum für seine Leugnung des Klimawandels missbrauchen würde, war zu erwarten. Aber auch für die meisten anderen Teilnehmer des Forums ist die Zeit knapp geworden, den Klimawandel wenigstens zu verlangsamen. Der Worte sind

genug gewechselt. Nun ist es an der Zeit, die Mächtigen der Welt an ihre Worte zu erinnern und Taten einzufordern.

Das gilt auch für Deutschland, wo wir nicht ohne persönliche Einschränkungen auskommen werden, soll der klimaschädliche CO<sub>2</sub>-Ausstoß wirklich spürbar reduziert werden. Hier haben auch die Kirchen und mithin die Christen im Lande eine große Aufgabe. Sie müssen nicht nur mit Taten vorgehen, sondern auch für eine Änderung des persönlichen Lebensstils werben.

Dazu gehören etwa ein sparsamer Umgang mit Lebensmitteln, damit nicht weiter über 80 Kilo Lebensmittel pro Kopf und Jahr in der Mülltonne landen, ein verantwortli-

cher Umgang mit der Mobilität und die Vermeidung der sinnlosen Rücksendung bestellter, aber nicht gebrauchter Produkte. Diese Liste lässt sich beliebig fortsetzen.

Eine nachhaltige Änderung wird nicht ohne gesellschaftliche Auseinandersetzungen möglich sein. Aber wir Christen können durch unser Vorbild einer sparsameren Lebensführung dazu beitragen, die notwendigen Änderungen durchzusetzen. Schließlich geht es darum, die uns von Gott geschenkte Schöpfung zu bewahren. Wenn wir weiter in erster Linie an uns selbst denken, bleibt uns keine Zeit mehr – und künftigen Generationen schon gar nicht. Der Worte sind genug gewechselt. Auch und vor allem nach Davos.



Lydia Schwab ist Volontärin unserer Zeitung.

Lydia Schwab

## Weil die Frist das Leben frisst

Die Interessenvertretung der Caritas-Mitarbeiter fordert von der Bundesregierung gesetzliche Einschränkungen für befristete Arbeitsverträge. Vor allem will sie, dass die Möglichkeit einer sachgrundlosen Befristung – das heißt, dass der Arbeitgeber ein Arbeitsverhältnis ohne Begründung befristen darf – ausnahmslos gestrichen wird.

Das Anliegen der Caritas ist mehr als berechtigt. „Erstmal auf ein Jahr befristet“ sagen viele Arbeitnehmer, die gerade eine neue Stelle angetreten haben. Manchmal sind es auch zwei Jahre. Die Unsicherheit, die in diesen Worten steckt, ist meist auch in der Stimme solch befristet Beschäftigter herauszuhören. Sie kommen aus allen Bereichen.

Betroffen sind häufig Berufseinsteiger, geringverdiener, aber auch Angestellte in Krankenhäusern und Schulen. Sogar Beschäftigte in Unternehmen mit stabilen Einnahmen wie Ministerien erhalten oft Verträge mit begrenzter Laufzeit. Für viele Arbeitnehmer beginnt nach der Frist gleich die nächste Frist. Und danach die nächste ...

Und was bringt das? Während Betriebe sich so nicht festlegen müssen, können ihre Beschäftigten es erst gar nicht. Bei keiner Entscheidung im Leben. Denn wie kann ein befristet Angestellter sich etwa für eine Eigentumswohnung in einer bestimmten Stadt entscheiden, wenn er nicht weiß, ob er morgen nicht in einer ganz anderen arbeitet? Welche

Bank gibt ihm einen Kredit, welcher Vermieter Wohnraum, wenn es unsicher ist, ob er morgen noch genug Geld verdient? Und nicht zuletzt: Wie kann er eine Familie, neues Leben, planen, wenn es ihm schon beim eigenen Leben unmöglich gemacht wird?

Es wird Zeit, dass die Politik durch entsprechende Gesetze Unternehmen aus der Bequemlichkeit rüttelt, damit sie bieten, was sie sich von den Angestellten und für ihr Unternehmen wünschen: Entscheidungsfreudigkeit, Planbarkeit und existenzielle Sicherheit. Das ständige Kommen und Gehen am Arbeitsplatz lässt Menschen nicht ankommen. Weder bei sich selbst, noch im eigenen Leben – und auch nicht im Unternehmen.



Siegfried Schneider ist Präsident der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien und Vorsitzender der Kommission für Jugenschutz.

Siegfried Schneider

## Streaming? Aber sicher!

YouTube-Videos, Streaming-Dienste und auch Online-Mediatheken machen es möglich: Mit dem Smartphone oder Tablet kann man den im Kino verpassten Film oder die Lieblingsserie unabhängig von Ort und Zeit sehen. Einerseits ist das praktisch. Eine lange Zugfahrt oder Zeit im Wartezimmer lassen sich per Netflix und Co. verkürzen. Das Programm passt sich dem Alltag an und nicht umgekehrt.

Doch gerade in der Familie hat die Entwicklung nicht nur Vorteile. Zum einen würden Kinder am liebsten immer und überall Zeit vor den (portablen) Bildschirmen verbringen. Zum anderen sind bei Streaming-Diensten – anders als beim klassischen TV – auch für Kinder ungeeignete Inhalte jederzeit

zu sehen. Gerade YouTube ist alles andere als ein Kinderkanal: Vom harmlosen Katzen-Clip bis zum Horror-Streifen sind es oft nur ein paar Klicks. Nicht selten werden Kinder so ganz ungewollt mit ungeeigneten oder verstörenden Inhalten konfrontiert.

Das zu vermeiden hilft „Flimmo“, die Programmberatung für Eltern. Sie wurde von der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien ins Leben gerufen und unterstützt Eltern seit vielen Jahren erfolgreich bei der Medienerziehung. Unter anderem bespricht „Flimmo“ das für Kinder interessante Angebot der meistgenutzten Streaming-Plattformen. Die aktuelle, kostenfreie Ausgabe gibt außerdem viele Tipps rund ums Thema

Streaming an die Hand: Wie finde ich das richtige Programm für meine Kinder? Was ist altersgerecht? Und wo ist Vorsicht geboten?

Grundsätzlich gilt: Kindersicherungen und Jugendschutzeinstellungen können Eltern bei der Medienerziehung unterstützen. Am besten ist es aber, Filme oder Serien gemeinsam mit dem Nachwuchs auszusuchen. Außerdem sind klare Regeln, was auf welcher Plattform wann und wie lange – auch unterwegs – geschaut werden darf, das A und O.

Und ganz wichtig: Eltern sollten öfter mal mit gutem Beispiel vorangehen und selbst ihr Handy weglegen. Dann ist im Wartezimmer oder im Zug auch mal wieder Zeit für ein klassisches „Ich sehe was, was Du nicht siehst“.

## AUF TONFÜHLUNG MIT DER HEIMAT

## Ein Domspatz in Afghanistan

Dirigent und Sänger Eberhard Z. bereichert den Alltag des Bundeswehr-Feldlagers

**N**ordafghanistan. Ein Wochenende im Feldlager Marmal. Die Hügelkette mit dem gleichen Namen, die in der Ferne zu sehen ist, wird vom Dunst verschluckt. Die rund 1000 Angehörigen der Bundeswehr sind im Rahmen der Nato-Mission „Resolute Support“ fern von daheim im Auslandseinsatz. Auch am Samstag und Sonntag gilt ständige Einsatzbereitschaft.

Zwischen acht Wochen und sechs Monaten dauert ein Aufenthalt. Freie Tage oder Urlaub gibt es nicht – auch nicht für Eberhard Z., über dessen Soldatenleben wir hier berichten und dessen vollständiger Name aus Sicherheitsgründen nicht genannt wird.

## Domspatz mit Disziplin

Eberhard Z. ist einer der deutschen Soldaten im Camp Marmal. Früher – als Kind – gehörte er zu den Regensburger Domspatzen. „Unter Georg Ratzinger“, sagt er. Und er fügt hinzu, dass es unter dem Chorleiter und Bruder des ehemaligen Papstes Benedikt XVI. – Joseph Ratzinger – sehr diszipliniert zugeht. Weitere Stationen des musikalischen Chefs der multinationalen Kampf-mittelraumtruppe in Afghanistan waren die Schaumburger Märchensänger und – bis heute – das Havelberger Vokalensemble.

Mit dem Singen war 1984 erst mal Schluss. „Der Stimmbruch“, lacht der Oberstleutnant. Dann kam er als Wehrpflichtiger zur Bundeswehr. Fast 30 Jahre später – als Berufssoldat – hat Eberhard Z. zum Singen zurückgefunden. „Ein neuer Lebensabschnitt begann, und die Chormusik gehörte wieder dazu“, erklärt der Katholik. Heute sei sein Engagement als Dirigent und Sänger ein angenehmer Ausgleich zum Lagerleben.

## Jeder ist willkommen

Der evangelische Militärpfarrer Martin Hüfken ist seit Mitte November im Feldlager. Er hat den katholischen Seelsorger Pater Roman



▲ Als Leiter des Kirchenchors schenkt der ehemalige Domspatz den Frauen und Männern im Auslandseinsatz eine musikalische Heimat. Fotos: Boixadós

Fries planmäßig abgelöst. Heute hält er einen ökumenischen Gottesdienst. Jeder ist willkommen, egal ob evangelisch, katholisch, andersgläubig oder gar keiner Religion zugehörig. Die Kirche trägt den schlichten



► Oberstleutnant Eberhard Z. am Kirchturm vor dem Haus Benedikt. Schon dreimal leistete er Dienst in Afghanistan.

Namen „Haus Benedikt“. Vor dem Abendmahl spricht der Pfarrer von einem Gott, der sich zeigt und finden lässt. Dann greift er zur Gitarre. Das kommt gut an, genau wie der stimmungsvolle Kirchenchor unter Eberhard Z., in dem Uniformierte und Zivilisten eine musikalische Heimat gefunden haben.

## Tenor statt Bariton

Der bärtige 55-Jährige singt normalerweise Bariton. Doch aus Mangel an entsprechenden Stimmen

muss er auch schon mal als Tenor agieren. Die Musik gibt dem straffen Soldatenleben ein wenig Normalität und fast ein bisschen Alltagsgefühl. Dazu gehört auch der Sport im lagereigenen Fitnesscenter. „Wann immer es die Zeit erlaubt“, ergänzt Eberhard Z. Es ist mittlerweile der dritte Afghanistan-Einsatz des früheren Domspatzen. Die Bundeswehr ist ein attraktiver Arbeitgeber für ihn: „Man lernt, mit Menschen umzugehen, sie zu führen. Und die Bezahlung ist auch nicht schlecht.“

Sabine Ludwig

## Hintergrund

## Iran: Auswirkungen „nicht unmittelbar“

Nicht Afghanistan, sondern die Krise im Iran steht derzeit im internationalen Fokus. Im Nachbarland Irak verlegt die Bundeswehr deutsche Soldaten aus dem Süden nach Erbil, das im etwas sichereren Norden liegt, oder ganz zurück nach Deutschland. Und wie sieht es mit den deutschen Soldaten in Afghanistan aus? Werden die Ereignisse im Iran auch ihren Einsatz beeinflussen?

Hanns-Christian Klasing, Sprecher für den Bundeswehr-Einsatz im Rahmen der Operation „Resolute Support“, erklärt: „Die jüngsten Ereignisse haben auf die Mission in Afghanistan bislang keine unmittelbaren Auswirkungen. Die dort eingesetzten Soldaten, darunter auch das Einsatzkontingent der Bundeswehr, gehen ihrem Auftrag weiter nach. Das TAA-Programm für die afghanischen Sicherheitskräfte wird also wie geplant weiter durchgeführt.“ TAA steht für „Train, Advise and Assist“ (Ausbilden, Beraten und Unterstützen).

Klasing fügt hinzu: „Natürlich beobachtet die Bundeswehr wie die gesamte Koalition die Entwicklungen genau und ist jederzeit in der Lage, ihre Maßnahmen insbesondere zur Sicherheit der eingesetzten Soldaten einer möglichen Bedrohung anzupassen. Dies ist bereits geschehen und geschieht übrigens ohnehin lageabhängig schon laufend – auch unabhängig von den jüngsten Ereignissen.“

Sabine Ludwig

## Frohe Botschaft

## Fest der Darstellung des Herrn – Mariä Lichtmess

Lesejahr A

## Erste Lesung

Mal 3,1–4

So spricht Gott, der HERR: Seht, ich sende meinen Boten; er soll den Weg für mich bahnen. Dann kommt plötzlich zu seinem Tempel der Herr, den ihr sucht, und der Bote des Bundes, den ihr herbeiwünscht. Seht, er kommt!, spricht der HERR der Heerscharen.

Doch wer erträgt den Tag, an dem er kommt? Wer kann bestehen, wenn er erscheint? Denn er ist wie das Feuer des Schmelzers und wie die Lauge der Walker. Er setzt sich, um das Silber zu schmelzen und zu reinigen: Er reinigt die Söhne Levis, er läutert sie wie Gold und Silber. Dann werden sie dem HERRN die richtigen Opfer darbringen. Und dem HERRN wird das Opfer Judas und Jerusalems angenehm sein wie in den Tagen der Vorzeit, wie in längst vergangenen Jahren.

## Zweite Lesung

Hebr 2,11–12,13c–18

Er, der heiligt, und sie, die geheiligt werden, stammen alle aus Einem; darum schämt er sich nicht, sie Brü-

der zu nennen und zu sagen: Ich will deinen Namen meinen Brüdern verkünden, inmitten der Gemeinde dich preisen; und ferner: Siehe, ich und die Kinder, die Gott mir geschenkt hat.

Da nun die Kinder von Fleisch und Blut sind, hat auch er in gleicher Weise daran Anteil genommen, um durch den Tod den zu entmachten, der die Gewalt über den Tod hat, nämlich den Teufel, und um die zu befreien, die durch die Furcht vor dem Tod ihr Leben lang der Knechtschaft verfallen waren. Denn er nimmt sich keineswegs der Engel an, sondern der Nachkommen Abrahams nimmt er sich an.

Darum musste er in allem seinen Brüdern gleich sein, um ein barmherziger und treuer Hohepriester vor Gott zu sein und die Sünden des Volkes zu sühnen. Denn da er gelitten hat und selbst in Versuchung geführt wurde, kann er denen helfen, die in Versuchung geführt werden.

## Evangelium

Lk 2,22–40

Als sich für die Eltern Jesu die Tage der vom Gesetz des Mose vorge-

schriebenen Reinigung erfüllt hatten, brachten sie das Kind nach Jerusalem hinauf, um es dem Herrn darzustellen, wie im Gesetz des Herrn geschrieben ist: Jede männliche Erstgeburt soll dem Herrn heilig genannt werden. Auch wollten sie ihr Opfer darbringen, wie es das Gesetz des Herrn vorschreibt: ein Paar Turteltauben oder zwei junge Tauben.

Und siehe, in Jerusalem lebte ein Mann namens Simeon. Dieser Mann war gerecht und fromm und wartete auf den Trost Israels und der Heilige Geist ruhte auf ihm. Vom Heiligen Geist war ihm offenbart worden, er werde den Tod nicht schauen, ehe er den Christus des Herrn gesehen habe.

Er wurde vom Geist in den Tempel geführt; und als die Eltern das Kind Jesus hereinbrachten, um mit ihm zu tun, was nach dem Gesetz üblich war, nahm Simeon das Kind in seine Arme und pries Gott mit den Worten:

Nun lässt du, Herr, deinen Knecht, wie du gesagt hast, in Frieden scheiden. Denn meine Augen haben das Heil gesehen, das du vor allen Völkern bereitet hast, ein Licht, das die Heiden erleuchtet, und Herrlichkeit für dein Volk Israel. Sein Vater und

seine Mutter staunten über die Worte, die über Jesus gesagt wurden.

Und Simeon segnete sie und sagte zu Maria, der Mutter Jesu: Siehe, dieser ist dazu bestimmt, dass in Israel viele zu Fall kommen und aufgerichtet werden, und er wird ein Zeichen sein, dem widersprochen wird, – und deine Seele wird ein Schwert durchdringen. So sollen die Gedanken vieler Herzen offenbar werden.

Damals lebte auch Hanna, eine Prophetin, eine Tochter Penuels, aus dem Stamm Ascher. Sie war schon hochbetagt. Als junges Mädchen hatte sie geheiratet und sieben Jahre mit ihrem Mann gelebt; nun war sie eine Witwe von vierundachtzig Jahren. Sie hielt sich ständig im Tempel auf und diente Gott Tag und Nacht mit Fasten und Beten.

Zu derselben Stunde trat sie hinzu, pries Gott und sprach über das Kind zu allen, die auf die Erlösung Jerusalems warteten.

Als seine Eltern alles getan hatten, was das Gesetz des Herrn vorschreibt, kehrten sie nach Galiläa in ihre Stadt Nazaret zurück. Das Kind wuchs heran und wurde stark, erfüllt mit Weisheit, und Gottes Gnade ruhte auf ihm.

## Gedanken zum Sonntag

## Das Evangelium durch die Lupe gesehen

Zum Evangelium – von Pfarrer Pater Steffen Brühl SAC



Sicherlich kennen Sie Sherlock Holmes, den britischen Roman-Detektiv mit dem karierten Mantel, der Mütze, der Pfeife und ... der großen Lupe. Mit diesem Gerät betrachtet er alltägliche Gegenstände und findet Spuren, die sonst verborgen blieben.

Manchmal muss ich mich einem Bibeltext so nähern wie Sherlock Holmes dem Gegenstand: mal genauer hinschauen, Einzelheiten vergrößern und hinterfragen. Für mich geht es dabei meistens um ein Verstehen-Wollen. Gerade bei Bibeltexten, die von meinem eigenen Alltag so weit entfernt sind wie das Evan-

gelium vom Fest der Darstellung des Herrn. Dieser Bibelausschnitt führt tief in die Riten und Rituale der jüdischen Religion zur Zeit Jesu. Vierzig Tage nach seiner Geburt wird der Junge beschnitten und erhält seinen Namen.

Der Evangelist Lukas legt Wert darauf zu betonen, dass Jesu Eltern gesetzestreue Juden sind. Der Abschnitt beginnt mit der Bemerkung, dass sie den Erstgeborenen dem Herrn darstellen, „wie im Gesetz des Herrn geschrieben ist“, und der Abschnitt endet mit der Bemerkung, dass die Eltern „alles getan hatten, was das Gesetz des Herrn vorschreibt“. Jesus wächst also in einer traditionellen jüdischen Familie auf. Er ist Jude, ohne Wenn und Aber.

Hängengeblieben bin ich bei einem weiteren Vers des Evangeliums:

„Jede männliche Erstgeburt soll dem Herrn heilig genannt werden.“ Hier habe ich jetzt wieder die „Lupe“ herausgeholt und genauer hingeschaut. Diese Regel bezieht sich auf das Buch Exodus, wonach jeder männliche Erstling dem Herrn gehört (Ex 13,12.15). Vom Vieh, aber auch von den Menschen.

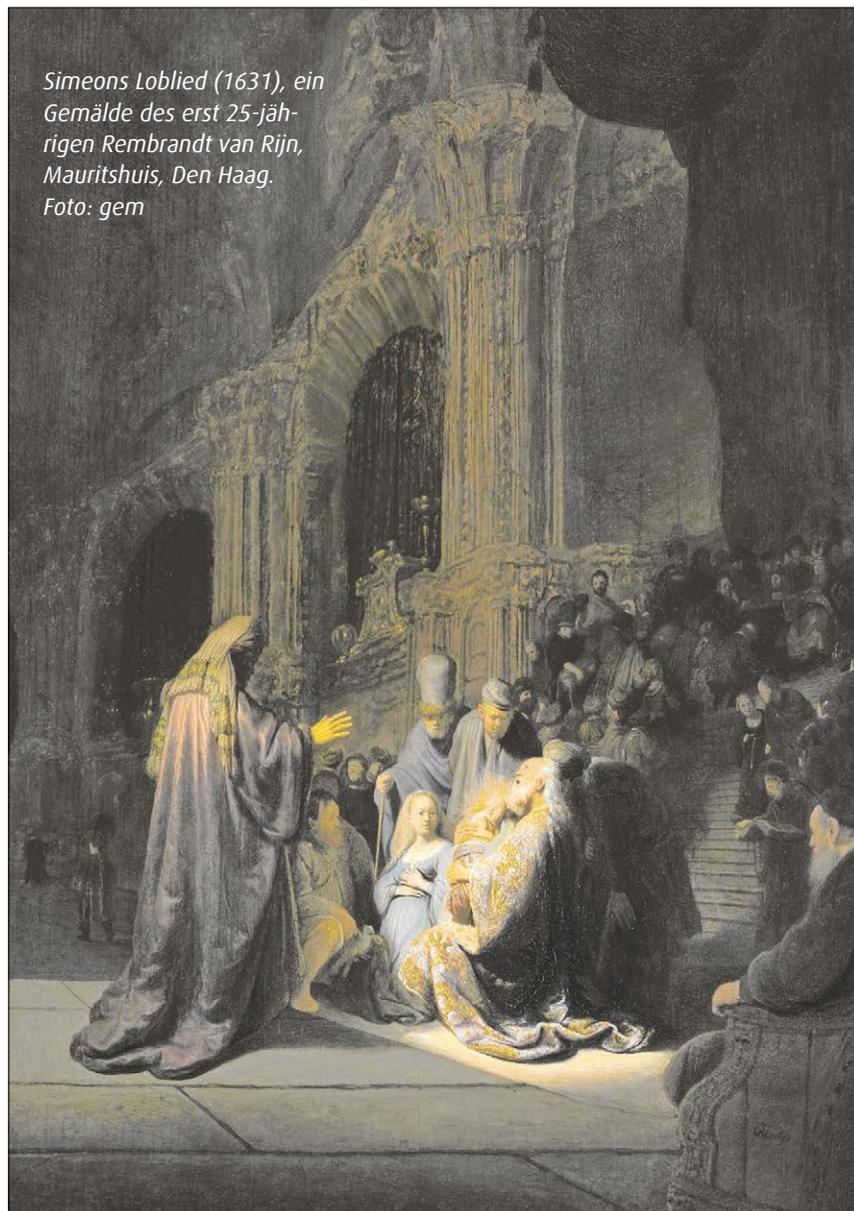
So unverständlich dieses Ritual für mich heute sein mag, den Kern finde ich gut: Dem Herrn heilig genannt zu werden heißt, dem Herrn zu gehören. Ich finde, dass das ein sehr schöner Hinweis darauf ist, dass dieser neugeborene Mensch zu Gott gehört. Er ist nicht in der Verfügung seiner Eltern. Es ist nicht allein der Menschen Tat, dass neues Leben entsteht. Es ist Gottes Werk.

Und das bezieht sich nicht nur auf den männlichen Erstgeborenen.

Jeder Mensch und alles Vieh, ja die ganze Schöpfung ist Gottes Werk und gehört ihm. Wir dürfen damit nicht machen, was wir wollen.

Die beiden betagten Personen, die mir dann im Evangelium begegnen, die Prophetin Hanna und der fromme Simeon, zeigen mir, dass es sich bei Jesus um einen besonderen Menschen handelt. Simeon bekennt ihn als das Heil der Völker und Hanna stellt Jesus denen vor, die auf die Erlösung warten.

Dieses Evangelium von der Darstellung des Herrn zeigt mir, wer Gott ist – der gute Schöpfer –, wer Jesus ist – mein Heil und mein Erlöser –, und es zeigt mir, wer ich bin – Gottes Werk und zu ihm gehörend. Manchmal ist es gut, die Lupe auspacken und genauer hinzuschauen.



Simeons Loblied (1631), ein Gemälde des erst 25-jährigen Rembrandt van Rijn, Mauritshuis, Den Haag. Foto: gem

## Gebet der Woche

Gott,  
 du Quell und Ursprung allen Lichtes,  
 du hast am heutigen Tag dem greisen Simeon  
 Christus geoffenbart  
 als das Licht zur Erleuchtung der Heiden.  
 Segne + die Kerzen,  
 die wir in unseren Händen tragen  
 und zu deinem Lob entzünden.  
 Führe uns auf dem Weg des Glaubens und der Liebe  
 zu jenem Licht, das nie erlöschen wird.  
 Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

*Gebet zur Kerzenweihe am Fest der  
 Darstellung des Herrn – Mariä Lichtmess*

### Glaube im Alltag

von Abt Johannes Eckert OSB



„Überraschend anders“ lautet der Slogan eines Unternehmens. Anscheinend muss es gewisse Vorurteile geben, die es abzubauen gilt, wenn damit geworben wird, dass die Produkte und Dienstleistungen überraschend anders seien. „Überraschend anders“ ist auch Jesus für seine Zeitgenossen, wenn ihm vorgeworfen wird, dass er ein Fresser und Säufer ist. Im Unterschied zum Täufer Johannes ist er kein asketischer Typ, sondern wird als Lebemensch wahrgenommen, der gerne feiert und, so der Vorwurf, der als Freund der Zöllner und Sünder alles mitnimmt, was er bekommen kann.

Was aber bedeutet das für uns? Jesus ist überraschend anders. Er durchbricht immer wieder unsere vorgefertigten Vorstellungen und Meinungen, wie Gott zu sein hat. Kann ich mir vorstellen, dass er bei einer ausgelassenen Party zu finden ist, dort tanzt und mittrinkt? Kann ich mich darauf einlassen, dass er sich nicht nur in der Wüste aufhält oder uns bei stimmungsvollen Gottesdiensten nahe kommt, sondern auch in einem Freizeitpark, wo Familien Spaß haben, oder in einem Fitnesscenter, wo Menschen etwas für ihre Beweglichkeit tun? Jesus ist überraschend anders. Daher hält er seinen Zeitgenossen und damit uns vor: „Wir haben Hochzeitslieder gespielt und ihr habt nicht getanzt!“ (Mt 11,17).

Vor kurzem sah ich ein Bild des britischen Künstlers Cosmo Sarson. Zu sehen ist ein prächtiger Saal im Vatikan. Kardinäle und Bischöfe

stehen im Halbkreis um einen Breakdancer, der in ihrer Mitte tanzt. Eindeutig handelt es sich dabei um Jesus von Nazareth. Manche Bischöfe klatschen verhalten, manche freundlich, manche verspannt, aber keiner tanzt mit. „Wir haben Hochzeitslieder gespielt und ihr habt nicht getanzt.“

Jesus ist überraschend anders. Was hat das für uns zu bedeuten, für unsere Art, von Jesus zu sprechen, mit ihm Gottesdienste zu feiern, ihn in den Menschen zu suchen und zu begegnen? Sind auch wir überraschend anders, indem wir uns auf seine Beweglichkeit einlassen? Vielleicht sind die kommenden Wochen der Faschingszeit eine Chance, neu tanzen zu lernen, in andere Rollen zu schlüpfen, im Spaß am Leben und am Feiern etwas zu erahnen vom facettenreichen Geheimnis Gottes.

Ein Wort, das dem heiligen Augustinus zugeschrieben wird, lautet: „O Mensch, lerne tanzen, damit die Engel im Himmel etwas mit dir anfangen können.“ Ich möchte dieses Zitat etwas verheutigen: „O Christ, lerne tanzen, damit die Menschen etwas mit dir anfangen können.“ Wir dürfen dankbar sein, dass sich momentan Vieles in unserer Kirche bewegt. Vielleicht verunsichern uns manche Veränderungen. Mich ermutigt, diesen offen zu begegnen, dass Jesus schon damals überraschend anders war und es auch mit uns bleibt.

### Woche der Kirche

Schriftlesungen und liturgische Hinweise für die kommende Woche  
 Psalterium ab Montag: 4. Woche. Vierte Woche im Jahreskreis

#### Sonntag – 2. Februar Darstellung des Herrn

#### Tag des gottgeweihten Lebens

**M. v. Fest, Gl, Cr, eig. Prf, in den Hg I-III eig. Einschub, feierl. Schlusssegnen** (weiß); 1. Les: Mal 3,1-4, Aps: Ps 24,7-8.9-10, 2. Les: Hebr 2,11-12.13c-18, Ev: Lk 2,22-40 (oder 2,22-32)

#### Montag – 3. Februar

#### Hl. Ansgar – Hl. Blasius

**Messe vom Tag** (grün); Les: 2 Sam 15,13-14.30; 16,5-13a, Ev: Mk 5,1-20; **Messe vom hl. Ansgar** (weiß)/**vom hl. Blasius** (rot); jeweils Les und Ev vom Tag oder aus den AuswL

#### Dienstag – 4. Februar

#### Hl. Rabanus Maurus

**Messe vom Tag** (grün); Les: 2 Sam 18,6.9-10.14b.24-25b.30 – 19,3, Ev: Mk 5,21-43; **M. vom hl. Rabanus** (weiß); Les u. Ev v. Tag o. a. d. AuswL

#### Mittwoch – 5. Februar

#### Hl. Agatha

**Messe von der hl. Agatha** (rot); Les: 2 Sam 24,2.9-17, Ev: Mk 6,1b-6 oder aus den AuswL

#### Donnerstag – 6. Februar

#### Hl. Paul Miki und Gefährten Priesterdonnerstag

**Messe von den hl. Paul und Gefährten** (rot); Les: 1 Kön 2,1-4.10-12, Ev: Mk 6,7-13 oder aus den AuswL; **Messe um geistliche Berufe** (weiß); Les und Ev vom Tag oder aus den AuswL

#### Freitag – 7. Februar

#### Herz-Jesu-Freitag

**Messe vom Tag** (grün); Les: Sir 47,2-11, Ev: Mk 6,14-29; **Messe vom Herz-Jesu-Freitag, Prf Herz-Jesu** (weiß); Les und Ev vom Tag oder aus den AuswL

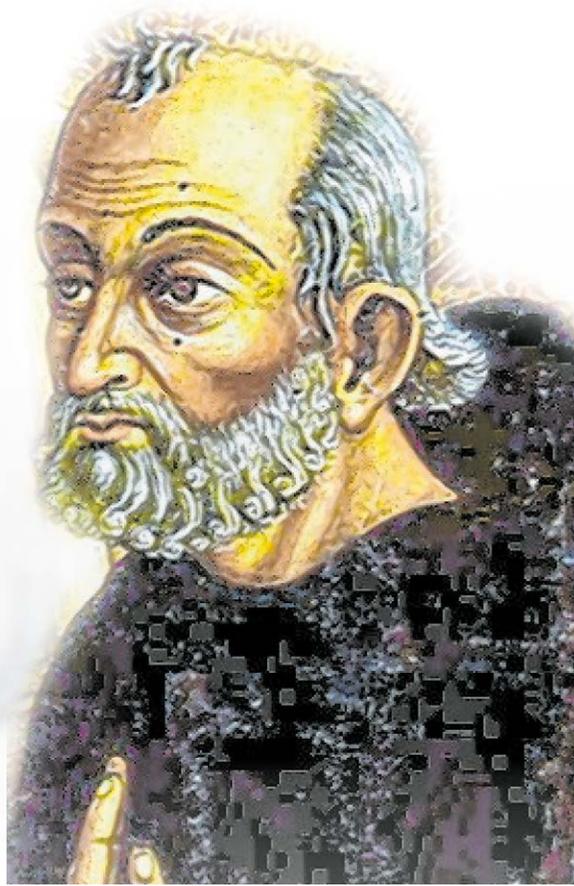
#### Samstag – 8. Februar

#### Hl. Hieronymus Ämiliani – Hl. Josefina Bakhita – Marien-Samstag – Herz-Mariä-Samstag

**Messe vom Tag** (grün); Les: 1 Kön 3,4-13, Ev: Mk 6,30-34; **Messe vom hl. Hieronymus/von der hl. Josefina/Unbeflecktes Herz Mariä, Prf Maria** (jeweils weiß); jeweils Les und Ev vom Tag oder aus den AuswL

WORTE DER SELIGEN:  
SIMON FIDATI

# Alle Hoffnung ruht allein auf Gott



## Seliger der Woche

### Simon Fidati

geboren: zwischen 1280 und 1295 in Cascia (Umbrien)

gestorben: 2. Februar 1348 in Rom oder Florenz

Bestätigung seiner Verehrung als Seliger 1833 durch Papst Gregor XVI.

Gedenktag 2. oder 16. Februar

Simon trat mit 20 Jahren in das Augustinerkloster von Cascia in Umbrien ein. Er wirkte dann als erfolgreicher Prediger in Rom, Florenz, Siena und anderen italienischen Städten. Auch als geistlicher Führer wurde er geschätzt. Außerdem gründete er in Florenz zwei Frauenklöster. Fidatis Bestreben war es, auch in seinen Schriften, vor allem in seinem Hauptwerk „De gestis Domini Salvatoris – Das Wirken des Erlösers“ und in seinen Briefen, die Menschen zur Gleichförmigkeit mit Christus zu führen. *red*

**Simon Fidati machte sich Gedanken darüber, worauf man seine Hoffnung setzen soll.**

**E**r schrieb dazu: „Unsere Hoffnung sollen wir wahrhaft und fest auf Gott richten in allem und bezüglich allem, was er selbst angeordnet hat. Und wir sollen an Gott glauben und keinesfalls zweifeln, dass er selbst, wenn wir am Ende unseres Lebens ohne Todsünde befunden werden, uns schließlich das ewige Leben geben wird.“

Ebenso sollen wir die Hoffnung auf Gott setzen, dass er selbst niemals die Seele eines Menschen verlässt, wenngleich er einmal den Körper den Strafen überlassen hat. Denn der gütige Gott lässt keinen versucht werden über

das hinaus, was er tragen kann. Er kennt ja ganz klar unsere geistigen und körperlichen Kräfte und auch, wie vielen und wie großen Versuchungen und Gefahren wir in diesem Leben voll Schatten unterworfen sind.

Ebenso sollen wir unsere Hoffnung auf die Sakramente setzen, denn sie gewähren uns die Vergebung der Sünden. Auch ruht in ihnen die Verheißung, dass unser sittliches Handeln mit der Seligkeit belohnt wird.

Ebenso sollen wir wegen der Hoffnung auf ewiges Leben im Ganzen, wer es vermag, oder doch wenigstens zum Teil alles Irdische verschmähen, verachten und verlassen.

Und auch das ist ein offensichtliches Zeichen derer, die eine feste Hoffnung auf das zukünftige

Leben haben, nämlich, dass sie in Bezug auf dieses irdische Leben ganz wenig oder gar keine Sorge haben. Ein Beispiel dafür sind uns die Märtyrer, die ihren eigenen Körper verachtet haben. Ein Beispiel sind uns auch die Bekenner, die die Welt verlassen haben, die Eltern, Freunde und alle Vergnügungen für nichts erachteten.

Und kurz zusammengefasst: Auf uns selbst und alle unsere guten Werke sollen wir keinerlei Hoffnung setzen, vielmehr soll unsere ganze Hoffnung auf der Güte und Barmherzigkeit Christi und seinem für uns vergossenen Blut ruhen!“

*Abt em. Emmeram Kränkl; Fotos: gem, ob*

## Simon Fidati finde ich gut ...



„... weil er sich den Problemen und Fragen seiner Zeit gestellt hat. Er war kein Theologe im Elfenbeinturm, sondern wollte den Menschen helfen, die mit ihren Schwierigkeiten zu ihm gekommen sind. Das Leben Jesu hat er für seine Zeit beschrieben, damit es den Menschen als Richtschnur ihres Lebens dienen konnte. Simon regt dazu an, sich auf die konkreten Fragen unserer Zeit einzulassen und im Leben Jesu Orientierung dafür zu suchen.“

**Pater Willigis Eckermann OSA hat die Schriften von Simon Fidati herausgegeben.**

## Zitate

von Simon Fidati

*„Über das ewige Leben kann und soll man nicht zu ausführlich reden, denn die, die mehr darüber zu sagen versuchen, sind eher Schwätzer als Redner zu nennen.“*

*„Jede christliche Seele wisse und zweifle keinesfalls, dass jede Tugend ein einzigartiges Geschenk Gottes ist, das über unseren Verdienst hinausgeht. Dies gilt besonders vom Glauben, der nicht durch unsere eigenen Verdienste gegeben oder eingegossen wird, sondern allein durch die Gnade Christi. Für eine solche große Gabe sollen wir nicht undankbar sein.“*

*„Du Seele, lass nur dann über etwas und mit etwas Freude aufkommen, wenn es dem Wohlgefallen Gottes, dem sittlichen Verhalten und dem Gott wohlgefälligen Wirken entspricht und dafür Zeit geopfert wurde. Und im Gegensatz dazu lass nur dann über etwas und in etwas und mit irgendeiner Person Trauer aufkommen, wenn es Gott missfällt und es mit Laster oder Sünde verbunden ist und die guten Werke unterlassen und Zeit sinnlos vergeudet wurde.“*



## DAS ULRICHSBISTUM

### Einführung in die Kontemplation

ST. OTTILIEN – Bruder Elias König OSB und Elisabeth Huber geben vom 7. Februar (17 Uhr) bis Sonntag, 9. Februar (13.30 Uhr), einen Einführungskurs in die Kontemplation. Dabei geht es um „absichtsloses Dasein“ vor Gott. **Information:** [www.ottilien.de](http://www.ottilien.de), Telefon 0 81 93/7 16 01.

### Frauen-Frühstück im Kloster Roggenburg

ROGGENBURG – Am Mittwoch, 5. Februar, wird im Bildungszentrum um 8.30 Uhr wieder ein Frauen-Frühstück für die Seele angeboten. Zunächst wird ein spiritueller Impuls gegeben. Anschließend geht's zum Frühstück in den Klosterstadelhof. **Anmeldung:** Telefon 73 00/9 21 92-0.

### Schweigeexerzitionen zu Beginn der Fastenzeit

AUGSBURG – Einzelexerzitionen im Schweigen für Frauen bis 40 finden vom 25. Februar bis 1. März bei den Franziskanerinnen am Dom statt. Mit biblischen Impulsen und Begleitgesprächen. **Anmeldung:** Bei Schwester Petra Grünert, Telefon 08 21/50 296-0.

## KATHOLIK AUF EVANGELISCHER KANZEL

# Eine „ökumenische Weinprobe“

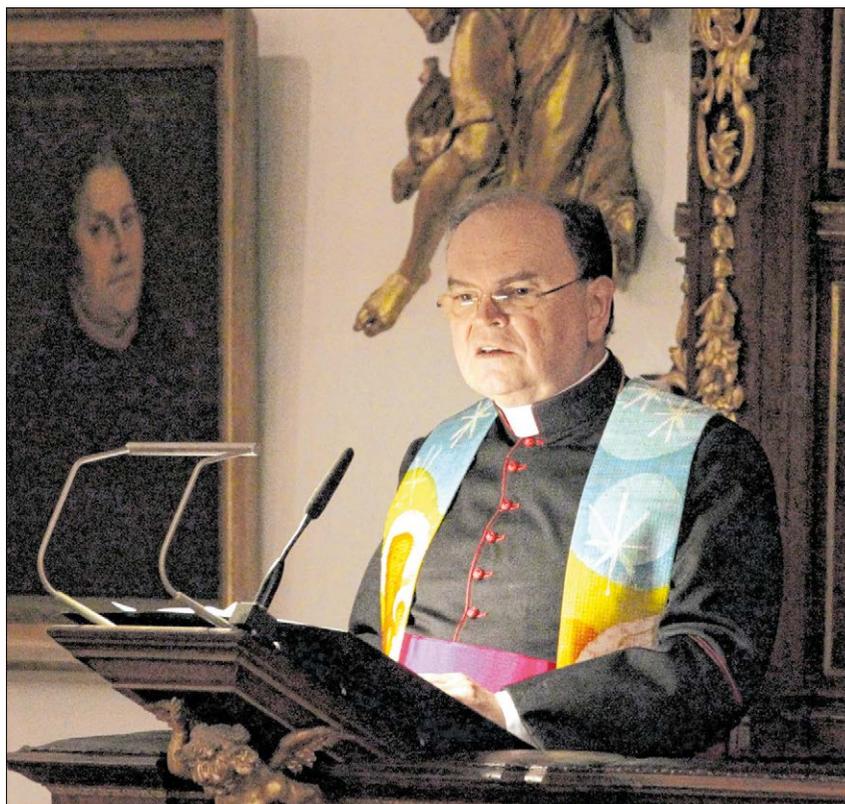
Prälat Meier kredenzte bei Gebetswoche verschiedene Arten des Rebensafts

AUGSBURG (jm) – „Sie waren uns gegenüber ungewöhnlich freundlich“ – dieses Motto aus der Apostelgeschichte stand über der weltweiten Gebetswoche für die Einheit der Christen. In die Tat umgesetzt wurde es auch beim Gottesdienst in der evangelischen Kirche St. Ulrich in Augsburg: Nicht der evangelische Regionalbischof Axel Piper stand auf der Kanzel, sondern der katholische Diözesanadministrator Bertram Meier als sein Gast.

Auch wenn es nur rund 40 Gottesdienstbesucher waren, die am Abend des vorigen Donnerstag bei eisigem Wind als harter Kern die ökumenischen Erfolge und Anstrengungen in der Stadt der Confessio Augustana würdigten: Sie zeigten laut Meier: „Wir nehmen das ernst!“ Seit 17 Jahren habe er in Augsburg erfahren dürfen, dass die ökumenischen Bestrebungen viel mehr seien als bloße „höfliche Freundlichkeit“.

### Ökumenischer Segen

Während des Gottesdienstes trugen die Vertreter der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK), der katholische und der evangelische Ulrichspfarrer, Christoph Hänslar und Frank Kreiselmeyer, Regionalbischof Piper sowie Diözesanadministrator Meier als derzeitiges Oberhaupt der katholischen Diözese und Landes-Vorsitzender der ACK Fürbitten und Gebetstexte vor. Nach Glaubensbekenntnis und Vater unser erteilten Piper und Meier den ökumenischen Segen.



▲ Diözesanadministrator Bertram Meier lud auf der Kanzel von evangelisch St. Ulrich zu einer „ökumenischen Weinprobe“ ein. Foto: Zoepf

In der Predigt bezog sich der Prälat auf das Wunder bei der Hochzeit zu Kana, Jesu erstem Zeichen. Um das Hochzeitspaar, dem der Wein ausgegangen ist, vor einer Blamage zu bewahren, lässt Jesus sechs große Krüge mit Wasser füllen und verwandelt sie in Wein, der weit besser als der alte ist.

Welche Weine auf den gemeinsamen ökumenischen Tisch passen? Keinesfalls dürfe „klarer, heller Wein“ fehlen, betonte Meier. Aufmerksamkeit, Transparenz, Ehr-

lichkeit – das seien die Voraussetzungen für den Dialog der Kirchen und Konfessionen. Auch „einfacher, schlichter Wein“ sei von entscheidender Bedeutung. Zwar brauche es komplizierte Kommissionen, Gesprächsforen, ökumenische Zentren wie Ottmaring, Grußkundgebungen und Events. „Aber zuerst und zuletzt ist es notwendig, dem Gebet und der Gemeinschaft im Heiligen Geist Raum zu geben.“

Herber Wein stehe ebenfalls auf dem Tisch: Herb deshalb, weil

alle Versuche, die Ökumene nach menschlichen Maßstäben zu beschleunigen, vergeblich seien, denn „Sein ist die Zeit“. Zum Ausgleich werde den „Wasserträgern der Ökumene“ ein sehr kräftiger Trunk beschert, als Lohn durch Jesus in Form eines Wunders, gewährt für harte Arbeit, nicht für „theologische Drahtseilakte und liturgische Seiltänze“.

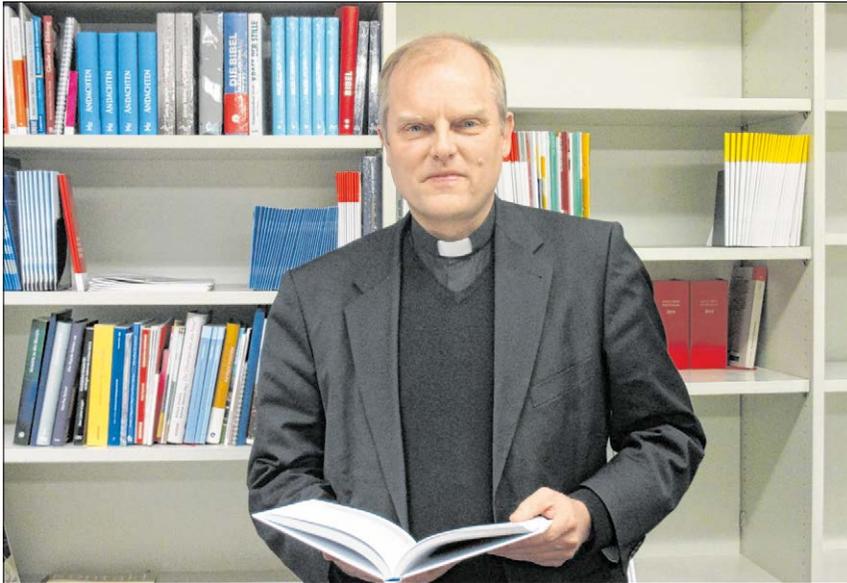
### Text vor Event

Im fünften Krug gibt es „Spitzenwein“, der herrlich schmeckt und entsprechend gewürdigt werden muss: Der Diözesanadministrator dachte dabei an das hervorragende ökumenische Miteinander in Augsburg. Schon werfe die 500. Wiederkehr der Confessio Augustana in zehn Jahren ihre Schatten voraus. Bei den gemeinsamen Vorbereitungen müsse dem Text der Confessio die gebührende Beachtung geschenkt werden, nicht nur dem zu erwartenden Event im Goldenen Saal.

Nicht ausbleiben werde bei der ökumenischen Weinprobe der bittere Tropfen des Ölbergs und des Karfreitags. „Dem Ökumeniker aus Passion bleiben Leid und Kreuz nicht erspart.“ Hier zeige sich, ob eine Gemeinschaft zerbricht oder zu einer echten Einheit wird, in der alle gemeinsam „für Jesus leiden, lieben und leben“.

### Hinweis:

Zentrale Auszüge der Predigt stehen im Internet unter: [www.katholische-sonntagszeitung.de](http://www.katholische-sonntagszeitung.de).



▲ Weihbischof Florian Würner feiert seinen 50. Geburtstag. Damit ist er so alt, wie es sein Vater nicht werden konnte. Foto: Buck

## „Ich bereue keinen Tag“

Weihbischof Florian Würner feiert 50. Geburtstag

**AUGSBURG – Am kommenden Mittwoch feiert Weihbischof Florian Würner seinen 50. Geburtstag. Genau die Hälfte seines Lebens hat er dann im Dienst der Diözese zugebracht. Denn mit 25 Jahren fing er als Pfarrei-Praktikant in Pfersee an. Das sei „etwas sehr Prägendes“ für sein Leben, findet der Weihbischof. „Ich habe richtig entschieden, diesen Weg zu gehen, und bereue keinen Tag.“**

Eine wichtige Marke auf diesem Weg war seine Ernennung zum Weihbischof am 5. Juni 2012 durch Papst Benedikt XVI. Mit seinen 42 Jahren war Florian Würner damals der jüngste Bischof in Deutschland. Ein Vorzug, der schnell wieder von alleine verschwinde, hatte ein Journalist gewitzelt. Doch immer noch zählt Würner zu den jüngeren Mitgliedern der Deutschen Bischofskonferenz.

Der Weihbischof hat seinen Vater früh verloren. Dieser starb mit Ende 40. Das sei schon ein komisches Gefühl, schmunzelt Würner, dass er jetzt älter als sein Vater sei. Je länger er über die Jahreszahl 50 nachdenke, desto mehr erfülle ihn ein tiefes Gefühl von Dankbarkeit, „da zu sein, leben zu dürfen, glauben zu dürfen, katholisch zu sein“. Nicht zuletzt danke er Gott auch für die Berufung zum geistlichen Dienst.

Es mache ihn „glücklich und erfüllt, für den Herrn und seine Kirche zu arbeiten“, bekennt Würner, der am äußersten südöstlichen Rand der Diözese in Eschenlohe aufgewachsen ist. Die Frage, welches Alter er erreichen möchte, beschäftigt ihn nicht. Das überlasse er dem lieben Gott. „Wichtig ist mir nur, so zu leben, dass Er mich jederzeit

heimrufen kann.“ Entscheidend sei doch, dass man reif für das Leben in Fülle werde, das Er schenke.

Der Weihbischof empfindet es nicht als hilfreich, irgendeine Zahl festzulegen. Er rät dazu, die Anzahl der Lebensjahre in Gottes Hände zu legen. „So bleibt die gesunde Spannung aus der Bereitschaft für die Ewigkeit und die Motivation, das Leben hier auf Erden gut zu gestalten.“

Wenn er sich mit dem tiefen Sinn seines Lebens beschäftigt, denkt er gerne an den Satz „Geben ist seliger denn nehmen“, mit dem Jesus in der Apostelgeschichte zitiert wird. Für Würner bedeutet der Ausspruch: „Hingabe ist kein Verlust, sondern Gewinn.“ Schon anlässlich seines 40. Geburtstags habe er sich überlegt: „Was ist eigentlich dein Antrieb und dein wichtigstes Thema?“ Und da fallen dem Weihbischof die Verkündigung des Evangeliums ein, Gott die Ehre zu geben und die Hirten Sorge Jesu zu teilen.

„Ständig begleitet mich dabei das Gefühl von Unzulänglichkeit“, gesteht Würner. Aber diesem Gefühl gewinnt er auch etwas Gutes ab, denn es bewahre ihn vor Eitelkeit. „Ich habe unglaublich viele schöne Dinge erleben dürfen, aber natürlich auch bedrückende Momente“, blickt Würner zurück. In allem sei aber immer die begleitende Hand Gottes spürbar gewesen.

„Ehrlich, bis jetzt habe ich noch keine Vorstellung, wie ich meinen Geburtstag feiern werde“, verrät der Weihbischof. „Sicher ist jedenfalls, dass ich eine Heilige Messe feiere, in die ich meine Dankbarkeit gegenüber Gott hineinlege. Außerdem halte ich mir den Tag von Terminen frei.“

Gerhard Buck

## „Das könnte ich sein“

Gedenken an die ermordeten Juden in Auschwitz

**AUGSBURG – Wenn man sich mit dem Leben jüdischer Mitbürger, Sinti und Roma, Behinderter oder Homosexueller beschäftigt, die in der Nazizeit in Konzentrations- und Vernichtungslagern ermordet wurden, möge man doch denken: „Das könnte ich sein. Dies wünschte sich Bürgermeisterin Eva Weber (CSU) bei einer Gedenkfeier im Rathaus zum 75. Jahrestag der Befreiung des KZ Auschwitz durch die Rote Armee. Es gebe nur noch wenige Zeitzeugen. Man müsse daher zu dem unfassbaren Geschehen einen persönlichen Zugang bekommen.**

Es sei wichtig, die Vergangenheit nicht in Vergessenheit geraten zu lassen, betonte Weber. Gedenkveranstaltungen wie diese würden dringender denn je benötigt. Sie danken den, die diese Vergangenheit in Erinnerung halten und auch daran gemahnten, dass die Menschenrechte Grundlage für jede menschliche Gemeinschaft seien.

Schülerinnen des Paul-Klee-Gymnasiums in Gersthofen, des Augsburger Maria-Ward-Gymnasiums und der Agnes-Bernauer-Realschule trugen die teilweise von ihnen selbst rekonstruierten Lebensbeschreibungen vor. Insgesamt war von acht Nazi-Opfern zu hören, von denen nur einer das Grauen überlebte: Ludwig Frank, der den Machthabern im KZ als Buchhalter und Rapportschreiber nützlich war. Am Ende überstand er als einer von wenigen den Todesmarsch von Auschwitz in Polen nach Mauthausen in Österreich lebend. Frank sagte im Kriegsverbrecherprozess gegen Adolf Eichmann, den maßgeblichen Organisator des Holocaust, aus.

Der Erarbeitung solcher Lebensbilder und der Erinnerung an die Betroffenen durch Stolpersteine und Erinnerungsbänder widmet sich die Erinnerungswerkstatt Augsburg. Deren Sprecherin Professor Benigna Schönhagen sagte, mehr als eine Million Menschen seien in Auschwitz ermordet worden; bei der Befreiung traf man nur noch 7000 Überlebende an. Es habe Lager gegeben, die nur errichtet worden seien, um dort Menschen umzubringen.

Die Demokratie in Deutschland werde dadurch bedroht, dass diese Dinge in Vergessenheit gerieten und sogar darüber hinaus geleugnet und verlacht würden. Auschwitz habe in kleinen Schritten begonnen, mahnte Schönhagen. Um so etwas zu verhindern, müsse Menschlichkeit gelebt und auch verteidigt werden.

Die Vorsitzende des Verbands der Sinti und Roma, Marcella Reinhardt, sagte, 500 000 Angehörige ihrer Volksgruppe seien ermordet worden, viele von ihnen im „Zigeunerlager Birkenau“ bei Auschwitz. Jetzt dürfe die Saat des Rechtspopulismus nicht aufgehen. Ihre Hoffnung sei die Jugend, die über die Vergangenheit aufgeklärt werden müsse. Harald Munding vom Verband der Verfolgten des Naziregimes und Antifaschisten sagte, erinnern heiße auch, sich zu positionieren. Die Gesellschaft dürfe nicht wieder in die Barbarei geführt werden.

Ein Quartett mit Lena Alt und Elias Braun, Trompete, Lukas Pelger, Posaune, und Jacob Riemensperger, Bariton, spielte traditionelle Klezmermusik. Am Ende der Feier legten die Teilnehmer im Gedenkraum für die Opfer des Nationalsozialismus im Unteren Fletz Blumen nieder.

Andreas Alt



▲ Im Gedenkraum des Augsburger Rathauses wurden Blumen für die Opfer des Nationalsozialismus niedergelegt. Rechts: stellvertretende Bürgermeisterin Eva Weber und Kulturreferent Thomas Weitzel. Foto: Alt

# In Auschwitz ermordet

## Luise Löwenfels machte Ausbildung in Maria Stern

**NÖRDLINGEN – Am vergangenen Montag wurde in Deutschland der Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus begangen. 1996 hatte ihn Bundespräsident Roman Herzog eingeführt. Er legte ihn auf den Tag, an dem das Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau befreit wurde. In diesem KZ starb auch Luise Löwenfels, die spätere Schwester Maria Aloysia von den Armen Dienstmägden Jesu Christi. 1933 hatte sie das Kindergärtnerinnen-Seminar in Nördlingen besucht.**

Luise Löwenfels wurde 1915 geboren. Sie stammte aus einer frommen jüdischen Familie, die damals im oberfränkischen Trabersdorf lebte. Wenige Jahre später übernahm der Vater eine Metzgerei in Buxheim bei Ingolstadt. Völlig überraschend starb er im Alter von 53 Jahren und wurde auf dem jüdischen Friedhof in Ingolstadt begraben. Der Grabstein rühmt ihn als „lauteren und aufrechten Charakter, dessen Handeln von Gottesfurcht bestimmt war“.

Beim Tod des Vaters war Luise erst acht Jahre alt. Der Mutter war eine gute Erziehung für ihre Kinder ein Anliegen. Deshalb wurde Luise auf die von Franziskanerinnen geleitete Höhere Töchterschule des Klosters Gnadenthal in Ingolstadt geschickt. Eine ihrer Lehrerinnen bemerkte bei ihr eine tiefe Religiosität. Luise wollte Kindergärtnerin werden. So kam sie nach Nördlingen und be-

suchte das Kindergärtnerinnen-Seminar von Maria Stern. Das war 1933. In Nördlingen befasste sich die Jüdin intensiv mit dem christlichen Glauben. Eine Ordensfrau erteilte ihr Konvertitenunterricht. Damit deutete sich bereits eine Weichenstellung an.

Nach Abschluss der Ausbildung arbeitete Luise Löwenfels kurzzeitig als Erzieherin bei einer jüdischen Familie und wechselte dann ins jüdische Kinderheim in Frankfurt am Main, wo sie auch die Dernbacher Schwestern kennenlernte. 1935 empfing sie in Mönchgladbach-Hehn die Taufe. All ihre Angehörigen waren gegen diese Entscheidung. Während die meisten von ihnen sich auf den Weg machten, Deutschland zu verlassen, blieb Luise zurück.

Die Dernbacher Schwestern organisierten ihre Flucht in die Niederlande. Dort empfing sie durch den Bischof von Roermond die Firmung und schloss sich endgültig der Gemeinschaft der Armen Dienstmägden Jesu Christi, den sogenannten Dernbacher Schwestern, in ihrer niederländischen Filiale Deleen an. Luise erhielt den Namen Maria Aloysia.

### Musste Judenstern tragen

Die junge Schwester lernte die Landessprache und eignete sich Stenografie und Maschinenschreiben an. Sie legte die entsprechenden Prüfungen ab und unterrichtete nun in diesen Fächern. Aus der Kinder-



▲ So sah Maria Stern in Nördlingen aus, als Luise Löwenfels dort ihre Ausbildung zur Kindergärtnerin machte. Foto: Hirsch

gärtnerin war eine Fachlehrerin geworden, aber auch eine Ordensfrau.

Seit die Deutschen 1940 einmarschiert waren, hatte Schwester Maria Aloysia keine staatsbürgerlichen Rechte mehr. 1942 musste sie in Amsterdam den Judenstern persönlich abholen, den sie nun außerhalb des Klosters zu tragen hatte. Es wird berichtet, sie habe still und bescheiden in der Hausgemeinschaft gewirkt und viel Zeit beim Gebet in der Kapelle verbracht. Obwohl ihr der Orden eine Flucht nach England angeboten hatte, blieb sie in dem niederländischen Kloster.

Sie sah sich ähnlich wie die Karmelitin Edith Stein als „Opferseele“. Ein Gebet ist erhalten, das sie auf Niederländisch niedergeschrieben hat: „Opferseele, im Feuer der Liebe geläutert, auf dornigen Pfaden geleitet. Füße und Leib verwundet. Die Seele gequält und voller Sturm, um

endlich sich wieder aus allen Widerwärtigkeiten aufzurichten und Gott in heiliger Liebe zu gehören.“

Nachdem niederländische Christen, darunter auch der Utrechter Erzbischof Jan de Jong, im Juli 1942 gegen die Deportation von niederländischen Juden protestiert hatten, rächten sich die Nazis. Sie deportierten 244 zum Katholizismus konvertierte jüdische Menschen in Arbeits- und Vernichtungslager. Darunter waren auch Edith Stein und ihre Schwester.

Bevor Schwester Maria Aloysia mit den zwei SS-Leuten mitging, empfing sie noch die heilige Kommunion. Am 9. August 1942 wurde sie mit nur 27 Jahren im KZ Auschwitz-Birkenau vergast. Inzwischen wurde ein Seligsprechungsprozess angestrengt, der vom Erzbistum Bamberg unterstützt wird.

Ludwig Gschwind

### Verschiedenes

#### BAUSCHÄDEN ODER BAUMÄNGEL?

Ihre Gutachter für Bauschäden und Baumängel  
Direkt im Zentrum in der Grottenau 2  
www.holzmann-bauberatung.de  
Tel.: 0821 | 60 85 65 - 40



- Baubegleitende Qualitätskontrollen
- Haus- und Wohnungsübergaben
- Beweissicherungsverfahren
- Bau- und Sanierberatungen
- Prüfung von Baugutachten
- Baugutachten / -abnahmen
- Immobilienbegehungen



- DEKRA-zertifizierter Sachverständiger für Bauschadenbewertung
- Geprüfter Sachverständiger für Bauschäden und Baumängel des Bundesverbandes Deutscher Sachverständiger im Handwerk
- Sachverständiger für Schäden an Gebäuden (IFBau/Architektenkammer Baden-Württemberg)



### Unterricht

**KOSMETIKAUSBILDUNG**  
☎ 0821/39868 www.kosmetikschule-gebauer.de

**Beilagenhinweis:**  
Einem Teil der Ausgabe liegt die Beilage **Region Augsburg und Unser Allgäu** bei.

Buchen Sie jetzt Ihre Anzeige!



Kontakt: 0821/50242-21/-24

**Feuchte Häuser? Nasse Keller? Modergeruch?**  
Kellerabdichtung • Sperr- u. Sanierputze - schnell • dauerhaft • preiswert  
Wohnklimaplatten gegen Schimmel und Kondensfeuchte  
VEINAL®-Kundenservice • E-Mail: BAUCHEMIE@veinal.de  
**kostenloses Info-Telefon 0800/8346250**  
**Fordern Sie unsere kostenlose Info-Mappe an!** www.veinal.de

**DAS GOTTESLOB**  
Katholisches Gebet- und Gesangsbuch für die Diözese Augsburg  
Hier ohne Versandkosten bestellen!  
www.sankt-ulrich-verlag.de  
Telefon 0821/50242-12

### Reise / Erholung / Urlaub

2020 **PASSIONS SPIELE**  
OBERAMMERGAU  
Unsere Leistungen:  
• \*\*\*\*-Fernreisebus LUXUS CLASS  
• Reiseleitung und Bordservice  
21.05. | 26.05. | 23.07. | 04.08. | 20.08. | 25.08. | 29.08. | 03.09. | 18.09. | 22.09. | 26.09. | 02.10.  
1 Tag **159,-** IV. Kat.  
III. Kategorie **199,-**  
Sichern Sie sich schon jetzt Ihre Teilnahme!  
am besten im Bus! **Hörmann Reisen**  
☎ 0821-345 000  
Wir reisen klimaneutral  
Hörmann-Reisen GmbH • Fuggerstr. 16 • 86150 Augsburg

## JUBILÄUM

# Die Muttergottes wirkt Wunder

## Wallfahrt Maria Beinberg besteht seit 500 Jahren – Hunderte Mirakel

**MARIA BEINBERG** – Seit 500 Jahren pilgern Gläubige aus der näheren und weiteren Umgebung nach Maria Beinberg (Kreis Neuburg-Schrobenhausen). Die spätgotische Wallfahrtskirche, deren heutige Ausstattung aus der Barockzeit stammt, wurde zwar bereits am 7. Oktober 1500 geweiht, doch die 1,38 Meter hohe spätgotische Statue der Beinberger Muttergottes entstand erst um 1520. Weshalb das Jubiläum heuer gefeiert wird.

Ihre Blütezeit erlebte die Wallfahrt im 18. Jahrhundert. Vor allem aus der Umgebung, den Landkreisen Neuburg-Schrobenhausen und Aichach-Friedberg, aber auch aus Dachau, Augsburg und dem Augsburger Land, aus Dillingen, München und Ingolstadt wallfahren auch heute noch viele Gläubige nach Maria Beinberg.

In neuerer Zeit belebt eine Blutreliquie von Papst Johannes Paul II., die im Mai 2017 aus Krakau auf den Beinberg kam, die Wallfahrt. Am Fatimatag und jeden Sonntagmittag wird ein Einzelsegen erteilt, indem Pilgern das Kreuz, in das die Reliquie gefasst ist, aufgelegt wird.

Die Kreuzauflegung sei sehr beliebt, erzählt Pfarrer Michael Menzinger. Er betrachtet es als göttliche Fügung, „hier Pfarrer und Wallfahrtsdirektor zu sein“. Damit hätte er nicht gerechnet, als er als Jugendlicher mit dem Mofa vom 20 Kilometer entfernten Igenhausen hierherkam. Heute freut er sich über geschätzte 10 000 Wallfahrer pro Jahr. „Maria Beinberg ist eine Wallfahrt der kleinen Leute“, sagt



▲ Das Gnadenbild entstand um 1520 und war ursprünglich farbig gefasst. Im 17. Jahrhundert wurde es eingekleidet und bekrönt. Fotos: Hammerl

Menzinger. Es seien „Menschen, die um ihre Bedürftigkeit wissen und sich der Gnade und Barmherzigkeit Gottes auf die Fürsprache Mariens anvertrauen“.

Häufig kommen junge Frauen oder Paare mit unerfülltem Kinderwunsch. Auch gesundheitliche oder familiäre Probleme wie Generationenkonflikte, Ehekrisen oder die Berufswahl junger Menschen sind oft Anlass zur Wallfahrt.

Ob Pilger zu Fuß, mit dem Rad oder in Busgruppen anreisen – einsam ist es selten auf dem Beinberg. Besonders treue Pilgergruppen kommen seit Jahrhunderten, so aus Holzheim bei Rain am Lech oder aus Gundelsdorf. Sie wallfahren aus einer Tradition heraus, die wahrscheinlich in der Pestzeit wurzelt.

„Die Menschen kommen hierher, weil sie sich auf dem Beinberg wohl und geborgen fühlen“, meint Pfarrer Menzinger. Daher ist es ihm sehr wichtig, die Kirche offenzuhalten.

Zwei Legenden erklären den Namen Beinberg mit einer Schlacht, nach der so viele Gebeine aufgeschichtet wurden, dass ein Berg entstand. Der vorher Steinberg genannte Hügel sei aufgrund der vielen Gebeine umbenannt worden. Historischer Kern könnte die Ungarnschlacht im Jahr 955 gewesen sein.

### Von Ritter gestiftet

Bewohnt war der Hügel schon in vorchristlicher Zeit von Bauern der Bronze-, Hallstatt- und Keltenzeit. Stifter der ersten Kapelle auf dem Beinberg waren der Schrobenhausener Landpfleger Ritter Bernhard „der Peisser“ und seine Gemahlin Elisabeth – vermutlich aus Dankbarkeit, weil sie die Pestjahre 1462/63 überlebt hatten. Sein Nachfolger Leonhard von Gumpfenberg begann den Bau der heutigen Kirche. Dessen Nachfolger Eucharius von Ötting vollendete ihn. Das Benefizium wurde im frühen 16. Jahrhundert gegründet. Erster Benefiziat war Sebastian Huber um 1525.

Von der Hilfe, die die Wallfahrer erfuhren, zeugen unzählige Votivtafeln und die Einträge in den Gebetsanliegenbüchern sowie dem Mirakelbuch aus dem 18. Jahrhundert. Dessen 2000 Mirakelzeugnisse auf 553 Seiten wertete Pfarrer Stephan

Rauscher in seiner Diplomarbeit aus. Die ältesten Aufzeichnungen, die wohl vom Benefiziaten Andreas Germann stammen, sind noch sehr ausführlich gehalten. Spätere Eintragungen beschränken sich auf den Namen des Votanten, mitunter um Stand oder Beruf ergänzt, den Ort, den Votationsgrund, Votivgaben und schließlich die Bestätigung der Hilfe.

Anfangs wurden nur einzelne Wunderberichte aufgezeichnet, dann steigerte sich die Zahl. In der Barockzeit war es sogar Sitte, an Wallfahrtstagen Mirakel von der Kanzel herab zu verkünden. Den weitesten Weg nahm eine Frau aus dem Bistum Konstanz auf sich. Sie musste an Krücken gehen, wie das Mirakelbuch berichtet. Diese Maria Schmidin habe auf dem Rückweg die Krücken nicht mehr nötig gehabt, sondern sei gesund nach Hause gegangen, wurde überliefert.

### Beistand bei Geburt

Das Mirakel Nummer 318 (um 1756) schildert eines der häufigsten Wunder: „Maria Hänschbergerin gartnerin in dem gschloß zu Hilgertshausen verlobt sich in gefährlicher geburth zu dem Muetter Gottes auf den Painberg mit 6 Kreuzer in stockh und 3 Freytag herauf zu gehen Und ist ihre bitt erhört worden.“

Der Zahn der Zeit hat an der Wallfahrtskirche genagt, so dass im Jubiläumsjahr umfangreiche Sanierungsarbeiten anstehen. Wegen der Renovierung gibt es derzeit noch keine besonderen Jubiläumstermine. Gottesdienste finden wie gewohnt statt. Zudem wird an jedem 13. des Monats der Fatimatag gefeiert.

Andrea Hammerl



▲ Pfarrer Michael Menzinger (links) und Mesner Ludwig Schweiger präsentieren eine eigens zum Jubiläum angefertigte Fahne.



▲ Die Wände der Kirche sind dicht mit Votivtafeln bedeckt, die Gläubige aus Dankbarkeit auf den Beinberg brachten.

## Foto-Aktion



„Am Fest der Taufe Jesu wurde Lukas Friedrich zum Kind Gottes“, schreibt dessen Opa Konrad Friedrich aus Wertingen: „Die stolzen Eltern Johannes Friedrich und Simone Kapfer mit Sohn Simon freuen sich sehr über den Familiennachwuchs. Eindrucksvoll lief die Tauffeier in der Wertinger Stadtpfarrkirche St. Martin ab, bei der noch zwei weitere Buben die Taufe erhielten. Stadtpfarrer Rupert Ostermayer taufte den fünf Monate alten Buben Lukas Friedrich.“ Im Bild: Taufpatin Martina Scherb hält Lukas voller Stolz übers Taufbecken (Foto: Friedrich).

Unter dem Motto „Kinder Gottes“ veröffentlicht die Redaktion Fotos von Neugeborenen und Kindern bei ihrer Taufe. Die Eltern des Täuflings erhalten kostenlos ein dreimonatiges Abonnement der Katholischen Sonntagszeitung. Das Abo, das auf Wunsch auch als E-Paper verschickt wird, endet automatisch. Wer mitmachen will, kann – vorausgesetzt, die Eltern sind



damit einverstanden – ein Foto von der Taufe per Post oder per E-Mail an die Sonntagszeitung schicken. Darauf sollte stehen, auf welchen Namen, von wem und wo das Kind getauft wurde. Wenn sich eine hübsche Begebenheit bei der Taufe ereignet hat, sollten Sie uns diese nicht vorenthalten. Zudem benötigt die Redaktion die Postanschrift der Eltern.

Katholische Sonntagszeitung  
Redaktion  
Stichwort „Kinder Gottes“  
Henisiusstraße 1  
86152 Augsburg  
E-Mail: [redaktion@suv.de](mailto:redaktion@suv.de)

## MALTESER

## Ausbildung zum Sitztanzleiter

LEITERSHOFEN – Die Malteser Augsburg führen eine Ausbildung zum Sitztanzleiter mit Zertifikat in drei Kurseinheiten durch. Der vier-tägige Grundkurs findet vom 19. bis zum 22. März im Exerzitienhaus St. Paulus in Leitershofen statt. Unter der Leitung der Diplom-Tanz- und Sozialpädagogin Corina Oosterveen lernen die Teilnehmer, rhythmische Gymnastik mit Tanzelementen zu verbinden.

**Anmeldung:** bis 6. Februar, Telefon 08 21/2 58 50 - 62, E-Mail [lydia.waldmann@malteser.org](mailto:lydia.waldmann@malteser.org).

## FAMILIENFÜHRUNG

## Wie Tiere durch den Winter kommen

ROGGENBURG – „Schlaf gut, bis es Frühling wird – wie Tiere durch den Winter kommen“ heißt es beim Familien-Umweltnachmittag am Sonntag, 9. Februar, im Kloster Roggenburg. Es gilt, die Augen und Ohren offenzuhalten und die Natur zu erkunden. Treffpunkt ist um 14 Uhr am Waldpavillon des Bildungszentrums, Parkplatz 3. Wetterfeste Kleidung und Schuhe sind mitzubringen. Die Teilnahme kostet für Erwachsene fünf Euro. Bei sehr schlechtem Wetter oder weniger als fünf Teilnehmern entfällt die Veranstaltung.



## Innehalten an der Grotte

ALLMANNSHOFEN (mm) – Bilder mit weißer Pracht sind in diesem Winter bisher rar. Doch es gibt sie immer mal wieder – wenn auch nur mit Schnee überzuckert. Hier eine idyllische Impression von der Grotte des Klosters Holzen (Kreis Augsburg). Es ist ein Ort zum Innehalten, Beten oder Rasten beim Winterspaziergang.

Foto: Matzner

## 20. NEU-ULMER ORCHIDEENTAGE



7.2. - 9.2.2020

EDWIN-SCHARFF-HAUS  
SILCHERSTR. 40  
89231 NEU-ULM

Freitag + Samstag 10.00 - 18.00 Uhr  
Sonntag 10.00 - 17.00 Uhr



Neu|Ulm



# Aus der Tenne gerettet

## Stiftskirche hat wieder vier barocke Beichtstühle

**HABACH – Auf eine große Vergangenheit blickt das kleine Habach im Kreis Weilheim-Schongau zurück. Über Jahrhunderte bis zur Säkularisation prägte ein Chorherrenstift den Ort. Davon zeugen noch heute die stattlichen Chorherrenhäuser an der breiten Hauptstraße und natürlich die prächtige Kirche, die dem Bistumspatron Ulrich geweiht ist. Diese ist seit kurzem um einen weiteren Schatz reicher – vier barocke Beichtstühle.**

Vor 350 Jahren ließen die Chorherren die große, vornehme Stiftskirche bauen. „Es sollte die Zentralkirche für Habach und die umliegenden Ortschaften sein und natürlich auch viele Wallfahrer aufnehmen können“, schaut Ortschronist Josef Freisl in die Geschichte. Vier offene Beichtstühle wurden gebraucht, um dem Verlangen der Gläubigen nach Sündenbekenntnis nachzukommen. Wahre Kunstwerke wurden geschaffen, dreiteilig geglie-

dert, mit wundervollen Intarsien geschmückt und elegant gerundet, in der Mitte die Sitzbank für den Priester, rechts und links davon Kniebänke für die Beichtenden.

Metallgebrannte Gitter zwischen Priester und Büsser zeigen die kniende Maria Magdalena, die große Büsserin, vor dem Kreuz. In alten Kirchenrechnungen fand Freisl die Nachricht, „daß 1737 der äußerst tüchtige Kistler Simon Miller zu Clainweyl 4 doppelte neue nußbaumene Beichtstühle mit allerhand eingelegten Zürrathen und anderem Zubehör für je 25 Gulden fertigte. Außerdem schuf der Maler Mathias Allezer zu Riegsee die drei Bildnisse, St. Peter, David und Magdalena für den oberen Auszug der Beichtstühle für 3 Gulden.“

Die Säkularisation 1803 bedeutete den Niedergang der Habacher Wallfahrt. Vier Beichtstühle für ein 250-Seelen-Dorf waren zu viel. So verschwanden zwei in der Tenne des Pfarrhofs, die restlichen wurden ihrer Bildnisse im Auszug beraubt, unter die großen Seitenfenster versetzt und fristeten dort ein kaum beachtetes Dasein. Vor rund eineinhalb Jahren entdeckte Kirchenpfleger Jakob Feigl die Beichtstühle auf der Tenne wieder – aber in einem erbärmlichen Zustand. Kälte und Hitze hatten ihnen zugesetzt, Wasser war in das Holz eingedrungen und drohte, sämtliche wertvollen Intarsienarbeiten zu ruinieren.

Feigl schlug Alarm. Das Staatliche Bauamt in Weilheim und das Bayerische Landesamt für Denkmalpflege wurden eingeschaltet. Beide Stellen fanden die Fundstücke „unbedingt erhaltenswert“ und setzten sich dafür ein, diese zu restaurieren und wieder im Gotteshaus aufzustellen. Auch die in der Kirche befindlichen Beichtstühle waren einer gründlichen Überarbeitung zu unterziehen. Im Laufe der Zeit mussten sie für einige „Verbesserungen“ erhalten, wie etwa eingesetzte Türen, um die Beichtstühle zu verschließen.

Aufwendig und behutsam wurde das Beichtstuhl-Quartett restauriert, einzelne Intarsien neu eingesetzt, das metallene Trenngitter aufgefrischt und die biblischen Darstellungen wieder sichtbar gemacht. Auch die Bilder von Petrus, David und Maria Magdalena, die jahrzehntelang in einem Winkel der Sakristei verstaubten, bekronen nun, sorgfältig instandgesetzt, wieder die Kuppeln der Beichtstühle. So fanden fast vergessene Kunstwerke zur alten Pracht und ihrem Platz im Gotteshaus zurück.

Ingrid Paulus



▲ Die restaurierten Beichtstühle in Habach – oben mit wiederhergestelltem Bildnis im Auszug – zeigen Ortschronist Josef Freisl (links) und Kirchenpfleger Jakob Feigl. Fotos: Peter Paulus

## Nachruf

### Professor Dr. Alois Halder

War Mitherausgeber des Kleinen Philosophischen Wörterbuchs  
Prägte Generationen junger Theologinnen und Theologen

Die Katholisch-Theologische Fakultät der Universität Augsburg trauert um ihr langjähriges Mitglied Professor em. Dr. phil. Alois Halder. Er ist am 16. Januar in Augsburg im Alter von 91 Jahren gestorben.

Halder wurde am 12. August 1928 in Ulm geboren. Nach Studien an den Universitäten Tübingen und Freiburg im Breisgau in den Fächern Philosophie, Kunstgeschichte und Germanistik folgte er seinem akademischen Lehrer Prof. Dr. Max Müller, um in München dessen Assistent zu werden. Hier promovierte er auch und habilitierte sich im Fach Philosophie. Mit Müller zusammen gab er das bekannte „Kleine Philosophische Wörterbuch“ heraus.

Professor Halder gehörte zu denjenigen Professoren der Theologischen Lehranstalt in Dillingen, die bei der Gründung der neuen Universität Augsburg in deren Lehrkörper übernommen wurden. Ab 1972 hatte er den

Lehrstuhl für Philosophie an der Theologischen Fakultät inne. Als solcher konnte er Generationen von jungen Theologinnen und Theologen prägen. Daneben nahm er seit 1990 eine Zweitmitgliedschaft am Institut für Philosophie der Philosophisch-Sozialwissenschaftlichen Fakultät wahr und trug maßgeblich zum Aufbau des Instituts bei. 1991 bis 1993 übte er das ehrenvolle Amt des Prorektors der Universität Augsburg aus. 1994 erfolgte seine Emeritierung. Dennoch arbeitete er danach wissenschaftlich weiter. So war er bis 1997 der Herausgeber des Philosophischen Jahrbuchs der Görres-Gesellschaft, das er 1975 übernommen hatte.

Die Trauerfeier fand am 29. Januar in der Pfarrkirche St. Georg und Michael in Augsburg-Göggingen statt. Anschließend wurde er auf dem Friedhof in Göggingen beigesetzt. je

## Feiern für religiös Ungeübte

Sakramentenpastoral der Diözese bietet Fortbildungen an

**AUGSBURG (pba) – Die Abteilung Pastorale Grunddienste und Sakramentenpastoral lädt alle Gottesdienstbeauftragten in Pfarreien und Pfarreiengemeinschaften zu Fortbildungstagen ein. Im Mittelpunkt des Kurses im Februar und März stehen heuer gottesdienstnahe Feiern für Menschen, die religiös ungeübt sind.**

Pfarrer Ulrich Müller, Leiter des Fachbereichs Liturgie in der Diözese Augsburg, sowie weitere Referenten werden Methoden aufzeigen, wie Menschen ohne gottesdienstliche Grunderfahrungen auf einladende Weise Gebetshilfe und Weggemeinschaft aus dem Glauben erfahren können.

Mit den Teilnehmern werden die Referenten nach Formen und Bedingungen fragen, unter denen Feiern für religiös Fernstehende gelingen können. Darüber hinaus werden erprobte Modelle vorgestellt und zusammen erarbeitet.

Der ganztägige Kurs findet jeweils samstags in verschiedenen Pfarreien der Diözese statt:

15. Februar: **Peißenberg**, Pfarrheim St. Johann, mit Referentin Mechthild Enzinger. 29. Februar: **Langenwang**, Pfarrheim St. Wolfgang, mit Referent Thomas Stark. 29. Februar: **Marxheim**, Stiftung St. Johannes, mit Referent Pfarrer Gerhard Kögel.

7. März: **Augsburg**, Pfarrheim St. Georg und Michael, mit Referent Pfarrer Ulrich Müller. 14. März: **Hohenwart**, Pfarrheim St. Georg, mit Referent Pfarrer Ulrich Müller. 21. März: **Altenstadt a. d. Iller**, großer Pfarrsaal, „Zum Guten Hirten“ mit Referent Pfarrer Ulrich Müller. 21. März: **Gundelfingen**, Pfarrzentrum St. Martin, mit Referentin Mechthild Enzinger. 28. März: **Kempten**, Pfarrzentrum St. Hedwig, mit Referent Pfarrer Ulrich Müller. Teilnehmer des Kurses werden gebeten, ein Gotteslob und eine Bibel mitzubringen.

### Anmeldung:

Pastorale Grunddienste und Sakramentenpastoral, Kappelberg 1, 86150 Augsburg, Telefon 0821/3166-2592, Mail [gemeindepastoral@bistum-augsburg.de](mailto:gemeindepastoral@bistum-augsburg.de).

## Kongress- und Messestandort Augsburg



Der drittgrößte Messestandort in Bayern ist Augsburg. Das Messegelände hat annähernd 50 000 Quadratmeter Ausstellungsfläche in zwölf Hallen, 10 000 Quadratmeter Freigelände und ein Tagungscenter mit 2 200 Quadratmetern. Die Räumlichkeiten werden für Messen, Kongresse und Firmenveranstaltungen oder -präsentationen genutzt.

# Jetzt deutlich attraktiver

**AUGSBURG** – Die Schwabenhalle auf dem Messegelände bietet Platz für über 8000 Besucher. Sie ist multifunktional und lässt sich auf vier verschiedene Größen abtrennen. So ist sie geeignet für Messen, Tagungen, Kongresse, Fernsehshows oder Sport- und Konzertveranstaltungen.

Im Oktober 2019 wurde die neue Messehalle zwei mit 80 mal 105 Metern, einer Höhe von zehn Metern und 8500 Quadratmetern Fläche eröffnet. Der Freistaat Bayern hat den Neubau, der deutlich über 20 Millionen Euro gekostet hat, mit zehn Millionen Euro unterstützt. Weitere Mittel kamen von der Stadt Augsburg und den Landkreisen Augsburg und Aichach-Friedberg, die auch Gesellschafter der Messe sind. Die neue Halle steigere die Attraktivität der Messe Augsburg und sei eine große Investition in ihre Zukunftsfähigkeit, sagte Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger.

„Mit der neuen Infrastruktur können sich die regionalen und internationalen Veranstaltungen in Augsburg erfolgreich weiterentwickeln und der Messeplatz kann die positive Entwicklung der vergangenen Jahre fortsetzen. Das stärkt den Messestandort Bayern und unsere Wirtschaft insgesamt“, schrieb er zur Einweihung.

Die alte Halle war nicht mehr zeitgemäß. Weil die Gefahr bestand, dass große internationale Messen wie die GrindTec und die Interlift dem Messeplatz den Rücken kehren könnten, musste eine moderne Halle gebaut werden. Der Spatenstich fand im September 2018 statt. Die Fertigstellung erfolgte rechtzeitig zur Interlift 2019, der Internationalen Fachmesse für Aufzüge, Komponenten und Zubehör.



▲ Das Augsburger Messegelände umfasst nahezu 50 000 Quadratmeter.

Fotos: Eckhart Matthaues/oh, MarMar/pixelio.de

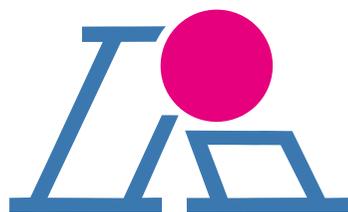
Die älteste Messe in Augsburg ist die afa, die Augsburger Frühjahrsausstellung. Sie fand bis 1987 in Zelten im Wittelsbacher Park statt und zog 1988 in das neue Messezentrum im Süden der Stadt. Im gleichen Jahr begann die Geschichte der Augsburger Immobilienmesse, die anfangs im Mozartsaal der Kongresshalle angesiedelt waren.

### Mit 30 Handwerksfirmen

Die Immobilienmesse sind die zweitälteste Publikumsmesse auf dem Messegelände. Seit über 20 Jahren wird sie von der Handwerksmesse „Bau im Lot“ begleitet. In diesem Jahr laden die Böhme Event Marketing GmbH als Veranstalterin der Immobilienmesse und der Verein „Qualität

am Bau“, der die Bau im Lot durchführt, vom 14. bis 16. Februar in die Messehallen 3, 5, 6, 7 und auf das Freigelände ein. Auf 20 000 Quadratmetern präsentieren sich bei den Immobilitäten rund 300 Aussteller. An der „Bau im Lot“ nehmen 30 Handwerksfirmen aus fast allen Gewerken teil.

Besucher können sich über Innenausbau und Innenraumgestaltung, Gartenbau, seniorengerechten und barrierefreien Umbau, Energiesparen, erneuerbare Energien und Energieausweise oder über staatliche Fördermöglichkeiten informieren. Ein sehr wichtiges Thema ist die Wertsteigerung einer Immobilie durch Renovierung, Umbau und Erweiterung. Der Eintritt zu beiden Veranstaltungen ist kostenlos. Roswitha Mitulla



## IMMOBILIEN TAGE



Eigenheime  
Immobilien  
Handwerk  
Bauen  
Sanieren

Eintritt frei

immobilitaete-augsburg.de  
messe-im-lot.de

14.-16. Februar | tägl. 10 -18 Uhr | Messe Augsburg

Wir gratulieren  
von Herzen



## Zum Geburtstag

**Stefan Muck** (Egling) Am 3.2. zum 82. **Alois Kienle** (Lauingen) am 5.2. zum 89.; alles Gute wünschen die Kinder.

90.

**Karl Wengenmaier** (Göggingen) am 4.2.; alles Gute, Gottes Schutz und Segen wünschen die Familie und die gesamte Verwandtschaft.

80.

**Anneliese Lorenz** (Immenstadt) am 2.2.; alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen wünschen Edith und Reinhilde mit Familien. **Dieter Knobel** (Unterschöneberg) am 2.2., **Ludwig Stadler** (Steinheim) am 3.2.

70.

**Brigitte Lenz** (Bobingen) am 1.2.; es gratuliert die Berufsgemeinschaft der Pfarrhaushälterinnen.

## Hochzeitsjubiläum

60.

**Josefa und Xaver Zimmermann** (Eisenberg; Bild) am 1.2.; es gratulieren herzlich die sechs Kinder, 14 Enkelkinder und sechs Urenkel.



Ihr direkter Draht zum  
Gratulieren:  
Telefon 08 21/5 02 42 61,  
E-Mail [redaktion@suv.de](mailto:redaktion@suv.de).

## Fastenaktion für Paare

Ehe- und Familienseelsorge gibt Impulse für Partnerschaft

**AUGSBURG (pba) – Unter dem Motto „Sieben Wochen lassen“ lädt die Ehe- und Familienseelsorge Paare zu einer Aktion in der Fastenzeit ein.**

Zwischen Aschermittwoch und Ostern erhalten alle Teilnehmer wöchentlich je einen Brief, eine E-Mail oder SMS kostenfrei zugestellt. Sie beinhalten Anregungen für die Partnerschaft und laden dazu ein, sich Zeit füreinander zu nehmen.

Passend zum Motto gibt es unter anderem Impulse für mehr Gelassenheit in der Partnerbeziehung, Ideen für Gespräche zum Thema „Weglassen“ und Elemente, die zum „sich aufeinander einlassen“ ermuti-

gen. „Die Idee hinter der Aktion ist es, Paaren über einen längeren Zeitraum hinweg Anlass zu geben, miteinander ins Gespräch zu kommen. Im Alltag kommt dies oft zu kurz. Die Fastenzeit bietet hierfür eine wunderbare Gelegenheit“, sagt Diözesanfamilienseelsorger Christian Öxler.

Die Aktion wird deutschlandweit von 14 Diözesen angeboten und beworben. Träger ist die Arbeitsgemeinschaft für katholische Familienbildung in Bonn.

**Info:** [www.7wochen-lassen.de](http://www.7wochen-lassen.de). Für den postalischen Versand ist eine Anmeldung bis 5. Februar erforderlich, Telefon 08 21/31 66 - 24 21.

## 28 GESPRÄCHE PRO TAG

# Bei Anruf gibt es Hilfe

Ökumenische Telefonseelsorge legte Jahresbericht vor

**AUGSBURG (pba) – Die Ökumenische Telefonseelsorge Augsburg unter der Leitung von Diakon Franz Schütz hat ihren Jahresbericht für 2019 veröffentlicht. Die darin vermerkten Zahlen verdeutlichen, wie wichtig die Arbeit ist, die die Mitarbeiter der Seelsorgestelle jeden Tag verrichten.**

Für ihr wertvolles Engagement im Rahmen des Ehrenamtlichen Krisentelefon Augsburg-Schwaben wurde die Ökumenische Telefonseelsorge Augsburg auch ausgezeichnet: Im Oktober vergangenen Jahres stellte der schwäbische Bezirkstagspräsident Martin Sailer eine Dankesurkunde aus.

Besonders augenfällig ist die stete Zunahme der Anrufe und Beratungsgespräche. 2019 nahmen die 75 ehrenamtlichen Telefonseelsorger rund 13 300 Anrufe entgegen, 2800 mehr als im Vorjahr. Davon mündeten 10 100 in längere Beratungsgespräche. Das bedeutete rund 28 Gespräche pro Tag, von denen die überwiegende Mehrzahl mindestens 20 Minuten in Anspruch nahm. Insgesamt summierte sich die Gesprächszeit somit im Schnitt auf täglich 10,5 Stunden. Auch abseits des Telefons war die Seelsorge aktiv; so wurden 311 E-Mails von Hilfesuchenden durch elf Ehrenamtliche bearbeitet.

Psychische Probleme lagen 48,6 Prozent der Beratungsgespräche zugrunde. Dabei handelte es sich vor allem um depressive Verstimmungen, seelische Nöte, Einsamkeit und Ängste. Mit rund 40 Prozent waren Beziehungsfragen das zweithäufigste Thema der Beratungen. Suizidalität war das Thema von 607 Anrufern, deren Zahl damit im Vergleich

zum Vorjahr (478) deutlich anstieg. 419 Menschen teilten Selbstmordgedanken mit, 75 trugen sogar feste Absichten mit sich, 63 erzählten von früheren Suizidversuchen und 50 rangen mit dem Suizid einer ihnen nahestehenden Person.

Mit 69 Prozent ist der Anteil an alleinlebenden Menschen unter den Anrufern überproportional hoch. Auch sind es vor allem Frauen, die das Gespräch suchten: 72 Prozent aller Anruferinnen war weiblich. Die größte Altersgruppe war die der 50- bis 59-Jährigen. 29 Prozent aller Anrufe kamen aus dieser Gruppe. Die überwiegende Mehrheit der Anruferinnen (86 Prozent) hatte bereits zuvor Kontakt mit der Telefonseelsorge. Gerade für diese regelmäßig Anruferinnen ist die Einrichtung ein wichtiges Auffangnetz.

## Diözese und Diakonie

Die Personal- und Betriebskosten der Ökumenischen Telefonseelsorge werden zu 75 Prozent von der Diözese Augsburg und zu 25 Prozent vom Diakonischen Werk Augsburg getragen. Die Aus- und Weiterbildungskosten der ehrenamtlichen Mitarbeiter wurden durch Zuschüsse des Bezirks Schwaben, der Stadt Augsburg, der Landkreise Augsburg und Aichach-Friedberg sowie durch Spenden gedeckt.

**Info:** Die Ökumenische Telefonseelsorge Augsburg hat die gebührenfreien Telefonnummern 0800/1110111 und 0800/1110222 sowie die 116123 (ohne Vorwahl wählen). Das Ehrenamtliche Krisentelefon ist in Notfällen unter 0821/3497349 zu erreichen. Die Mail- und Chatberatung wird über [www.telefonseelsorge-augsburg.de](http://www.telefonseelsorge-augsburg.de) angeboten.

## BEI WERTINGEN

# Zwei neue Flurkreuze errichtet

**WERTINGEN (fk) – An der alten Landstraße von Reatshofen nach Hohenreichen (Kreis Dillingen) wurde das Flurkreuz erneuert. Das bisherige war in einem desolaten Zustand. Den alten Korpus fasste der Stadtrestaurator Jakob Huber. Auch eine neue Bank ließ die Stadt Wertingen aufstellen. Am Birkenwäldle in Geratshofen ließ zudem die Familie Schmid ein neues Feldkreuz mit einem Bild des heiligen Franziskus errichten. Foto: Friedrich**



## GRUPPE „BLAUER REITER“

# Sie malten, was sie fühlten

Franz Marc Museum in Kochel zeigt abstrakte Bilder expressionistischer Künstler

KOCHEL AM SEE – „Zum ersten Mal habe ich damals verstanden zu malen, nicht das, was ich sehe, aber das, was ich fühle“, erinnerte sich Alexej von Jawlensky an das Jahr 1905. Eine ganze Künstlergeneration suchte und fand neue Wege, die sie zur Abstraktion führte – Franz Marc, Paul Klee, August Macke, Gabriele Münter und andere.

Der künstlerischen Suche nach der Befreiung von einfacher Oberflächlichkeit ist die Ausstellung „Blauer Reiter – Der Moment der Abstraktion“ im Franz Marc Museum in Kochel gewidmet. Im Zentrum der Ausstellung steht das Gemälde „Café am See“ von August Macke aus dem Jahr 1913. Der „Moment der Abstraktion“ empfängt den Besucher: ruhige Segelboote, ein Viadukt, ein großes Banner mit der Aufschrift „Café“. Zwei Menschen in weichen, fließenden Konturen sind zu sehen. Die einzelnen Motive sind unverbunden, sind abstrahiert einander zugeordnet.



▲ „Café am See“ von August Macke, 1913.



▲ „Gazellen“ von Franz Marc, 1913.

Fotos: Paulus

Und dann aus dem gleichen Jahr Franz Marcs „Fabeltier II“: Unter der Mondsichel schreitet es durch eine zauberhafte, sich in abstrakte und naturhafte Elemente gliedernde Landschaft. Tier und Umgebung sind in kristallinen Strukturen verwoben.

Franz Marc ging es darum, durch Vereinfachung in Farbe und Form die Ausdruckskraft seiner Bilder zu erhöhen, etwa bei den berühmten Hocken (Heuhaufen) im Schnee aus dem Jahr 1911. Die Komposition ist auf das Wesentliche und Notwendige reduziert. Alles beruht auf den Grundfarben Gelb, Rot und Blau und wird aus ihnen entwickelt. Diesen Farben werden wiederum ihre Komplementärtöne zugeord-

net: Lila zu Gelb, Grün zu Rot und Orange zu Blau.

Die Kocheler Bilderschau zeigt, auf welchen unterschiedlichen Wegen sich eine Künstlergeneration von der Wiedergabe von Formen und Farbwerten der Natur zu befreien versuchte. Doch alle strebten nach dem „Geistigen in der Kunst“, wollten zum Wesenskern der Dinge vorstoßen.

„Kunst gibt nicht das Sichtbare wieder, sondern macht sichtbar“, schrieb Paul Klee 1919. Seine ausgestellten Bilder – etwa die Ansicht von Kairouan 1914 – zeigen geometrische Flächen, nur wenig Realistisches, Himmel und Häuser komplementär einander zugeordnet. Er spiele auf dem „Farbklavier

der Aquarellnäpfe“, charakterisierte der Künstler seine Tätigkeit. Das Kunstwerk sei „ein Gesang von der Schönheit der Dinge“, meinte einmal August Macke. Es löst sich vom rein Visuellen, wird als Klang erfahren und erlebbar.

Die in der Ausstellung vertretenen Künstler kannten sich. Sie gehörten zur Vereinigung „Blauer Reiter“: 1910/11 suchte Macke Marcs Atelier auf. Auch Klee traf den Maler der roten Pferde. Marc wiederum fand Zugang zu Kandinsky und dessen Freunden. Besonders wurden die Künstler von Robert Delauney beeinflusst, wie die Ausstellung an mehreren Beispielen deutlich macht.

## Extrakt und Reinheit

Über ihre Kunst breiteten sie eine Theorie, ja eine Weltanschauung aus. Gabriele Münter ging es darum, durch Abstraktion „ein Extrakt zu geben“, Kandinsky suchte nach der „inneren Notwendigkeit“ und Marc nach „Reinheit“. Von ihrer Kunst sollten Schwingungen ausgehen, die „auf der ganzen Welt zu fühlen sind“.

Die sehenswerte Ausstellung wird im Museumskubus des Franz Marc Museums präsentiert, der im Wechselspiel zwischen Innen und umgebender prächtiger Natur einen ausgezeichneten Rahmen für die Gemälde bietet. *Ingrid Paulus*

### Franz Marc Museum,

Kochel am See, zu sehen bis 3. Mai, Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag und an Feiertagen von 10 bis 17 Uhr.

## KONZERT

### Orgelpracht mit Werken von Bach

ST. OTTILIEN – „Lobgesang und Orgelpracht“ heißt der Titel eines Konzerts, das zum Fest der Darstellung des Herrn am Sonntag, 2. Februar, um 15.30 Uhr in der Klosterkirche St. Ottilien zu hören ist. Andrea Banaudi spielt an der Orgel Werke von Johann Sebastian Bach. Den musikalischen Schwerpunkt bilden die Kompositionen Praeludium et Fuga in e-Moll, BWV 548, und Praeludium et Fuga in a-Moll, BWV 543.

**Gemeinsam für Menschen in Not.**



**...weil ein gutes Miteinander allen hilft.**

[www.caritas-augsburg.de](http://www.caritas-augsburg.de)

## LOBPREIS

### Jugendvigil mit „Basical & friends“

OBERSCHÖNENFELD – Eine Jugendvigil veranstaltet das Kloster Oberschönenfeld am Freitag, 14. Februar, von 19.30 bis 21.15 Uhr. Die Vigil beginnt mit Lobpreisliedern in der Abteikirche, begleitet von der Band „Basical & friends“. Anschließend ziehen die Teilnehmer mit Kerzen durch den Kreuzgang. Es folgen eine kurze Predigt und eine Anbetung. Gruppen werden gebeten, sich unter Telefon 082 38/96 25 -0 anzumelden.

# Wo einen Grauen packt

Zyklus Birkenau nur noch diesen Sonntag zu sehen

**AUGSBURG (pba) – Im Diözesanmuseum St. Afra fand die vorgezogene Finissage zu Gerhard Richters Zyklus Birkenau statt. Dennoch ist die Ausstellung bis einschließlich, Sonntag, 2. Februar, zu sehen. Die Finissage wurde vorgezogen, um den Jahrestag der Befreiung des Vernichtungslagers Auschwitz-Birkenau vor genau 75 Jahren zu begehen.**

Diesem Anlass entsprechend wurden die Besucher eingangs von der Pianistin Nataša Žižakov eingestimmt, die Themen aus dem Film „Schindlers Liste“ spielte. Ihr schloss sich musikalisch Nikola David, Kantor der Liberalen Jüdischen Gemeinde München Beth Shalom, mit einem Ausschnitt aus dem Psalm 16 an – eine fast zehnminütige, zu Tränen rührende musikalische Hinführung in den Nachmittags.

75 Jahre, ein ganzes Menschenalter, sei seit damals vergangen, richtete sich Diözesanadministrator Bertram Meier an die Gäste der Finissage. „Und doch packt uns das Grauen, so dass wir am liebsten vergessen oder verdrängen würden.“ Denn ungeachtet dieser verflossenen Zeit seien wir alle auch heute auf die eine oder andere Weise mit diesem Abgrund verbunden: „die einen als Nachfahren, Verwandte oder Freunde von Opfern, die anderen durch ihre unwillkommene Verbindung mit den Tätern“, erklärte Prälat Meier.

Für Christen sei es zudem bis heute besonders bedrückend, den Juden, unseren älteren Geschwistern im Glauben, nicht entschiedener beigestanden und Einspruch erhoben zu haben. „Ja, in gewisser Hinsicht bereitete der religiös motivierte Antisemitismus sogar den Boden für den rassistischen Antisemitismus der Nationalsozialisten, auch wenn

diese deutlich voneinander zu unterscheiden sind“, blickte er zurück. Umso wichtiger sei es, sich dieser schrecklichen Realität zu stellen und wachsam für alles zu sein, was in unserer Zeit vor sich gehe. „Obstapripcipi! Wehret den Anfängen!“, bekundete der Administrator.

Auch Professor Gerda Riedl, Leiterin der Hauptabteilung Grundsatzzfragen im Bischöflichen Ordinariat, widmete sich in ihrer Rede zum Thema über „Trauer und Trauma – Schmerz und Scham“ der Frage der Erinnerungskultur. Sei es überhaupt möglich, das Grauen und das Unfassbare künstlerisch festzuhalten? Sie setzte dem entgegen, dass Gedenktage und Gedenkfeiern allein nicht ausreichen, um die Erinnerung an Geschehenes, Verübtes und Erlittenes festzuhalten. Gedenktage seien eine Art säkulares Ritual, mit dem wir eine Erinnerungskultur entwickelt hätten. Dies wirke zwar dem Vergessen entgegen, aber es sei nicht hinreichend, um Erinnerung auch zu verinnerlichen.

„Wo ist die Trauer? Nicht nur über den Tod so unendlich vieler Menschen?“, fragte Riedl. Sie meine auch die Trauer darüber, dass Menschen fähig seien, durch Angst, Gewöhnung, Abstumpfung, Machtgier jedes Maß zu verlieren. Dann spannte sie den Bogen zu Gerhard Richters Zyklus Birkenau. Kunst sei geradezu dafür bestimmt, in uns die zunächst von außen herantretende Erinnerung an das Unausdrückbare zu verinnerlichen. „Gerhard Richters Bilderzyklus Birkenau bildet unter diesen Prämissen das Ergebnis einer intensiven künstlerischen Auseinandersetzung mit dem Undarstellbaren und dem vielschichtigen Prozess des Erinnerens beziehungsweise der Rezeption traumatisierender und verstörender Geschehnisse.“



## Nachruf

### Pfarrer i. R. Josef Dunau

War der Überzeugung, dass in jedem Menschen etwas Gutes entdeckt werden kann

Gebet und Arbeit prägten das tägliche Leben der Bauernfamilie in Inchenhofen, in die 1925 Josef Dunau als jüngstes Kind geboren wurde. Es gab keinen Sonntag ohne Gottesdienst. Viele Jahre übte der Vater das Amt eines Kirchenpflegers aus. Die älteren Brüder waren Ministranten. In ihre Fußstapfen trat auch Josef. Der Pfarrer meinte, Josef könnte ein guter Priester werden. Er überzeugte die Eltern, ihn auf eine höhere Schule zu schicken. Das Knabenseminar in Dillingen/Donau bot sich an. Vorbereitet durch den Pfarrer kam Josef Dunau als 14-Jähriger ins Gymnasium. Die Eltern ließen sich von der Nazipropaganda nicht verführen. Onkel Josef, ein Bruder des Vaters, war Pfarrer in Asbach-Bäumenheim und sah sehr deutlich einen Krieg kommen. Er sollte Recht behalten. Schon bald nach Kriegsausbruch 1939 wurden die älteren Brüder eingezogen. Beide sind gefallen. Kaum war Josef Dunau 18 Jahre alt, erhielt er den Einberufungsbefehl. Er wurde zum Funker ausgebildet und kam zum Einsatz in Italien. Mehr als einmal gab es bedrohliche Situationen, aber Josef Dunau überlebte Krieg und Gefangenschaft. Zu Hause angekommen, musste er sich entscheiden. Da die beiden Brüder nicht mehr lebten, war es an ihm, dem Hof zu übernehmen. Der Vater überließ ihm die Entscheidung. Josef Dunau machte das Abitur und studierte in Dillingen/Donau Philosophie und Theologie. Sobald die Semesterferien anbrachen, eilte Josef Dunau heim, um auf dem elterlichen Hof mithelfen. 1952 empfing er die Priesterweihe und wurde Stadtkaplan in Schrobenhausen. Von Anfang an verstand er sich mit dem Stadtpfarrer. Sie bildeten ein gutes Team. Da gab es keine Rivalitäten. Man zog am gleichen Strang. Die Jugendarbeit war das Wirkungsfeld des Kaplans. Er formte aus der Jugend eine Gemeinschaft, die aktiv am reli-

giösen Leben teilnahm. Der Dreifaltigkeitssonntag und Christkönig bildeten besondere Höhepunkte. Kaplan Dunau konnte sogar ein Pfarrheim bauen. Neben den sonstigen seelsorglichen Aufgaben beanspruchte vor allem die Schule viel Zeit und Kraft. 20 Schulstunden waren die Regel.

Kaplan Dunau war gerne in Schrobenhausen, aber nach neun Jahren schien es an der Zeit, selbstständig eine Pfarrei zu übernehmen. 1961 bewarb er sich um Reichertshofen im Dekanat Neuburg/Donau. Es gab nicht wenige, die ihm von dieser Pfarrei abgeraten hatten. Er aber folgte seinem Stern, und es bewahrheitete sich: Die gute Pfarrei bringt man selber mit. Es sollten segensreiche Jahre werden.

Unterstützt von seiner Pfarrhausfrau Walli Kobold konnte er sich seinen vielfältigen Aufgaben widmen. Vor allem die Verkündigung der Frohen Botschaft lag ihm am Herzen. Er war der Überzeugung, dass in jedem Menschen etwas Gutes entdeckt werden kann. 26 Jahre übte er das Amt eines Prodekans aus und neun Jahre lang war er zusätzlich Schuldekan. Bischof Josef Stimpfle würdigte seinen Dienst 1981 mit der Ernennung zum Bischöflich Geistlichen Rat.

An seinem 70. Geburtstag ging er in den Ruhestand und zog nach Baar, dem Nachbarort von Reichertshofen. Ruhestand ist wohl das falsche Wort, denn Geistlicher Rat Dunau war ständig gefragt und nein sagen konnte er nicht. Nur ein Termin machte ihn unabhkömmlich: der Leonhardiritt in Inchenhofen. Nach einem langen Weg von 94 Jahren kam er an sein Ziel und darf nun dem König der Könige huldigen, ihn von Angesicht zu Angesicht schauen. In Reichertshofen wurde er bestattet. Pfaffenhofens Dekan Adolf Rossipal feierte das Requiem, zu dem neben 15 Geistlichen auch viele Gläubige gekommen waren.

Ludwig Gschwind



▲ Kantor Nikola David von der Liberalen Jüdischen Gemeinde München Beth Shalom sang bei der Finissage im Diözesanmuseum. Foto: pba/Annette Zoepf

## Erwachsenenfirmung Überraschungsgast

**AUGSBURG – Erwachsene, die sich auf das Sakrament der Firmung vorbereiten, sind am Pfingstsonntag, 31. Mai, in den Dom zur Spendung des Firmsakraments eingeladen. Sie findet um 10.30 Uhr bei einem Pontifikalamt statt. Nähere Infos gibt es bei Michaela Wuggazer, Telefon 08 21/31 66-25 40**

**AUGSBURG – In der Reihe „Menschen die bewegen“ kommt am Mittwoch, 5. Februar, um 20 Uhr ein Überraschungsgast mit einem unerwarteten Thema in die Volkshochschule Wies. Es soll die Möglichkeit geboten werden, miteinander ins Gespräch zu kommen. Der Eintritt zu der Veranstaltung ist frei.**



**Eine kurze Pause** von der Mäusejagd macht dieser Falke. Er hat sich dafür einen verwitterten Telegraphenmast an der Bahnstrecke Mindelheim-Krumbach ausgesucht. *Text/Foto: August Jeckle*

#### ST. ANTON

### Feierlicher „Holiness“-Abend

KEMPTEN – In der Stadtpfarrkirche St. Anton wird am 8. Februar unter dem Titel „Holiness“ zu einem feierlichen Heilungsgebetsabend eingeladen. Pater Paulus Maria Tautz hält um 19 Uhr die Heilige Messe. Ab 20.30 Uhr bis 22 Uhr ist Eucharistische Anbetung mit Heilungsgebet, Einzelsegen, Beichtgelegenheit, segnendem Gebet und Lobpreismusik. Anschließend Begegnung im Antoniushaus.

#### ATEMHOLEN FÜR DIE SEELE

### Tage der Einkehr Anfang März

KAUFBEUREN – Das Crescentiakloster lädt vom 6. bis 8. März zu Tagen der Einkehr ein. Sie stehen unter dem Leitgedanken „Ich ließ meine Seele ruhig werden und still. (Psalm 131,2) – Atemholen für die Seele“. Die Leitung hat Schwester Annika Wörle. Die Teilnehmer können den Alltag hinter sich lassen und in der Stille Gott und sich selbst näherkommen. Elemente sind Impulse zum Gebet und zur Schriftbetrachtung, persönliches Gebet und die Mitfeier der Liturgie mit den Schwestern. Einzelgespräche sind auf Wunsch möglich. Die Teilnahme kostet 130 Euro. Anmeldeabschluss ist der 29. Februar.

#### Information/Anmeldung:

Schwester Annika Wörle,  
Telefon 083 41/907-0, E-Mail:  
sr.annika(at)crescentiakloster.de.

#### TAFELN ERZÄHLEN LEBEN DES SCHUTZPATRONS

# Heiliger gegen Halsleiden

Zu Besuch in der traditionsreichen Blasiuskirche hoch über Kaufbeuren

KAUFBEUREN – Einen Tag nach dem Fest Mariä Lichtmess (2. Februar) gedenkt die Kirche des heiligen Blasius. Dann und am Vorabend wird der Blasiussegen gespendet, der Halsleiden lindern und vor Erstickten schützen soll. In der Blasiuskirche in Kaufbeuren gibt es fünf große Bilderfolgen, auf denen neben Blasius weitere im Mittelalter verehrte Handwerkerheilige dargestellt sind.

Noch heute ragt die Blasiuskapelle weit über Kaufbeuren ins Land. Sie ist in die Stadtmauer integriert und mit dem Blasiusturm (als Eckturm der Stadtmauer im Nordwesten) verbunden. Es wird vermutet, dass an dieser exponierten Stelle bereits eine erste Kirche im achten Jahrhundert oder wenig später durch die fränkischen Herrscher errichtet wurde. Das Patrozinium des Blasius für die Kapelle auf dem Berg dürfte wohl auf die Welfen im zwölften Jahrhundert zurückgehen. Vermutlich führte schon damals durch diese erste Kirche der Wehgang der Stadtmauer hindurch, damit die Wehrleute den Gottesdienst besuchen konnten, ohne den Wehgang verlassen zu müssen.

### 1485 geweiht

Die Blasiuskapelle selbst wird erstmals in einem Ablassbrief erwähnt, der allen Besuchern, die „das Kirchlein zu demütigem Gebet oder als Pilger aufsuchten, dort die Messe oder eine Predigt hörten oder zu frommer Einkehr und Besinnung auf dem dabei gelegenen Friedhof herumgingen“, 40 Tage Ablass gewährte. 1436 wurde der Chor erneuert, wie auf dem Gewölbabschlussstein zu lesen ist, und um 1484 das Langhaus in eine gewölbte Halle umgewandelt. Die Weihe des Sakralbaus fand am



▲ Der Flügelaltar von Jörg Lederer (1517/18). Die Figuren der Heiligen Ulrich, Blasius und Erasmus stammen noch vom Vorgängeraltar (um 1430). *Fotos: Wankmiller*

7. Juli 1485 durch den Augsburger Weihbischof Ulrich statt.

An der Westseite sind stichbogenartige Öffnungen zu erkennen, hinter denen der Wehgang der Stadtmauer verläuft. Die Kapelle ist an ihrer Nordwestecke auch mit dem Blasiusturm verbunden. Interessant ist auch die Wahl der übrigen Heiligen. Fast alle sind Schutzheilige verschiedener Handwerksgruppen: St. Blasius als Patron der Weber, Erasmus als Patron der Garnwinder, Ulrich als Patron der Stadtverteidiger, Johannes der Täufer als Patron der Schmiede und Sebastian als Patron der Bogen-, Armbrust- und Büchsenmacher.

Das wohl interessanteste Kunstwerk ist der Flügelaltar, der eindeutig als Werk von Jörg Lederer aus den Jahren 1517/18 zu sehen ist. Die drei Figuren Ulrich, Blasius und Erasmus in der Altarmitte stammen noch vom Vorgängeraltar der um 1430 errichteten Kirche. Alle zeigen sich in bischöflicher Pracht. Die Bilder passen sich den Schnitzarbeiten Lederers bestens an. Auf der Rückseite des Al-

tarschreins ist die Kreuzigung Christi dargestellt. Laut einer Inschrift wurde das Bild am Vorabend des 25. März (Mariä Verkündigung) 1518 vollendet. In der Fahne des rückseitigen Predellagemäldes mit der Kreuztragung erkennt man die Initialen „I. M.“, die allgemein Jörg Mack als ausführenden Künstler zugeordnet werden, der urkundlich 1506 und 1550 in Kaufbeuren genannt ist.

An der östlichen Langhauswand stehen zu beiden Seiten des Chorbogens die Figuren des heiligen Johannes des Täufers und des Sebastian. Beide werden um 1490 datiert und sind in der Art des Michael Erhart ausgeführt. Vielleicht stammen sie aber auch von Jörg Lederer.

### Fünf große Bilderfolgen

In der Blasiuskapelle gibt es fünf große Bilderfolgen, die dem „Meister des Kaufbeurer Sakristeischrankes“ zugeschrieben werden: Apostelfolge, Antoniusfolge, Blasiusfolge, Erasmusfolge und Ulrichsfolge. Vielleicht sind es aber auch Werke des Joseph Koler, der als Maler, Ratsherr, Spitalpfleger, Zunftmeister und Bürgermeister urkundlich zwischen 1475 und 1490 nachgewiesen ist.

Auf der Langhausnordseite befindet sich die „Blasiusfolge“. Dies sind 20 Bilder mit Szenen aus der Legende des Kapellenpatrons, so etwa die Bischofsweihe, Blasius, der den Häschern entgegen geht, Blasius, der ein krankes Kind heilt oder Blasius, der im Kerker von einer Frau mit Speise und Licht versorgt wird. Schließlich ist dargestellt, wie Blasius über das Wasser wandelt und wie er enthauptet wird. *Klaus Wankmiller*



▲ In der Blasiusfolge wird das Leben des Heiligen erzählt. Blasius war Bischof von Sebaste in Armenien und starb 316 als Märtyrer. Er soll ein Kind vor dem Erstickten gerettet haben und gilt als Patron gegen Halsleiden.



◀ Die Vorsitzende des Türkheimer Christophorusvereins, Marianne Welser (links), mit Mundartdichterin Waltraud Mair, die zur Gestaltung der Jubiläumsfeier beitrug.

Fotos: Ludwig Seitz

## CHRISTOPHORUSKREIS

# Segensreich seit 40 Jahren

Wohnviertelapostolat: Jubiläum in Pfarrei Mariä Himmelfahrt

**TÜRKHEIM (mw) – In der Pfarrei Mariä Himmelfahrt in Türkheim ist das 40-Jahr-Jubiläum des Wohnviertelapostolats („Christophoruskreis“) feierlich begangen worden. Nach einem Festgottesdienst, zelebriert von Ortschaftspfarrer Martin Skalitzy, waren alle Gäste und Mitarbeiter ins Pfarrheim eingeladen.**

In den verschiedenen Wohnvierteln erbringen Ehrenamtliche seit 40 Jahren im Rahmen des Wohnviertelapostolats beispielsweise Gefälligkeiten für Senioren oder besuchen kranke Menschen. Außerdem verteilen sie Pfarrbriefe, überbringen Glückwünsche, begrüßen Hinzugezogene und übernehmen kleinere Tätigkeiten. Man behält sich im Auge, unterstützt sich bei Bedarf und weiß um die Sorgen und Nöte der Menschen im Viertel. Insgesamt sind so etwa 80 Wohnviertelshelfer im Einsatz.

Vorsitzende Marianne Welser zitierte Dankesworte ihrer Vorgängerin Franziska Wenger aus dem Jahr

1995: „Welche Mühen, wieviel Zeit, habt ihr mir geschenkt. Wieviel Freude, dass ihr so tapfer durchhaltet, was wir gemeinsam aufgebaut haben, und noch mehr dazu leistet.“ So begrüßte Welser Pfarrer Albert Leinauer, den evangelischen Pfarrer Claus Förster und alle weiteren Gäste.

## Teils von Anfang an

Nach dem Essen sowie Kaffee und Kuchen – vorbereitet von zwölf Teamleiterinnen – wurde ein Rückblick gehalten. Waltraud Mair aus Bidingen, Franz Eimansberger sowie die Sänger des Kirchenchors gestalteten den Abend unterhaltsam und lustig. Der schwäbische Dialekt kam dabei bestens zur Geltung und es konnte von Herzen gelacht werden.

Den ehrenamtlichen Mitarbeitern – zum Teil von Anfang an im Dienste der Nächstenliebe als lebendige Glieder in der Gemeinde unterwegs – wurde ein herzliches Vergelt's Gott ausgesprochen.



▲ Im Pater-Rupert-Mayer-Pfarrheim in Türkheim kamen die vielen Helfer des Wohnviertelapostolats zur Jubiläumsfeier zusammen.

## MIT MUT UND HERZ

# Festgottesdienst zum Don-Bosco-Tag

BUXHEIM – „Mit Mut. Mit Herz. Mit Mir“: Unter diesem Motto wird am Sonntag, 2. Februar, um 10.15 Uhr mit einem Festgottesdienst in der Pfarrkirche Buxheim das Don-Bosco-Fest zu Ehren des Ordensgründers der Salesianer, Don Bosco, begangen. Gestaltet wird der Gottesdienst von Gymnasium, Pfarrei und Don-Bosco-Familie. Sie greifen dabei Elemente aus einem internen Aktionstag zum Thema „Soziales Lernen – Fairtrade – Umwelt“ auf. Nach dem Gottesdienst gibt es im Sinne einer Vesperkirche ein Angebot zum gemeinsamen Mittagessen und zum Austausch im Speisesaal. Unter anderem ist dabei auch eine Umweltausstellung im Mehrzweckraum zu sehen.

## Information:

[www.donbosco-buxheim.de](http://www.donbosco-buxheim.de)

## NACH DEM WEGGANG VON TONI ZECH

# Positiv in die Zukunft

PG Altusried erhält im Mai einen neuen Pfarrer

**ALTUSRIED (pdk) – Die Pfarreiengemeinschaft Altusried bekommt einen neuen Pfarrer: Der 53-jährige Markus Mattes aus Unterkirchberg tritt am 1. Mai sein Amt an und wird damit Nachfolger von Toni Zech, der im Juli vergangenen Jahres aus dem Dienst geschieden war. Bis dahin wird Pater Jakob die Pfarreiengemeinschaft weiterhin kommissarisch leiten. Der indische Priester hatte am Wochenende während der Gottesdienste die Nachricht vom neuen Pfarrer verlesen.**

Der in Unterkirchberg geborene Markus Mattes wurde im Juni 1993 zum Priester geweiht. Zunächst half Mattes als junger Geistlicher in Senden und in der Donauwörther Pfarrei Zu Unserer Lieben Frau aus. Seine Kaplanszeit verbrachte er in Schrobenhausen, St. Jakob, und in der Neuburger Pfarrei St. Peter.

Die erste Pfarrstelle führte den Seelsorger in die Pfarreiengemeinschaft Burgheim, die er von 1998 bis zum Jahr 2002 leitete. Anschließend wechselte er in die Pfarrei St. Johannes Baptist in Neu-Ulm und übernahm 2006 die Leitung der dort neu gegründeten Pfarreiengemeinschaft.

Im Juli des vergangenen Jahres verließ Mattes die Pfarreiengemeinschaft Neu-Ulm. Nach einer krankheitsbedingten Pause hilft Mattes momentan in der PG Dillingen aus,

## MARIÄ LICHTMESS

# Gottesdienst mit Kerzenweihe

KEMPTEN – Am Sonntag, 2. Februar, findet um 10 Uhr in der Klosterpfarrkirche St. Anton eine Heilige Messe zum Fest Darstellung des Herrn (Lichtmess) mit Kerzenweihe und Kerzenverkauf zugunsten der Klosterkirche St. Anton statt.

## KAMMERORCHESTER

# Kaffeekonzert am 9. Februar

MINDELHEIM – Das Mindelheimer Kammerorchester präsentiert am 9. Februar um 15 Uhr beim beliebten Kaffeekonzert im Forum am Theaterplatz einen musikalischen Spaziergang zwischen Blues, Swing und Walzer. Tickets: MZ-Kartenservice Mindelheim, Telefon 0 82 61/99 13-75.

bevor er am 1. Mai in Altusried seine neue Stelle antritt.

## Volles Vertrauen

„Wir freuen uns sehr, dass wir nun wieder positiv in die Zukunft blicken können“, kommentiert die Altusrieder Pfarrgemeinderatsvorsitzende Christiane Klos die Personalle. Zudem betont sie, dass alle dem neuen Pfarrer ihr volles Vertrauen entgegenbringen werden.



▲ Markus Mattes wird ab Mai neuer Pfarrer der Pfarreiengemeinschaft Altusried. Er übernimmt damit die Nachfolge von Toni Zech, der im Juli aus dem Dienst geschieden war. Foto: Maria Steber/pba

## SCHULUNG

**Das Abschiedsgebet in der Gemeinde**

KEMPTEN – Unter dem Thema „Abschiedsgebet gestalten“ bietet die Außenstelle Kempten des Bischöflichen Seelsorgeamts am Mittwoch, 4. März, von 18 bis 21 Uhr eine Schulung in ihren Räumen in der Frühlingstraße 27 an. Neben dem Rosenkranzgebet wünscht sich mancher eine andere Form des Gebetes zum Abschied von seinen Verstorbenen. Unter der Leitung von Benno Driendl, Klinik- und Notfallseelsorger, werden die Teilnehmer mit verschiedenen Abschiedsgebeten vertraut gemacht.

**Information/Anmeldung:**

Telefon 08 31/69 728 33-0,

E-Mail: [bsa-ke@bistum-augsburg.de](mailto:bsa-ke@bistum-augsburg.de).

## „TOD UND WAS DANN?“

**Pfarrer Leo Tanner über das Jenseits**

MARKTOBERDORF – Die evangelisch-lutherische Kirchengemeinde und die Pfarreiengemeinschaft Marktoberdorf laden am Samstag, 8. Februar, von 9.30 bis 12 Uhr im Rahmen der Ausbildung zum Lebensbegleiter zu einem Vormittag mit Pfarrer Leo Tanner aus Jonschwil/Schweiz. Im Pfarrheim St. Magnus, Schwabenstraße 63, geht es um das Thema „Vom Diesseits zum Jenseits. Tod – und was dann?“ Bereits am Freitag, 7. Februar, spricht Tanner im Pfarrheim St. Martin, Meichelbeckstraße 5, über „Reinkarnation und Auferstehungsglaube“. Der Vortrag beginnt um 20 Uhr. Veranstalter ist die Pfarreiengemeinschaft Marktoberdorf. Info: [www.pg-mod.de](http://www.pg-mod.de).

## MIT VIELEN INDISCHEN MITBRÜDERN

**Im syro-malabarischen Ritus**

Kaplan Josef Paryathara feierte 25. Priesterjubiläum

OBERGÜNZBURG – Mit einem Dankgottesdienst im syro-malabarischen Ritus in der Pfarrkirche St. Martin in Obergünzburg hat Kaplan Josef Paryathara am 29. Dezember sein 25. Priesterjubiläum gefeiert. Zahlreiche indische und deutsche Mitbrüder waren an seiner Seite. Auch indische Ordensfrauen waren der Einladung zum Gottesdienst gefolgt.

Kaplan Josef Paryathara wurde 1994 in Kerala/Südwest-Indien zum Priester geweiht. Er kam 2010 nach Deutschland und 2013 als Kaplan in die Pfarreiengemeinschaft Obergünzburg (mit Filialkirche Günzach), zu der auch Untrasried und Hopferbach gehören.

Der syro-malabarische Ritus, auch Quarbana („Nahe bringen“/„Darbringen“ oder „das Opfer“) genannt, ist die liturgische Tradition der Thomas-Christen in Indien, be-

nannt nach dem Apostel Thomas. Dieser landete 52 nach Christus in Kodungalloor/Kerala und gründete eine christliche Gemeinde. Der Name „syro-malabarisch“ ist eine Zusammensetzung von zwei Wörtern: „Syro“ steht für die Verbindung zur Kirche in Syrien und für die liturgische Sprache Syrisch, die bis zum Zweiten Vatikanum verwendet wurde. „Malabar“ ist der Name des Küstengebiets in Kerala. Es gibt etwa 3,5 Millionen Gläubige, die diese liturgische Form feiern.

In einem Gottesdienst im syro-malabarischen Ritus wird sehr viel und innig gesungen. So konnten auch die Gläubigen in Obergünzburg diesen Ritus kennenlernen. Sie erlebten einen bewegenden, musikalisch begleiteten Gottesdienst. Beim anschließenden Stehempfang im Verkündhaus konnten sie dem Jubilar ihre Glückwünsche überbringen.

Annette Angerhofer



▲ Mit indischen und deutschen Mitbrüdern feierte Kaplan Josef Paryathara (Mitte, im blau-weißen Gewand) sein 25. Priesterjubiläum. Foto: Eder-Zechmann



▲ Die zwölften DJK-Bundeswinterspiele vom 13. bis 16. Februar stehen im Zeichen des 100-Jahr-Jubiläums des katholischen Sportverbands. Foto: DJK

## JUBILÄUM BEIM KATHOLISCHEN SPORTVERBAND

**„Sein Bestes geben“**

DJK-Bundeswinterspiele finden in Wertach statt

WERTACH – Die zwölften Bundeswinterspiele des katholischen Sportverbands DJK vom 13. bis 16. Februar in Wertach sind zugleich die erste Jubiläumsveranstaltung des DJK-Sportverbands zu seinem 100-jährigen Bestehen. Die vom DJK-Diözesanverband Augsburg ausgerichtete Veranstaltung mit Teilnehmern aus dem gesamten Bundesgebiet steht unter dem Jubiläumsmotto „Sein Bestes geben“.

Alle vier Jahre treffen sich die Wintersportler des DJK in Deutschland zu ihren Titelkämpfen in den alpinen und den nordischen Skiwettbewerben sowie im Eisstockschießen. Die DJK-Bundeswinterspiele stehen unter der Schirmherrschaft des Präsidenten des Deutschen Olympischen Sportbunds, Alfons Hörmann.

Wichtiger als Spitzenleistungen ist der rund eine halbe Million Mitglieder zählenden DJK-Familie der Gemeinschaftscharakter der Veranstaltung. An die 300 Aktive

sorgen im Skigebiet im Allgäu für Olympiastimmung.

Die Region bietet hervorragende Voraussetzungen für die DJK-Meisterschaften. Mit den Strecken für Ski Alpin und Ski Nordisch in Oberjoch und der Eishalle in Sonthofen für das Eisstockschießen stehen bestens geeignete Sportstätten mit erfahrenen Ausrichtern und Helfern zur Verfügung. Erstmals dürfen auch die Jüngsten bei den Ski-Wettbewerben teilnehmen.

Der Augsburger Domkapitular Wolfgang Hacker wird mit der Geistlichen Bundesbeirätin Elisabeth Keilmann und dem Diözesanbeirat Pfarrer Hubert Ratzinger den Festgottesdienst zelebrieren. „Das Erlebnis der DJK-Bundeswinterspiele soll vom fairen sportlichen Vergleich und vom gemeinschaftlichen Erlebnis mit allen Sportlern geprägt sein“, betont DJK-Präsidentin Elsbeth Beha.

**Information:**[www.djk.de/seinbestesgeben2020](http://www.djk.de/seinbestesgeben2020)

## „JUBILATE DEO“

**Ökumenischer Abendausklang**

BABENHAUSEN (jd) – Unter dem Motto „Jubilate Deo“ veranstalten die Katholische Landvolkbewegung sowie die evangelische und katholische Pfarrgemeinde in Babenhausen am Sonntag, 9. Februar, einen ökumenischen Abendausklang. Beginn ist um 19.30 Uhr im evangelischen Gemeindehaus im Akazienweg 5.

## BALLETT

**Kinder führen den „Nussknacker“ auf**

OTTOBEUREN – Das Märchenballett „Der Nussknacker“ von Peter Tschaikowski ist am 1. und 2. Februar im Pfarrheim Ottobeuren zu erleben. Beginn ist jeweils um 15 Uhr. Aufgeführt wird der Klassiker – erweitert um einige „poppige“ Lieder – von den Mädchen der Ballettabteilung der Musikschule unter der Choreografie von Olimpiada Yakovleva.

# Albertus Magnus

## *Der Mann, der alles wusste*

Als Wissenschaftler den Dingen auf den Grund gehen, Ursachenforschung betreiben, die Dinge hinterfragen – und gleichzeitig gläubiger Christ sein: Geht das? Für Albert von Lauingen hat sich diese Frage nie gestellt. Im 13. Jahrhundert, mitten im so genannten „finsternen Mittelalter“, galt Albert als „der Mann, der alles wusste“.

Er war ein großer Philosoph und ein leidenschaftlicher Naturwissenschaftler. Aber in erster Linie war der Dominikaner und zeitweilige Bischof von Regensburg tief verwurzelt im Glauben.

Begegnen Sie diesem faszinierenden Heiligen in unserer Multimedia-Reportage unter [www.heiliger-albertus-magnus.de](http://www.heiliger-albertus-magnus.de)



[www.heiliger-albertus-magnus.de](http://www.heiliger-albertus-magnus.de)

**Albertus Magnus**  
MultimediaReportage



## Der Fluch der Altbäuerin

**22** „Geld spielt bei ihm keine Rolle, hat er versichert. Hauptsache, das Haus liege am Berg.“ „Und da hast du Depp dich gemeldet?“ „Warum nicht? Wenn man ein solches Angebot kriegt, wär man blöd, wenn man nicht zugreift. Der Mann bietet uns so viel, dass wir leicht unsere Schulden bei der Bank zahlen, uns später im Tal einen schönen Hof schuldenfrei kaufen können und sogar noch Geld übrig haben.“

Zenta schüttelte nur den Kopf. „Und deine Stammtischbrüder, wie haben die auf das Angebot reagiert?“ „Denen sind bald die Augen aus dem Kopf gefallen, als sie den Betrag hörten, den der Mann nannte.“ „Will denn von denen keiner verkaufen?“ „Nein.“ „Die sind eben gescheiter als du“, warf ihm Zenta an den Kopf. „Mit Gescheitsein hat das nichts zu tun. Du glaubst nicht, wie sie alle miteinander bedauerten, dass sie das Angebot nicht annehmen können.“ „Und was hindert sie daran?“ „Seit Generationen sitzen die auf ihren Höfen und haben Söhne, die die Tradition fortsetzen sollen. Beide Gründe fallen bei uns weg. Da wir erst seit sechs Jahren hier wohnen und noch kein bisschen verwurzelt sind, können wir ebenso gut anderswo leben.“

Wieder schüttelte die Bäuerin den Kopf: „Nein, mir gefällt es nicht, dass der es so eilig hat. Wer's eilig hat, will betrügen, sagte meine Großmutter immer, und damit hat sie stets recht gehabt.“ Auch die weiteren Argumente, die der Bauer vorbrachte, ließ Zenta nicht gelten. „Hans, bleib mit den Füßen auf dem Boden. Zum Glück hast noch nichts unterschrieben. Lass den guten Mann bis zum nächsten Jahr warten. Dann bleibt dir Zeit genug, das Ganze gründlich zu überdenken. Während der Zeit kannst dich ja schon mal im Tal umschaun, ob du einen geeigneten Hof für uns findest. Jetzt wird nicht verkauft, basta.“

Das brachte sie so entschieden vor, dass der Bauer nicht mehr zu widersprechen wagte. Natürlich konnte er den Hof auch ohne ihre Einwilligung verkaufen, weil er ja alleiniger Besitzer war. Weil er aber seine Frau liebte, wollte er ihr das nicht antun. Außerdem gab er viel auf ihren Rat. Einige Monate später hätte er Zenta für ihre Hartnäckigkeit die Füße küssen mögen.

Im Oktober brachte er vom Stammtisch eine aufregende Neuigkeit mit nach Hause. Das Wort „Währungsreform“ war in aller Munde. Es hieß, das Geld sei nichts mehr wert, im Dezember bekomme man pro Kopf für 150 alte Schilling 150 neue Schilling und das Übrige seiner Ersparnisse könne man



**Als Hans vom Stammtisch nach Hause kommt und seiner Frau fröhlich mitteilt, dass er den Hof verkauft hat, stößt er auf unerwarteten Widerstand. Zenta faucht ihn an: „Ja, bist du narrisch wor'n?“ Sie traut dem mehr als großzügigen Angebot des fremden Interessenten nicht. „Da ist doch was faul!“, ist sich Zenta sicher.**

innerhalb dieser zwei Wochen im Verhältnis 3:1 umtauschen. Wer diesen Termin verpasste, saß später auf wertlosem Papier. Jetzt ging dem Bauernpaar vom Bärenhof ein Licht auf. Der „Interessent“ hatte es deshalb so eilig gehabt, weil er wohl über Insiderwissen verfügte und sein Geld noch schnell in Haus- und Grundbesitz hatte anlegen wollen, bevor ihm die Inflation das meiste davon wegfraß.

„Zenta, wie gut, dass du so stur geblieben bist“, lobte Hans seine Frau. „Ich weiß gar nicht, wie ich dir dafür danken soll. Wär's nach mir gegangen, stünden wir jetzt auf der Straße. Denn von dem bisschen Geld, das uns nach dem Umtausch übrig bliebe, würden wir es nie wieder zu einem eigenen Anwesen bringen.“

Zenta war einigermaßen überrascht, als ihre Regelblutung zehn Jahre nach der Geburt ihrer Jüngsten auf einmal ausblieb. Da sie erst 42 war, suchte sie Rat bei Burgi, ihrer um sieben Jahre älteren Schwester: „Könnte das der Beginn der Wechseljahre sein?“ „Möglich, aber ein bisschen früh vielleicht. Bei mir hat es erst mit 47 angefangen. Mal bleiben die Tage aus, mal kamen sie. Dabei wurden die Abstände immer größer“, klärte Burgi die „kleine“ Schwester auf. „Du musst das halt beobachten. Wenn du dich gar zu unsicher fühlst, solltest du mal zum Arzt gehen. Es könnte ja was Ernstes dahinterstecken.“

Zenta beobachtete und beobachtete. Als ihre Tage ein drittes und viertes Mal ausblieben, machte sie

sich ernstlich Sorgen. Das schien ihr schon verdächtig. Burgi hatte davon gesprochen, dass die Periode in immer unregelmäßigeren Abständen käme, aber nicht davon, dass diese mit einem Schlag ganz aufhörte. Doch einen Arzt aufzusuchen, hielt Zenta für unnötig. Es ging ihr ja gut, und eigentlich war sie froh, dass sie diesen allmonatlichen Zirkus nicht mehr über sich ergehen lassen musste.

Einige Wochen später war es ihr, als spüre sie Kindsbewegungen. Sie konnte es kaum glauben. Also achtete sie noch genauer darauf. Ja, es war nicht zu leugnen! Erfahrung damit hatte sie ja ausreichend. Sollte sie sich nun darüber freuen oder verzweifelt sein? Jetzt, in ihrem „hohen Alter“ noch einmal Mutter zu werden – womöglich von einer weiteren Tochter –, das drückte ihr aufs Gemüt.

Als sie sich endlich ihrem Mann anvertraute, gab der sich die größte Mühe, sie wieder aufzubauen: „Freu dich doch, Zenta! Vielleicht wird's diesmal der ersehnte Bub.“ „Und wenn doch wieder ein Dirndl in der Wiege liegt?“, fragte sie verzagt. „Dann wird es auch aufgezogen. Schau, unsere beiden Großen sind ja schon aus dem Haus, also haben wir Platz genug. Und die drei andern Madln werden sich freuen, wenn sie dir beim Aufziehen helfen dürfen.“

Wie bei jeder vorhergehenden Schwangerschaft ging die Bäuerin ihrer Arbeit nach. Doch sie merkte, dass sie keine 30 mehr war. Damals hatte sie alles leicht weggesteckt, jetzt aber musste sie öfter einmal

rasten oder sich gar hinsetzen. In ihrem Zustand war sie heilfroh, dass sie ihre Töchter rechtzeitig in allem unterwiesen hatte. Mit ihren nunmehr zehn, 14 und 15 Jahren bedeuteten die Dirndln für die Mutter eine wirkliche Entlastung.

Weil Zenta eben nicht mehr die Jüngste war, hatte sie sich vor-sichtshalber sogar zur Dorfheb-amme bemüht. Diese hatte ihr die Schwangerschaft bestätigt und ihr versichert, es sei alles in Ordnung, der Geburtstermin sei voraussichtlich Ende August.

In der Zeit des Heumachens erwiesen sich die Töchter als besonders wertvolle Hilfe. Denn wegen ihres zunehmenden Leibesumfangs war die Bäuerin in der Bewegung stark eingeschränkt. Auch das Atmen fiel ihr zusehends schwerer, weil das Kind ihr ganz schön gegen die Lunge drückte. Daher war Zenta beim Heuen gar nicht mehr einsetzbar. Erfreulicherweise hatte es im Juni eine anhaltende Schönwetterperiode gegeben, sodass alle Bauern bis zum 29., dem Feiertag Peter und Paul, alles eingebracht hatten.

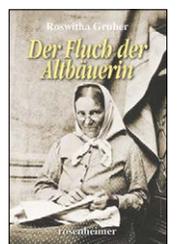
Man konnte also ohne schlechtes Gewissen mit dem Jungbauern vom Wimmerhof Hochzeit feiern. Auch die Bärenhofleute waren eingeladen. „Ich geh nicht mit“, entschied die schwangere Bäuerin kategorisch. „Einerseits gebe ich mit meinem dicken Bauch nicht gerade einen schönen Anblick ab, andererseits fürchte ich mich vor dem Heimweg. Der Aufstieg dürfte doch recht beschwerlich für mich werden, fällt mir doch schon beim Gehen auf ebenem Boden das Atmen schwer.“

Das sah ihr Mann ein. Da ihm seine Dirndln bei der Stallarbeit so gut geholfen hatten, konnte er es sich erlauben, sogar schon am Morgen zu Tal zu wandern, um schon bei der kirchlichen Trauung zugegen zu sein.

Vor einigen Wochen hatte Zenta vorübergehend zwei kleine Nichten in Pflege genommen. Weil sie sich um diese schon seit Längerem nicht mehr kümmern konnte, hatten ihre Töchter diese Aufgabe übernommen. Nach dem Nachtessen achtete Zenta noch darauf, dass Tochter Josefa ihre Cousinen zu Bett brachte. Dann zog sie sich, erschöpft von des Tages Last, ebenfalls zurück.

► Fortsetzung folgt

Weg ins Ungewisse  
Ingeborg Schalek  
© Rosenheimer  
Verlagshaus  
GmbH & Co. KG Rosen-  
heim 2011 ISBN:  
978-3-475-53861-2



## Erben und vererben



Gemeinnützige Organisationen leisten jeden Tag einen wichtigen Beitrag für eine lebenswerte Gesellschaft. Sie sorgen für kranke und Not leidende Menschen, helfen im Katastrophenfall, fördern die nachhaltige Entwicklung in armen Regionen oder kämpfen für den Erhalt der Umwelt. Ohne Spenden und Zuwendungen wäre das alles nicht möglich. Auch ein Testament kann helfen – und macht damit die Welt ein bisschen besser.

# Etwas Bleibendes schaffen

Immer mehr Menschen in Deutschland können sich vorstellen, ihr Erbe zumindest teilweise für einen gemeinnützigen Zweck zu hinterlassen. Waren es 2013 nur elf Prozent der Deutschen ab 50 Jahren, die dies bejahten, stieg der Anteil zuletzt auf 28 Prozent. Das geht aus einer aktuellen Umfrage der Gesellschaft für Konsumforschung im Auftrag der Initiative „Mein Erbe tut Gutes. Das Prinzip Apfelbaum“ hervor.

Unter den Kinderlosen kann sich demnach gut die Hälfte vorstellen, eine gemeinnützige Organisation im Testament zu bedenken – der Anteil wuchs in dieser Gruppe von 34 auf 51 Prozent. Zugleich stieg die Akzeptanz des Vererbens für den guten Zweck auch, wenn nach der Perspektive eines möglichen Erben gefragt wurde: von 46 auf 67,9 Prozent.

Wer sich vorstellen kann, gemeinnützig zu vererben, möchte dies der Umfrage zufolge beispielsweise für Umwelt-, Natur- und Tierschutz oder für soziale Zwecke tun. Ebenfalls genannt wurden etwa Kinder- und Jugendhilfe, Not- und Katastrophenhilfe, Sanitäts- und Rettungsdienste sowie Bildung, Wissenschaft und Forschung.

Gefragt nach den Beweggründen, nannten die Teilnehmer oft den Wunsch, ihre



◀ Mit einer Testamentsspende kann über das eigene Leben hinaus Gutes bewirkt werden, etwa für Kinder in Afrika. Eine Umfrage zeigt: Immer mehr Menschen können sich das vorstellen.

Fotos: gem

Werte an die nachfolgende Generation weiterzugeben. Auch das Ziel, etwas Bleibendes zu schaffen oder der Gesellschaft etwas zurückgeben zu wollen, spielte eine Rolle. Andere Befragte gaben an, dass ihre Angehörigen bereits versorgt seien oder dass sie keine hätten und nicht wollten, dass das Erbe an den Staat fällt. Die religiöse Motivation nahm dagegen ab: Nur noch 8,2 Prozent benannten sie – nach 19 Prozent im Jahr 2013.

Als Grund dafür, nichts gemeinnützig zu vererben zu wollen, gaben sieben von

zehn Befragten an, sie wollten lieber ihre Angehörigen versorgen. Drei von zehn Befragten waren der Meinung, ihr Erbe sei zu klein und man könne damit nichts bewegen.

Der Initiative „Mein Erbe tut Gutes. Das Prinzip Apfelbaum“ gehören 22 gemeinnützige Organisationen an. Ziel ist es, das Erbe für den guten Zweck ins öffentliche Bewusstsein zu rücken. Mit dem Erbe soll etwas Bleibendes geschaffen werden, das – wie ein Apfelbaum – immer wieder Früchte trägt. **KNA**

## Für eine Zeit voller Leben

In Deutschland leben etwa 50 000 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit einer lebensverkürzenden Erkrankung. Die Björn Schulz Stiftung hat es sich zur Aufgabe gemacht, den Betroffenen und ihren Familien zu helfen. Getreu dem Motto „Wir können dem Leben nicht mehr Tage geben, aber den Tagen mehr Leben“ (Cicely Saunders, Gründerin der Hospizbewegung) bietet die Stiftung ein umfassendes Netz an Unterstützungs- und Hilfsangeboten: während der stationären Begleitung im Sonnenhof, dem Hospiz für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in Berlin, dem Irmengard-Hof in Gstadt am Chiemsee sowie den umfangreichen Ambulanten Diensten.

### In vertrauter Umgebung

Die Björn Schulz Stiftung unterstützt aktuell etwa 500 Familien. Ab Diagnosestellung ist sie an der Seite der Betroffenen: während des gesamten, oft langen Krankheitsverlaufs und auch in der Zeit des Abschiednehmens und der Trauer. Damit die Familien möglichst lange in ihrer häuslichen Umgebung bleiben können, werden sie individuell von verschiedenen ambulanten Diensten der Stiftung unterstützt. Als erster Ambulanter Kinderhospizdienst in Deutschland entlastet die Björn Schulz Stiftung seit 1997

betroffene Familien mit ehrenamtlichen Familienbegleitern.

### Spuren hinterlassen

„Die Björn Schulz Stiftung dient in christlichem Sinne, hilft betroffenen Familien schnell und unbürokratisch“, sagt Bärbel Mangels-Keil, Vorständin der Stiftung. Sie betont: „Für diese Arbeit sind wir dringend auf Spenden angewiesen. Vermächtnisse und Testamentsspenden tragen maßgeblich dazu bei.“

Viele Menschen fragen sich: „Was kann ich am Ende meines Lebens weitergeben? Welche Spuren hinterlasse ich?“ Zunehmend mehr Menschen setzen sich zu Lebzeiten für das Allgemeinwohl ein und wollen auch über das eigene Leben hinaus Gutes tun. Bärbel Mangels-Keil weiß: „Ein Testament bietet viele Chancen, nachhaltig zu helfen und die Zukunft verantwortungsvoll mitzugestalten. Insbesondere dann, wenn das Vermögen ganz oder in Teilen zum Wohle gemeinnütziger Zwecke verwendet werden soll.“

Die Björn Schulz Stiftung ist Trägerin des DZI Spendensiegels. Als gemeinnützige Organisation ist sie von der Erbschaftsteuer befreit.

**Information:**  
[www.bjoern-schulz-stiftung.de](http://www.bjoern-schulz-stiftung.de)



Björn Schulz  
STIFTUNG  
Für eine Zeit voller Leben

” CICELY SAUNDERS  
Es geht nicht darum, dem Leben mehr Tage zu geben, sondern den Tagen mehr Leben.



**EIN VERMÄCHTNIS FÜR DAS LEBEN**

Die Björn Schulz Stiftung begleitet seit 1996 Familien mit lebensverkürzend erkrankten Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen

- im stationären Kinderhospiz Sonnenhof, unserem Mutterhaus in Berlin
- am Irmengard-Hof, unserem Nachsorgehaus in Gstadt am Chiemsee
- mit unseren Ambulanten Diensten zuhause in den Familien.

**Schenken auch Sie mit Ihrem Testament den Tagen mehr Leben und unterstützen Sie die Arbeit der Björn Schulz Stiftung.**

**Björn Schulz Stiftung**  
Wilhelm-Wolff-Straße 38, 13156 Berlin  
Vorstand: Bärbel Mangels-Keil  
Tel.: 030 398 998 50, Fax: 030 398 998 99  
info@bjoern-schulz-stiftung.de  
www.bjoern-schulz-stiftung.de

**Spendenkonto:** Bank für Sozialwirtschaft  
IBAN: DE34 1002 0500 0001 1456 00  
BIC: BFSWDE33BER

Spenden sind steuerabzugsfähig. Erbschaften und Vermächtnisse an die Björn Schulz Stiftung sind erbschaftsteuerbefreit.



# Für eine lebenswerte Zukunft

„Sie lieben es, die Vögel am Futterhäuschen zu beobachten? Sie erfreuen sich an den Hummeln, die in den ersten wärmenden Sonnenstrahlen im März die Blüten bestäuben? Und in einem Wald, in dem der Schwarzspecht seine Höhlen baut, tanken Sie auf? – Dann helfen Sie mit, die heimischen Wildtiere und ihre Lebensräume auch für nachfolgende Generationen zu bewahren“, sagt Gaby Schürmann von der Deutschen Wildtier Stiftung. „Denn Deutschlands Natur braucht unsere Hilfe.“ Im Interview erzählt die Leiterin der Spenderbetreuung, wie eine Testamentsspende Naturschutz ermöglicht.

## Frau Schürmann, welche Rolle spielen Testamentsspenden für Ihre Arbeit?

Als gemeinnützige Organisation sind für uns Nachlässe ein wichtiges Fundament, um unsere Naturschutzprojekte langfristig zu finanzieren. Mit großer



Dankbarkeit und Respekt denken wir an die Menschen, die einen Teil ihres Vermögens im Testament der Natur vermachen.

## Wie werden diese Testamentsspenden eingesetzt?

Anders als Privatpersonen, die ein Erbe erhalten, muss eine gemeinnützige Organisation wie unsere keinerlei Erbschaftssteuern zahlen. Deswegen können wir mit den vollen, uns zugedachten Beiträgen artenreiche Wald- und Wiesenflächen in Deutschland bewahren. Dort setzen wir Naturschutz kompromisslos um, so dass seltene und bedrohte Wildtiere, von Brutvögeln über Fledermäuse, Wildbienen, Schmetterlingen, Feldhasen bis hin zur Wildkatze, einen sicheren Lebensraum finden.

**Muss ein Betrag im Testament nicht eine bestimmte Höhe haben, damit eine gemeinnützige Organisation damit sinnvoll arbeiten kann?**

## Die Stiftung

Die Deutsche Wildtier Stiftung setzt sich seit fast 28 Jahren für den Schutz der heimischen Wildtiere und ihrer Lebensräume ein. Sie konzentriert sich dabei ganz auf Deutschland – unsere Heimat.

Informationen im Internet: [www.DeutscheWildtierStiftung.de](http://www.DeutscheWildtierStiftung.de)

Das ist leider oft ein großes Missverständnis. Mit einem Vermächtnis kann uns ganz einfach ein bestimmter Geldbetrag übertragen werden. Schon 5000, 10000 oder 15000 Euro unterstützen unsere Naturschutzprojekte enorm. Und so können an erster Stelle immer die Angehörigen bedacht werden.

## Was mache ich, wenn ich keine Angehörigen habe?

Der Anteil derjenigen, die einen Teil ihres Erbes einer gemeinnützigen Organisation hinterlassen wollen, ist gerade bei Kinderlosen groß. Wichtig ist in jedem Fall, auch wenn Angehörige

bedacht werden sollen, ein Testament aufzusetzen. Denn ohne Testament greift die gesetzliche Erbfolge. Und ohne gesetzliche Erben erbt automatisch der Fiskus.

## Ein Testament aufzusetzen, klingt kompliziert ...

Im Gegenteil, es ist einfacher als man denkt! Wir haben die wichtigsten Tipps in unserer kostenlosen Broschüre „Testament und Erbschaftsfragen“ zusammengefasst. Als zusätzlichen Service bieten wir unseren Spendern auch eine kostenlose Erstberatung bei einem Fachanwalt für Erbrecht an.

Mein Tipp: Gehen Sie die Nachlassplanung mit Freude an! Die Glücksforschung bestätigt schon lange, dass Schenken mehr Freude bereitet als selbst etwas zu besitzen. Insofern tun Sie auch etwas für Ihr eigenes Wohlbefinden, wenn Sie mit einem Vermächtnis etwas von Ihrem Nachlass an eine gemeinnützige Stiftung weitergeben und damit Gutes bewirken.

Stiftungen bestehen für die Ewigkeit. Wir bewahren Ihr Vermächtnis dauerhaft. Die Erfahrung zeigt: Wer den eigenen Nachlass gut geregelt weiß, fühlt sich erleichtert.

# Nachlass schon geregelt?

## DIE NATUR ALS ERBIN



**Nur wenn Sie ein Testament verfassen, können Sie bestimmen, wem Sie etwas vermachen. Ohne Erben und ohne Testament erbt automatisch der Staat Ihren Nachlass.**

**Die Wildtiere und Natur unserer Heimat liegen Ihnen am Herzen?** Dann helfen Sie mit, bedrohte Tierarten und Lebensräume für nachfolgende Generationen zu bewahren. Setzen Sie die Natur als Erbin ein und vermachen Sie einen Teil Ihres Nachlasses der Deutschen Wildtier Stiftung, der gemeinnützigen Naturschutz-Organisation für Deutschland!



**Für ein persönliches Gespräch stehe ich Ihnen gern zur Verfügung:**

Gaby Schürmann  
Erbschaften und Nachlässe  
040 970 78 69-40  
G.Schuermann@DeWiSt.de



- Bitte senden Sie mir **gratis** die Broschüre „**Testament und Erbschaftsfragen**“ zu.
- Ich bin einverstanden, weitere **kostenlose Informationen** zu erhalten.



### Bitte zurücksenden an:

Deutsche Wildtier Stiftung  
Christoph-Probst-Weg 4  
20251 Hamburg  
Fax 040 970 78 69-99  
Info@DeWiSt.de

Vorname/Name \_\_\_\_\_

Straße/Nr. \_\_\_\_\_

PLZ/Ort \_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_

Datum, Unterschrift \_\_\_\_\_

## Buchtipps

## Hilfe beim Erstellen eines Testaments

Wer ein Testament aufsetzen möchte, muss dabei vieles beachten. Der Ratgeber „Handbuch Testament“ der Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen kann helfen, das Erbe ganz nach den eigenen Vorstellungen zu regeln. Der Ratgeber umfasst 220 Seiten und ist bei der Verbraucherzentrale, im Buchhandel und online unter: [www.ratgeber-verbraucherzentrale.de](http://www.ratgeber-verbraucherzentrale.de) erhältlich. Verfasst wurde er von dem Juristen Otto N. Bretzinger. Das Buch bietet Erläuterungen und praktische Tipps sowie Vorlagen, Formulierungsbeispiele, Checklisten und Mustertestamente. Zudem beinhaltet es Hinweise auf verschiedene Möglichkeiten des Vererbens, etwa ein gemeinsames Testament mit dem Ehepartner. Der Ratgeber verweist auch auf Optionen wie Vermächtnisse, Auflagen, Enterbungen oder Teilungsanordnungen. Das „Handbuch Testament“ kostet 16,90 Euro.

## Die Schöpfung bewahren, Zukunft gestalten

Klimaschutz, nachhaltige Entwicklung und der Erhalt der Natur als menschliche Lebensgrundlage sind die drängendsten Aufgaben dieser Zeit. Die Heinz Sielmann Stiftung setzt dies seit 25 Jahren erfolgreich um. Am 2. Juni 1994 gründeten der berühmte Naturfilmpionier und seine Frau Inge die gleichnamige Heinz Sielmann Stiftung.

Heinz Sielmann (damals 77 Jahre alt) sagte dazu: „Die überwältigende Resonanz bestärkte mich, diese Aufgabe mit Leben zu füllen, und mit meinen Anliegen für die Stiftung richtig zu liegen. Zum Ziel meiner Stiftung habe ich das Resümee meines lebenslangen Schaffens in der Natur gewählt: Naturschutz als positive Lebensphilosophie.“

Sielmann hatte auf seinen weltumspannenden Reisen auch gesehen, wie der Mensch die Natur zerstört. So wurde er vom Naturfilmer zum Naturschützer. Durch den Ankauf großer Flächen schützt die Stiftung wertvolle Lebensräume bedrohter Tier- und Pflanzenarten und trägt damit zum Erhalt der Artenvielfalt bei. Auf bisher über 13 000 Hektar bewahrt sie Naturlandschaften und erschafft dauerhafte Biotopverbünde, wie zum Beispiel Sielmanns Biotopverbund Bodensee.



▲ Heinz Sielmann, Umweltschützer und Pionier des Naturfilms.

Foto: HSS

Sielmann war stets dankbar für die Möglichkeiten, die sich ihm als Naturfilmer boten. Er sah aber auch besorgt in die Zukunft. Wem der Verbleib der Natur- und Artenvielfalt eine Herzensangelegenheit ist, kann die Heinz Sielmann Stiftung als Förderer dabei unterstützen, die Natur zu

schützen und den Verlust der Artenvielfalt zu stoppen – mit finanziellem oder zeitlichem Engagement oder mit einer Testamentsspende.

## Informationen:

[www.sielmann-stiftung.de](http://www.sielmann-stiftung.de)

Wen der Himmel bewahren will, den erfüllt er mit Güte!

## Helfen. Fördern. Informieren.



Die Stiftung hat sich zum Ziel gesetzt, Erleichterungen im sozialen Umfeld des erkrankten Kindes zu schaffen, die Ursachenforschung von Krebserkrankungen bei Kindern zu unterstützen und verbesserte medizinische Maßnahmen und Heilmethoden zu fördern, damit allen an Krebs erkrankten Kindern geholfen werden kann.

Bitte unterstützen Sie die Stiftung.  
Herzlichen Dank!

**Spendenkonto:**  
Stadtsparkasse München  
IBAN: DE73 7015 0000 0907 2190 00  
BIC: SSKMDEMXXX

**Kontakte und weitere Informationen**  
[www.bettina-braeu-stiftung.de](http://www.bettina-braeu-stiftung.de)

Geschäftsstelle:  
Horst Wendling  
Balduin-Helm-Str. 61  
82256 Fürstfeldbruck  
Tel. 08141 23139 Fax 08141 33424

## Damit mehr Kinder überleben

Jedes Jahr erkranken in Deutschland etwa 1800 bis 2000 Kinder unter 15 Jahren an Krebs. In der Todesursachenstatistik stehen die Tumorkrankheiten nach den Verkehrsunfällen an zweiter Stelle. Die Überlebensraten sind zwar kontinuierlich gestiegen – sie liegen heute bei etwa 70 bis 80 Prozent. Aber immer noch stirbt jedes dritte beziehungsweise vierte erkrankte Kind.

Die „Bettina-Bräu-Stiftung“ will dazu beitragen, dass alle Kinder – auch wenn heute noch einige den Kampf gegen die Krankheit verlieren – eines Tages ein gesundes Leben führen können. „Wir wollen erreichen, dass allen krebskranken Kindern bestmöglich geholfen wird, dass ihnen das größtmögliche Maß an pflegerischer und medizinischer Hilfe zuteil wird und dass die Familien auch in der schweren Zeit der Erkrankung ein Hort der Liebe und der Sicherheit bleiben“, erklärt Horst E. Wendling, Vorstand der Stiftung.

## Im Gedenken an Bettina

Irmgard Bräu musste erleben, wie ihre Tochter einer Krebserkrankung erlag. Sie hat nur einen Wunsch: dass eines Tages kein Kind mehr an Krebs sterben muss. „Die Bettina-Bräu-Stiftung bedeutet für unsere Familie ein Vermächtnis unseres Kindes. Der Name unserer verstorbenen Tochter Bettina steht stellvertretend in

Erinnerung für viele Kinder, die ebenfalls dieser Krankheit erlegen sind“, sagt Bräu. „Allen hilfsbereiten Menschen sagen wir ein herzliches Vergelt's Gott!“

Die Stiftung hat es sich zum Ziel gesetzt, für Erleichterungen im sozialen Umfeld des erkrankten Kindes zu sorgen. Durch finanzielle Zuwendungen unterstützt sie die Ursachenforschung von Krebserkrankungen bei Kindern und eine Verbesserung medizinischer Maßnahmen und Heilmethoden.

Die Stiftung setzt sich zudem für eine bessere Aufklärung über die Krankheit Krebs bei Kindern ein und trägt die Vorhaben der Selbsthilfegruppe „Elterninitiative Intern 3“ im Dr. von Haunerschen Kinderspital München e. V. mit. Zudem übernimmt die Bettina-Bräu-Stiftung einen erheblichen Teil der jährlichen Unterhaltskosten der Elternwohnungen der dortigen Kinderkrebsstation. Denn für die erkrankten Kinder ist es von unschätzbarem Wert, wenn sie während des Krankenhausaufenthalts ihre Eltern verlässlich und unterstützend an der Seite haben.

Vorstand Wendling ist sehr dankbar für die Unterstützung der vielen treuen Förderer und Spender. Denn sie „sind die Basis für das Wirken unserer gemeinnützigen Stiftung, um unabhängig und werteneutral den krebskranken Kindern und ihren Familien helfen zu können“.

# Gemeinsam Demenz besiegen

Medizinische Forschung hat in den vergangenen Jahrzehnten segensreiche Fortschritte erzielt und damit vielen Menschen das Leben gerettet. Tückische Krankheiten, die vor 30 bis 40 Jahren noch keine Chance auf Heilung hatten, haben dank der Entwicklung wirksamer Therapien im 21. Jahrhundert ihren Schrecken verloren. Anders sieht es bei Demenz aus: Vor über 100 Jahren als Krankheitsbild entdeckt, ist Heilung bis heute nicht möglich. Zu wenig ist immer noch über Ursachen und Entstehung dieser Krankheit bekannt.

Mit der Gründung der Stiftung Deutsche Demenzhilfe wurde vor anderthalb Jahren ein bedeutender Meilenstein gelegt. Die Stiftung möchte dazu beitragen, dass am Deutschen Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen (DZNE) noch mehr geforscht werden kann. Mehr Forschung bedeutet: Schnellere Fortschritte bei der Vorbeugung und Behandlung von Demenzerkrankungen.

Bei der Suche nach geeigneten Therapien bietet das DZNE als eine der weltweit führenden Einrichtungen auf diesem Gebiet bestmögliche Voraussetzungen. Es ist zum einen die einzigartige und vernetzte Struktur, die das Forschungs-



◀ *Annette Schavan, Bundesforschungsministerin a. D., setzt sich als Stiftungsratsvorsitzende der Deutschen Demenzhilfe dafür ein, dass die tückische Volkskrankheit noch besser erforscht wird.*

*Foto: Laurence Chaperon*

zentrum mit zehn Standorten und engen Kooperationen mit Unikliniken und Universitäten dazu prädestiniert, Lösungen zu finden. Zum anderen sind es die vielfach preisgekrönten Wissenschaftler, die dort arbeiten – kluge Köpfe, deren Forschung schon heute entscheidende Anhaltspunkte liefert.

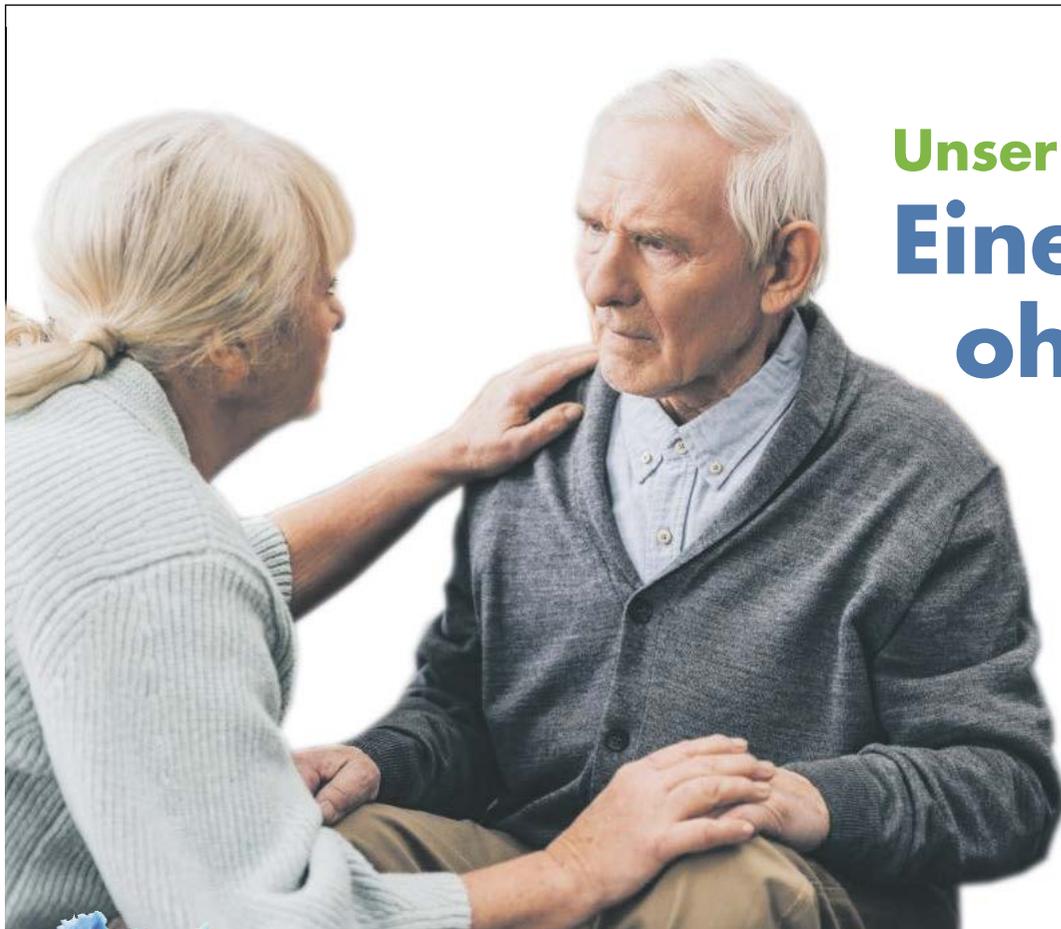
Demenz geht früher oder später jeden an, direkt oder indirekt. Wäre es nicht wunderbar, wenn jeder Mensch mit

einem Leben voller Erinnerungen alt werden und bis zum Schluss ein selbstbestimmtes Leben führen könnte? Ein Leben, das gesellschaftliche Teilhabe bis ins hohe Alter ermöglicht? Eine Zukunft ohne Demenz – das ist die Vision der Deutschen Demenzhilfe. Mit einer Testamentsspende für die Demenzforschung kann jeder dazu beitragen, dass auch diese tückische Krankheit eines Tages ihren Schrecken verliert.

## „Es braucht Geld“

*Demenzerkrankungen lassen das Leben von Menschen auf eine besondere Weise zerbrechlich werden. Zugleich wissen wir noch wenig über die Ursachen. Das macht uns ratlos. Ich bin davon überzeugt, dass auch aus der Zivilgesellschaft heraus die Erforschung neurodegenerativer Krankheiten gefördert werden muss. Es braucht viel Geld für die Forschung. Darum wollen wir uns als Stiftung bemühen. Mit allen Investitionen in die Forschung bleiben wir weit hinter den Kosten, die im Gesundheitssystem und in der Gesellschaft durch eine wachsende Zahl an Erkrankungen entstehen. Mehr Geld für die Forschung ist heute wichtig, um morgen mehr zu wissen, Vorbeugung zu ermöglichen, Therapien zu entwickeln und Begleitung zu leisten.*

*Annette Schavan*



## Unser Ziel: Eine Zukunft ohne Demenz!

Demenz ist die neue Volkskrankheit, an der immer mehr Menschen erkranken. Bislang gibt es weder vorbeugende noch heilende Therapien. Nur durch intensive Forschung wird es gelingen, eine Lösung zu finden. Helfen Sie uns mit Ihrem Letzen Willen, Demenz zu besiegen.



**Deutsche  
Demenzhilfe**

DZNE-Stiftung für Gehirn und Gesundheit

Stiftung Deutsche Demenzhilfe  
Barkhovenallee 1  
45239 Essen  
[www.deutsche-demenzhilfe.com](http://www.deutsche-demenzhilfe.com)

### Spendenkonto

Deutsche Demenzhilfe/Stifterverband  
IBAN: DE51 3604 0039 0120 7240 00  
BIC: COBADEFFXXX

## DUBROVNIK AN DER KROATISCHEN ADRIA

# Eine Stadt vertraut auf Blasius

Heiliger der Halskrankheiten war Bischof in Armenien und zählt zu den Nothelfern



▲ Am 3. Februar feiert die kroatische Küstenstadt Dubrovnik ihren Stadtpatron Blasius, örtlich „Vlaho“ genannt. Das traditionelle Fest wurde ob seiner Vielfalt von der Unesco ausgezeichnet. Fotos: KNA

▲ Der Sage nach rettete Blasius die Stadt vor Eroberung. Deswegen hält er sie auf Statuen schützend in der Hand.

**Kinderbücher und Kunstbände über ihn kann man kaufen. Sein Konterfei blickt den Besucher der kroatischen Küstenstadt von Geschirrtüchern und aus Schneekugeln an: Der heilige Blasius, dessen Gedenktag am 3. Februar gefeiert wird, ist Stadtpatron von Dubrovnik.**

Nach ihm benannt ist nicht nur die Kirche, sondern auch die Konoba (landestypische Keller-Kneipe) direkt nebenan. Mit deftig-mediterraner Küche lockt das Lokal vor allem Touristen an, die sich nach dem Rundgang auf der Stadtmauer und dem Blick über die berühmten rotgezielten Dächer stärken wollen.

Auch jenseits der ihm gewidmeten Kirche ist der Stadtpatron in Dubrovnik überall präsent. „Sveti Vlaho“ wird er hier genannt – im Gegensatz zu „Blaž“, wie er im übrigen Kroatien in lautlicher Anlehnung zu Blasius heißt.

Über das Leben des armenischen Bischofs und Märtyrers Blasius von Sebaste ist wenig bekannt. Als Arzt soll er alle Menschen behandelt haben – unabhängig davon, ob sie arm oder reich, Christ oder ungläubig waren. Im Jahr 316 soll er während der Christenverfolgung des Römischen Reichs nach Folter und Haft enthauptet worden sein.

## Helfer in vielen Nöten

Als einer der 14 Nothelfer übernahm er seither eine ganze Reihe von Aufgaben: Er wird nicht nur gegen Halsbeschwerden, Blasenleiden, Blutungen, Zahnschmerzen, Geschwüre und die Pest angerufen, sondern ist auch Schutzpatron der Ärzte, Kämmler, Blasmusikanten, Bauleute, Maurer, Gipsler, Gerber, Schuhmacher, Schneider, Strumpfwirker, Wachszieher, Weber, Wollhändler und der wilden Tiere. Seit dem 16. Jahrhundert ist das Spenden des Blasius-Segens in Deutschland verbreitet, und es finden sich dort auch einige Reliquien des Heiligen.

Wohl nirgends wird er aber so verehrt wie in Dubrovnik. 972 kam sein Kopf als wertvolle Reliquie in die kroatische Stadt. Heute befindet sie sich, in Gold gefasst, im Dom-museum. Dazu gesellen sich weitere höchst bedeutende Überbleibsel: die

beiden Arme, ein Bein sowie eine Halsreliquie.

Wer heute die Altstadt von Dubrovnik durch das Pile-Tor an der Westseite betritt, wird von einer Statue des Heiligen begrüßt. Über die Prachtmeile führt der Weg zur St.-Blasius-Kirche von 1715. Der venezianisch-barocke Stil begeistert viele Besucher. Der Vorgängerbau brannte im Jahr 1706 vollständig ab. Erhalten blieb lediglich eine Figur des Stadtpatrons.

Nach neun Jahren kehrte sie in die neuerrichtete Kirche zurück und hat bis heute einen besonderen Stellenwert. Die Statue hält die Stadt in ihrer Hand – eine häufige Darstellung von Blasius. Denn als alter Mann mit langem Bart, wie er damals beschrieben wurde, soll er Dubrovnik einst gerettet haben: Und zwar, als die Venezianer einen Angriff von der See her planten, sich zur Tarnung aber als harmlose Schiffsmannschaft ausgaben, die Proviant brauche. Blasius soll dem Pfarrer der Stadt erschienen sein und ihn vor dem nächtlichen Überfall gewarnt haben.

## Auf Kulturerbe-Liste

Am 3. Februar feiert Dubrovnik seinen Schutzheiligen seither mit einer Messe und einer Prozession. Das Fest steht auf der Liste des immateriellen Kulturerbes der Unesco. Nach Ansicht der Kulturorganisation der Vereinten Nationen kombiniert es höchst beispielhaft verschiedenste kulturelle Ausdrucksformen: religiöse Rituale und Volkslieder, traditionelles Handwerk und Festspiel-Stimmung.

Freudig können den Gedenktag unterdessen auch all jene begehen, denen die dunkle Jahreszeit auf die Nerven geht. Nach einem kroatischen Sprichwort ist Blasius nämlich derjenige Heilige, der das Frühjahr ankündigt. Und eine deutsche Bauernregel verspricht: „Sankt Blasius stößt dem Winter die Hörner ab.“

Paula Konersmann



▲ In Deutschland wird am Gedenktag des heiligen Blasius, am 3. Februar, der nach ihm benannte Segen gesendet. Er hilft laut Überlieferung gegen Halskrankheiten und Erkältung.

## SAMSTAG 1.2.

## ▼ Fernsehen

- 15.10 **BR: Glockenläuten** aus der ehemaligen Klosterkirche Auhausen im Ries.  
 18.45 **MDR: Glaubwürdig.** Anke Lefebure, Mutter von sieben Kindern und mit Leib und Seele Hebamme.  
 23.35 **ARD: Das Wort zum Sonntag.** Benedikt Welter, Saarbrücken (kath.).

## ▼ Radio

- 7.30 **Radio Horeb: Impuls.** Professor Klaus Berger, Theologe und Autor.  
 17.55 **B2: Zum Sonntag.** Kardinal Reinhard Marx.

## SONNTAG 2.2.

## ▼ Fernsehen

- 8.00 **MDR: Am Ende ist noch Platz für Glück.** Ein Ärzteteam begleitet tod-  
 kranke Kinder: Der 17-jährige Dennis leidet an Leukämie.  
 9.30 **ZDF: Katholischer Gottesdienst** aus der Stadtpfarrei St. Nikolaus in  
 Zwiesel. Zelebrant: Pfarrer Martin Prellinger.  
 17.30 **ARD: Einsatz gegen Einsamkeit.** Bei manchen Senioren wird der  
 Fahrer von „Essen auf Rädern“ zum Sozialarbeiter.

## ▼ Radio

- 7.05 **Deutschlandfunk Kultur: Feiertag.** Jesuit und Widerständler gegen die  
 Nazis. Zum 75. Todestag von Pater Alfred Delp. Von Christian Feldmann.  
 8.05 **BR Klassik: Bach-Kantate zu Mariä Lichtmess.** Thomanerchor und  
 Gewandhausorchester Leipzig.  
 8.35 **Deutschlandfunk: Am Sonntagmorgen.** Seelsorge unter Blaulicht.  
 10.05 **Deutschlandfunk: Katholischer Gottesdienst** aus der Gedenkkirche  
 Maria Regina Martyrum Berlin. Zelebrant: Pater Johannes Siebner SJ.

## MONTAG 3.2.

## ▼ Fernsehen

- 21.50 **BibelTV: Das Gespräch.** Jay Alexander: Sänger aus tiefstem Herzen.

## ▼ Radio

- 6.20 **Deutschlandfunk Kultur: Wort zum Tage.** Dietmar Kretz, Würzburg  
 (kath.). Täglich bis einschließlich Samstag, 8. Februar.  
 10.00 **Radio Horeb: Lebenshilfe.** Die narzisstische Persönlichkeitsstörung  
 erkennen und verstehen. Peggy Paquet, Therapeutin für Logotherapie.

## DIENSTAG 4.2.

## ▼ Fernsehen

- 22.15 **ZDF: 37 Grad.** Nie auf Augenhöhe. Von kleinen und großen Menschen.

## ▼ Radio

- 20.30 **Radio Horeb: Credo.** Kreativer Dialog zwischen Christentum und Islam.  
 Professor Heinrich Beck.  
 22.05 **Deutschlandfunk: Musikszene.** Von der Spieldose bis zum Reproduktions-  
 klavier. Die Faszination selbstspielender Musikinstrumente.

## MITTWOCH 5.2.

## ▼ Fernsehen

- 19.00 **BR: Stationen.** Menschen im Hintergrund. Manche stehen lieber – oder  
 auch unfreiwillig – in der zweiten Reihe. Magazin.

## ▼ Radio

- 19.30 **Deutschlandfunk Kultur: Zeitfragen. Feature.** Der Gürtel des Kahime-  
 mua Nguvauva. Eine deutsche Kolonialgeschichte.  
 21.05 **Deutschlandfunk: Querköpfe.** Der Klavierkabarettist William Wahl.

## DONNERSTAG 6.2.

## ▼ Fernsehen

- 20.15 **Arte: Bad Banks.** Dramaserie über eine junge Investmentbankerin.  
 22.35 **MDR: Dement – aber noch da.** Dokumentation über das Leben in der  
 Abgeschiedenheit einer geschützten Demenzstation.

## ▼ Radio

- 9.00 **Radio Horeb: Heilige Messe** aus der Pfarrkirche St. Anton in Balder-  
 schwang. Zelebrant: Pfarrer Richard Kocher, Programmdirektor.  
 10.10 **Deutschlandfunk: Marktplatz.** Ein Anrecht, kein Almosen. Im Alter  
 Grundsicherung beanspruchen. Hörertelefon 0 08 00/44 64 44 64.

## FREITAG 7.2.

## ▼ Fernsehen

- 18.50 **ARD: Quizduell-Olymp.** Show. Gäste: Ulrich Wickert, Thorsten Schröder.  
 20.15 **MDR: Semperoperball 2020.** Live. Mehr als 2000 Gäste in der Oper  
 erleben einen prachtvollen Abend mit hochkarätigen Gästen.

## ▼ Radio

- 19.15 **Deutschlandfunk: Mikrokosmos – Die Kulturreportage.** Kultur post-  
 kolonial. Erbe und Gegenwart der Stadt Augsburg. Von Pia Masurczak.  
 20.03 **Deutschlandfunk Kultur: Konzert.** Wolfgang Amadeus Mozart:  
 Konzert für Violine und Orchester Nr. 4 D-Dur KV 218 u.a.

☞: Videotext mit Untertiteln

## Für Sie ausgewählt



## Ein schwerwiegender Verdacht

An einer katholischen Schule in der Bronx in den 1960er Jahren führt die Schulleiterin Schwester Aloysius (Meryl Streep, links) ein strenges Regiment. Darunter leidet in dem Drama „**Glaubensfrage**“ (Arte, 3.2., 20.15 Uhr) nicht nur die lebenswürdige Schwester James (Amy Adams), sondern auch der charismatische Vater Flynn. Er versucht, die Schule durch Basketballunterricht und liebevollen Umgang mit den Schülern zu modernisieren. Als der erste schwarze Schüler an die Schule kommt und der Pater diesen bevorzugt behandelt, bricht der Konflikt auf. Schwester Aloysius verdächtigt den Geistlichen des Kindesmissbrauchs.

Foto: Miramax, LLC



## Arbeit ohne Sicherheit

Sven aus Leipzig, Patricia aus dem nordfranzösischen Comines, Nuria aus Barcelona und Laila aus Stockholm – sie alle wünschen sich Verlässlichkeit. Sie alle würden gerne darauf vertrauen können, dass der eigene Job nicht wegrationalisiert wird. Die Dokumentation „**Abschied von der Mittelschicht – Die prekäre Gesellschaft**“ (Arte, 4.2., 20.15 Uhr) nimmt die Folgen des liberalisierten europäischen Arbeitsmarkts in den Blick. Ein Drittel aller Beschäftigten in Europa arbeitet in befristeten, schlecht bezahlten Arbeitsverhältnissen. Der Film zieht eine Verbindung zwischen der Wirtschaftspolitik und dem europaweiten Aufstieg des Rechtspopulismus.

## Eine Juristin denkt um

Die junge Anwältin Katharina (Henriette Richter-Röhl, links) hat es aus eigener Kraft in der Großstadt zu etwas gebracht. Nur das Beziehungsleben lässt sich optimieren: Die attraktive Single-Frau stellt höchste Ansprüche. Doch dann stürzt in der Komödie „**Zum Glück gibt's Schreiner**“ (ARD, 1.2., 20.15 Uhr) ihre Mutter (Thekla Carola Wied). Katharina engagiert Mike (Jochen Maschke) für den senioren-gerechten Umbau des Elternhauses. Ihre Mutter hält den gut aussehenden Schreinermeister sofort für einen potenziellen Schwiegersohn. Doch bei Katharina eckt Mike an.

Foto: ARD Degeto/Hendrik Heiden

## Senderinfo

## katholisch1.tv

im Internet [www.katholisch1.tv](http://www.katholisch1.tv),  
 Satellit Astra: augsburg tv (Sender-  
 kennung „a.tv“), sonntags 18.30  
 Uhr; TV Allgäu (Senderkennung  
 „Ulm-Allgäu“), sonntags 19.30 Uhr.

## Radio Horeb

im Internet [www.horeb.org](http://www.horeb.org); über  
 Kabel analog (UKW): Augsburg  
 106,45 MHz; über DAB+ sowie Sa-  
 tellit Astra, digital: 12,604 GHz.

Ihr Gewinn



Stiftung Kultur- und Begegnungszentrum Abtei Wädswilen in Zusammenarbeit mit Sabine Brenner und Cornelia Müller

Die grüne Hausapotheke

Pflanzen haben eine solche erstaunliche und wunderbare, aber doch so einfache Wirkungsweise. Kochen mit Frühlingskräutern, Pflanzenbestimmung, die Heilkunde nach Hildegard von Bingen und Sebastian Kneipp: All diese Themen finden sich in diesem Buch wieder.

Darüber hinaus wird auch der „Grünen Hausapotheke“ mit Anleitungen für Salben, Cremes und weitere Arzneimittel ein Kapitel gewidmet – gespickt mit Wissenswerten über Brauchtum, Naturpädagogik und vielen feinen Rezepten zum Genießen der wilden Gewächse. Das Nachschlagewerk ist für Einsteiger geeignet, hält aber auch für Kenner noch einige Überraschungen bereit!

Wir verlosen drei Bücher. Wer gewinnen will, schicke eine Postkarte oder E-Mail mit dem Lösungswort des Kreuzworträtsels und seiner Adresse an:

Katholische Sonntagszeitung bzw. Neue Bildpost  
Rätselredaktion  
Henisiusstraße 1  
86152 Augsburg  
E-Mail: [redaktion@suv.de](mailto:redaktion@suv.de)

**Einsendeschluss:**  
**5. Februar**

Über das Buch „Göttliche Projektionen“ aus Heft Nr. 3 freuen sich:

**Eugenie Kempf,**  
36145 Hofbieber,  
**Sr. Marietta Albert,**  
86720 Nördlingen,  
**Sieglinde Trisl,**  
92637 Weiden/Oberpfalz.

Die Gewinner aus Heft Nr. 4 geben wir in der nächsten Ausgabe bekannt.

Höchstmaß, Bestfall	▽	ungarisches Feldmaß, 5755 qm	britische Luftwaffe (Abk.)	▽	ein Brettspiel	Lederzentrum Mallorcacas	▽	▽	wann immer	Eislaufsprung	hundertteilig	▽
griffbereit	▷	▽	▽			Angeh. eines Wandervolks	▷			▽		
süd-deutsch: Straßenbahn	▷		4		ital. Schriftsteller, † 2016				versteinertes Lebewesen		Toilette, WC (ugs.)	
	▷					starke Gefühlsregung	▷			▽		5
kleines Stoffende			Kreuz-inschrift		<p>Buchungscode: „KathPost“</p> <p><b>Entspannt &amp; Achtsam</b></p> <p>3 kleine Kneipp'sche Schnuppergüsse (z. B. Gesicht-, Oberarmguss), 2 Entspannungs- und Bewegungsangebote (Gruppe), 1 pflegende Sanddorn-Ganzkörperpackung, 1 Kopf-Lymphdrainage (30 min.), u. v. m.</p> <p>Kneipp Gründungshaus! ab € 139,- Bitte buchen Sie Ihr Zimmer separat dazu ab € 87,00 p.p./Nacht im DZ mit HP (Buchbar ab 5 Nächten)</p> <p><b>Sebastianum</b> Kneipp- &amp; Gesundheitsresort</p> <p>Kneipp- &amp; Gesundheitsresort SEBASTIANUM**** Kneippstr. 8, 86825 Bad Wörishofen Tel.: 08247 3550, <a href="http://www.sebastianum.de">www.sebastianum.de</a> Träger: Hospitalorden der Barmherzigen Brüder KdöR</p>							
Vorzeichen		Wirkung	▽					große Haarlocke			eiszeitlicher Höhenzug	
	▷		▽			auf diese Weise	▷				afrikanische Lilie	
indischer Gott des Feuers	stufenweise			6								
	▷			8								
Kanton der Schweiz			Aussteuer		▽	Buch der Bibel (Hosea)	▽	eine Kuchenfüllung	englisch: oder	indische Sprachfamilie		
	▷				2	Gewebeart	▷					russischer Branntwein
Einverständnis			hohe Männerstimme	▷						Hauptstadt von Apulien		sehr füllig
	▷					künstliche Welt-sprache	▽		japan. Kampfsportarten	▷	1	
	▷		Titelfigur bei Milne (Bär)			dienstuntauglich	▷					
rote Filzkappe		Weg, Furt	▷					Wagenkolonne				3
still, ohne Geräusch	▷								alt-peruanischer Adliger	▷		

1	2	3	4	5	6	7	8
---	---	---	---	---	---	---	---

Lösung aus den Buchstaben 1 bis 8:  
**Behälter für ein alkoholhaltiges Getränk**  
Auflösung aus Heft 4: **AUTOBAHN**

S	B		G	T			
T	U	E	C	K	E	U	E
R	E	I	S	I	G	E	V
A	B	T		R	O	U	L
T	R	E				E	K
U	I	L			R	A	T
G	S	G			W	H	H
		N			H	A	D
F	B	I			R	A	B
C	E	N	T	P	C	E	N
I	R		I	H	N	E	S
E	T	A	P	P	E	S	I
A	R	Z	T	E	B	L	N
T	A		S	T	R	O	E
A	R	M	U	T	D	A	A
G	A	R	N	E	L	E	A



Glaetli/Deike

Glaetli

# Erzählung Die Welt voll Tinte

Ein Höllenlärm empfing mich, als ich die Wohnung betrat. Er kam aus dem Kinderzimmer. Der sogenannte Große, 1,30 Meter groß, schrie aus voller Lunge. Mama hockte am Boden, wischte einen Spielkegel ab und schrie auch nicht schlecht.

Der ihrem Geschrei unterlegte Text war von der erhabenen Einfachheit frühzeitlicher Dichtung, folgendermaßen: „Das Pult ist voll Tinte! Das Buch ist voll Tinte! Das Fenster ist voll Tinte! Die Decke ist voll Tinte! Die Kegel sind voll Tinte! Was hast du mit der Tinte gemacht, frage ich?!“

Der Große öffnete seinen Mund um einen weiteren Zentimeter. „Die Matratze ist voll Tinte!“, schrie Mama. „Der Boden ist voll Tinte! Was hast du mit der Tinte gemacht? Das will ich jetzt wissen!“

Der Große setzte seine Lautstärke um 20 Phon herauf. „Wie siehst du überhaupt aus?“, brüllte Mama. „Das Hemd, deine Hose ist voll Tinte! Die Haare sind voll Tinte! Was hast du bloß gemacht?! Sofort sagst du es!“ Der Große erhob seine blauen Hände und rieb sich die Augen. Er hielt es nicht mehr aus. „Verhau mich lieber!“, brüllte er.

Die von Mama ausgehenden Schallwellen schwollen immer noch an. „Der Teppich ist voll Tinte!“, heulte sie. „Der Vorhang ist voll

Tinte! Die Tapete ist voll Tinte! Der Stuhl ist voll Tinte! Die Blumen sind voll Tinte! Die ganze Welt ist voll Tinte!“, brüllte sie mit sich überschlagender Stimme.

„Lieber verhaun!“ schrie der Große verzweifelt. „Die Lampe ist voll Tinte!“, wieherte Mama leidenschaftlich. „Die Rechenmaschine ist voll Tinte! Das geht überhaupt nicht mehr ab! Was ist das denn für eine verfluchte Tinte??!“ „Brillantblau“, schluchzte der Große wimmernd auf. „Wenn du mir jetzt nicht sagst ...“, donnerte Mama, „... was du mit der Tinte gemacht hast, verhaun ich dich wie noch nie!“

Ich wies darauf hin, dass der Junge das ja schon erwartete, aber sie

hörte nicht auf meine Worte. Ich sah um mich und stellte fest, dass es mit ihren Erklärungen seine Richtigkeit hatte. Es war alles voll Tinte, mit Ausnahme des Tintenfassens. Dieses war leer. Eben verließ unsere Schildkröte Columbus still das Zimmer. Auch Columbus war voll Tinte.

Ich beschloss, den Fall durch persönliches Eingreifen aufzuklären. „Jetzt wirst du mir sagen“, forderte ich, „was du mit der Tinte gemacht hast!“ Der blaue Mensch heulte los. Er zog mich hinaus in die Diele, um mich unter vier Augen über das Geschehene zu informieren.

Aus einer Tränensuppe, in der aufgeweichte Wörter und halbe Sät-

ze schwammen, schöpfte ich schließlich die dicksten Brocken heraus, die den folgenden Tatbestand ergaben: Er hatte am Pult gegessen und den Luftballon aufgeblasen. Dann hatte er ihn, ohne ihn zuzubinden, losgelassen. Der Ballon war durch die Luft geblubbert, hatte einige irri- ge Kreise und Wendungen beschrieben, sich auf das Tintenfass gestürzt und die ganze Tinte gleichmäßig im Raum verteilt.

Tiefes Mitleid mit dem Großen erfasste mich. Wenn die Sache so lag, war er nicht verantwortlich für das Vorgefallene. Er hatte keine Strafe verdient, schuldlos hatte er Mamas harte Worte über sich ergehen lassen müssen.

Unmöglich konnte er voraussehen, dass der Ballon mit dem Tintenfass eine Kombination von tinfischhafter Wirkung eingehen würde. Auch ich hätte das nicht voraussehen können. Es war die Macht des Schicksals. Mama selbst hatte ihm den Ballon mitgebracht aus einem der Schuhgeschäfte, die irgendeinem alten Brauchtum folgend Schuhe nur mit Luftballon abgeben.

So kann das Unglück über einen kommen. Man spielt bloß mit einem geschenkten Luftballon, und schon ist alles brilliant-blau. Merke: Spielst du mit dem Luftballon, schließe vorher das Tintenfass!

Text: Hellmut Holthaus

Foto: gem



## Sudoku

4	3	6		8	5			
5	2	1	8		4	2	3	1
		2			5	7		3
1	5	8		6	3			4
2	7			2	1		8	5
3			9	4	3	6		
8	9		3	5			1	2

Zahlen von 1 bis 9 sind so einzutragen, dass sich jede dieser neun Zahlen nur einmal in einem Neunerblock, nur einmal auf der Horizontalen und nur einmal auf der Vertikalen befindet.

Oben: Lösung von Heft Nummer 4

				2	1		9	4
3			5	7	4			
4	1					5	7	
		4		8			5	9
		8		3			1	
	6	7	9			4		
9		3			7	1		
	4					3	2	5
8			6	3				





**Hingesehen**

US-Präsident Donald Trump (hier im Gespräch mit EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen und anderen Staatschefs) hat auf dem Weltwirtschaftsforum im schweizerischen Davos vorige Woche seine Politik als Erfolgsgeschichte gepriesen. Die USA hätten in den vergangenen drei Jahren unter seiner Führung den Glauben an sich zurückgewonnen und blühen wieder auf. Trump kündigte an, sein Land werde sich an dem Projekt der Pflanzung von einer Billion Bäumen beteiligen. Er wandte sich jedoch gegen „Untergangspropheten“. Zuvor hatte sich die schwedische Klimaaktivistin Greta Thunberg enttäuscht über den bislang wenig erfolgreichen Kampf gegen die Erderwärmung geäußert. Der Klimawandel war zentrales Thema des viertägigen Forums mit 3000 Teilnehmern, das unter starken Sicherheitsvorkehrungen stattfand. Papst Franziskus hatte die Teilnehmer im Vorfeld zu mehr Solidarität mit den Schwachen in der Gesellschaft aufgerufen. (Einen Kommentar zum Weltwirtschaftsforum lesen Sie auf Seite 8.)

epd

Foto: EU/Stefan Wermuth/Creative-Commons-Lizenz CC BY 4.0 International (https://creativecommons.org/licenses/by/4.0)

**Wirklich wahr**

In nur 45 Minuten hat eine Kirchengemeinde bei Pittsburgh im US-Bundesstaat Pennsylvania gut 5000 US-Dollar an Waffenbesitzer ausgezahlt, die im Gegenzug ihre Gewehre und Revolver abgaben. Die Organisatoren der „Church of the Holy Cross“ mussten die Aktion erst beenden, als das Geld nicht mehr ausreichte, um weitere zur Abgabe bereite Waffenbesitzer auszuzahlen. Die Gemeinde sammelte über 100 Handfeuerwaffen



und fast 50 Gewehre ein; deren Besitzer erhielten dafür zwischen 50 und 100 Dollar. Mit der Aktion wollten die Organisatoren ein Zeichen gegen Waffengewalt in ihrer Stadt setzen. Demonstrativ hatten sie die Waffenbesitzer am 20. Januar eingeladen, dem Gedenktag für den ermordeten Bürgerrechtler Martin Luther King (1929 bis 1968). Dieser wird weltweit als eine Symbolfigur der Gewaltlosigkeit verehrt. *KNA; Foto: gem*

**Wieder was gelernt**

**1. Zum wievielten Mal fand das Weltwirtschaftsforum statt?**

- A. Zum 25. Mal.
- B. Zum 50. Mal.
- C. Zum 75. Mal.
- D. Zum 100. Mal.

**2. In welchem Schweizer Kanton liegt Davos?**

- A. Graubünden
- B. Bern
- C. Wallis
- D. St. Gallen

Lösung: 1 B 2 A

**Zahl der Woche**

**83**

Prozent der schwarzen US-Bürger halten Präsident Donald Trump für einen Rassisten. Dies ergab eine Umfrage der „Washington Post“. Das Rassismus-Problem habe sich in Trumps bisheriger Regierungszeit verschärft, meint die Mehrheit der Befragten. 90 Prozent der Afroamerikaner missbilligen den Angaben zufolge Trumps bisherige Amtsführung insgesamt.

Zugleich zeigt die Umfrage, dass 65 Prozent der Befragten ihre persönliche Lebenssituation optimistisch sehen. Andere, von unterschiedlichen Instituten erst kürzlich veröffentlichte Erhebungen sagten dem Präsidenten voraus, dass bei der Wahl im November bis zu 30 Prozent der schwarzen Wähler für ihn stimmen.

Laut „Washington Post“ dagegen sind 76 Prozent der Afroamerikaner der Ansicht, alles, was Trump tue, sei schlecht für sie. Die Zustimmungquote bewege sich im einstelligen Prozentbereich. *KNA*

**Impressum**

**Katholische Sonntagszeitung für das Bistum Augsburg**

**Herausgeber und Verlag** (zugleich Anschrift aller Verantwortlichen): Sankt Ulrich Verlag GmbH im Auftrag des Bischofs von Augsburg, Henisiusstraße 1, 86152 Augsburg.

**Postanschrift:** Sankt Ulrich Verlag GmbH Postfach 11 19 20, 86044 Augsburg, Telefon: 08 21/5 02 42-0 (Zentrale), Telefon: 08 21/5 02 42-41 [www.katholische-sonntagszeitung.de](http://www.katholische-sonntagszeitung.de)

**Geschäftsführer:** Johann Buchart

**Redaktion**

Chefredakteur: Johannes Müller  
Chef vom Dienst: Thorsten Fels

Regionales: Gerhard Buck, Barbara Lang, Susanne Loreck  
Überregionales: Dr. Peter Paul Bornhausen, Victoria Fels (Nachrichten), Ulrich Schwab, Simone Sitta

Telefon: 08 21/5 02 42-0 (Zentrale)  
Telefax: 08 21/5 02 42-81

**Nachrichten:** Katholische Nachrichtenagentur (KNA), Evangelischer Pressedienst (epd), Deutsche Presse-Agentur (dpa), eigene Korrespondenten.

Der Verlag haftet nicht für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Ähnliches. Die Zeitung und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt.

**Mediaberatung**

Astrid Sauerwein (verantwortlich für den Anzeigenteil),  
Telefon: 08 21/5 02 42-25  
Telefax: 08 21/5 02 42-83

Gültig ist zurzeit die Anzeigenpreisliste Nr. 39 vom 1.1.2019. Anzeigenschluss: 10 Tage vor Erscheinen

**Mediendesign und Marketing:** Cornelia Harreiß-Kraft  
Telefon: 08 21/5 02 42-39

**Druck und Repro:** Presse-Druck- und Verlags-GmbH, Curt-Frenzel-Straße 2, 86167 Augsburg.



**Leserservice und Vertrieb**

Karola Ritter,  
E-Mail: [vertrieb@suv.de](mailto:vertrieb@suv.de)  
Telefon: 08 21/5 02 42-13,  
08 21/5 02 42-53  
Telefax: 08 21/5 02 42-80

**Bezugspreis:** Vierteljährlich EUR 33,30. Einzelnummer EUR 2,60. Bestellungen direkt beim Verlag, Abonnenten-Service.

Abbestellungen sind sechs Wochen vor Quartalsende schriftlich an den Verlag zu richten.

**Bankverbindung:** LIGA Bank eG  
Konto-Nr. 115800, BLZ 75090300  
IBAN DE5175090300000115800  
BIC GENODEF1M05

Im Falle höherer Gewalt und bei Arbeitskämpfen besteht kein Belieferungs- oder Entschädigungsanspruch.

TAG DES GOTTGEWEIHTEN LEBENS

# Vom zweifachen Gehorsam

## Der Papst deutet an Mariä Lichtmess das Evangelium von der Darstellung des Herrn

Am Fest der Darstellung des Herrn, traditionell auch „Mariä Lichtmess“ genannt, wird auch der Tag des gottgeweihten Lebens begangen. Vergangenes Jahr hat Papst Franziskus aus diesem Anlass einen besonderen Gottesdienst mit Priestern und Ordensleuten gefeiert. Hier einige Auszüge aus seiner Predigt.

Die heutige Liturgie (siehe das Evangelium auf Seite 10 in dieser Zeitung) zeigt uns Jesus, der seinem Volk entgegengeht. Es ist das Fest der Begegnung: Die Neuheit des Kindes trifft auf die Tradition des Tempels; die Verheißung findet Erfüllung; die jungen Maria und Josef treffen auf die alten Simeon und Hanna. Alles begegnet sich also, wenn Jesus kommt.

Was sagt uns dies? Vor allem, dass auch wir gerufen sind, Jesus, der uns entgegenkommt, aufzunehmen. Ihm begegnen: Dem Gott des Lebens muss man jeden Tag des Lebens begegnen; nicht manchmal, sondern jeden Tag. Jesus zu folgen ist nicht eine ein für alle Mal getroffene Entscheidung, es ist eine tägliche Entscheidung. Und dem Herrn begegnet man nicht virtuell, sondern unmittelbar, indem man ihm im Leben begegnet, im konkreten Leben. Andernfalls wird Jesus nur zu einer schönen Erinnerung der Vergangenheit.

### Jung und Alt

Wenn wir ihn jedoch als den Herrn des Lebens, als die Mitte von allem, als das pulsierende Herz von allem aufnehmen, dann lebt und lebt er fort in uns. Und auch uns geschieht, was im Tempel geschah: Um ihn herum begegnet sich alles, wird das Leben harmonisch. Mit Jesus findet man wieder den Mut,



▲ Papst Franziskus mit einer brennenden Kerze am Fest der Darstellung des Herrn, an dem auch der Welttag des gottgeweihten Lebens begangen wird. Foto: KNA

voranzugehen, und die Kraft, festzustehen.

Das Evangelium zeigt, wie die Begegnung im Volk Gottes geschieht, in seiner konkreten Geschichte, in seinen lebendigen Traditionen: im Tempel, entsprechend dem Gesetz, im Klima der Prophetie, mit den jungen und alten Menschen zusammen. So auch das gottgeweihte Leben: Es geht auf und blüht in der Kirche; wenn es sich absondert, verwelkt es. Es reift, wenn die Jungen und Alten gemeinsam gehen, wenn die Jungen ihre Wurzeln wiederfinden und die Alten die Früchte ernten. Es stagniert jedoch, wenn man allein geht, wenn man auf die Vergangenheit fixiert bleibt oder Hals über Kopf vorwärtsläuft, um zu überleben.

### Gesetz und Geist

Das Evangelium sagt uns auch, dass die Begegnung Gottes mit seinem Volk einen Ausgangspunkt und ein Ziel hat. Man beginnt mit dem Ruf zum Tempel und man gelangt zur Schau im Tempel. Der Ruf erfolgt zweifach. Es gibt einen ersten Ruf entsprechend dem Gesetz. Es ist der Ruf an Josef und Maria, die zum Tempel gehen, um zu erfüllen, was das Gesetz vorschreibt. Es ist kein Zwang: Die Eltern Jesu gehen nicht notgedrungen oder um einer bloß

meine Augen haben das Heil gesehen.“ Er sieht das Kind und sieht das Heil. Er sieht nicht den Messias, der Wundertaten vollbringt, sondern ein kleines Kind. Er sieht nicht etwas Außerordentliches, sondern Jesus mit den Eltern, die die denkbar bescheidenste Gabe zum Tempel bringen.

### Gegen die Versuchung

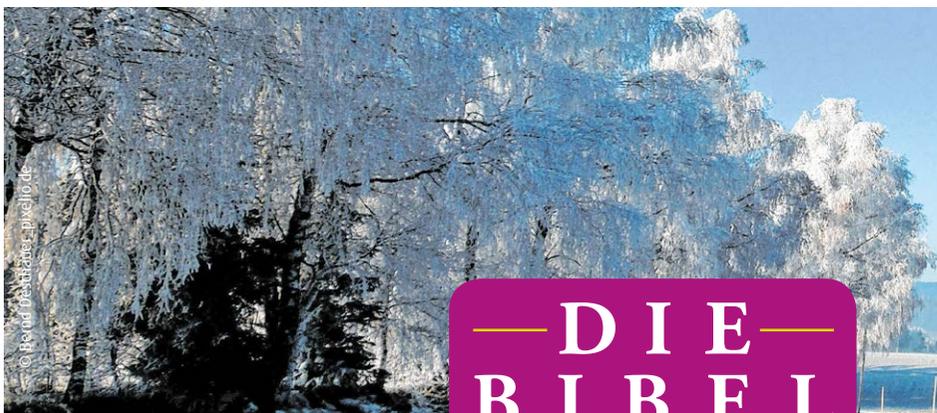
Simeon sieht die Einfachheit Gottes und nimmt seine Gegenwart auf. Er sucht nichts anderes, er verlangt und will nicht mehr, ihm genügt es, das Kind zu sehen und es in die Arme zu nehmen: „Nunc dimittis – nun lässt du mich scheiden.“ Ihm genügt Gott, wie er ist. In ihm findet er den letzten Sinn des Lebens. Es ist die Schau des gottgeweihten Lebens, eine einfache Schau, prophetisch in ihrer Einfachheit, wo man den Herrn vor Augen und in den Händen hält und nichts anderes braucht.

Das gottgeweihte Leben ist diese prophetische Schau in der Kirche: Es ist der Blick, der Gott in der Welt gegenwärtig sieht, auch wenn viele ihn nicht bemerken. Das ist das gottgeweihte Leben: Lobpreis, der dem Volk Gottes Freude bereitet, prophetische Schau, die das offenbart, was zählt. Dann blüht es und wird für alle zu einem Weckruf gegen die Mittelmäßigkeit: gegen den Rückgang des Anteils am geistlichen Leben, gegen die Versuchung, mit Gott auf Baisse zu spekulieren, gegen die Anpassung an ein bequemes und weltliches Leben, gegen das Klagen, die Unzufriedenheit und das Selbstmitleid, gegen die Gewohnheit eines „Man tut, was man kann“ und „Das hat man immer schon so gemacht“: Das sind keine Redensarten, die Gott gemäß sind.

Das gottgeweihte Leben ist nicht Überleben, es ist keine Vorbereitung zur „Ars bene moriendi – Kunst, gut zu sterben“. Dies ist die Versuchung heute angesichts des Rückgangs der Berufungen. Nein, es ist nicht Überleben, es ist neues Leben. „Aber ... wir sind so wenige ...“ Es ist neues Leben. Es ist lebendige Begegnung mit dem Herrn in seinem Volk. Es ist Ruf zum täglichen treuen Gehorsam und zu den unbekanntenen Überraschungen des Heiligen Geistes. Es ist Schau dessen, was man wirklich ergreifen muss, um die Freude zu haben: Jesus.

### Beilagenhinweis

(außer Verantwortung der Redaktion). Dieser Ausgabe liegt bei: Prospekt von St. Benno-Verlag GmbH, Leipzig; Postkarte der Heinz Sielmann Stiftung, Duderstadt. Einem Teil dieser Ausgabe liegt bei: Spendenbeilage vom Caritasverband für die Diözese Augsburg e.V., Augsburg. Wir bitten unsere Leser um freundliche Beachtung.



*Gegenwärtig ist Christus in seinem Wort,  
da er selbst spricht, wenn die heiligen  
Schriften in der Kirche gelesen werden.  
Zweites Vatikanisches Konzil*

## DIE BIBEL LEBEN TAG FÜR TAG

### Sonntag, 2. Februar Darstellung des Herrn Mariä Lichtmess

*Dann kommt plötzlich zu seinem Tempel der Herr, den ihr sucht, und der Bote des Bundes, den ihr herbeiwünscht. Seht, er kommt! (Mal 3,1)*

Was ersehnen wir uns heute für unser Leben? Suchen wir wirklich Jesus und sehnen ihn in unserem Leben herbei? Er will persönlich zu mir kommen – empfangen Sie ihn, wie Hanna und Simeon?

### Montag, 3. Februar Als er Jesus von Weitem sah, lief er zu ihm hin, warf sich vor ihm nieder und schrie laut: Was habe ich mit dir zu tun, Jesus, Sohn des höchsten Gottes? Ich beschwöre dich bei Gott, quäle mich nicht! (Mk 5,6)

Wie reagiere ich, wenn ich plötzlich Jesus in meinem Alltag wahrnehme? Gehe ich einen Schritt weiter auf ihn zu, um ihm zu begegnen? Jesus will mich von allem befreien, was mich quält.

### Dienstag, 4. Februar Meine Tochter liegt im Sterben. Komm und leg ihr die Hände auf, damit sie geheilt wird und am Leben bleibt! Da ging Jesus mit ihm. (Mk 5,23f)

Menschen in unserem Familien- und Freundeskreis sind schwer krank oder liegen im Sterben. Jesus will kommen und helfen, wenn wir ihn darum bitten. Bringen wir diese Menschen heute im Gebet zu Jesus!

### Mittwoch, 5. Februar Am Sabbat lehrte er in der Synagoge. Und die vielen Menschen, die ihm zuhörten, gerieten außer sich vor Staunen und sagten: Woher hat er das alles? (Mk 6,2)

Wie geht es mir im Gottesdienst, wenn ich das Evangelium höre? Macht es mich

noch betroffen und kann ich darüber staunen, oder schalte ich aus Gewohnheit schnell ab? Jesus will auch heute zu mir sprechen und mir im Alltag helfen.

### Donnerstag, 6. Februar Und sie zogen aus und verkündeten die Umkehr. Sie trieben viele Dämonen aus und salbten viele Kranke mit Öl und heilten sie. (Mk 6,12f)

Unsere Priester leben diesen Auftrag Jesu heute und verkünden unermüdlich die Frohe Botschaft – doch lasse ich mich davon bewegen und zum Umdenken anregen? Bringe ich meine Kranken nur zum Arzt oder auch zur Krankensalbung – in die Begegnung mit Jesus?

### Freitag, 7. Februar In jener Zeit hörte der König Herodes von Jesus; denn sein Name war bekannt geworden (Mk 6,14)

In den Medien wird vieles über Jesus geschrieben und in Frage gestellt.

Er ist der Angelpunkt unseres christlichen Lebens. Wo informiere ich mich über Jesus? Lese ich in der Heiligen Schrift? Wer erzählt mir von ihm?

### Samstag, 8. Februar Kommt mit an einen einsamen Ort, wo wir allein sind, und ruht ein wenig aus! (Mk 6,31)

Am Ende einer arbeitsreichen Woche dürfen wir die Einladung Jesu persönlich annehmen: Kommt zu mir und ruht bei mir aus! Machen wir uns eine Zeit des stillen Gebets bei Jesus zum Geschenk!



Sr. M. Petra Grünert ist Franziskanerin von Maria Stern im Jugendwohnheim St. Hildegard am Dom in Augsburg ([www.franziskanerinnen-am-dom.de](http://www.franziskanerinnen-am-dom.de)) und in der Klinikseelsorge tätig.



# Leserreise Burgund

Kultur und Genuss im Herzen Frankreichs  
4. bis 9. Oktober 2020

BEAUNE | CASSISSIUM | DIJON | ABBAYE DE FONTENAY | CHÂTEAU D'ÉPOISSES | SEMUR-EN-AUXOIS | CHÂTEAUNEUF-EN-AUXOIS | VÉZELAY | CLUNY | KLOSTER TOURNUS | FELSEN VON SOLUTRÉ | BESANÇON

Entdecken Sie exklusiv mit der Katholischen Sonntagszeitung eine der schönsten und kulturell vielfältigsten Regionen Frankreichs – das Burgund! Eine reiche Kulturgeschichte, die sich in historischen Stadtzentren, großen Klöstern und Abteien, Schlössern und Burgen zeigt, eine hervorragende Küche und natürlich sein Wein machen das Burgund zu einem attraktiven Reiseziel.

Anmeldeschluss 31. Juli 2020

Preis pro Person im DZ: EUR 1112,00  
Abfahrt: 7.30 Uhr in Augsburg

Unser Partner:



Reiseprogramm anfordern bei:  
Tel. 0821 50242-32 oder Fax 0821 50242-82  
Katholische Sonntagszeitung · Leserreisen  
Postfach 11 19 20 · 86044 Augsburg  
leserreise@katholische-sonntagszeitung.de

Ja, senden Sie mir umgehend Ihr Programm zur Leserreise Burgund

Name, Vorname

Straße

PLZ, Ort

Telefon

E-Mail

KATHOLISCHE

---

**Sonntags***Zeitung*

---

SPEZIAL

# Den Glauben leben, die Welt entdecken

Sonntags  
Zeitung

[www.katholische-sonntagszeitung.de](http://www.katholische-sonntagszeitung.de)

Bertram Meier wird  
Bischof von Augsburg



▶ 5:17



Bertram Meier – ein  
Leben für die Kirche

2:01



Gebetswoche für die  
Einheit der Christen

2:02



Passionsspiele  
Oberammergau 2020

3:20



Premiere in Memmingen:  
Wort-Gottes-Sonntag

5:38



# **RADIO** **DAB+** **AUGSBURG**

## Die beste **Musik** aus vier Jahrzehnten



### **Neuer Oberhirte – Erste freudige Reaktionen aus dem Bistum**

**Augsburg hat einen neuen Bischof. Prälät Bertram Meier, der aktuell das Bistum Augsburg als Diözesa-  
nadministrator leitet, wird der neue  
Oberhirte der rund 1,3 Millionen  
Katholiken im Bistum Augsburg.**

**Eva Fischer hat erste Reaktionen  
eingeholt.**



### **Bertram Meier Der neue Bischof von Augsburg**

**Papst Franziskus hat diese Woche  
bekannt gegeben, wer der neue  
Bischof im Bistum Augsburg wird:  
Es ist Bertram Meier, der das Bistum  
sowieso übergangsweise leitet seit  
Konrad Zdarsa letztes Jahr gegang-  
en ist. Ein vertrautes Gesicht also in  
unserer Region. „Einer von hier und  
trotzdem ganz weltoffen“ sagt  
Susanne Bosch von Radio Augsburg.**



**Das aktuelle katholische  
Nachrichten-Magazin**

## **Katholisch1.tv – das Magazin (KW 4/2020)**



**u. a. Neuer Präventionsbeauftragter,  
Sebastianioktav 2020,  
Passionsspiele Oberammergeau,  
Gebetswoche Einheit der Christen,  
Interview zum Thema Zeitmanagement**

**➤ [www.katholisch1.tv](http://www.katholisch1.tv)**

KATHOLISCHE

---

# Sonntags*Zeitung*

---

**Termine und  
Gottesdienste**



## Wallfahrten

### Biberbach, St. Jakobus maj., „Zum Herrgöttle von Biberbach“

Telefon 08271/2936, Rkr. täglich um 18 Uhr, jeden 13. des Monats um 18 Uhr Fatima-Rkr., jeden ersten Montag im Monat von 18.30-19.30 Uhr stille Anbetung, jeden Do., 17-18.30 Uhr Sprechstunde.

### Breitenbrunn, Maria Baumgärtle

Telefon 08265/96910, Messe täglich um 7.30 Uhr, So. und Mi. auch um 9 Uhr, So. um 10.15 Uhr Messe mit Kerzensegen, Rkr. am So. und Mi. um 8.30 Uhr. Sa., Mo., Di. und Do. um 19 Uhr Rkr., So. um 13.30 Uhr Andacht. Fr., 19 Uhr Kostbar-Blut-Andacht. BG werktags von 9-11.30 Uhr, 14-17.30 Uhr und von 18.30-20 Uhr. Di. keine BG.

### Friedberg, Unseres Herren Ruhe

Telefon 0821/601511, Di.-Fr.: 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. euchar. Anbetung (Dreikönigskapelle) bis 11.30 und 16-18 Uhr, 14 Uhr Rkr. - Sa., 1.2., 8.30 Uhr Messe, anschl. euchar. Anbetung (DKK) bis 11.30 Uhr und 15-18 Uhr, 15-16 Uhr BG. - So., 2.2., 7 Uhr und 8 Uhr Messe, 10 Uhr Festmesse mit Blasiussegen, 14 Uhr Rkr., 14.30 Uhr Andacht, anschl. euchar. Anbetung bis 18 Uhr. - Mo., 3.2., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe mit Blasiussegen, anschl. euchar. Anbetung (Dreikönigskapelle) bis 10 Uhr, 14 Uhr Rkr. - Mi., 5.2., 17.45 Uhr BG, 18.30 Uhr Messe. - Do., 6.2., 19.30 Uhr Bibelgespräch. - Fr., 7.2., 18.30 Uhr Messe, anschl. BG und euchar. Anbetung bis 20 Uhr.

### Gachenbach, Maria Beinberg

Maria Beinberg 2, Telefon 08259/8979090, Sa., 1.2., 8.30 Uhr Rkr. und BG, 9 Uhr Messe, 15-16 Uhr BG. - So., 2.2., 6.30 Uhr Rkr., 7 Uhr Pilgeramt mit Kerzenweihe, anschl. Blasiussegen und BG. - Mi., 5.2., 18 Uhr Rkr., 18.30 Uhr Messe.

### Kaufbeuren, Crescentiakloster

Telefon 08341/9070, Besuch des Reli-

quianschreins in der Klosterkirche und der Gedenkstätte der heiligen Crescentia, Führungen nach Vereinbarung, jeden Samstag um 11 Uhr Pilgergottesdienst.

### Maria Steinbach, Wallfahrtskirche

Telefon 08394/925801-0, Sa., 1.2., 8 Uhr Messe, 17.15 Uhr Salve Regina und Rkr. - So., 2.2., 7 Uhr Messe, 8.30 Uhr Rkr., 9 Uhr Amt, 11.30 Uhr Wallfahrermesse, 14 Uhr Andacht, Salve Regina und Segen. - Mo., 3.2., 8 Uhr Messe mit Blasiussegen, 17.15 Uhr Salve Regina. - Di., 4.2., 9.30 Uhr Salve Regina und Rkr., 10 Uhr Messe. - Mi., 5.2., 17.15 Uhr Salve Regina. - Do., 6.2., 8 Uhr Messe, 17.15 Uhr Salve Regina. - Fr., 7.2., 8.30 Uhr Salve Regina und Rkr., 9 Uhr Amt, 19.15 Uhr Abendmesse.

### Matzenhofen

#### Zur Schmerzhaften Muttergottes

Telefon 07343/6462, jeden Freitag: 8.30 Uhr BG und Rkr., 9 Uhr Wallfahrtsmesse.

### Mönchsdeggingen, Wallfahrtskirche

Telefon 09081/3344, Sa., 1.2., 17.30 Uhr Messe mit Kerzenweihe und Blasiussegen. - Mi., 5.2., 17.30 Uhr Rkr. und BG, 18 Uhr Messe. - Fr., 7.2., 8 Uhr Anbetungstag mit Messe, Aussetzung des Allerheiligsten und stille Anbetung.

### Obermauerbach

#### Wallfahrtskirche Maria Stock

Telefon 08251/827363, jeden So. 13.30 Uhr Rkr.

### Opfenbach

#### Gebetsstätte Wigratzbad

Kapellenweg 7, Telefon 08385/92070, Sa., 1.2., wie am Montag, 20 Uhr Messe. - So., 2.2., 7 Uhr Messe, 9.30 Uhr Amt, 11 Uhr und 13.30 Uhr Messe, 14.30 Uhr Andacht, 18.45 Uhr Anbetung und BG, 19.30 Uhr Jugendgottesdienst. - Mo., 3.2., Blasiussegen in allen Gottesdiensten, 7.30 Uhr Messe, 10.15 Uhr BG, 11 Uhr Messe, 17.45 Uhr BG, 18.30 Uhr Messe. - Di., 4.2., wie am Mo. - Mi., 5.2.,

wie am Mo, 10 Uhr Rkr. und BG, 11 Uhr Amt. - Do., 6.2., wie am Mo., 19.15 Uhr BG, 20 Uhr Sühnenacht, 24 Uhr Mitternachtsmesse. - Fr., 7.2., wie am Mo., 10 Uhr Rkr. und BG, 15 Uhr Kreuzweg.

### Pfaffenhofen a. d. Roth, Marienfried

Telefon 07302/92270 od. -4110, Sonntag und Feiertage: 8 Uhr Messe, 9 Uhr BG, 9.30 Uhr Rkr., 10 Uhr Hochamt, 11.30 Uhr S. Missa in forma extraordinaria (nur sonntags, Weihnachten und Ostern), 14 Uhr Rkr. und BG, 14.30 Uhr Andacht mit sakram. Segen, 15 Uhr Pilgeramt. - Mo. bis Fr. 7, 15 und 19.30 Uhr Messe, 14.15 und 19 Uhr Rkr. - Jeden Do. (außer Lobpreisabende) 18.30 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten und BG, 19.30 Uhr Messe, anschließend Krankensegen und Anbetung.

### Steingaden, Wieskirche

Telefon 08862/932930, Sa., 1.2., 11 Uhr Messe mit Diamantener Hochzeit, 14 Uhr Taufe. - So., 2.2., 7.30 Uhr BG, 8.30 Uhr und 11 Uhr Messe mit Kerzenweihe und Blasiussegen. - Mi., 5.2., 19.30 Uhr meditatives Tanzen. - Fr., 7.2., 16.30 Uhr Rkr. und BG, 17 Uhr Messe.

### Vilgertshofen, Mariä Schmerzen

Telefon 08194/999998, Sa., 1.2., 15 Uhr Lichtmessfeier der Kommunionkinder, 18.25 Uhr Rkr. und BG, 19 Uhr Messe. - So., 2.2., 10 Uhr Wallfahrtsmesse mit Kerzenweihe und Blasiussegen. - Mo., 3.2., 19.30 Uhr Lobpreisabend. - Di., 4.2., 9 Uhr Wallfahrtsmesse. - Mi., 5.2., 19.30 Uhr Gebetsabend. - Fr., 7.2., 9.30 Uhr Messe in der Kapelle des Kreissenorenheimes, 19 Uhr Lobpreis, 19.30 Uhr Segnungsgottesdienst, anschl. Einzelsegnung.

### Violau, St. Michael

Telefon 08295/608, So., 2.2., 9.30 Uhr Rkr., 10 Uhr Gottesdienst. - Mi., 5.2., 8.30 Uhr BG, 9 Uhr Pilgermesse.

### Wemding, Maria Brunnlein

Telefon 09092/9688-0, jeden Sonntag und Feiertag: 8 und 10 Uhr Amt mit Predigt, 9.15 Uhr BG, 9.30 und 13.30 Uhr Rkr., 14 Uhr Andacht mit euchar. Segen. - Werktags: 9 Uhr Pilgergottesdienst. - BG: So. 9.15 Uhr, Fr. 17.30 Uhr, werktags nach Vereinbarung, Fr. 18 Uhr Rkr.

### Witzighausen, Mariä Geburt

[www.wallfahrt-witzighausen.de](http://www.wallfahrt-witzighausen.de), Telefon 07307/22222, jeden Tag 18 Uhr Rkr., So. 18 Uhr Abendlob. Jeden 13. des Monats um 9 Uhr Wallfahrts-gottesdienst.

### Ziemetshausen, Maria Vesperbild

Telefon 08284/8038, Sa., 1.2., 8.30 Uhr Rkr. und BG, 9 Uhr und 11 Uhr Messe, 18.40 Uhr Rkr. und BG, 19.15 Uhr Messe. - So., 2.2., 7.15 Uhr BG, 7.30 Uhr und 8.30 Uhr Messe, 10.15 Uhr Pilgeramt, 17.30 Uhr Messe, 18.40 Uhr Rkr. und BG, 19.15 Uhr Messe. - Mo., 3.2., Blasiussegen am Ende jeder Messe, 7.30 Uhr und 11 Uhr Messe, 14.15 Uhr Rkr., 15 Uhr Zönakel, 18.40 Uhr Rkr. und BG, 19.15 Uhr Messe, 20 Uhr Gebetskreis. - Di. Mi. und Do., 7.30 Uhr und 11 Uhr Messe, 18.40 Uhr Rkr. und BG, 19.15 Uhr Messe, dienstags anschl. Krankengebet, donnerstags zusätzlich um 9.30 Uhr Bibelkreis und um 20.15 Uhr Anbetung und BG. - Fr., 7.2., 7.30 Uhr Messe, 10.30 Uhr Breviergebet, 14 Uhr Rkr. und BG, 14.30 Uhr Messe, 18.40 Uhr Rkr. und BG, 19.15 Uhr Messe, 20.15 Uhr BG, 21.30 Uhr Messe.

## Seminare/Kurse

### Augsburg

#### Den Frühling begrüßen mit Qigong und hoffnungsvollen Texten

Sa., 15.2., 10 Uhr im Haus Tobias in Augsburg. Die im Seminar geübten weich fließenden Bewegungen des Qigong sowie sanfte Dehn-, Klopff- und Streckübungen helfen, den Stoffwechsel anzuregen sowie die Organfunktionen und das Immunsystem zu stärken. Texte aus Bibel, Mystik und Literatur werden dabei begleiten. Info und Anmeldung bis 3.2. unter Telefon 0821/440960.

### Heiligkreuztal

#### Besinnungstag in Stille

So., 16.2. im Kloster Heiligkreuztal. Elemente des Tages werden sein: Schweigen, Sitz- und Gehmeditation, Impulse, Übungen für Körper-Seele-Geist, privates Üben und Austausch. Die einzelnen Elemente verstehen sich als Angebote und die jeweilige Teilnahme ist freigestellt. Info und Anmeldung bis 7.2. unter Telefon 07371/1860.

## Konzerte

### Ichenhausen

#### Konzertabend rund um die Liebe

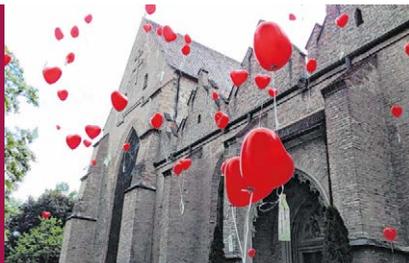
Sa., 1.2., 20 Uhr in der ehemaligen Synagoge. Liebe ist international und hat die Menschen zu allen Zeiten beschäftigt, das wollen Daniel Böhm, Stephan Kaller und Fred Strittmatter mit ihrem Programm „Liebe kam aus fernen Landen...“ beweisen. Karten können zu zwölf Euro an der Konzertkasse gekauft werden.



TelefonSeelsorge

Ökumenische TelefonSeelsorge Augsburg  
Anonym. Kompetent. Rund um die Uhr

0800-111 0 111 und 0800-111 0 222  
116 123 (ohne Vorwahl wählen), gebührenfrei



### St. Ottilien, Orgelpracht,

Sa., 2.2., 15.30 Uhr in der Klosterkirche St. Ottilien. Ein Konzert mit Werken von Johann Sebastian Bach zu dem Thema „Darstellung des Herrn“. Dieses Konzert soll dazu einladen, innerhalb des Kirchenjahres, zwischen dem weihnachtlichen und dem österlichen Festkreis, in besonderer Weise mit innerer Einkehr die Mitte des christlichen Erlösungsglaubens zu betrachten. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.

### Augsburg, Die Himmlische Nacht der Tenöre,

Di., 11.2., 19.30 Uhr in der Heilig Kreuz Kirche Augsburg. Drei Opernsänger bieten, live von einem Streichensemble begleitet, ein Klassik-Highlight der besonderen Art. Die Solisten aus berühmten Opernhäusern Bulgariens treffen zusammen, um dem Publikum die schönsten Werke unserer Zeit zu präsentieren. Karten sind ab 29,90 Euro an bekannten VVK-Stellen der Region erhältlich.

## Wochenende

### Steingaden, Seminar für Paare,

Fr., 7.2. bis So., 9.2. in der Landvolkshochschule Wies. Das Seminar richtet sich an alle Paare im Lebensalter „um die 60“, ganz gleich wie lange sie schon verheiratet oder zusammen sind. Referent Peter Scherer gibt neue Impulse für die leibliche und geistige Erholung einer Partnerschaft. Infos und Anmeldung unter Telefon 0821/31663411.

**Violau,  
Faschingswochenende für Familien,**  
Fr., 14.2. bis So., 16.2. im Bruder-Klaus-Heim in Violau. Eltern, Kinder und Jugendliche sind eingeladen, an diesem Wochenende Fasching einmal anders zu erleben und das mittelalterliche Leben auszuprobieren. Ein Höhepunkt ist die Faschingsparty ab Samstagnachmittag und auch in der sonntäglichen Feier des Gottesdienstes kommt die Freude des Christ-Seins zum Ausdruck. Infos und Anmeldung bis 4.2. unter Telefon 0821/31662111.

**St. Ottilien,  
Mich selbst und Gott lieben lernen,**  
Fr., 14.2. bis So., 16.2. im Haus der Berufung im Ottilienheim. Gott hat eine tiefe Sehnsucht nach den Menschen und hat ihnen Sehnsucht nach ihm ins Herz gelegt. Dieser wechselseitigen Sehnsucht

wird an diesem Wochenende nachgespürt. Infos und Anmeldung unter Telefon 0177/3440686 oder [sr.emmanuel@web.de](mailto:sr.emmanuel@web.de).

**Steingaden,  
Wochenendseminar für Singles,**  
Fr., 20.3. bis So., 22.3. in der Landvolkshochschule Wies. Bei den Seminaren geht es vor allem um die eigenen Stärken, um die Eigen- und die Fremdwahrnehmung sowie um „Mutausrüche, die ins Leben führen“. Die Referenten geben Impulse, wie das Leben noch mehr zur Entfaltung kommen kann. Infos und Anmeldung unter Telefon 0821/316634

## Frauen

**Steingaden,  
Auszeit für Frauen,**  
Mi., 26.2. bis Fr., 28.2. in der katholischen Landvolkshochschule Wies. Unter dem Titel: „Brücken tragen“ bietet die Katholische Landvolkbewegung ein Seminar für Frauen im mittleren Lebensalter an. Auf der Suche nach Abstand zum Alltag, nach Halt und Stabilität im Leben können auf verschiedene Weise Brückenerfahrungen gesammelt werden. Begleitet von weiteren erfahrenen Referentinnen können sich die Teilnehmerinnen genussvolle, besinnliche und fröhliche Stunden in guter Gemeinschaft gönnen. Infos und Anmeldung unter Telefon 0821/31663411 oder [Kath.Landvolkbewegung@bistum-augsburg.de](mailto:Kath.Landvolkbewegung@bistum-augsburg.de).

**Augsburg,  
Busfahrt nach Schönstatt am Rhein,**  
Fr., 15.5. bis So., 17.5. Die Schönstattbewegung Frauen und Mütter fährt mit zwei Bussen aus der Diözese Augsburg zum Frauenkongress 2020 an den Ursprungsort Schönstatt am Rhein. Der Frauen-Kongress gibt Frauen verschiedener Lebensphasen und Lebensentwürfe Raum, ihrer spezifischen Begabung auf die Spur zu kommen. Er zeigt, wie es gelingen kann, in der Kraft dieser Begabung unsere Gesellschaft von innen her zu prägen. Genaue Informationen zu den Abfahrtsorten der Busse sowie Anmeldung bis 20.2. unter der Telefonnummer 0821/413490 oder im Internet unter [www.schoenstatt-memoelz.de](http://www.schoenstatt-memoelz.de).

## Männer

**Augsburg,  
Wochenende im Schweigen,**  
Fr., 7.2., bis So., 9.2. in der Abtei St. Ste-

phan in Augsburg. Ein Wochenende im Schweigen für Männer im Gästehaus des Klosters, die zur Ruhe kommen und sich selbst finden möchten. Kosten: 150 Euro. Informationen und Anmeldung unter der Telefonnummer 0821/31662131 oder [maennerseelsorge@bistum-augsburg.de](mailto:maennerseelsorge@bistum-augsburg.de).

### Lützelburg, Seminar für Männer,

Fr., 14.2. bis So., 16.2. Die Frage „Wo soll die Reise (noch) hingehen“ stellen sich junge Männer nach der Ausbildung oder nach dem ersten richtigen Crash im Leben. Diese Frage stellen sich aber auch Männer in der Lebensmitte und im letzten Lebensdrittel. Die Männerseelsorge organisiert für zwei Tage ein Seminar im sehr ruhig und abseits gelegenen Naturfreundehaus Muttershofen. Informationen und Anmeldung unter Telefon 0821/31662131.

## Sonstiges

### Kaufbeuren, Oasentag,

Sa., 15.2., 9.30 Uhr im Crescentiakloster. Ein „Auszeit-Tag“ für alle, die in ihrem Berufs- oder Familienalltag das Bedürfnis nach einer Zeit der Besinnung und des Kraftschöpfens aus dem Glauben spüren. Kosten: 27 Euro. Anmeldung unter Telefon 08341/9070.

**Augsburg,  
Familienferien in Südtirol,**  
20.8. bis 29.8. Die Ehe- und Familienseelsorge im Bistum Augsburg lädt zu Familienferien auf dem Untergopprat-Hof in Südtirol ein. Die günstige und zentrale Lage bietet zudem Gelegenheit für Tagesausflüge zu nahegelegenen Sehenswürdigkeiten. Informationen und Anmeldung bis 28.2. unter Telefon 0731/9705940.

## Stellenangebote

### Die kath. Pfarrkirchenstiftung "St. Martin" - Stiftung des öffentlichen Rechts - mit Sitz in Marktoberdorf

sucht für die Pfarreien St. Martin und St. Magnus in der Pfarreiengemeinschaft Marktoberdorf zum 1. Mai 2020

### eine/n B-Kirchenmusiker/in mit durchschnittlich 32 Wochenstunden.

Wir wünschen uns von Ihnen:

- sehr gute Fachkenntnisse als Organist/in
- Begeisterung für die Chorarbeit, insbesondere auch zum Aufbau und Ausbau eines Kinder- und Jugendchores sowie einer Schola
- kirchenmusikalische Gestaltung der regelmäßigen Gottesdienste an Sonn-, Feier- und Werktagen, sowie der Kasualien
- Eigeninitiative zur Schaffung neuer Formate der Kirchenmusik sowie zur Kooperation mit den Ensembles der Schulen und der Pfarreien
- gleichermaßen eigenverantwortliches Arbeiten wie Freude an der Arbeit im Team

Wir bieten Ihnen:

- Arbeit mit einem engagierten, jungen Team
- die Orgel der Pfarrkirche St. Martin stammt von der Firma Gebrüder Hindelang von 1939/40 (3 Man., 40 Register)
- in der Pfarrkirche St. Magnus befindet sich eine Steinmeyer-Orgel von 1962 (2 Man., 30 Register)
- der Kirchenchor der Pfarrei St. Martin besteht derzeit aus ca. 50 Sänger/innen, daneben bestehen weitere (teils Projekt-) Chöre

Rechtsgrundlage für das Arbeitsverhältnis ist das „Arbeitsvertragsrecht der Bayer. (Erz)Diözesen“ (ABD) in ihrer jeweiligen Fassung. Dieser Tarifvertrag entspricht im Wesentlichen dem Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD). Eine Anstellungsvoraussetzung ist die Übereinstimmung der persönlichen Lebensführung mit der „Grundordnung des kirchlichen Dienstes im Rahmen kirchlicher Arbeitsverhältnisse“

Wir freuen uns über Ihre Bewerbung mit den üblichen, aussagekräftigen Unterlagen sowie Referenzhinweisen bis **Freitag, 21. Februar 2020** an die

Kath. Pfarrkirchenstiftung St. Martin  
Kurfürstenstraße 13  
87616 Marktoberdorf

**Näheres unter [www.pg-mod.de](http://www.pg-mod.de)**



## Die Woche im Allgäu 1.2. – 7.2.

### Samstag, 1. Februar

#### Schwangau

14 Uhr, Führung in der Wallfahrtskirche St. Coloman.

#### Kempton

19 Uhr, „Heinrich von Kempton“, die Geschichte des Ritters, Stadttheater/TheaterOben, Eigenproduktion, Inszenierung: Silvia Armbruster, Stadttheater, Theaterstraße 4, Einführung um 18.15 Uhr, Vorverkauf: AZ-Service-Center, Bahnhofstraße 13.

### Sonntag, 2. Februar

#### Mindelheim

14 Uhr, Führung im Schwäbischen Krippenmuseum, Mindelheimer Museen, Hermelestraße 4, Eintritt: fünf Euro.

#### Immenstadt

„Geliebte Gabi – ein Mädchen aus dem Allgäu, ermordet in Auschwitz“, Wanderausstellung, Museum Hofmühle, An der Aach 14, ab 1. Februar mittwochs bis sonntags von 14 bis 17 Uhr, bis 29. März.

#### Nesselwang

14 bis 17 Uhr, Heimathaus Beim Glaser zur Besichtigung geöffnet. In der über

200 Jahre alten Handwerkssölde wird in museal gestalteten Themenbereichen Interessantes aus der früheren Lebens- und Arbeitsweise gezeigt. Mit Ausstellung „Nesselwang im Spiegel der Zeit“, Eintritt frei, auch mittwochs von 16 bis 18 Uhr geöffnet, Spenden erbeten.

### Montag, 3. Februar

#### Memmingen

19.15 Uhr, Orgelmusik zum Wochenbeginn, mit Chordirektor Maximilian Pöllner an der Jann-Orgel, Stadtpfarrkirche St. Josef, Eintritt frei.

### Dienstag, 4. Februar

#### Hopfen am See

„Ulrike Strauch-Göbel – Überwiegend heiter“, Malerei-Ausstellung, Fachklinik Enzensberg, bis Ende März an allen Wochentagen ganztägig geöffnet.

#### Nesselwang

14 Uhr, „Spuren und Fährten lesen im Schnee“, Dauer etwa 1 bis 1,5 Stunden, Anmeldung bis 10 Uhr am Veranstaltungstag bei der Tourist-Information Nesselwang, Hauptstraße 20, Telefon 083 61 / 92 30 40.

#### Oberstaufen

16 bis 16.20 Uhr, „20 Minuten – meine Zeit zum Nachdenken“, mit Musik und Texten, gestaltet von Pastoralreferent Josef Hofmann, Pfarrkirche St. Peter und Paul.

### Mittwoch, 5. Februar

#### Marktobersdorf

14 bis 17 Uhr, offener Treff „Kaffeebohne“, für Jung und Alt, auch aus verschiedenen Kulturen, Haus der Begegnung, Jahnstraße 12.

#### Schwangau

20 Uhr, Fackelwanderung durch den nächtlichen Kurpark, ab Tourist-Information, Anmeldung bis 12 Uhr in der Tourist-Info, Münchener Straße 2, Telefon 083 62/81 98-0.

### Donnerstag, 6. Februar

#### Kempton

neues Kempton-Museum im Zumsteinhaus, Residenzplatz 31, 2000 Jahre Stadtgeschichte neu erzählt, mit elf Themenräumen und audiovisueller Show rund um ein neun Quadratmeter großes 3-D-Stadtmodell, dienstags

bis sonntags 10 bis 18 Uhr, Eintritt frei, nähere Information unter [www.kempton-museum.de](http://www.kempton-museum.de).

#### Marktobersdorf

14 Uhr, Handarbeits- und Basteltreff, Haus der Begegnung, Jahnstraße 12.

#### Sonthofen

20 Uhr, „Mit Mundart durchs Jahr“: „Winterzidd – Narrelidd“, Conny Ney und Dichterkollegen tragen eigene Texte und Gedichte vor, mit Volksmusikbegleitung, Kulturwerkstatt, Altstädterstraße 7, Tickets: 15/13 Euro, Kartenreservierung: Telefon 083 21/24 92.

### Freitag, 7. Februar

#### Kaufbeuren

„Kaufbeuren unterm Hakenkreuz. Eine Stadt geht auf Spurensuche“, Sonderausstellung, Stadtmuseum, Kaisergäßchen 12-14, dienstags bis sonntags 10 bis 17 Uhr.

#### Füssen

„Bauer und Künstler – Joseph Lipp aus Weißensee (1900 bis 1983)“, Sonderausstellung, Museum der Stadt Füssen, Barockkloster St. Mang, Lechhalde 3, bis 1. März, freitags bis sonntags 13 bis 16 Uhr.



## Sanft überzuckerte Landschaft

FRECHENRIEDEN (jd) – Ein bisschen Schnee überzuckerte bei Frechenrieden im Unterallgäu Bäume, Wiesen und Ackerflächen. Fröhlich, als die Bauern bei ihren Tieren waren, leuchtete das Licht aus der Stalltüre fast wie einst an Weihnachten im Stall zu Bethlehem. *Foto: Dieboldler*

## KATHOLISCHE SonntagsZeitung

Den Glauben leben,  
Gott begegnen

ABO Ausgaben ePaper Anzeigen Newsletter Shop

### Miteinander

## Kleine Experten für fairen Handel

Wie Kinder in der Kita lernen, respektvoll und gerecht miteinander umzugehen

Mehr Information, mehr Unterhaltung:

- täglich aktuelle Nachrichten aus den Bistümern und der Kirche in der Welt
- wichtige Dokumente der Kirche im Wortlaut
- Video- und Audiobeiträge zu spannenden Themen vor Ort
- spirituelle Impulse und geistliche Texte
- Archiv der Katholischen SonntagsZeitung als ePaper
- aktuelle Umfragen

Besuchen Sie unsere neue Homepage:  
[www.katholische-sonntagszeitung.de](http://www.katholische-sonntagszeitung.de)





## Aus den Pfarreien im Stadtgebiet

### Stadtmitte

#### Dompfarrei

**Sa., 1.2.,** 7 Uhr und 8 Uhr Messe, 10.30 Uhr Taufe, 16.30 Uhr BG, 18 Uhr Cante Domino: Orgelmusik und gregorianischer Choral „Marienvertonungen und geistliche Motetten der Renaissance und Moderne.“ **So., 2.2.,** 7.30 Uhr Messe, 9 Uhr Kapitelamt, 10.30 Uhr Gottesdienst, 11.30 Uhr Dompredigermesse, 13 Uhr Taufe. **Mo.-Fr.,** 7 Uhr und 9.30 Uhr Messe, 16.30 Uhr Rkr. und BG. **Do., 6.2.,** 18 Uhr Eucharistiefeier zum Priesterdonnerstag mit Domvikar Andreas Miesen. **Jeden Montag** 15-16.30 Uhr Tanzkreis im Pfarrheim. **Jeden Dienstag** 14-17 Uhr Bastelgruppe in der Adelheidstube.

#### Sankt Moritz

**Sa., 1.2.,** 16 Uhr BG, 18 Uhr Messe. **So., 2.2.,** 10 Uhr Gottesdienst, 18 Uhr Messe. **Mo.-Do.,** 12.15 Uhr Mittagsmesse, 18 Uhr Messe. **Do., 6.2.,** 16 Uhr Kirche des Diako, 18.30 Uhr euchar. Anbetung. **Fr., 7.2.,** 12.15 Uhr Mittagsmesse, 17.30 Uhr Rkr. (Klosterkirche Maria Stern), 18 Uhr Abendmesse (Klosterkirche Maria Stern), 19 Uhr ökum. Friedensgebet.

#### Sankt Ulrich und Afra

Tägliche Messe um 18 Uhr (mittwochs in St. Margaret) und Sonntag um 10.30 Uhr. **So., 2.2.,** 10.30 Uhr Kleinkinderkirche. **Mi., 5.2.,** 10 Uhr Bibliolog im Pfarrheim, 14.30 Uhr Seniorenkreis im Pfarrheim. **Fr., 7.2.,** 19 Uhr Kolping Büttensitzung.

#### Sankt Anton

**Sa., 1.2.,** und **So., 2.2.,** Missionswarenverkauf vor und nach den Gottesdiensten.

### Lechhausen

#### Sankt Pankratius

**Sa. und So.,** Verkauf von „Eine-Welt-Waren“ vor und nach den Gottesdiensten. **So., 2.2.,** Kirchencafé. **Mo., 3.2.,** Gebetsgruppe der Legio Mariens nach der 8-Uhr-Messe, 16.30 Uhr Seniorenturnen. **Di., 4.2.,** 13.30 Uhr Kreativgruppe des Frauenbundes: Osterkerze basteln, 19.30 Uhr meditatives Tanzen. **Mi., 5.2.,** 10 Uhr Seniorentanz mit Anleitung. **Do., 6.2.,** 9.30 Uhr Treffen der Lea-Freunde. **Fr., 7.2.,** 16 Uhr Schnuppergruppenstunde mit Infos zur Jugendgruppe und Ministranten für Kinder und Eltern.

#### Unsere Liebe Frau

**Di., 4.2.,** 14 Uhr Seniorennachmittag: Fröhlicher Faschingsnachmittag mit dem Kindergarten. **Do., 6.2.,** 19 Uhr Bibelgespräch. **Fr., 7.2.,** 19 Uhr Kolpingfaschingsitzung.

### Oberhausen

#### Sankt Martin

**So., 2.2.,** 11 Uhr Messe mit Blasiussegen. **Mo., 3.2.,** 18 Uhr Rkr., 18.30 Uhr Messe. **Di., 4.2.,** 8.30 Uhr Messe, 9 Uhr Rkr. **Mi., 5.2.,** 17 Uhr Messe im St.-Vinzenz-Hospiz, 17.30 Uhr Rkr. **Do., 6.2.,** 18 Uhr Rkr. **Fr., 7.2.,** 18 Uhr Rkr., 18.30 Uhr Messe im St.-Vinzenz-Hospiz.

#### Sankt Peter und Paul

**Sa., 1.2.,** 17.30 Uhr Rkr. **So., 2.2.,** 9.30 Uhr Messe mit Blasiussegen, 17.30 Uhr Rkr. **Mo.-Fr.,** 17.30 Uhr Rkr (außer mittwochs).

#### Sankt Konrad

**So., 2.2.,** 10.30 Uhr Messe mit Blasiussegen, 18 Uhr BG, 18.30 Uhr Messe. **Di., 4.2.,** 18 Uhr Rkr., 18.30 Uhr Messe. **Fr., 7.2.,** 8.30 Uhr Messe, anschl. Rkr.

#### Sankt Joseph

**Sa., 1.2.,** 18 Uhr BG, 18.30 Uhr Messe. **So., 2.2.,** 11 Uhr Messe der syrisch-katholischen Gemeinde. **Di., 28.1.,** 15 Uhr Gottesdienst im AH Eberstraße. **Do., 6.2.,** 18.30 Uhr Messe. **Fr., 7.2.,** 17 Uhr Katechese der syrisch-katholischen Gemeinde.

### Haunstetten

#### Sankt Pius

**Di., 4.2.,** 18 Uhr „Schau hin“ Pius Welt-Gottesdienst.

#### Sankt Georg

**So., 2.2.,** 10.30 Uhr Fest- und Dankgottesdienst zur Glockenstuhlerneuerung und Kirchturmsanierung mit dem Diözesanadministrator Prälat Bertram Meier.

### Pfersee

#### Herz Jesu

**Sa., 1.2.,** 18 Uhr Messe. **So., 2.2.,** 7.15 Uhr Messe, 9 Uhr Gottesdienst, 10.30 Uhr Familiengottesdienst, 18.30 Uhr Abendmesse. **Di., 4.2.,** 19.30 Uhr Bibelabend. **Mi., 5.2.,** 14 Uhr Seniorennachmittag mit Bühnenshow.

### Firnhaberau

#### Sankt Franziskus

**Di., 11.2.,** 18 Uhr Gebetszeit, 18.30 Uhr Eucharistiefeier mit Predigt und Einzelsegnung.

## Gruppen & Verbände

**Katholische Erwachsenenbildung, Kurzfilm „Teebeben“ mit Diskussion, Di., 11.2.,** 10 Uhr im Haus St. Ulrich. Eine Kleinstadt in Nordfrankreich: Alex, ein junger Skinhead, betritt Maliks Lebensmittelladen. Aus der Begegnung zweier

grundverschiedener Individuen entwickelt sich durch eine Teezeremonie eine ungewöhnliche Beziehung. Kosten: fünf Euro. Infos und Anmeldung unter Telefon 0821/31668822.

**Katholische Erwachsenenbildung, „Gib Frieden“, Sa., 1.2.,** 9.30 Uhr im Haus St. Ulrich. Studientag zur Misereor-Fastenaktion 2020. Kosten: 20 Euro. Infos und Anmeldung unter Telefon 0821/31668821.

**BRK-Stadtteilzentrum Haunstetten, jeden Mo.,** 14-15.30 Uhr Seniorentanz. Getanzt werden Kreis- und Paartänze. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Anmeldung und Infos unter Telefon 0821/9089595.

**KDFB-Frauen-Filmabend, Mi., 5.2.,** 19 Uhr im Haus St. Ulrich. Gezeigt wird der Film „Die Wüstenblume“.

**BRK Augsburg, Erste-Hilfe-Kurs für Hundebesitzer, Do., 6.2.,** 18-22 Uhr beim BRK in der Berliner Allee. Im Kurs wird Hundebesitzern gezeigt, wie sie im Notfall richtig reagieren: vom Schnauzen-Verband und Body-Check bis zur schnellen Ersthilfe bei Vergiftungen, Bisswunden und Knochenbrüchen. Kosten: 40 Euro. Anmeldung unter Telefon 0821/32900600.

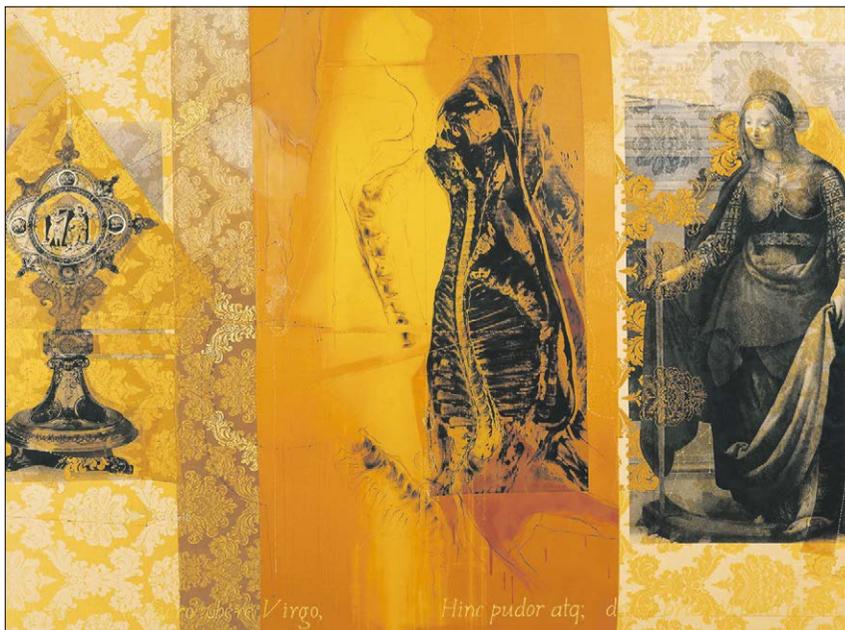
## Kulturtipps

**Dompfarrbücherei, „Gewaltfreie Kommunikation“, Mo., 3.2.,** 19.30 Uhr mit Ursula von Gehlen. Informationen unter Telefon 0821/31668511.

**Kurhaus Göggingen, So., 9.2., Johann-Strauss-Gala,** 15.30 Uhr. Das Gala Sinfonie-Orchester Prag präsentiert im Parktheater einen Querschnitt aus der Vielzahl der Operetten und Werke des großen Komponisten. Karten sind beim Parktheater Ticketservice unter Telefon 0821/9062222, beim AZ Kartenservice und im Ticketservice der Augsburger Zeitung erhältlich.

## Das „offene Ohr“

Kath. Gesprächsseelsorge Mo. bis Fr., 16-17.45 Uhr, in der Moritzkirche. **Mo., 3.2.,** entfällt. **Di., 4.2.,** Pfarrer M. Krumm. **Mi., 5.2.,** Pfarrer W. Appelt. **Do., 6.2.,** Pfarrer G. Bucher. **Fr., 7.2.,** Pater B. Zuchowski.



▲ Die Ausstellung „Was ist der Mensch...“ mit Gemälden von Lilian Moreno Sánchez ist bis 30. April im Haus Sankt Ulrich in Augsburg, Kappelberg 1, zu sehen. Foto: oh



## Gottesdienste vom 1. bis 7. Februar

### Dekanat Augsburg I

#### Augsburg, Hoher Dom,

Kornhausgasse 8   
**Sa** 7 M, Fam. Weckbach, 8 M im außerordentlichen Ritus (Marienkapelle), 9.30 M Gunda Meier und Angeh., 10.30 Taufe (Westchor), 16.30 BG, 18 Cantate Domino: Orgelmusik und gregorianischer Choral „Marienvertonungen und geistl. Motetten der Renaissance und Moderne (Paminger-Ensemble, München). **So** 7.30 M, für Kreszenz Grunwald, 9 Kapitelamt, 10.30 PfG, 11.30 Dompredigermesse, für Walburga Fischer, 13 Taufe (Westchor). **Mo** Am Ende der Gottesdienste wird der Blasiussegen gespendet!, 7 Laudes, M nach Meinung des Domkapitels, 9.30 M, für Domkapitular Prälat Josef Heigl JM, 16.30 Rkr, 16.30 BG. **Di** 7 Konventmesse des Domkapitels, 9.30 M, in einem besonderen Anliegen, 16.30 Rkr, 16.30 BG. **Mi** 7 M, Georg Mayr JM, Therese Mayr und Fam. Mayr u. Steinheber, Irmgard Wendler und Elt., 9.30 M Michael Wegscheider, 16.30 BG, 16.30 Rkr. **Do** Pries-terdonnerstag, 7 M Johanna Roth, 9.30 M Wilhelm Aigster, 16.30 Rkr um geistl. Berufe, 16.30 BG, 18 Euch.-Feier zum Pries-terdonnerstag mit anschl. Aussetzung und Anbetung des Allerheiligsten. **Fr** 7 M, für Johanna Heinrich, 9.30 M Magdalena Bleimeier, 16.30 Rkr, 16.30 BG.  
**Täglich BG:** Mo-Sa 16.30-17.30 Uhr.

#### Augsburg, Kirche der

**Dominikanerinnen**, bei St. Ursula 5  
**Mo-Fr** 18 Euch.-Feier, am **Do** mit eingebaute Vesper. Auskünfte über die Klosterpforte, Tel.: 08 21/34 76 70.

#### Pfarreiengemeinschaft

**St. Georg/St. Maximilian/St. Simpert Augsburg, St. Georg,**

Georgenstraße 18   
**Sa** 17.30 Rkr u. BG, 18 M. **So** 10 Hochamt zu Lichtmess mit Spendung des päpstlichen Segens; anschl. Spendung des Blasiussegens, 18 M mit Weihe der Erstkommunionkerzen- anschl. Spendung des Blasiussegens, Marlis u. Rudolf Amtmann, Johanna u. Richard Linder. **Di** 17.30 Rkr, 18 M Edgar Meyer u. † Angeh. **Mi** 17.30 Rkr, 18 M. **Do** 16 M im Diako, 17.30 Rkr, 18 M. **Fr** 17.30 Herz-Jesu-An-dacht, 18 M Erika Baumann u. † Angeh.  
**Augsburg, St. Sebastian,**  
 Sebastianstraße 24  
**So** 10 Hochamt zu Lichtmess, anschl. Spendung des Blasiussegens, Helene Schwegler, 11.30 M d. kroat. Gemeinde.

#### Augsburg, St. Maximilian,

Franziskanergasse 4   
**Sa** 17 Rkr (St. Markus Fuggerei). **So** 8.30 Hochamt zu Lichtmess (St. Markus Fuggerei), 10.30 Hochamt zu Lichtmess, anschl. Spendung des Blasiussegens, 17 Rkr (St. Markus Fuggerei). **Mo** 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 17.30 Rkr, 18 M mit Spendung des Blasiussegens. **Di** 9 M, 17 Rkr, 17 Rkr (St. Markus Fuggerei). **Mi** 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 18 M im Vincentinum. **Do** 17 Rkr, 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 18.15 M im Blindenheim. **Fr** 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 17.30 Rkr, 18 M.  
**Augsburg, St. Simpert,**  
 Simpertstraße 12  
**Sa** 17.30 Rkr, 18 M. **So** 9.30 Hochamt zu Lichtmess - m. Blasiussegen.

#### Augsburg, St. Moritz,

Moritzplatz 5   
**Sa** 16 Beichte, 18 VAM mit Kerzenweihe. **So** 10 PfG, 18 AM mit Erteilung des Blasiussegens. **Mo** 12.15 M Manfred Lochbihler, Horst Kotthaus und Angehörige, 18 AM, beide Messen mit Erteilung des Blasiussegens. **Di** 12.15 M, 18 AM. **Mi** 12.15 M Hans Krieger, 18 AM Familien Priller-Riegele. **Do** 12.15 M f. Pries-ter- und Ordensberufungen, 16 M in der Kirche des diako, 18 AM, 18.30-19.45 Eucharistische Anbetung. **Fr** 10 M im Pauline-Fischer-Haus, 12.15 M, 17.30 Rkr in der Klosterkirche Maria Stern, 18 AM in der Klosterkirche Maria Stern, 19 Moritzkirche, „Punkt 7“ - Ökum. Friedensgebet. **Mo-Do** um 17.15 Uhr Rkr, **Mo-Fr** um 12 Uhr Gebet „Engel des Herrn“.

#### Augsburg, St. Peter am Perlach

Rathausplatz  
**Sa** 9 M. **So** 9 M Lichtersegnung. **Mo** 9 M. **Di** 9 M Anton und Maria Belhoubi. **Mi** 9 M Karolina Reindl. **Do** 9 M. **Fr** 9 M.

#### Pfarreiengemeinschaft

**St. Ulrich u. Afra/St. Anton Augsburg, St. Ulrich u. Afra,**

Ulrichsplatz 19   
**Sa** 17.30 Rkr u. BG, 18 VAM Martin Köstner u. † der Fam. Köstner u. Doering u. für Susanne Siciu. **So** 8 M, 9 M in St. Margaret, für Lolita Espina, 9.30 Go im Sparkassenaltenheim, 10.30 PfG, 17.30 Rkr, 18 M. **Mo** 9.15 M, 17.30 Rkr und BG, 18 M. **Di** 9.15 M, 17.30 Rkr und BG, 18 M. **Mi** 8.45 Laudes in der Basilika, 9.15 M, 17.30 Rkr in St. Margaret, 18 M in St. Margaret. **Do** 9.15 M, 15.30 Go im Paritätischen Hospitalstift St. Margaret, 17.30 Rkr und BG, 18 M Magdalena Fischer. **Fr** 9.15 M, 17.30 Rkr u. BG, 18 M.

#### Augsburg, St. Anton,

Imhofstraße 49   
**Sa** 15.30 VAM (Kapelle St. Servatius, Seniorencentrum), 17.45 Rkr für die Verst. der verg. Woche, 18.30 VAM verst. Angeh. d. Fam. Seitz. **So** 10 PfG für die Pfarrei, 10.30 M (Kapelle Albertusheim), 17 Rkr. **Mo** 9 M (Kapelle Albertusheim), † Angeh. d. Fam. Jaumann, Braun u. Elzer, 17 Rkr für die Priester (Kapelle Albertusheim). **Di** 17.15 Rkr für den Frieden, 18 Abendmesse, Emilie u. Herbert Stellmacher. **Mi** 10 M (Kapelle Albertusheim), 17 Rkr für unsere Fam. (Kapelle Albertusheim). **Do** 9 M (Kapelle Albertusheim), 17 Rkr um geistl. Berufe (Kapelle Albertusheim). **Fr** 10 M (Kapelle Albertusheim), 17 Rkr für unsere Kranken (Kapelle Albertusheim), 19 Stille Zeit vor IHM (Kapelle Albertusheim).

#### Augsburg, St. Margaret,

Spitalgasse 1  
 Liturgie im außerordentlichen Ritus  
**Sa** 8 M im Dom. **So** 10.30 M. **Mo** 8.30 M. **Di** 17.15 Rkr, 18 M. **Do** 18.15 Rkr, 19 M. **Fr** 14 Rkr, 15 M.

#### Firnhaberau, St. Franziskus,

Hubertusplatz 1  
**Sa** 17.30 Rkr und BG, 18 VAM. **So** 9.30 Pfarr- u. Fam.-Go. mit Licterprozession u. Blasiussegen, M Josef u. Maria Reimann m. Verrw., Alois Pöbl und Verwandte, M verst. Angeh. Fam. Berndt u. Zimmermann. **Mo** 8 M. **Di** 8 M. **Do** 8.30 M. **Fr** 8 M.

#### Hammerschmiede, Christkönig,

Pappelweg 7   
**Sa** 17.30 Rkr, 18 VAM, Sophie Förg, Xaver Winter zum JM und Helene Pfaller. **So** 11 PfG, Ludwig und Anna Backeler, 17 Rkr. **Mo** 17 Rkr, 18.45 Betstunde, gestaltet von der Schönstatt-Familie. **Di** 17 Rkr. **Mi** 8.30 M, 17 Rkr. **Do** 18 Rkr, 18.30 M. **Fr** 17 Rkr.

#### Pfarreiengemeinschaft

**Don Bosco/St. Wolfgang Herrenbach, Don Bosco,**  
 Don-Bosco-Platz 3  
**Sa** 17.45 Altenberger Rkr, 18 Euch.-Feier, Fam. Gröber, Scharr, Kürten und Anwander. **So** 9 Euch.-Feier mit Kerzenweihe und Vorstellung der Erstkommunionkinder, Paul Schmitz, 17 M Slowakische Mission. **Di** 17.30 Rkr, 18 Euch.-Feier. **Do** 8.30 Rkr, 9 Euch.-Feier.

#### Spickel, St. Wolfgang,

Hornungstraße 26  
**So** 10.30 Euch.-Feier mit Kerzenweihe und Vorstellung der Erstkommunionkinder. **Mi** 9 Euch.-Feier. **Fr** 18 Euch.-Feier.

#### Pfarreiengemeinschaft Hochzoll

**Hochzoll, Heilig Geist,**  
 Grüntenstraße 19   
**Sa** 9 Wallfahrtsgottesdienst (Maria Alber), Hans und Senta Vogt, Dr. Karl und Magdalena Moßburger, 17.30 Rkr. **So** 8 Laudes in der Seitenkapelle, 8.30 M, 11 M mit Kinderkirche, Oskar Stieber, Fam. Bindl, 18 Vesper in der Seitenkapelle, 18.30 Abendmesse, Alfred Eltner, Wilhelm und Maria Högg, Joachim Sigalla. **Mo** 9 M Friedrich und Maria Langmantel, 15.30 Rkr (Maria Alber). **Di** 17.30 Rkr, 18 AM. **Mi** 9 M Edigna Bartl und Nichte Monika. **Do** 9 M Maria Redanz, 15.30 Rkr (Maria Alber). **Fr** 9 M, 17.30 Rkr.

#### Hochzoll, Zwölf Apostel,

Zwölf-Apostel-Platz 1  
**Sa** 17.45 Rkr (Unterkirche), 18 BG, 18.30 VAM. **So** 9.45 PfG, 17.45 Rkr (Unterkirche). **Mo** 10 Mütter beten für ihre Kinder (Unterkirche), 17.45 Rkr (Unterkirche). **Di** 9 M (Unterkirche), 17.45 Rkr (Unterkirche), 19.30 Gebetskreis der charismatischen Erneuerung (Unterkirche). **Mi** 17.45 Rkr (Unterkirche), 18.30 AM (Unterkirche), 19 Eucharistische Anbetung (Unterkirche). **Do** 17.45 Rkr (Unterkirche), 18.30 AM (Unterkirche), Jerzy Szczyпка. **Fr** 6.40 Morgenlob - Laudes (Unterkirche), 7 M (Unterkirche), 17.45 Rkr (Unterkirche), 21 Eucharistische Anbetung, 23 Euch.-Feier der Charismatischen Erneuerung.

#### Pfarreiengemeinschaft Lechhausen

**Lechhausen, St. Pankratius,**  
 Blücherstraße 13   
**Sa** 8 M Kreszentia u. Peter Lichtenstern, 17 BG, 17.25 Rkr, 18 VAM - mit Kerzenweihe und Blasiussegen, Adolf u. Robert Kölbl, Eltern Haas und Geschwister. **So** Kirchencafe in St. Pankratius nach den Gottesdiensten: Auf Ihren Besuch freut sich die Frauengruppe, 8 PfG - mit Kerzenweihe und Blasiussegen, 9.30 Fam.-Go. -Weggottesdienst zur Erstkommunion für Kinder und Eltern mit Segnung der Erstkommunionkerze und Blasiussegen, Josef Reim JM, 17 Rkr. **Mo** 8 M - mit Blasiussegen. **Di** 8.40 Rkr, 9.15 M. **Mi** 15.30 Wortgottesdienst im Seniorenheim

 Kirchen mit einer Induktionsschleife für Schwerhörige.

Alle Pfarreien sind verlinkt. Durch das Klicken auf den Pfarreinamen erhalten Sie zusätzliche Informationen.

Lechtalhaiden mit Blasius Segens, 18.25 BG/Rkr mit Gebet um geistl. Berufe, 19 M. **Do** 8 Bruderschaftsgottesdienst, Josef Reim mit Angehörige, Verstorbene Gerstmeir und Gail. **Fr** 9 Herz Jesu M anschl. Anbetung vor dem Allerheiligsten, Rudolf Riegel, Fam. Forster, Merz, u. Reich.

**Lechhausen, Unsere Liebe Frau,** Blücherstraße 91

**Sa** 17 VAM - mit Kerzenweihe und Blasiussegen, Roman Stroncik als JM. **So** 9.55 Rkr und BG, 10.30 M - mit Kerzenweihe und Blasiussegen, 10.30 M im St. Anna Seniorenzentrum. **Di** 18.25 Rkr, 19 M. **Mi** 8.25 Rkr mit Gebet um geistl. Berufe, 9 M. **Do** 17 M im St. Anna Seniorenzentrum. **Fr** 8 Herz-Jesu-Messe, anschl. Anbetung vor dem Allerheiligsten.

**Lechhausen, St. Elisabeth,**

Elisabethstraße 56

**Sa** 17.20 Rkr, 17.30 BG, 18 M Boris Bizjak, Anna Keiser und Ada Kavas, Eltern Flum, 20.15 M der Neokatechumenalen Gemeinschaft. **So** 8.20 Rkr, 9 PFG, M für die lebenden und verstorbenen Angeh. der Pfarrei, 10.30 M mit den Kommunionkindern, Kerzenweihe und Blasiussegen, Hildegard und Karl Grus und Angehörige, Pauline Altmann und Eltern, Fam. Hartmann und Gollinger. **Mo** 16.30 Rkr. **Di** 7.30 Morgengebet der Gemeinde im Elisabethzimmer, 17.20 Rkr mit Aussetzung, 18 M, Georg Kobialka, für verstorbene Priester. **Mi** 9 M Margareta und Johann Freistadt, 16.30 Rkr. **Do** 9 M Ana Pejic und Anton Cajic, Maria und Anreas Heißler, Anton Englhard, 16.30 Rkr. **Fr** 7.45 Anbetung, 9 M Werner Leizer, Adam Leizer und Martin Leizer, 16.30 Rkr.

**Zum Guten Hirten (St. Canisius)**

**Univiertel, Zum Guten Hirten,**

Salomon-Idler-Straße 12

**Sa** 9 M Philippina und Josef Sängler mit Eltern, 16.45 BG (St. Canisius Augsburg), 17.15 VAM (St. Canisius Augsburg), 18 Rkr, 18.15 BG. **So** 8.45 M, 10 M (St. Canisius Augsburg), Ottilie Becker, Adolf Romisch, 11.15 Gemeindegottesdienst, 18 AM. **Mo** 18 Rkr. **Di** 17 M (St. Canisius Augsburg), 18 M. **Mi** 18 M. **Do** 18 Gebet um geistl. Berufe, Euch.-Feier, anschließend eucharistische Anbetung bis 19 Uhr, 18 M (St. Canisius Augsburg). **Fr** 9 M zum Herz Jesu-Freitag, anschließend eucharistische Anbetung, 17 Rkr (St. Canisius Augsburg).

**Augsburg, Hl. Kreuz,**

Dominikanerkloster, Hl.-Kreuz-Str. 3

**Öffnungszeiten:** werktags von 7- ca. 18.30 Uhr und sonntags von 9-18 Uhr. Messen: werktags: 8 Uhr, sonntags: 10 Uhr. **Anbetung des Allerheiligsten im Wunderbarlichen Gut:** werktags nach der Messe bis ca. 9 Uhr. **BG:** Mo, Mi, **Fr** und **Sa:** 10-11.30 Uhr im Beichtstuhl an der Pforte, **Di** und **Do:** 15-17 Uhr im Beichtstuhl an der Pforte, während der Anbetung bietet P. Dominikus Kirchmeier OP eine BG in der Kirche an, solange es seine Kräfte zulassen. **Rkr/Kreuzweg:** täglich um 17.30 Uhr.

**Augsburg, Klosterkirche Maria Stern,** Sternstraße 5

**Tgl.** 7.30-18 euch. Anbetung, 11.45 Mittagsgebet, 17.10 Rkr (außer Freitag), 17.35 Vesper. **Mo-Do** 6.40 Laudes, 7 M. **Fr** 7 Laudes, 17.30 Rkr, 18 AM. **Sa** 7.30 M. **So- u. Feiertage** 7.30 Laudes, 8 M, 11 M span. Gemeinde.

**Augsburg, St. Stephan,**

Benediktinerabtei, Stephansplatz 6

**Sa** 7.35 Konvent-M, 18 feierl. Vigil. **So** 7 Laudes, 10 Konventamt, 18 Lateinische Vesper. **Mo-Fr** 6 Laudes (Ferien 7 Uhr), 6.35 Konvent-M (Ferien 7.35 Uhr), 18 Vesper. **Tgl.** 12.15 Mittagshore, 19.30 Komplet.

## Dekanat Augsburg II

**Pfarreiengemeinschaft**

**Augsburg-Göggingen/Bergheim**

**Bergheim, St. Remigius,**

Wirthshölzelweg 11

**Sa** 14 Taufe: Leonie Koch. **so** 7.30 M im Kloster, 9 PFG mit Erteilung des Blasiussegens, 18.30 Familiengottesdienst mit Blasiussegen und Kerzensegnung, Alois und Rosa Hölzle, Alfried und Peter Weber, Rudolf Joachim. **Do** 18 Rkr, 18.30 AM.

**Göggingen, Zum Heiligsten Erlöser,**

Wellenburger Straße 58

**Sa** 18.30 Familiengottesdienst mit Kerzensegnung und Blasiussegen, Anna Schühler und Angehörige, Erwin Strobel, Lore und Erich Metz, Anna und Andreas Jochum. **So** 10.30 PFG mit Erteilung des Blasiussegens. **Mo** 17 Rkr. **Di** 9 M, 17 Rkr. **Mi** 19 AM. **Do** 17 Eucharistische Anbetung. **Fr** 8.30 M, 17 Rkr.

**Pfarreiengemeinschaft**

**Augsburg-Göggingen/Inningen**

**Göggingen, St. Georg und Michael,**

Von-Cobres-Straße 8

**Sa** 8 Laudes. **So** 8.30 Rkr mit Blasienanzeige (Hessingkirche), 9 Klinikgottesdienst (Hessingkirche), 9.15 PFG mit Taufe des Kindes Giulia Massafra, Prof. Dr. Dieter Pongratz und verstorbene Angehörige, Edeltraud Breitschaft. **Mo** 16 Rkr im Raum der Stille, RH. **Di** 9 Euch.-Feier, 18.30 Euch.-Feier (Geriatric, Andachtsraum). **Mi** 18.30 AM - Dankgottesdienst für alle in der Pfarreiengemeinschaft, die im vergangenen Monat ein besonderes Fest gefeiert haben. **Fr** 9 Euch.-Feier zum Herz-Jesu-Freitag, anschl. Anbetung.

**Göggingen, Kuratie St. Johannes**

**Baptist (Kur),**

Friedrich-Ebert-Straße 10

**Sa** 18 Fam.-Go. zum Fest Darstellung des Herrn mit allen Kindern der Pfarreiengemeinschaft und Segnung der Kommunionkerzen. **So** 10.45 Eucharistiefiern, Alois Felkel mit Sohn Christian und Eltern Kostelnik, Maria und Christine Eberwein und Angeh., 10.45 Kinderkirche für 3-8 Jährige. **Di** 18.30 Abendlob. **Do** 17.45 40 Minuten vor Gott - Gebet und Anbetung, 18.30 AM. **Fr** 8 Wort-Gottes-Feier zum Herz-Jesu-Freitag.

**Inningen, St. Peter u. Paul**

Bobinger Straße 59

**So** 9.30 Euch.-Feier - Fest-Go zur Darstellung des Herrn „Maria Lichtmeß“ u.a. „Nunc dimittis“ von Uwe Henkhaus, Christine Lohner u. † Elt. Heinrich u. Kreszenz Kruse. **Mo** 18 Rkr. **Di** 18 Rkr, 18.30 AM mit 40-Tage-Gedenken für Frau Therese Kummer. **Mi** 14.30 Andacht (Haus Abraham Seniorenheim). **Do** 18.30 Abendlob.

**Pfarreiengemeinschaft**

**Augsburg-Haunstetten**

**Haunstetten, St. Albert,**

Tiroler Straße 7

**Sa** 15 Taufe von, 17.30 BG, 18 Rkr, 18.30 Lichterprozession, Kerzensegnung. Familienlichtmessgottesdienst mit den Erstkommunionkindern der PG. **So** 9.15 Pfarrmesse für die Pfarrfamilie St. Albert und St. Georg mit Kerzenweihe, anschl. Blasiussegen. **Di** 8.30 Rkr, 9 M. **Mi** 18 Rkr, 18.30 M. **Fr** 8.30 Rkr um Priester- und Ordensberufungen, 9 Herz-Jesu-Messe, anschl. Herz-Jesu-Andacht.

**Haunstetten, St. Georg,**

Dudenstraße 4

**Sa** 8 M (MGK), 16.30 Rkr. **So** 8 M mit Kerzenweihe, anschl. Blasiussegen, 10.30 Pfarrmesse mit Kerzenweihe, musik gestaltet durch Kirchenchor und Solisten „Missa in F“ von Jacques- Louis Battmann (1818- 1886) für zwei Frauenstimmen, Soli und Chor Friederike Mauss (Sopran) und Vanessa Fasoli (Alt), Martin Hoffmann (Orgel); anschl. Blasiussegen, JM Franz Wagner, 18 M mit Kerzenweihe und Blasiussegen, Martina Schauer. **Mo** 16.30 Rkr. **Di** 16.30 Rkr, 18.30 M (Klinik Süd), Fam. Kocher. **Mi** 16 M (AWO Heim), 16.30 Rkr. **Do** 17 BG u. Stille Anbetung, 17.30 Rkr - um Priester- und Ordensberufungen, 18 M. **Fr** 16.30 Rkr.

**Haunstetten, St. Pius,**

Inninger Straße 29

**Sa** 17.30 BG, 18 Vesper, 18.30 VAM Lichtmessfeier mit Erstkommunionkinder und Blasiussegen Musik: Gruppe Give Thanks, Erika und Helmut Leeb. **So** 8.30 M mit Blasiussegen, Fam. Treutterer und Assenbrunner, 10.30 M für die Pfarrgemeinde mit Blasiussegen, Christian Blysch. **Di** 18 „Schau hin!- Pius-Welt-Gottedienst“, Walter Kuschnik u. Eltern Eltern Rolke u. Brüder. **Mi** 9.30 M Günther Szczepanski, Mutter und Schwiegermutter. **Do** 9.30 M Schiele Rosa mit Angeh. **Fr** 15 M im Seniorenwohnheim Wetterstein, Müller Horst, 17 Rkr, Aussetzung und Anbetung des Allerheiligsten bis 18 Uhr.

**Pfarreiengemeinschaft Kriegshaber**

**Kriegshaber, Heilig Geist, Kapelle im Zentralklinikum Augsburg,**

Stenglinstraße 2

**Sa** 19 M mit Krankensalbung. **So** 10 M. **Mo** 19 M mit Blasiussegen. **Di** 8 M. **Mi** 16 M. **Do** 16 Rkr. **Fr** 13 Gebet zur Mittagszeit. **Kriegshaber, Heiligste Dreifaltigkeit,**

Ulmer Straße 199

**Sa** 17.15 Rkr, 17.30 BG, 18 VAM Josef Ponischeowski. **So** 10 Lichtmessgottesdienst mit Segnung der Kerzen, Erteilung

des Blasiussegens, Bruno Nießner, 10 Wortgottesdienst für Kinder in der Seitenkapelle. **Mo** 8.30 Rkr in der Seitenkapelle, 9 M mit Erteilung des Blasiussegens in der Seitenkapelle. **Mi** 8.30 Rkr in der Seitenkapelle, 9 M in der Seitenkapelle, Anna und Heinz Wieland und Hugo Harzer u. Reinhold Kleindienst. **Do** 17.30 Rkr in der Seitenkapelle, 18 M in der Seitenkapelle, Josef und Barbara Mayer.

**Kriegshaber, St. Thaddäus,**

Ulmer Straße 63

**Sa** 11 Taufe: Nico Paul, 17.30 BG, 18 VAM Justina Horcella, Kurt Nagorny. **So** 9.30 Lichtmessgottesdienst mit Segnung der Kerzen und Erteilung des Blasiussegens; Vorstellung der Erstkommunionkinder, Bernard Cvelban, 11 Lichtmessgottesdienst mit Segnung der Kerzen und Erteilung des Blasiussegens in St. Wolfhard im Thaddäus-Zentrum, Joachim Maginot, 11 ital. PFG der Kath. ital. Mission Augsburg, 14 Go der Kath. Afrikanischen Gemeinde Augsburg in deutscher/englischer/französischer Sprache in St. Wolfhard im Thaddäus-Zentrum anschl. Anbetung. **Mo** 18 M mit Erteilung des Blasiussegens in der Unterkirche. **Di** 9 M in der Unterkirche. **Mi** 11 Go in der Albaretto-Hotelresidenz, Luther-King-Str. 10, Haus 3. **Do** 9 M in der Unterkirche. **Fr** 9 Herz-Jesu-Messe für die Wohltäter der Pfarrei, 14 Trauung Julia Krüger - Robert Schiszer.

**Leitershofen, Exerzitienhaus,**

Krippackerstraße 6

**Sa** 7.15 M. **So** 11 M, danach Mittagessen möglich (vorher Anmeldung an der Rezeption). **Mo-Fr** 7.15 M.

**Pfarreiengemeinschaft**

**Augsburg-Oberhausen/Bärenkeller**

**St. Martin, Oberhausen,**

Zirbelstraße 21

**So** 11 M m. Blasiussegen, Hildegard Wörle mit Fam. **Mo** 18 Rkr, 18.30 M. **Di** 8.30 M, † der Fam. Schafnitzer und Ferling, Genoveva Eckberger, 9 Rkr. **Mi** 17 M - St. Vinzenz Hospiz, 17.30 Rkr. **Do** 18 Rkr. **Fr** 18 Rkr, 18.30 M - St. Vinzenz Hospiz.

**St. Joseph, Oberhausen,**

Donauwörtherstraße 9

**Sa** 18 BG, 18.30 M mit Blasiussegen, Gerhard Twardon JM. **So** 11 Go der syri.-kath. Gemeinde. **Do** 18.30 M.

**St. Peter u. Paul, Oberhausen,**

Hirblinger Straße 3

**Sa** 17.30 Rkr. **So** 9.30 M mit Blasiussegen, Mießl Ottmar, 17.30 Rkr. **Mo** 17.30 Rkr. **Di** 17.30 Rkr. **Mi** 18 Rkr, 18.30 M (beide i. d. Kapelle Josefium), † der CC-Bruderschaft. **Do** 17.30 Rkr. **Fr** 17.30 Rkr.

**St. Konrad, Bärenkeller,**

Bärenstraße 22

**So** 10.30 M mit Blasiussegen, Ewald und Elisabeth Müller, 18 BG, 18.30 M mit Blasiussegen, Alfred Mann. **Di** 18 Rkr, 18.30 M. **Fr** 8.30 M anschl. Rkr.

**Pfersee, Herz-Jesu,**

Franz-Kobinger-Str. 2

**Sa** 9 M für die armen Seelen, 16.30 BG, 17.15 Rkr (Marienkapelle), 18 VAM Thomas Peter. **So** nach allen Gottesdiensten Kerzenspende, 6.45 BG, 7.15 M, Maximilian Schneider, 9 PfG, 10.30 Kinder- und Fam.-Go., Martha und Paul Dyga, Franziska und Johan Kuznik, Anton Biskup mit Angeh., Peter und Eva Thalhofer, Heinz Wanner u. Heidi Pecher, 17.45 Rkr (Marienkapelle), 18.30 AM mit Kirchenchor; anschl. Blasiussegen, Eltern Bühn und Motzko. **Mo** 9 M mit Blasiussegen (Marienkapelle), Maria und Herbert Günther, 17 Rkr (Marienkapelle), 18.30 M mit Blasiussegen, zum Dank für die Heiligen Schutzengel. **Di** 9 M, in persönlichen Anliegen, 17.45 Rkr (St. Michael), 18.30 AM (St. Michael), Josefine Maierhofer. **Mi** 9 M, Fam. Kreszenz, Georg und Josef Neukäufer, 17.45 Rkr (Marienkapelle), 18.30 AM für den Frieden in den Fam. (Marienkapelle). **Do** 6.30 M (Elsässer Str.3) (Kloster), 9 M, Anton Seyfried, Fam. Rieß, Fam. Götz und Hildegard Stegherr, 17 Heilige Stunde (Marienkapelle), 21 Komplet (Marienkapelle). **Fr** 9 M, Fam. Oberndorfer, Graf u. Kircher, 17.15 Rkr (Marienkapelle), 17.30 BG, 18 M, anschl. eucharistische Anbetung bis 19.30 Uhr, Angeh. Ottmann und Frey.

**Pfarreiengemeinschaft Stadtbergen**

**Deuringen, St. Gabriel,**

Kapellenstraße 6

**Sa** 18 BG, 18.30 Statio im PH mit Segnung der Kerzen Prozession in die Kirche, Fest-Go, anschl. Spendung des Blasiussegens. **Di** 18 Rkr. **Mi** 14.30 Kaffeekränzchen im Pfarrsaal. **Do** 18.30 M (St. Josef), Johann Ohnesorg, Eugen Wiucha. **Fr** 15 Begegnungsnachmittag für die Erstkommunionkinder von St. Oswald und St. Gabriel im PH.

**Leitershofen, Zum auferstandenen Herrn,**

Riedstraße 16

**So** 10.45 Festgottesdienst mit Segnung der Kerzen, anschließend Spendung des Blasiussegens. **Mo** 17 Rosenkranz. **Di** 18.30 M. **Fr** 10 M.

**Stadtbergen, St. Nikolaus,**

Schulstraße 2

**Sa** 15.30 M im Altenheim Schlössle, 16.30 M in der Dr.-Frank-Stiftung, 17.55 Rkr. **So** 9.15 Festgottesdienst mit Segnung der Kerzen, anschl. Spendung des Blasiussegens. **Di** 17 Rosenkranz, 19.30 Meditatives Tanzen im Pfarrheim. **Mi** 10 Kurs: Lebensqualität fürs Alter im Pfarrheim, 17.55 Rosenkranz, 18.30 M, JM Anna Specker.

**Stadtbergen, Maria, Hilfe der Christen,**

Bismarckstraße 63

**So** 10.45 Festgottesdienst, anschließend Spendung des Blasiussegens, Maria und Otto Krause mit verstorbenen Angehörigen, Karolina Blank, Adolf Keilwerth. **Mo** 8 M, Stefan Zoczek, 8.30 Rosenkranz. **Di** 8.30 Rosenkranz. **Mi** 8.30 Rosenkranz. **Do** 8.30 Rkr, 9 M, 18.30 Gebet um geistliche Berufungen - Andacht mit eucharistischem Segen. **Fr** 8.30 Rosenkranz.

**Dekanat Augsburg-Land**

**Pfarreiengemeinschaft**

**Altenmünster/Violau**

**Altenmünster, St. Vitus,**

Rathausplatz 2

**Sa** 15 Taufe von Mila Neubauer. **So** 18 M Adolf u. Anna Saliger, Kaspar u. Maria Kraus, Karl u. Christine Forst, Maria Holland, Isidor Niederhofer, Olga Wackerl. **Di** 18 M Anna, Georg u. Dominik Steichele. **Mi** 18 M (Kapelle Hennhofen), Aloisia Buggele, Kaspar u. Michael Wagner u. verst. Verw. Meitingner, Gertraud Bustuga.

**Hegnenbach, St. Georg,**

Kirchgasse

**So** 8.30 M Otto und Marlene Reiner. **Do** 18 M für alle Kranken u. Heilsuchenden, Albert u. Laura Grimminger u. verstorbene Verwandtschaft.

**Violau, St. Michael,**

St. Michael-Straße 8

**So** 9.30 Rkr, 10 Pfarr- und Wallfahrtsgottesdienst, M mit allen Kommunionkindern, für die Lebenden und Verst. der Pfarreiengemeinschaft, Johann u. Magdalena Leutenmaier, zur Mutter Gottes für immerwährende Hilfe für unsere Fam., Annamariae u. Martin Rau, Frieda u. Josef Klaus u. Elfriede Steichele, Wenzel u. Helene Pux, Theresia u. Matthias Wörner u. Angehörige, Benedikt Kretzler u. Eltern, Georg u. Katharina Heinle, Anton u. Hildegard Bronner, Theresia Schäfer, Franz Fischer u. Söhne Karl u. Robert, Erich u. Alfons Steppe u. Marietta u. Josef Kindig und Angehörige, Tommy Thum, Richard Krautmann, Konrad Wiedemann, Eleonore u. Franz Findler u. Tochter Marianne. **Mi** 8.30 BG, 9 Pilgermesse am Gnadenaltar, Benedikt Weldishofer u. Elt.

**Zusammzell, St. Nikolaus,**

St.-Nikolaus-Straße 2

**Sa** 18 M, Johann Dietrich, Anna u. Georg Gütter u. Angehörige, Luise Schaller.

**Pfarreiengemeinschaft Batzenhofen**

**Batzenhofen, St. Martin,**

Martinstraße 6

**So** 9 Rkr, 9.30 Fam.-Go. für die Leb. u. Verst. d. Pfarrei, Kerzenweihe, Blasiussegen, Erstkommunionkinder, Feiertag und Zimmermann, Blasius Gutmayr und Angeh. Gutmayr und Bernhard, Verst. Fam. Paul Ehinger, Alois und Juliana Zacher u. Angeh. **Di** 18 M. **Do** 9 M.

**Rettenbergen, St. Wolfgang,**

Wolfgangstraße 1

**Sa** 14 Taufe von Marie, Leonie und Lukas Lange, 17.30 Rkr um Bewahrung der Schöpfung, 18 VAM mit Kerzenweihe und Blasiussegen, anstelle von Kerzen bitten wir um eine Geldspende.

**Pfarreiengemeinschaft Biberbach**

**Affaltern, St. Sebastian,**

Pfarrer-Brümmer-Straße

**So** 9 PfG zu Lichtmess. **Di** 19 Stille Anbetung. **Mi** 14.30 Rosenkranzkafee, 16 Rkr. **Biberbach, St. Jakobus maj.,**

Am Kirchberg 24

**Sa** 18 Rkr u. BG, 18.30 VAM Johann Haas u. verst. Geschw., Alfred Baumgartner JM,

Josef u. Josefa Kempter u. Tochter Hedwig, Ulrich, Franziska u. Andreas Wegner u. verst. Angeh., Sebastian Hillenbrand u. verst. Eltern, Hildegard u. Josef Liepert u. Tochter Martina, Georg Steppich, Linda Hörmann. **So** 12 Taufe von Toni Putz, 18 Fam.-Go. zu Lichtmess mit Blasiussegen, Kerzenssegnung und unseren Erstkommunionkindern. **Mo** 8 Rkr, 9 M, 18 Rkr, 18.30 Stille Anbetung. **Di** 9 M, 18 Rkr, 20 Elterngesprächsabend Erstkommunion. **Mi** 18 Rkr. **Do** 15 Erstkommunion-Gruppenstunde, 17 Seelsorgesprechstunde bei Pfarrer Lindl (ohne Voranmeldung), 18.30 Rkr, 18.30 AM, 19.15 Bibelkreis. **Fr** 9 M, 18 Rkr.

**Feigenhofen, St. Peter und Paul,**

Hirtenweg 2a

**Mi** 19 AM.

**Markt, St. Johannes Baptist,**

Auf der Burg 5

**Mi** 8.30 M.

**Bonstetten, St. Stephan,**

Kirchstraße 2

**Sa** 18.30 Rkr, 19 VAM Hermann und Juliana Wengenmair. **So** 8.30 BG, 9 PfG mit Kerzenweihe u. Blasiussegen, 10.30 Taufe: Alina van Kempen. **Mo** 8 M und Blasiussegen, Walburga Schaller. **Mi** 8 M, Pfr. Dr. Michael Mayr. **Do** 19 M Ludwig und Bernhardine Wengenmair. **Fr** 8 M Georg Eser jun., anschl. Krankenkommunion.

**Pfarreiengemeinschaft Diedorf**

**Diedorf, Herz Mariä,**

Marienplatz 2

**So** 10 PfG, musik. Gest. Kirchenchor mit Kerzenssegnung u. Blasiussegen, Mathilde Kugelmann u. Angeh., Klemens Sumser m. Sohn u. Angeh., Alois Barnert, Lena Breitsameter, Brenner, Hunfeld u. Seitz, Franz Simlacher, 17 Fam.-Go. mit Kerzenssegnung u. Blasiussegen u. Überreichung der Kommunionalben und Kerzen, Stemmer, Festl, Greif u. Wiedemann. **Di** 18.25 Rkr, 19 Abendmesse, n. Meinung. **Mi** 10.15 Go im Seniorenzentrum. **Do** 18.25 feierlicher Rkr um geistl. Berufe. **Fr** 8.30 Go, Maria u. Seb. Sibich, 9.30 Hauskommunion.

**Pfarreiengemeinschaft Dietkirch**

**Agawang, St. Laurentius,**

Obernesfried 2

**So** 10 Wort-Gottes-Feier. **Di** 8 Rkr. **Mi** 19 Euch.-Feier mit Kerzenssegnung und Blasiussegen, † Angeh. Strehle, Niederreiner, Liebling, † Angeh. Schmid-Scheurer, Karl Striebel u. † Angeh., Josef u. Maria Kraus u. † Angeh. **Do** 8 Rkr. **Fr** 18 Rkr.

**Dietkirch, St. Johannes Baptist,**

Kirchplatz 3

**Sa** 18.15 Lichterprozession zur Kirche - Treffpunkt Pfarrhaus, anschl. Euch.-Feier am Vorabend mit Kerzenssegnung u. Blasiussegen, Kerzenübergabe an alle Erstkommunionkinder der PG, Alois Schorer, Erwin Fleiner, Theresia Mayr, Hugo Matthy u. verst. Angeh., JM Ulrich Ziegler, JM Otto Mayer u. verst. Angeh., Sabina Unterreiner, Viktoria und Johann März, Alois Unterreiner. **So** 12.30 Rkr (St. Peter u. Paul Wollishausen). **Di** 18 Rkr (Kapelle

St. Leonhard Gessertshausen). **Fr** 18.30 Euch.-Feier mit Kerzenssegnung und Blasiussegen (St. Peter u. Paul Wollishausen), Egbert Deil, Eltern Schmid u. Weinmann u. † Angeh., MM Christina Hofbauer.

**Döpschhofen, St. Martin,**

St.-Martin-Straße

**So** 10 Euch.-Feier mit Kerzenssegnung und Blasiussegen, Elt. Matthäus u. Maria Unverdorben u. Geschwister, 13.30 Rkr.

**Kutzenhausen, St. Nikolaus,**

St.-Nikolaus-Straße

**So** 10 Euch.-Feier mit Kerzenssegnung und Blasiussegen, parallel Kindergottesdienst im PH, Maria u. Martin Kugelmann u. verst. Angeh., Maria Kranzfelder u. verst. Angeh., Adolf Scherer, JM Pius u. Agnes Schmid, 19.07 „Sieben nach Sieben“. **Mo** 8 Rkr. **Di** 19 Euch.-Feier (Kapelle St. Leonhard Maingründel), Rosa u. Anton Kraus u. verst. Angeh., Anton Langhans u. verst. Angeh., † Angeh. Kröner-Schmid-Demel u. Ursula Müller, Matthäus, Barbara u. Edeltraud Geh u. verst. Angeh. **Do** 8 Rkr.

**Margertshausen, St. Georg,**

St.-Georg-Straße 2

**So** 9.30 Rkr, 10 Euch.-Feier mit Kerzenssegnung und Blasiussegen, JM Karolina u. Erwin Huber u. verst. Kinder, Inge Huber u. Fam. Bußjäger u. Kurt Gschwilm, JM Franz Sirch, Berta Schwarz, Verstorbene Miller-Linder-Schwab, Elfriede u. Richard Sirch u. Enkel Stefan, Josef u. Kreszentia Sirch u. Verstorbene Wohner, Verstorbene Schneider, Scherer u. Jeckel, Robert Springer. **Do** 8.30 Rosenkranz/Andacht.

**Rommelsried, St. Ursula,**

Am Herzogberg 10

**Sa** 18.30 Rkr, 19 Euch.-Feier am Vorabend mit Kerzenssegnung und Blasiussegen, Richard Schmid u. verst. Angeh., † Angeh. Kastner-Kerner.

**Ustersbach, St. Fridolin,**

Schmiedberg 2

**So** 8.30 Euch.-Feier mit Kerzenssegnung und Blasiussegen, anschl. Rkr der MMC, JM Alfred Braun, Eltern u. Sohn Hubert u. Matthäus Braun, Anton u. Elisabeth Schütz u. Sohn Anton. **Di** 18.30 Rkr.

**Pfarreiengemeinschaft Dinkelscherben**

**Anried, St. Felizitas,**

Reichenbachstr. 8

**Mi** 19 Wortgottesdienst.

**Breitenbronn, St. Margareta,**

Talstraße 6

**Sa** 19 VAM, Peter Stegherr, Josef und Maria Meyr und Viktoria Fendt, nach Meinung zu Ehren der Schutzengel. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M -anschl. BG, Hedwig und Karl Egger mit Eltern.

**Dinkelscherben, St. Anna,**

Spitalgasse 8

**Sa** 18.30-18.45 St. Simpert: Rkr und BG, 19 St. Simpert: VAM anschl. Blasiussegen, Johanna Bolz u. verst. Angeh., Dreißigst-M für Georg Gleich. **So** 9.30 St. Simpert: Konvent der MC, 10 St. Simpert: M mit Kerzenssegnung und Erklärung einzelner Messelemente - musik. gest. von den Kirchenmäusen - anschl. Blasiussegen, Anton Gleich u. Angeh., Karl Kast

mit Bruder Johann u. Eltern. **Mi** 9 Altenh.: Wortgottesdienst. **Do** 19 Altenh.: M, Manfred Vikari JM u. † Angeh., Verst. der Fam. Kranzfelder u. Präsel, Anton Maue- rer, Ludwig Lutz, 19.30 Altenh.: Anbetung bis 24 Uhr. **Fr** 9.30 Wortgottesdienst.

#### **Ettelried, St. Katharina,**

Pfarrer-Bort-Straße 2

**So** 10 M mit Kerzensegnung anschl. Blasiussegen, Wilhelmine Fendt JM u. verst. Verw., Franziska Dehner u. verst. Angeh., Johann u. Theresia Ellenrieder, Viktoria Scherer JM m. Verw. Scherer u. Wank, Dreißigst-M für Michael Scherer, Maria u. Herbert Motzet. **Mi** 19 M Elisabeth Fersch, Sebastian Refle.

#### **Fleinhausen, St. Nikolaus,**

Dekan-Prölle-Straße 1

**Sa** 19 VAM mit Kerzensegnung anschl. Blasiussegen, Pauline Kempfer JM, Leonhard u. Mathilde u. Ulrich u. Maria Kastner, Anton Fendt. **Di** 18.30 Rkr, 19 Wortgottesdienst.

#### **Grünenbaindt, St. Peter u. Paul,**

St.-Leonhard-Straße

**So** 8.30 M mit Kerzensegnung anschl. Blasiussegen, Martin Wundlechner, Michael Endres JM. **Di** 19 M, Angeh. der Fam. Lenzgeiger u. Heichele.

#### **Häder, St. Stephan,**

Kirchplatz 5

**So** 8.30 M mit Kerzensegnung anschl. Blasiussegen, Anna u. Johann Walter, Josefa Eberhardt JM, Walburga u. Adelbert Fischer u. Alois Fischer und Eltern Berta u. Stefan Fischer, Kreszentia Grunwald JM u. Theophil Grunwald, Elisabeth Höfele u. Angeh. Berger, 12 Kapelle: Konvent, 12.30 Kapelle: Rkr, 14 Taufe. **Di** 8.30 Kapelle: Rkr. **Do** 19 Wortgottesdienst.

#### **Oberschöneberg, St. Ulrich,**

Maienbergstraße 12

**So** 10 M, Franz Scherer u. Elt., Hildegard und Alois Hack. **Mo** 16.30 Rkr. **Di** 16.30 Rkr. **Do** 18.30 Rkr, 19 M -anschl. BG, Genovefa, Georg u. Anton Reif. **Fr** 16.30 Rkr.

#### **Ried, Mariä Himmelfahrt,**

Hattenbergstraße 16

**Sa** 18.30 Rkr. **So** 8.30 PFG, Georg Fischer und Wolfgang Nentwig, 13 Andacht der MC. **Mo** 18.30 Rkr. **Di** 18.30 Rkr des Marianischen Rates, 19 Ratsamt für alle verstorbenen Mitglieder des Marianischen Rates, anschl. Zusammenkunft im Schützenheim mit Vortrag von H. H. Diakon Stefan Siegel. **Mi** 18.30 Rkr. **Do** 18.30 Rkr. **Fr** 18.30 Rkr.

#### **Pfarreiengemeinschaft Emersacker**

##### **Emersacker, St. Martin,**

Lauterbrunner Straße 2

**So** 17 PFG mit allen Kommunionkindern, mit Kerzenweihe u. Blasiussegen, für die Leb. und † der PG. **Di** 9 M am Gnadental. **Do** 18 M. **Fr** 10 Krankenbesuche.

##### **St. Martin, Heretsried,**

Augsburger Straße 9

**So** 10 M mit Kerzenweihe u. Blasiussegen, Rudolf Bernhard, Enkelin Tanja u. Eltern Bernhard u. Müller, Anna Hintermayr, Franziska u. Michael Link. **Mi** 9 M anschl. Euchar. Anbetung, Maria u. Anton Schrötter (Stiftsmesse). **Do** 16 Krankenbesuche.

#### **St. Vitus, Lauterbrunn,**

Hauptstraße

**Sa** 13.30 Taufe, 17.30 Rkr und BG, 18 VAM mit Kerzenweihe u. Blasiussegen, Erich Kraus JM u. Johann Kahn, Josef u. Rosina Wiedmann JM. **Mi** 17.30 Rkr, 18 M. **Do** 14 Krankenbesuche.

#### **Pfarreiengemeinschaft Gablingen**

##### **Achsheim, St. Peter u. Paul,**

Kirchweg 2

**So** 8.30 Rkr, 9 PFG, Wendelin und Walburga Kranzfelder; Kerzensegnung. **Mo** 18 Rkr. **Mi** 14 Seniorennachmittag, 19 M Verstorbene Anzenhofer, Blasiussegen.

##### **Gablingen, St. Martin,**

Schulstraße 19

**Sa** 18 Rkr, Bg, 18.30 VAM, Ursula Dössinger mit Angeh., Margareta, Hildegard und Georg Scherer, Anneliese Kaiser, Geog Berchtenbreiter mit Sohn, Johann Scherer. **So** 9.45 Rkr, 10.15 PFG, † Zimmermann u. Laier, Helmut Saule mit Angeh., Angelika Brem JM, Georg und Anna Oblinger. **Di** 18 Rkr, 18.30 M Sebastian und Maria Dössinger mit Angehörigen, Blasiussegen. **Mi** 18.30 Halbezeitpause - Parents-in-Prayer. **Do** 17.30 Anbetung und Rkr, 18.30 M Leonhard Wollmann. **Fr** 8.15 Laudes und Messe, Michael und Theresia Dössinger mit Eltern, 20-23 Stille Anbetung im Obergemach.

#### **Pfarreiengemeinschaft Gersthofen**

##### **Gersthofen, St. Jakobus,**

Schulstraße 1

**So** 10.15 M mit Kerzensegnung und Spendung des Blasiussegen, Lidwina u. Ludwig Traber, Walter Heindl, JM Elfriede Wörle, 10.15 Kinder-Wort-Gottes-Feier (Ulrichskapelle). **Mo** 9 M mit Spendung des Blasiussegens. **Mi** 9 M, Hildegard, Josef Benz, Elisabeth Gärrtner, 18.30 Abendlob (Ulrichskapelle). **Do** 9.45 Stille Anbetung (Ulrichskapelle), 18.30 Rkr, 19 M (Ulrichskapelle), JM Josef Baumgartl. **Fr** 9 M (Ulrichskapelle), 14.45 Andacht/Wortgottesfeier (Altenwohnheim).

##### **Gersthofen, Maria, Königin d. Friedens,**

Johannesstraße 4

**Sa** 17.15 BG, 18 M m. Blasiussegen, JM Elisabeth Steiner. **So** 8.30 PFG mit Blasiussegen. **Di** 19 M, Anna Wagner.

#### **Hirblingen, St. Blasius,**

Wertinger Straße 26

**So** 9.30 PFG für die Leb. u. Verst. der Pfarrgemeinde. **Mi** 18 Rkr, 18.30 M, Hermann Völk JM. **Fr** 8.30 M, Maria Rauschmeyer, 9 Eucharistische Anbetung.

#### **Pfarreiengemeinschaft Horgau**

##### **Biburg, St. Andreas,**

Ulmer Straße 6

**Sa** 18.30 Rkr. **So** 8.30 PFG, Georg Fischer und Wolfgang Nentwig, 13 Andacht der MC. **Mo** 18.30 Rkr. **Di** 18.30 Rkr des Marianischen Rates, 19 Ratsamt für alle verstorbenen Mitglieder des Marianischen Rates, anschl. Zusammenkunft im Schützenheim mit Vortrag von H. H. Diakon Stefan Siegel. **Mi** 18.30 Rkr. **Do** 18.30 Rkr. **Fr** 18.30 Rkr.

##### **Horgau, St. Martin,**

Martinsplatz 1

**Sa** 18 Rkr, 18.30 VAM für Anton und Josefa Beck und Tochter Rosita Seitz. **So** 10.30 Fam.-Go. mit Kerzenweihe und Blasiussegen und Vorstellung der Kommunionkinder, für Xaver und Maria Hemm und Söhne Xaver und Peter und Verst. Schmid. **Di** 18.30 M (St. Maria Magdalena Horgauergreut), für Hofmeister und Schierlinger. **Mi** 18.30 M (St. Franz-Xaver Bieselbach), für Verst. Leichtle Josef und Angeh. **Do** 15 Krankenbesuche, 18.30 M. **Fr** 14 Kranken- und Altengottesdienst, für Albert Vogt und Angeh.

#### **Pfarreiengemeinschaft Meitingen**

##### **Herbertshofen, St. Clemens,**

Klemensstraße 12

**Sa** 17.25-17.45 Rkr und BG, 18 feierliche VAM mit Kerzensegnung und Blasiussegen und Vorstellung der Erstkommunionkinder, Maria und Michael Stark, Martin und Walburga Böldt, nach Meinung, Walburga Kimmel, Verstorbene Mitglieder des KDFB Herbertshofen-Erlingen, Michael und Christine Wieser, JM Josef Asam, zu Ehren der Muttergottes. **So** 17 Rkr. **Mo** 17 Rkr. **Di** 17 Rkr, 20 Taize-Gebet. **Mi** 17 Rkr. **Do** 18.25 Rkr, 19 M mit sakramentalem Segen, Josef Losleben und verstorbene Angehörige, Juliane und Georg Behringer, Helene Mayr, Franziska Berger. **Fr** 9 Hauskrankenkommunion in Erlingen und Herbertshofen, 17 Rkr.

##### **Langenreichen, St. Nikolaus,**

Wertingerstraße 61

**So** 8.30 PFG - M für Leb. und Verst. der PG - mit Kerzensegnung und Blasiussegen, Josef und Josefa Siebinger, Lorenz Gwalt mit Söhnen Lorenz und Rudolf und Angeh., Rudolf Lipowsky, Centa und Xaver Bartl und verst. Angeh., 13 Rkr in der PK. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M, August Ludwig.

##### **Meitingen, St. Wolfgang,**

St.-Wolfgang-Straße 2

**Sa** 17 Rkr. **So** 10 Sonntagsgottesdienst mit Kerzensegnung und Blasiussegen

und Vorstellung der Erstkommunionkinder, Anton Spiller, Verstorbene Prade und Hindermayr, zum Dank, 18.30-18.45 Rkr und BG, 19 Kolping-Kegeln in den Lechauen, 19 AM mit Blasiussegen, Heinrich Streit, Zita Denk, Martin Schnierle. **Mo** 10 M im Johannesheim, JM Mariano Lippo, Aladar und Peter Huschik, 17 Rkr, 19 Lobpreis und Gebet der Charismatischen Erneuerung (Saal im Johannesheim). **Di** 9 M Leonhard und Lucia Schmid, zur Jungfrau von Fatima, 17 Rkr. **Mi** 17 Rkr. **Do** 15 M im St. Martha-Heim, 17 Rkr. **Fr** 14 Hauskrankenkommunion in Meitingen, 15 Krankenkommunion im Wohnpark Laubenbach, 18 Rkr, 18.30 Herz-Jesu-Messe mit sakramentalem Segen, JM Johann Kloos und verstorbene Angehörige, Eltern Hausner und Schmid, Christian Schulz und Sr. Pia Junker, 19.30 Bibelseminar in Lützelburg (Pfarrheim St. Georg Lützelburg).

#### **Pfarreiengemeinschaft Neusäß**

##### **Aystetten, St. Martin,**

Martinsplatz 4

**Sa** 17 Rkr. **So** 10.30 Pfarrmesse, Sophie Weiss. **Di** 18 M - 17.30 Rkr. **Mi** 19.30 Schweigegebet - Meditation im Haus St. Martin.

##### **Hainhofen, St. Stephan,**

Am Kirchberg 10

**Sa** 18 VAM zum Fest Maria Lichtmess und Segnung der Kerzen, Klara und Ludwig Leder, Walburga und Rudolf Weinl, Werner, Anna und Josef Wagner, Antonia und Josef Kraus. **So** 9 PFG, 14 Offene Kirche. **Mo** 18 AM und Blasiussegen. **Mi** 8 M. **Do** 8 M in Schlipshofen, Josef und Frieda Müller.

##### **Kobelkirche, Maria Loreto,**

Kobelstraße 36

**Sa** 16 BG, 16.30 Rosenkranz, 17 Vorabendmesse, Nikolaus, Stefan und Susanne Howard. **So** 16.30 Rosenkranz und BG, 17 M, zum Schutzengel. **Mo** 8.15 Rosenkranz. **Di** 8 BG, 8.15 M, Heilige Schutzengel, 9 Rosenkranz. **Mi** 8 BG, 8.15 M Verst. der Fam. Theimer, Englert, Haupt und Maier und Anliegen, 9 Rosenkranz. **Do** 8 BG, 8.15 M Maria Egger, 9 Rkr. **Fr** 14.30 Rosenkranz und BG, 15 M mit der Bitte um Heilung.

##### **Neusäß, St. Ägidius,**

Bgm.-Kaifer-Straße 6

**Sa** 18 Vorabendmesse - 17.15 Rkr. **So** 9 Pfarrmesse, Lebende und Verstorbene der gesamten Pfarreiengemeinschaft. **Mi** 18 M - 17.30 Rkr. **Do** 17.15 Anbetung in Stille in der Ägidiuskapelle.

### Bestattungsdienst der Stadt Augsburg

Da, wenn Sie uns brauchen:  
Tel. 0821 324-4028 oder 0821 324-4033

Tag und Nacht erreichbar, auch Sonn- und Feiertags  
Morellstraße 33, 86159 Augsburg  
Fax 0821 324-4035  
bestattungsdienst@augsburg.de



Stadt Augsburg

Bestattungen  
Überführungen  
Bestattungsvorsorge



▲ Die Pfarrkirche St. Nikolaus in Großaitingen wurde um 1200 erbaut. Aus dieser Zeit sind die untersten drei Geschosse des Kirchturmes und Teile der südlichen Langhauswand erhalten. Der Turm wurde in der Folgezeit mehrmals aufgestockt und erhielt im Jahre 1501 sein heutiges Aussehen mit Satteldach und den kugelbekrönten Fialen. Auffällig sind die bunt glasierten Dachziegel. Um 1700 wurde der Chorraum von Mathias Stiller neu errichtet, das Langhaus entstand erst 1750. In den folgenden Jahren wurde die gesamte Kirche einheitlich im Stil des Rokoko ausgestattet.

Foto: Krünes

**Neusäß, St. Thomas Morus,**

Gregor-Mendel-Straße 1

**So** 10.30 Pfarrmesse, Angeh. Schüler, 19 Ökumenisches Taizé-Gebet, 20.10 Spätmesse. **Do** 18 M um geistl. Berufe.

**Ottmarshausen, St. Vitus,**

St.-Vitus-Straße 6

**So** 10.30 Pfarrmesse, Max und Gertraud Großhauser und Irma Götz, Erna und Rudolf Graus, Sebastian und Kreszenz Hofmann. **Do** 18 M, Heinz Häuser JM. **Fr** 19 Euch.-Feier zum Ehrenamtsabend.

**Steppach, St. Raphael,**

Kolpingstraße 8a

**Sa** 18 VAM - 17.25 Rkr, Erich Schwaiger, Günter Koppold, Martin und Genovefa Hildmann, Hans Lipp, Anna Rösch. **So** 10.30 Pfarrmesse, Rudolf Ullmann und Eltern, Rosmarie Endres, Edith Auctor. **Mi** 18 M - 17.25 Rkr, Ruben und Günter

Deck, Thomas, Maximilian und Elfriede Baur.

**Täferlingen, Mariä Himmelfahrt,**

Portnerstraße 4

**Sa** 17 Rkr. **So** 9 Pfarrmesse - 8.30 Rkr, Franziska und Thomas Welzhofer, Peter Hackl und Eltern Hackl. **Fr** 18 M.

**Westheim, St. Nikolaus von Flüe,**

Von-Ritter-Straße 6

**Sa** 10 M im Notburgaheim. **So** 9 Pfarrmesse, Fam. Exler, Ziegler und Wagner, Erna Merkle und Hanni Glatzl. **Di** 18 M - 17.30 Rkr. **Fr** 7.25 Schülermesse.

**Pfarreiengemeinschaft Nordendorf/Westendorf**

**Holzen, Kuratie St. Johannes Baptist,**

Klosterstraße 1

**So** 8.30 M mit Blasiussegen, 19 Holy Hour.

**Nordendorf, Christkönig,**

Kirchweg 1

**So** 10 M - Zentraler Go mit Blasiussegen, wir singen aus dem Ad Majorem, Elfried Stiehle JM, Emma JM und Franz Sommer, Rudolfine und Georg JM Lindner, Danksagung an die Mutter Gottes.

**Westendorf, St. Georg,**

Schulstraße 4

**Sa** 18 VAM mit Blasiussegen und Kerzenopfer, Andreas Oberstaller und Centa und Tochter Maria Förg JM und Fam. Neubert, Hans Rauch und Maria und Xaver Heimbach, Franz Leinfelder, Eltern und Schwiegereltern, Johann Ernst.

**Oberschönenfeld, Zisterzienserinnen-Abtei,**

Oberschönenfeld 1

**Tägl.** 16.50 Rkr i. d. Hauskapelle, 17.30

Vesper, 19.45 Komplet. **Sa** 7 M Verst. T. A. u. H., Lebende und Verstorbene der Familie Gebhard Hummel, zu Ehren der heiligen Muttergottes v. guten Rat. **So** 8.30 M nach Meinung v. P. Theobald, Genoveva Trieb und Eltern, Elisabeth Negele, Manfred Mair. **Mo** 7 M Lebende und Verstorbene der Familie Bader, Verstorbene der Familie Fuß, Sr. Nikodema Bubos. **Di** 7 M Lebende und Verstorbene der Familie T.-A. Worschech, Lebende und Verstorbene der Familie Hoch, f. Schwerkranke. **Mi** 7 M Lebende und Verstorbene der Familie R. O., Lebende und Verstorbene der Fam. Zimmer, z. E. d. hl. Josef. **Do** 7 M Leb. u. Verst. d. Fam. Körper, Leb. u. Verst. d. Fam. Köster, z. E. d. hl. Judas Thaddäus i. e. bes. Anliegen. **Fr** 7 M Claudia Gartzke und Angehörige, Ancilla Scholz, für die Verstorbenen.

**Pfarreiengemeinschaft Stettenhofen Langweid, St. Vitus,**  
Augsburger Straße 28

**Sa** 14 Taufe. **So** 10 Fam.-Go. zu Lichtmess mit Kerzenweihe und Blasiussegen, für die Lebenden und Verst. der Pfarrei, Ida u. Michael Almer m. Angeh., Werner Graf, Xav. u. Chr. Frey, Robert Brüstl, Günter JM, Walburga u. Georg Hauf. **Di** 6.30 Laudes (kirchliches Morgengebet). **Mi** 9 Frauenkreis, PH. **Do** 17.30 Rkr um geistl. Berufe. **Fr** 8 M.

**Stettenhofen, Jesus, der gute Hirte,**  
Gablinger Straße 6

**So** 9.30 M in kroatischer Sprache, 19 PfG zu Lichtmess mit Kerzenweihe und Blasiussegen, für die Lebenden und Verst. der Pfarrei. **Di** 9 Einkehrtag der Frauen in Leitershofen Referent: Pfarrer Huber, 19 KEB: „Klößeln“ unter Anleitung, PH. **Mi** 8.30 M. **Do** 18 BG, 18 Stille Anbetung des Allerheiligsten mit Eucharistischem Segen, 18.30 M Rosa Hannemann.

**Pfarreiengemeinschaft Welden Adelsried, St. Johannes der Täufer,**  
Kirchgasse 4

**Sa** 13.30 Trauung. **So** 8.30 Sonntagsgottesdienst - M Hermann Huber und Veronika Gaspar, Verstorbene Mitgl. des Gartenbauvereins Adelsried, Max Ostermeier JM. **Di** 18 M.

**Autobahnkirche** a. d. Autobahnausfahrt Adelsried. - So- u. Feiert. 8, 10 u. 18 Go.

**Welden, Mariä Verkündigung,**  
Uzstraße 2

**Sa** 18 PK: VAM, Josefa u. Leonhard Mairshofer, Afra Rauner, Anna u. Johann Bernklau, Mariluise Bernhard u. Helmut u. Luise Lamprecht, Maria u. Michael Jäckle u. Thomas u. Mathilde Wagner u. Sohn Thomas, Margaretha JM, Martin u. Helmut Gleich, Raimund u. Erwin Köhler, Erhard Bergmeier u. Johann u. Ludwig Jaser u. verst. Angeh., Johann u. Apollonia Helmschrott. **So** 18 St. Thekla: M. **Do** 18 PK: M. **Fr** 15 PK: Stille Anbetung, 15.30 Seniorenheim: Kath. Go m. Blasiussegen.

**Reutern, St. Leonhard,**  
Ludwig-Rif-Str.

**So** 10 PfG für alle Leb. und † der PG, Georg Wengner, Helmut, Barbara, Johann u. Adolf Harthäuser. **Mi** 18 M Leonhard, Adolf u. Hermann Graf u. Eltern.

**Pfarreiengemeinschaft Willishausen Anhausen, St. Adalgundis,**  
Adalgundisstraße 12

**So** 9 M für die Pfarrgemeinde, mit Kerzensegnung und Blasiussegen. **Do** 8.30 Betstunde um Berufungen, 9 M.

**Willishausen, St. Martinus,**  
Biburger Straße 8,

**So** 10.30 M für die Pfarrgemeinde, mit Kerzensegnung und Blasiussegen- Vater unser und Kerzenübergabe an die Kommunionkinder-parallel Kinderkirche, Heinrich Neugebauer und Geschwister, Karl Frei. **Mi** 18 M (St. Nikolaus Hausen). **Do** 18 Betstunde um Berufungen. **Fr** 8.30 M im Gebetsraum des Pfarrhofs.

**Deubach, St. Gallus (StG),**  
St.-Gallus-Straße,

**Di** 19 M, Blasiussegen, Maria, Konrad

und Werner Vest, Anton und Theresia Mayr, Herbert Schmid mit Verw., Ida Kröner. **Do** 19 Betstunde um Berufungen.

**Pfarreiengemeinschaft Zusmarshausen Gabelbach, St. Martin,**  
Kirchgasse

**So** 8.45 M mit Blasiussegen und Kerzensegnung, Adolf Scherer und Rosa Koch. **Mo** 19 Abendlob. **Do** 18 M mit Gebet um geistl. Berufe, Fam. Baumgartl und Fam. Glöckner.

**Steinekirch, St. Vitus, Modestus u. Kreszentia**  
Hofmannstraße 12

**So** 10.15 M mit Blasiussegen u. Kerzensegnung, Maria JM und Josef Rupp, Elisabeth Miller u. † Angeh., Benedikt JM und Barbara Kastner, Max u. Mina Mayr, Anna Schmid u. Barbara Zott, Georg Fischer, Alois u. Ida Fischer und Fanny u. Karl Scherer. **Mi** 18 M mit Gebet um geistl. Berufe. **Fr** 18 Rkr um Priesterberufe.

**Wörleschwang, St. Michael,**  
Am Kirchplatz 4

**So** 9.45 Rkr um Priesterberufe, 10.15 M mit Blasiussegen und Kerzensegnung, Maria u. Johann Deffner, Gertraud u. Josef Jachmanoski, Michael Rabouan, Franz JM und Paula Bröll und Hubert Weidel. **Do** 17.30 Rkr, 18 M mit Gebet um geistl. Berufe. **Fr** 17 Rkr am Herz-Jesu-Freitag.

**Wollbach, St. Stephan,**  
St.-Stephanus-Straße 1

**Sa** 17.30 Rkr um Priesterberufe, 18 VAM mit Blasiussegen und Kerzensegnung, Rosina Friedl JM und † Angeh., Karl Braun.

**Zusmarshausen, Maria Immaculata,**  
Kirchgasse 4

**Sa** 8 Rkr um Priesterberufe. **So** 8.15 Rkr um Priesterberufe, 8.45 M mit Blasiussegen und Kerzensegnung, Lisbeth Fischer, Theresia Hartmann und † Angeh., Egidius Weber, † Sohn Martin, † Eltern u. Schw.-Elt., † Brüder und † Großeltern, Winfried Kruger, Hermann und Amalie Kastner, Karl JM und Agnes Fischer, Anemarie Raiser, Erhard Knie, Antonie und Erwin Kraus, Oliver Dursch JM, Aunkofer, † Klotz und † Konrad, im besonderen Anliegen. **Mo** 8 Rkr. **Di** 8 Rkr, 16 M mit Blasiussegen und Kerzenweihe im Seniorenzentrum, Walter Ohms, † Eltern und Bruder und † Schw.-Elt. **Mi** 8 Eucharistische Anbetung mit Gebet um geistl. Berufe, 16 Rkr im Seniorenzentrum i.d. ehem. Krankenhauskapelle, 18 M in der Friedenskirche. **Do** 8 Rkr, 8.30 Treffen der Betenden des Offenen Gebetskreises für alle Anliegen in Zusmarshausen, 10 Wortgottesfeier im Seniorenzentrum. **Fr** 8 M Hilde Kunstmann und † Angeh.

**Dekanat Aichach-Friedberg**

**Pfarreiengemeinschaft Adelzhausen Adelzhausen, St. Elisabeth**  
Aichacher Straße 10

**Sa** 16.30 Rkr. **So** 8.30 Lichtmess mit Blasiussegen, 12.30 Rkr (Nepomukkapelle, Burgadelzhausen). **Mi** 18 M.

**Heretshausen, St. Laurentius**  
Dorfstraße 20

**So** 10 Lichtmess mit Blasiussegen, M f. die Pfarreiengemeinschaft. **Mi** 8 M.

**Hohenzell, St. Stephanus**  
Pfarrer-Marz-Weg 5

**Sa** 18 M mit Vorstellung der Erstkommunionkinder. **Do** 8 M.

**Kiemertshofen, St. Nikolaus**  
Pfarrweg 1

**Sa** 12.15 Rkr.

**Tödtenried, St. Katharina**  
Pfarrweg 1

**Sa** 16.30 Rkr. **So** 10 Lichtmess mit Blasiussegen. **Do** 17.30 Rkr, 18 M.

**Pfarreiengemeinschaft Affing Affing, St. Peter und Paul**  
Schloßplatz

**Sa** 18 VAM, Wolfgang Ehm, Ella Meinelt, Josef und Anna Götz, Benno und Berta Öfele, Josef, Magdalena, Josef und Daniela Lichtenstern. **So** 9.15 M mit Kerzenweihe und Blasiussegen, Franz und Kreszenz Widmann, Wilhelmine Lehrer, Johann und Maria Wallner mit Eltern, Karl und Sophie Jakob, Andreas und Juliana Golling mit Tochter Juliana und Erwin Müller. **Do** 18.30 M Adolf und Anna Heidlberger, Therese und Konrad Moser, Anton und Anna Riemensperger und Söhne. **Fr** 8 M mit Gebet um geistl. Berufe, Pfarrer Faulhaber, Pfarrer Hausl und Pfarrer Baumgartner, um priesterliche Berufungen, 9.30 Krankenkommunion.

**Anwaling, St. Andreas**  
St.-Andreas-Straße

**Sa** 17.30 BG, 18 Fam.-Go. zum Fest Maria Lichtmess mit Kerzenweihe (Segnung und Verteilung der Erstkommunionkerzen), Magdalena Golling. **Di** 18 Rkr, 18.30 M, Andreas und Maria Mayr und † Verw. **Fr** 18 Rkr, 18.30 M, die armen Seelen.

**Aulzhausen, St. Laurentius und Elisabeth**  
Laurentiusplatz 2

**So** 10 Rkr, 10.30 M mit Kerzenweihe und Blasiussegen, Kreszenz und Xaver Reich, Johann und Elisabeth Drexl, Franziska, Maria und Josef Sedlmair. **Mo** 18.15 Rkr, 18.30 M mit Blasiussegen, nach Meinung. **Do** 17.30 Rkr, 17.45 M.

**Gebenhofen, Mariä Geburt**  
Pfarrer-Wiedemann-Weg 2

**So** 8.30 Rkr, 9 M mit Kerzenweihe und Blasiussegen, leb. und † Mitglieder der PG, Anna Hader JM, Max u. Maria Hader, Josef u. Afra Steinherr. **Mo** 18 Rkr, 18.30 M mit Blasiussegen, Karl Neukäufer.

**Haunswies, St. Jakobus maj.**  
Pfarrweg 1

**So** 10.30 M mit Kerzenweihe und Blasiussegen, Peter und Elisabeth Weiß, The-

rese Wanner, Walburga Higl, Berta, Afra und Michael Greppmair mit Kindern, zu Ehren der Mutter Gottes, 11.45 Taufe. **Di** 20 Eucharistische Anbetung mit Aussetzung des Allerheiligsten (Gebetskreis). **Mi** 18.30 M Fam. Fritsch und Zwiener, Herta und Josef Götz, Gertrud und Heinz Heisig, Pfarrer Franz Rudrof.

**Mühlhausen, St. Johannes und Magdalena**  
Von-Grafenreuth-Straße 2

**So** 8 M mit Kerzenweihe und Blasiussegen. **Di** 18.15 Rkr, 18.30 M.

**Pfarreiengemeinschaft Aichach Aichach, Mariä Himmelfahrt**  
Danhauser Platz 7

**Sa** in allen Gottesdiensten Kerzensegnung, anschl. Blasiussegen, 17-17.45 BG, 18 VAM mit Blasiussegen, Maria und Alois Schierl, Franziska und Karl Heidler, Angela Glotz und Richard Maier, Maria Schwarz. **So** 9 PfG mit besonderem Ged. an die † des Monats Januar, 10.30 Fam.-Go. mit den Erstkommunionkindern und Kerzen- und Blasiussegen, Angeh. Achter u. Appel, Magdalena Schmid mit Angehörige, Ernst u. Elli Wörle, 18 Euch.-Feier mit Blasiussegen, Josef Kraemer. **Mo** 8.30 Laudes, 15.30 Euch.-Feier (AW-Heim), 15.45 Rkr (Spitalkirche). **Di** 18 Missionsmesse mit euch. Anbetung, Aussetzung u. Segen. **Mi** 9 Euch.-Feier, 15.30 Euch.-Feier (Haus an der Paar), 15.45 Rkr (Spitalkirche), 17 Euch.-Feier (Krankenhauskapelle). **Do** 9 Euch.-Feier. **Fr** 9 Euch.-Feier (Spitalkirche), Erich Kneißl, Josef Greifenegger, 15.45 Rkr (Spitalkirche), 19 Feierliche Vesper.

**Ecknach, St. Peter und Paul**  
Pfarrer-Steinacker-Straße 56

**Sa** **So** 8.30 Euch.-Feier mit Kerzen- und Blasiussegen, Eltern Bscheider und Angehörige, Eltern Breitsameter und Angeh. **Mo** 17 Rkr.

**Oberbernbach, St. Johannes Baptist**  
Blumenstraße 1

**So** 9.45 Euch.-Feier mit Kerzen- und Blasiussegen, Franziska Bayer und Eltern, Josef und Johanna Biebl und Richard Haas. **Fr** 18 Euch.-Feier, Füßl, Fendt und Müller, Franz Ullmann.

**Oberschneitbach, St. Agatha**  
Chrombachstraße 20

**So** 10 Fest-Go zum Patrozinium mit Kerzen- und Blasiussegen, Maria Zeiselmeier. **Do** 18 Euch.-Feier, Christine und Josef Weber mit Maria Fent u. Verwandtschaft Lindermayr, Paul Settele mit Eltern.

**Unterschneitbach, St. Emmeran**  
Paarweg 13

**So** 9.45 Euch.-Feier mit Kerzen- und Blasiussegen.

**Bequem, gesund und erholsam schlafen!**  
Kompetenz durch über 50-jährige Erfahrung.

Montag – Freitag 9 – 19 Uhr  
Samstag 9 – 14 Uhr  
Messerschmittstr. 7  
(Nähe McDonald's)  
86453 Dasing, Tel. 08205/1395

**Reisberger-Betten**  
...wir wollen, dass Sie besser schlafen!  
www.reisberger-betten.de

Matratzen • Lattenroste • Bettgestelle • Wasserbetten • Kissen • Decken • Bettwäsche

**Walchshofen, St. Martin**

Walchenstraße 1  
**So** 9.45 Euch.-Feier mit Kerzen- und Blasiussegen. **Mi** 18 Euch.-Feier.

**Pfarreiengemeinschaft Baidlkirch Althegnenberg, St. Johannes Baptist**

Hochdorfer Straße 1  
**So** 10 Hochamt mit Kerzenweihe und Blasiussegen, Veronika und Bartholomäus Popfinger. **Mi** 16 Sprechstunde mit H.H. Pfarrer Brandstetter (Pfarrheim Althegnenberg), 17.30 Rkr und BG, 18 M Hilda und Josef Klug mit Angeh.

**Baidlkirch, St. Martin,**

St. Martin-Straße 3,  
**So** 8.30 Hochamt mit Kerzenweihe und Blasiussegen, JM Xaver Giggenbach, Fanny Brecheisen, Frieda, Kreszenz und Wolfgang Schneller mit Johann und Magdalena Zimmermann, Michael und Maria Holzmüller, Magdalena u. Jakob Kahn mit Söhnen Josef und Jakob. **Do** 16 Anmeldung zur Firmung im Pfarrhof Baidlkirch, 18.30 Rkr und BG, 19 M, anschl. Hlg. Stunde bis ca. 20.15 Uhr, H.H. Pfr. Michael Würth, für einen Schwerkranken.

**Mittelstetten, St. Silvester**

Hauptstraße 20  
**So** 8.30 Hochamt mit Kerzenweihe und Blasiussegen, JM Thomas Glaser mit Fam. Glaser/Haberegger. **Mi** 18.30 Rkr und BG, 19 M, Pfr. Michael Würth.

**Ried, St. Walburga**

Hörmannsberger Straße 2  
**Sa** 18.30 Hochamt mit Kerzenweihe und Blasiussegen (Maria Zell Zillenber), Pfarrer Michael Würth, JM Ludwig Schimpel mit Anna, Konrad u. Kreszenz Menhard mit verst. Geschwister, Elisabeth Steinhart mit Sohn Arnold, Melitta Garba, JM Sophie u. Alois Greif, Dr. Michael Mayr, JM Josefa u. Anton Straucher, JM Fam. Kokorsky. **So** 10 Hochamt mit Kerzenweihe und Segnung der Kommunionkerzen aller Kommunionkinder, anschl. Blasiussegen, JM Hedwig Kitzhofer, JM Josef Huber, JM Wenzel Meisetschläger, Martin Hintersberger, JM Josef Janicher, Hans Nissl sen., JM Winni Damer, JM Hans Nissl jun., Helene u. Johann Berger, JM Maria Matschi mit Josef, JM Josef Matschi sen. mit Anna, Maria u. Jakob Eder mit Kinder. **Mo** 20 Bibelkreis der ganzen Pfarreiengemeinschaft im Pfarrhof Ried. **Di** 8 M Emma Winterholler. **Mi** 7.15 M im außerordentlichen Ritus (St. Peter und Paul Hörmannsberg). **Do** 8 Rkr. **Fr** 9.30 Krankenkommunion, 19 M mit Aussetzung des Allerheiligsten und eucharistischem und Segen, Josefa u. Anton Straucher.

**Pfarreiengemeinschaft Dasing**

**Dasing, St. Martin,**  
 Kirchstraße 6  
**Sa** 8.30 Haus- und Krankenkommunion, 10.30 Kommunionfeier im Betreuten Wohnen, 18 BG, 18.30 VAM mit Kerzensegnung und Übergabe der EK Kerzen und Blasiussegen. **So** 9.45 PfG, Monika Huber JM, Josefa Röhrle JM, Pfarrer Bitris Ögünc mit Angehörige, Michael Mangold mit Verwandtschaft, 13.15 Bruderschafts-Rosenkranz. **Fr** 18 Rkr, 18.30 M, Eltern Bayer und Gail mit Laura JM, Anton und Maria Hoser und Tochter Marianne JM, Maria Dolleschall, Anna Rosner.

**Laimering, St. Georg,**

Riedener Straße 8  
**So** 8.30 M mit Blasiussegen und Kerzenweihe, Konrad und Theresia Kistler. **Mi** 18.30 M, Martin Römmelt mit Eltern und Geschwister, Benedikt und Franziska Augustin mit Georg und Barbara.

**Rieden, St. Vitus,**

Am Pfarrhof 3  
**So** 9.45 Sonntagsmesse mit Blasiussegen und Kerzenweihe, Mathias und Walburga Wittkopf, Benno und Katharina Thalhofer, Johann Tremmel.

**Tattenhausen, St. Peter und Paul,**

St. Peter und Paul Weg 1  
**Di** 18.30 M.  
**Taiting, Maria Verkündigung,**  
 Marienstraße 5

**So** 9.45 Sonntagsmesse mit Blasiussegen und Kerzenweihe, Maria Finkenzeller JM, Centa Krauß, 11.45 Taufe. **Do** 18.30 M Georg Winterle mit Verwandte.

**Ziegelbach, St. Michael,**

St. Michael Straße 3  
**So** 8.30 Sonntagsmesse mit Blasiussegen und Kerzenweihe, Josef und Maria Gail JM, Magdalena, Lorenz und Viktoria Greppmeir, Johanna Gail.

**Pfarreiengemeinschaft Friedberg**

**Friedberg, Stadtpfarrkirche St. Jakob,**  
 Eisenberg 2  
 EF (Eucharistiefeier) WG (Wortgottesdienst)  
**Sa** 18 Rkr (WG). **So** 9 H. M (EF) - mit Kerzensegnung (St. Afra im Felde), Klaus und Markus Ritter, 9.15 M - Gemeindegottesdienst (EF) - mit Kerzensegnung und Lichterprozession, für die Lebenden und Verst. der Pfarrei, 10.15 M (EF) - mit Kerzensegnung (St. Stefan), Ilse Selig, Amalie u. Georg Goldstein, 10.30 M - Fam.-Go. (EF) - m. Kerzensegnung, Renate Knoller, 18 BG und Rkr (WG), 18.30 M (EF) - musikalische AM (Kerzensegnung), Erika und Georg Klinge. **Mo** 18 Rkr (WG), 18.30 M (EF) mit Blasiussegen. **Di** 18 Eu-

charistische Anbetung, 18.30 M (EF), Lydia Schmid. **Mi** 8.30 M (EF), Robert Gunzl, Maria und Sebastian Frauenknecht, 16.30 M (EF) (Krankenhauskapelle), 18.30 M (EF) (St. Stephan Wiffertshausen), Frieda u. Franz Pradl. **Do** 15.30 M (EF) (Karl-So.Stift), 18 Rkr (WG), 18.30 M m. „Bibel-Teilen“ (EF) (Divano), gest. JM Maria Steinbach sen. **Fr** 8.30 M (EF), gest. JM Mina Kainz.

**Friedberg, Pallottikirche,**

EF (Eucharistiefeier)  
 Vinzenz-Pallotti-Straße 14  
**Sa** 7.15 EF Verstorbene Verwandtschaft Fischer-Lohner und Ottilinger. **So** 10.30 EF für Verstorbene, 18 Vespertgottesdienst. **Mo** 7.15 EF Verstorbene Familie Grabmann. **Mi** 7.15 EF Peter Riemensperger. **Do** 7.15 EF Adele Gänswein. **Fr** 18 EF Norbert Fischer mit Schwester Hiltrud, 19.30 Meditation.

**Friedberg, Unseres Herren Ruhe,**

Herrgottsruhstraße 29  
 DKK (Dreikönigskapelle)  
**Sa** 8.30 M, Josef Strobl, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 und 15-18 Uhr, 15-16 BG. **So** 7 M mit Segnung der Kerzen und Blasiussegen, JM Georg Mayr mit Therese Mayr und verst. Angehörigen der Familien mayr/Steinheber, † Angehörige der Familie Stix, 8 M mit Segnung der Kerzen und Blasiussegen, Bitte um die Einheit der Christen, 10 Festmesse mit feierlicher Kerzenweihe und Blasiussegen, Emma Winterholler, Hans und Therese Weigert, Verstorbene Angehörige der Familien Beckenlechner und Weigl, Josef und Elisabeth Rieger mit Schwiegersohn, Georg Greppmair mit Eltern und Angehörigen, 14 Rkr, 14.30 Andacht, anschließend Eucharistische Anbetung bis 18 Uhr. **Mo** 8 Laudes, 8.30 M mit Blasiussegen, Günther Baur, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr, 14 Rkr. **Di** 8 Laudes, 8.30 M Lorenz und Herbert Hintermair mit Großeltern Feicht, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 und 16-18 Uhr, 14 Rkr. **Mi** 8 Laudes, 8.30 M Johann Aggensteiner, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 und 16-18 Uhr, 14 Rkr, 17.45 BG, 18.30 M Hermann und Aurelia Zohner, nach Meinung. **Do** 8 Laudes, 8.30 M Johann Hillmeier, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 und 16-18 Uhr, 14 Rkr, 19.30 Bibelgespräch (Bruderschaftshaus). **Fr** 8 Laudes, 8.30 M Ludmilla Klein, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 und 16-18 Uhr, 14 Rkr, 18.30 M Helene Ritter, anschl. BG, Eucharistische Anbetung am Gnadenaltar bis ca. 20 Uhr.

**Friedberg, Unseres Herren Ruhe,**  
 Herrgottsruhstraße 29  
 DKK (Dreikönigskapelle)  
**Sa** 8.30 M, Josef Strobl, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 und 15-18 Uhr, 15-16 BG. **So** 7 M mit Segnung der Kerzen und Blasiussegen, JM Georg Mayr mit Therese Mayr und verst. Angehörigen der Familien mayr/Steinheber, † Angehörige der Familie Stix, 8 M mit Segnung der Kerzen und Blasiussegen, Bitte um die Einheit der Christen, 10 Festmesse mit feierlicher Kerzenweihe und Blasiussegen, Emma Winterholler, Hans und Therese Weigert, Verstorbene Angehörige der Familien Beckenlechner und Weigl, Josef und Elisabeth Rieger mit Schwiegersohn, Georg Greppmair mit Eltern und Angehörigen, 14 Rkr, 14.30 Andacht, anschließend Eucharistische Anbetung bis 18 Uhr. **Mo** 8 Laudes, 8.30 M mit Blasiussegen, Günther Baur, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr, 14 Rkr. **Di** 8 Laudes, 8.30 M Lorenz und Herbert Hintermair mit Großeltern Feicht, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 und 16-18 Uhr, 14 Rkr. **Mi** 8 Laudes, 8.30 M Johann Aggensteiner, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 und 16-18 Uhr, 14 Rkr, 17.45 BG, 18.30 M Hermann und Aurelia Zohner, nach Meinung. **Do** 8 Laudes, 8.30 M Johann Hillmeier, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 und 16-18 Uhr, 14 Rkr, 19.30 Bibelgespräch (Bruderschaftshaus). **Fr** 8 Laudes, 8.30 M Ludmilla Klein, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 und 16-18 Uhr, 14 Rkr, 18.30 M Helene Ritter, anschl. BG, Eucharistische Anbetung am Gnadenaltar bis ca. 20 Uhr.

**Pfarreiengemeinschaft Kissing**

**Kissing, St. Bernhard,**  
 Bernhardsplatz 2  
**Sa** 17.45 Rkr. **So** 10.30 M mit Blasiussegen und mit Kerzensegnung, M Agatha und Anton Ziegler, Walter Schindler, 10.30 Kinderkirche. **Di** 18.30 M nach Meinung. **Mi** 9 M nach Meinung. **Do** 18 Rkr um geistl. Berufe. **Fr** 15.30 M im Haus LebensArt.

**Kissing, St. Stephan,**

Kirchberg  
**Sa** 18.30 PfG, Josef Neuwirth, Jakob und Maria Jung. **So** 9 M mit Blasiussegen und mit Kerzensegnung, M Anneliese Hofbeck. **Do** 18 Rkr um geistl. Berufe, 18.30 M, Christiane Karmann JM.

**Pfarreiengemeinschaft Merching**

**Merching, St. Martin,**  
 Hauptstraße 17  
**Sa** 16 Rkr. **So** 9 M mit Kerzenweihe u. Kerzenopfer, Sofie König u. † Angeh., Maria Sedlmeier. **Mo** 16 Rkr. **Di** 16 Rkr. **Mi** 16 Rkr. **Do** 17 Anbetung des Allerheiligsten, Rkr u. BG, 18 M mit Blasiussegen, Sofie König u. Elt. König-Roschätzky, Fam. Stadtherr, Resele, Bayer und Huber mit Verw., Angela Kriegenhofer mit Verw. Kriegenhofer u. Lindl, Dante Squillace mit Elt. u. Verw., Emma u. Otto Giesl u. Anna Weiß mit Verw., JM Pius Müller. **Fr** 16 Rkr.  
**Steinach, St. Gangulf,**  
 Hausener Straße 9  
**So** 10.30 M mit Kerzenweihe und Kerzenopfer, für Bernadette Limmer, Geschwister Keller. **Di** 18 M mit Blasiussegen, für Johann und Maria Keller.  
**Steindorf, St. Stephan,**  
 Kirchstraße 4  
**Sa** 16.30 Rkr. **So** 10.30 M mit Kerzenweihe und Kerzenopfer, JM Josef Hermann, Gertrud Hermann und Eltern Bartsch. **Fr** 16.30 M - Herz Jesu - mit Blasiussegen.

**Hausen, St. Peter und Paul,**  
 Dorfstraße 14  
**Mi** 9 M mit Kerzenweihe, Kerzenopfer und Blasiussegen.

**Hochdorf, St. Peter und Paul**  
 Kirchberg 3  
**Sa** 18 VAM mit Kerzenweihe, Kerzenopfer und Blasiussegen, JM Marianne Geier mit Alfred Geier, Eltern und Angeh.

**Unterbergen, St. Alexander,**  
 Hauptstraße 7  
**So** 9 M mit Kerzenweihe und Kerzenopfer, JM Franjo Topolnjak, Maria Schimpfle. **Mi** 18 M mit Blasiussegen, Marie Mages mit Verwandtschaft.

**Schmiechen, St. Johannes Baptist,**  
 Kirchplatz 1  
**Sa** 18 VAM mit Kerzenweihe u. Kerzenopfer, Maria und Leonhard Kienle. **Fr** 17.30 Rkr, 18 M - Herz Jesu - mit Blasiussegen.

**Pfarreiengemeinschaft Mering**

**Mering, St. Michael,**  
 Herzog-Wilhelm-Straße 5  
**Sa** 7 M (Theresienkloster), 10 M mit Blasiussegen (Caritas Seniorenzentrum St. Agnes), 14 Trauung von Philipp Vassallo und Tina Maria Gay, 17 Rkr. **So** 8.30 Amt m. Kerzenweihe, Ged. für die verst. der letzten 5 Jahre, 9.30 M mit Kerzenweihe und Blasiussegen (Theresienkloster), 10.30 Kindertgottesdienst im PJH (Papst-Johannes-Haus), 10.30 M, 11.30 Taufe von Fabian Benda (Mariä-Himmelfahrt), 11.45 Taufe, 13 Rkr, 18.30 M mit Kerzenweihe und Blasiussegen (Mariä-Himmelfahrt). **Mo** 7 Wortgottesdienst oder M (siehe Klosterausgang) und Laudes mit Blasiussegen (Theresienkloster), 18.30 Rkr, 19 M mit Blasiussegen, Anton u. Mar-

Die beste Musik aus vier Jahrzehnten

**RADIO DAB+**  
**AUGSBURG**

Das Radio für die Stadt:  
[www.radio-augsburg.de](http://www.radio-augsburg.de)

garete Bichler m. Verw. **Di** 7 M mit Laudes (Theresienkloster), 9 M Ged. f. Geburtstagsjubilare dieses Monats, Martin und Katharina Meyer m. Verw., Augustin und Maria Bader m. Ositha und Irmengard Lachenmeir, Leonhard Wagner JM m. Angeh., 16 Rkr. **Mi** 16 Rkr, 17.30 Rkr (Mariä-Himmelfahrt), 18 M (Mariä-Himmelfahrt), 18.30 Rkr (Theresienkloster), 19 M (Theresienkloster). **Do** 0 Priesterdonnerstag, 10 M (Theresienkloster), 14 Krankenkommunion, 18.30 Rkr und BG, 19 M anschl. Eucharistische Anbetung bis 21.00 Uhr, Josef u. Marianne Baumüller u. verst. Angeh., Walter und Gerda Benseler, Stanislaus u. Theresia Götzenberger m. Angeh., Margit Dosch m. Verw. **Fr** 7.15 M entf., 9 Herz-Jesu-Andacht - Barmherzigkeits-Rosenkranz (Anbetungskapelle), 16 Eucharistische Anbetung (Theresienkloster), 16 Rkr, 17.45 M mit Vespergebet (Theresienkloster), 18 Rkr (Mariä-Himmelfahrt), 19 M (St. Franziskus).

**Meringerzell, St. Johannes Baptist**  
Am Kirchberg 2  
**Sa** 19 VAM mit Kerzenweihe und Blasiussegen, in einem bes. Anliegen, Dorothea Binder JM.

#### Pfarreiengemeinschaft Ottmaring

##### Bachern, St. Georg,

**So** 10 M mit Vorstellung der Erstkommunionkinder - gestaltet vom Cantuschor Messe für Leonhard Ruf, Eltern Riederer u. Verwandtschaft, Philipp Hagg JM, Maria Anna u. Theres Mayr JM, Eltern Braumüller u. Eltern Vöst, Steve Recht JM, Maria u. Johann Rieger. **Mi** 19 M Josef Hanakam (MM)/Leonhard Obermair.

##### Eurasburg Kuratie, Hl. Kreuz

Kirchberg  
**So** 8.30 M, Heidi Osterhuber JM, Martina Kraus JM. **Do** 18.30 Rkr für Priesternachwuchs, 19 M.

##### Ottmaring, St. Michael,

St.-Michaels-Platz 7

**So** 8.30 M für alle Leb. und Verst. der PG,

Erich u. Maria Gaupe u. Sohn Armin, Eltern Gail und Söhne mit Verwandtschaft zur immer währenden Hilfe Mariens. **Mo** 8.30 Rkr, 9 M. **Mi** 19 M (St. Thomas Rederzhausen), Anton u. Maria Riedl, Johann Ottilinger, Eltern Steinherr und Söhne Sebastian und Johann. **Fr** 9 M.

##### Paar, St. Johannes Baptist,

St.-Johannes-Straße 3

**Sa** 18.30 VAM Josef Gammel, Johanna u. Fritz Huber, Eltern u. Geschwister Bartl, Johanna u. Simon Späth, Magdalena u. Michael Gastl, Peter u. Viktoria Naßl, Lorenz u. Ursula Deibler u. Sohn Lorenz. **Fr** 19 M in Harthausen zum Fest der Hl. Agatha für Johann u. Katharina Leutgäb u. Anna Wenk, Anton Steinhart, Josef u. Johanna Greppmair.

##### Rehrosbach, St. Peter und Paul,

Augsburger Straße 26

**Sa** 18.30 VAM - M Viktoria u. Thomas Frauenknecht u. Sohn Thomas, Benjamin Bradl, Steve Recht, Lars Schivelbein u. Martin Friedl, die armen Seelen. **Di** 19 M.

##### Rinntenthal, St. Laurentius,

Aretinstraße

**So** 10 M Andrea und Johanna Bradl. **Fr** 18.30 Rkr für Priesternachwuchs.

##### Rohrbach, St. Philipp u. Walburga,

Dorfstraße

**Di** 19 M mit Kerzenweihe u. Blasiussegen M für Maria Büchler JM, Helmut Losinger u. Stefan und Josef Jehle, Maximilian Echter, Ingunde u. Harald Baumann.

##### Rehling, St. Vitus und Katharina,

Hauptstraße 5

**Sa** 18 Wortgottesdienst in der PK, anschl. Mitarbeiteressen im Mehrzweckraum des Rathauses. **So** 8.30 Fest-Go mit Kerzenweihe und Blasiussegen, Ludwig Limmer, Martin Jakob JM, Xaver und Hermine Grandy, Thomas und Alma Lachenmayr, Georg und Sofie Raich. **Mi** 18 M in Au (St. Nikolaus). **Do** 7.15 M. **Fr** 7.30 Anbetung und Beichte, 8 M, 9.30 Krankenkommunion.

#### Pfarreiengemeinschaft Stätzing

##### Derching, St. Fabian u. Sebastian,

Liebfrauenplatz 3

**So** 10 Pfarreiengemeinschaftsgottesdienst zum Fest Darstellung des Herrn in Stätzing. **Mo** 19 Pfarreiengemeinschaftsgottesdienst mit Blasiussegen in Haberskirch. **Di** 19 Zeit mit Gott. **Do** 19 M Elke Kuhn u. † Verw., Irene Saueremann u. † d. Fam. Saueremann, Franziska Hagg JM u. Eltern, Leonhard Lapperger JM, Marie JM u. Josef Dolzer mit Sohn Johann.

##### Haberskirch, St. Peter und Paul,

Stefanstraße 45

**So** 10 Uhr in Stätzing: Gottesdienst der PG. **Mo** 19 Gottesdienst der PG mit Blasiussegen.

##### Stätzing, St. Georg,

Pfarrer-Bezler-Straße 22

**Sa** 8 M, 17 Rkr. **So** 10 PFG, M f. d. Lebenden und Toten der PG, Josef Steinherr, Theresia und Lorenz Happacher, Kunigunde Schiffelholz. **Mo** 19 in Haberskirch: Gottesdienst der PG mit Blasiussegen. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M Martin Wolf, Georg Diepolder. **Fr** 7 M.

##### Wulfertshausen, St. Radegundis,

Oberer Dorfweg 1

**So** 10 PFG der PG in St. Georg in Stätzing.

**Mo** 19 PFG der PG mit Blasiussegen in St. Peter und Paul in Haberskirch. **Di** 18 AM. **Fr** 18 Rkr.

##### Stotzard, St. Peter,

Hauptstraße 5

**So** 10 Fest-Go mit Kerzenweihe und Blasiussegen, Sofie Müller und Angeh., Josef und Martina Müller und Söhne, Josef Lechner, Anna Erhard und Angeh. **Fr** 16.30 Krankenkommunion, 18 Anbetung und Beichte, 18.30 M in Stotzard, Joseph Benkart.

## Dekanat Schwabmünchen

#### Pfarreiengemeinschaft Bobingen

##### Bobingen, St. Felizitas,

Hochstraße 2a

**Sa** 13.30 Taufe: Leni Sabath, 17.45 Rkr für Priester- und Ordensberufe u. BG, 18.30 VAM mit Blasiussegen, `Susanne Lebelt und verstorbene Angeh. **So** 8.30 Rkr, 9 PFG mit Blasiussegen, 10.30 M mit Segnung der Kommunionkerzen und Blasiussegen, musik. gest. von Joyful Voices f. Maria Reich u. deren Angeh., Rosa Weibenbach, 11.45 Taufe Dorn. **Di** 18.30 M. **Mi** 8 M (St. Wolfgang & Wendelin Kapelle). **Do** 16 M (Altenheim), 18.30 M (um Frieden u. Gerechtigkeit, um Freiheit u. Achtung der Menschenwürde sowie um die Bewahrung der Schöpfung - bis 19.30 Uhr eucharistische Anbetung). **Fr** 7.35 Laudes (Liebfrauenkirche), 8 M (Liebfrauenkirche), Florian Schwarz, Eltern, Geschwister u. Schwiegereltern, Verst. d. Fam. Mayer u. Fischer.

##### Krankenhaus, Sa

18.30 Rkr u. BG, 19 M.

**So** 9.30 M. **Mo-Fr** 19 M.

##### Bobingen-Siedlung, Zur hl. Familie,

Grenzstraße 1

**So** 10.30 PFG mit Blasiussegen und Kerzenweihe, Berta und Hans Kraus. **Di** 19 M, Klaus Bultmann JM.

##### Reinhartshausen, St. Laurentius,

Waldberger Straße 2

**Sa** 18 Rkr, 18.30 VAM mit Blasiussegen und Vorstellung der Erstkommunikanten, Eltern Weber-Müller, Emma, Georg u. Cäzilie Kobold u. Angeh., Irmengard Wiedemann und Eltern, Emil und Annemarie Mattmer, Georg und Martha Weber. **Do** 16.30 Rkr.

##### Straßberg, Heilig Kreuz,

Frieda-Forster-Straße 1

**So** 9 Euch.-Feier mit Kerzenweihe und Blasiussegen, Gottfried Lichtenstern. **Fr** 19 Euch.-Feier, Kreszentia Eberhard und Barbara Lutzenberger und Verwandtschaft Eberhard und Haas.

##### Waldberg, St. Radegundis,

Bobinger Straße 12

**Sa** 18 Rkr, 18.30 VAM mit Blasiussegen und Vorstellung der Erstkommunionkinder, Josef JM u. Radegund Spengler u. Angeh., Hedwig Mögele. **Mi** 16.30 Rkr, 17 M.

#### Pfarreiengemeinschaft Fischach

##### Aretsried, St. Pankratius,

Marktplatz 7a

**So** 12 Kongregation (Laurentius Kapelle Reitenbuch). **Fr** 9 Rkr.

##### Fischach, St. Michael,

Hauptstraße 6

**Sa** 11 Taufe: Luan Noel Morina und Lea-Sophie Morina. **So** 10 M mit allen Kommunionkindern aus der Pfarreiengemeinschaft, Kerzensegnung und Blasiussegen, Johann Eckl JM und verstorbene Eltern und Geschwister Glas/Eckl. **Di** 9 Mütter beten für ihre Kinder. **Mi** 9 Hausfrauenmesse. **Do** 18 Gebet um geistl. Berufungen. **Fr** 18.30 Rkr, 19 AM mit Anbetungsstunde der Corpus-Christi-Bruderschaft, Karolina Kipp, JM Martha Müller, Therese, Anton und Heinz Schissler und Centa und Franz Jost, Adolf und Franziska Schollerer und Josefine Berchthold, Albert und Annelore Nachtrub mit Eltern, Wienfriede Kraus.

##### Siegershofen, St. Nikolaus,

Kirchberg

**Sa** 19 VAM mit Kerzensegnung und Blasiussegen, Maximilian und Maria Forstner, Tochter Gertrud und verstorbene Angeh. Fuchs, Maria und Martin Erlinger und verstorbene Angehörige, für die Fam. Böck und Geirhos.

##### Willmatshofen, St. Vitus,

Hauptstr. 86

**Fr** 15 Gebet zur Sterbestunde Jesu und Barmherzigkeitsrosenkranz (St. Leonhard Kapelle Tronethofen).

##### Wollmetshofen, St. Jakobus maj.

Ortsstraße 26

**So** 8.45 M mit Kerzensegnung und Blasiussegen, Friedrich und Hildegard Gröschel und Kinder Anton, Christine und Helmut, H.H. Pfarrer Gerhard Hundek, JM Helene und Michael Scherer mit verstorbenen Angeh., Anna und Michael Gnant. **Di** 17.30 Rkr, 18 AM. **Mi** 17 Rkr.

## Abkürzungen

**AM:** Abendmesse, **And.:** Andacht, **Angeh.:** Angehörige/Angehöriger, **anschl.:** anschließend, **Aussetz.:** Aussetzung, **BG:** Beichtgelegenheit, **Dreißigst-M:** Dreißigstmesse, **Elt.:** Eltern, **Euch.-Feier:** Eucharistiefeyer, **Fam.:** Familie, **Gem.:** Gemeinde, **Geb.:** Gebet/Gebetsbitte, **Ged.:** Gedenken, **Geschw.:** Geschwister, **Go:** Gottesdienst, **GR:** Geistlicher Rat, **GS:** Grundschule, **JM:** Jahresmesse, **Ki.:** Kinder, **Leb.:** Lebende, **M:** Messe, **ökum.:** ökumenische / ökumenischer, **PFG:** Pfarrgottesdienst, **Pfr.:** Pfarrer, **Rkr:** Rosenkranz, **Segn.:** Segnung, **So.:** Sohn, **Sr.:** Schwester, **To.:** Tochter, **u.:** und, **VAM:** Vorabendmesse, **†, Verst.:** Verstorbene/Verstorbener, **Verw.:** Verwandte.



 GRIENEISEN BESTATTUNGEN

Wir sind für Sie da  
und helfen Ihnen sofort

Tag & Nacht  
0821 / 44 07 50

- individuelle Vorsorgeregulungen
- jederzeit Hausbesuche
- Erledigung sämtlicher Formalitäten
- Trauerfeiern nach Ihren Wünschen

Neusässer Straße 12 | Augsburg  
www.ahorngrieneisen.de

**Pfarreiengemeinschaft Großaitingen  
Großaitingen, St. Nikolaus**

Bahnhofstraße 1  
**So** 8.15 Rkr, 8.45 PFG. **Mo** 9 Rkr. **Di** 18 Heilige Stunde, 18.30 M, Sylvester Paletta, Rosina Winkelbauer. **Mi** 9 Rkr. **Fr** 14 Krankenkommunion, 18 Rkr, 18.30 Wort-Gottes-Feier.

**Kleinaitingen, St. Martin**

Am Kirchberg 1  
**Sa** 18.30 PFG mit Erstkommunionkinder/Kerzensegnung/Blasiussegen, Josef u. Raimund Schweinberger. **Mi** 16.45 Krankenkommunion, 18.30 M, Veronika Sie- mann u. Angeh., Johann u. Anna Fischer, Gabriele Schaal. **Fr** 16 Rkr.

**Oberottmarshausen, St. Vitus**

Kirchplatz 1  
**So** 8.45 PFG mit Erstkommunionkinder/ Kerzensegnung/Blasiussegen, Rkr ent- fällt, Anna, Richard u. Manfred Knoll, Dreißigst-M für Hildegard Schütte. **Mi** 17 Krankenkommunion, 18 M. **Fr** 18 M, Ver- storbene der Fam. Ratzka/Zott/Blümel.

**Reinhartshofen, St. Jakobus**

Kapellenberg  
**So** 18.30 M mit Blasiussegen, JM Maria Heim.

**Wehringen, St. Georg**

Friedensstraße 6  
**Sa** 16 Rkr. **So** 10 PFG mit Erstkommuni- onkinder/Kerzensegnung/Blasiussegen, Josef Schreier, Hülja u. Walter Rindt mit Fam., Juliana Müller, Maria Kugelmann u. Angeh., Franz u. Maria Müller, Michael Berchtold, Veronika Vonay, Anton Fischer u. Angeh. **Do** 8.30 Rkr, 9 M Emma u. Alois Reiser u. Sohn Alois, 9.30 Krankenkommunion. **Fr** 18.30 M Veronika Fischer u. Tochter, Lydwina u. Anton Fischer, 19.10 Rkr.

**Pfarreiengemeinschaft  
Hiltentingen / Langerringen**

**Gennach, St. Johannes d. Täufer,**  
Langerringer Straße 1

**Sa** 18.30 Rkr, 19 Fam.-Go. mit den Kom- munionkindern mit Kerzenweihe und Blasiussegen, Georg u. Josefine Schmid, Hermann u. Traudl Hartge. **Mi** 18.30 Rkr. **Do** 18 „Zeit für Gott und Mich“, 19 „Licht- gebete“.

**Hiltentingen, St. Silvester,**

Kirchweg 4a  
**Sa** 8 Altpapiersammlung zu Gunsten der Kirchenheizung, 8 Rkr. **So** 9.30 Rkr, 10 PFG mit Kerzenweihe und Blasiussegen, Werner Engelhart JM, Hermine Schorer JM, Kreszenz Mayer JM, Berta und Anton Endres, Wendelin Knoll, Anna und Georg Kohler und Erna und Josef Fipper-Riedl, Konrad und Joahna Doll, Maria Steg- mann JM und Anton u. Alosia Stegmann. **Mo** 19 Rkr. **Di** 8 Rkr. **Mi** 19 Rkr in der Le- onhardkapelle. **Do** 8 Rkr. **Fr** 19 M Walbur- ga u. Christof Eibl, die armen Seelen.

**Konradshofen, St. Martin,**

Grimoldsriederstraße 6  
**So** 8.15 Rkr, 8.45 PFG mit Kerzenweihe und Blasiussegen, Benedikt Kugelmann. **Di** 16 Rkr. **Do** 18.30 Rkr.

**Langerringen, St. Gallus,**

Pfarrgasse 3  
**So** 9.30 Rkr, 10 PFG mit Kerzenweihe und Blasiussegen, Dreißigstmesse für Franziska Kögel, Herbert Gerum, Josefine Doll JM u. Alois Müller JM u. Alois Doll. **Do** 18.30 Rkr in der Leonhardkapelle, 19 M in der Leonhardskapelle, Melitta Bißle JM, Peter u. Ingeborg Petz. **Fr** 16 Wort- gottesdienst im AH.

**Scherstetten, St. Peter und Paul,**

Kirchgasse 1  
**Di** 19 M mit Kerzenweihe und Blasiusse- gen. **Fr** 16 Rkr für den Frieden.

**Schwabmühlhausen, St. Martin,**

Kirchberg 10  
**So** 8.45 PFG mit Kerzenweihe, Franziska u. Stefan Heinzler u. verst. Angeh., Veronika u. Josef Rogg u. verst. Angeh. **Mi** 19 M mit Blasiussegen, Pfarrer Jakob Tausch u. Emma Schaflitzel.

**Westerringen, St. Vitus,**

Pfarrgasse 3  
**Di** 19 Friedensgebet des kath. Landvolks.

**Pfarreiengemeinschaft Königsbrunn**

**Königsbrunn, Maria unterm Kreuz,**  
Mindelheimer Str. 24

**Sa** 14 Taufe, 17.45 BG, 18.30 VAM zu Mariä Lichtmess mit Kerzensegnung und Lichterprozession, anschl. Blasiussegen, Treffpunkt im Kindergarten St. Michael, für die Verst. der Fam. Noack, Edeltraud

Baschny u. Emilie Petriedes, Verst. d. Fam. Meir u. Anschütz. **So** 11 Fam.-Go. mit Blasiussegen, mit Adoramus, Anton u. Franziska Wolf, nach Meinung (Jörg u. Maria Depperschmidt). **Di** 18 Rkr, 18.30 M. **Mi** 16 Go im AWO-Seniorenheim, 18 Rkr. **Do** 19 AM Silentium. **Fr** 18 Rkr.

**Königsbrunn, St. Ulrich,**

Bgm. Wohlfarth-Str. 41 a  
**Sa** 17 Rkr. **So** 9.30 M mit Blasiussegen, Sofie Müller u. Hans Happacher, Olga u. Josef Kunz, † d. Fam. Lippenberger, † d. Fam. Freitag u. Lubrich, 17.30 Anbetung, 19 M mit Blasiussegen, Geschwister Ber- ger, Horst Huttinger. **Mo** 17.30 Anbetung, 18 Rkr, 18.30 M. **Di** 17 Rkr, 17.30 Anbe- tung. **Mi** 8 Laudes, 17 Rkr, 17.30 Anbe- tung. **Do** 8 Rkr, 8.30 M, Bernadette Wohn JM, 17.30 Anbetung. **Fr** 17 Rkr.

**Königsbrunn, Zur Göttl. Vorsehung,**

Blumenallee 27  
**So** 8.30 M mit Blasiussegen, 10.30 PFG mit Blasiussegen. **Di** 18.30 Ökumeni- sches Beten in der Nepomuk-Kapelle, 18.30 M im Caritas-Seniorenzentrum St. Hedwig. **Mi** 18 Rkr, 18.30 M Maria Freudenreich. **Fr** 8 Rkr im Caritas-Senio- renzentrum St. Hedwig, 8.30 M im Car- itas-Seniorenzentrum St. Hedwig, Heinz Hornischer.

**Pfarreiengemeinschaft Lechfeld**

**Graben, St. Ulrich u. Afra,**

Kirchbergstraße 11  
**So** 8.30 Rkr, 9 PFG für die Lebenden und Verst. der Pfarreiengemeinschaft mit Kerzenweihe und Blasiussegen. **Do** 17.30 Rkr, 18 M.

**Klosterlechfeld, Pfarr- und Wallfahrts-  
kirche Maria Hilf,**

Franziskanerplatz 6  
**Sa** 7.30 Morgenlob (Hauskapelle), 8.45 Rkr (Hauskapelle), 9.30 M (Hauskapelle), Simone Ostrowski, 17 BG. **So** 8.30 Rkr und BG, 9 M mit Kerzenweihe und Blasi- ussegen, Eltern und Geschwister Schnat- terer und Eltern Krall. **Mi** 8.30 Rkr, 9 M, anschl. stille Anbetung bis Donnerstag, 8 Uhr (in der Hauskapelle) und Frühstück. **Fr** 15 BG, 17.30 Rkr, 18 M, anschl. Gebetszeit „ZuWENDung“, Lobpreis & eu- charistische Anbetung.

**Lagerlechfeld, St. Martin**

Jahnstraße  
**So** 10.30 M m. Kerzenweihe u. Blasiusse- gen, Horst Lampeitl. **Di** 17.30 Rkr, 18 M.

**Obermeitingen, St. Mauritius**

Kirchberg  
**Sa** 11 Taufe von Jakob Karl Eser, 18 VAM mit Kerzenweihe und Blasiussegen, Jo- sef und Veronika Pfänder, Anton und Meinrad Fendt, Josef Schuster, Anneliese Mock. **Di** 8.30 Rkr (Kapelle), 9 M (Kapel- le), anschl. Frühstück, 10 Mütter beten für Kinder (Kapelle). **Do** 17 Rkr (Kapelle). **Fr** 8 bis 17.55 Morgenlob, euchar. Anbe- tung (Kapelle), 17.15 Rkr (Kapelle), 18 M (Kapelle), Annemarie, Joachim und Franz Starkmann.

**Untermeitingen, St. Stephan,**

Schloßberg 10  
**Sa** 18 VAM Xaver Uhl, Alfons Fischer jun. und Eltern. **So** 10.30 M mit Kerzenweihe und Blasiussegen, 11.45 Taufe von Emil

Schöllhorn. **Mo** 15.30 Rkr im Haus Lech- feld. **Mi** 8.30 Rkr, 9 M, anschl. Frühstück im PH, Verstorbene der Mittwochsrunder und die armen Seelen. **Do** 17.30 Rkr, 18 M, anschl. Anbetung, Verstorbene An- geh. der Fam. Krabler und Ludwig Krab- ler, Gottfried Wolf, Josef und Erika Sturm und † Angeh. **Fr** 14 Kommunionfeier für die Bewohner des betreuten Wohnens.

**Pfarreiengemeinschaft Schwabmünchen  
Klimmach, Mater Dolorosa**

Klimmach  
**Sa** 17 Rkr. **So** 9 Fam.-Go. mit Blasiusse- gen (8.30 Rosenkranz), Arthur Geiger JM. **Mo** 16 Antoniuskapelle Birkach: Rkr. **Mi** 17 Rkr. **Do** 17 Rkr.

**Mittelstetten, St. Magnus**

St.-Magnus-Gasse 1  
**Sa** 19 VAM/Familiengottesdienst mit Blasiussegen (18.30 Rosenkranz) musik. gestaltet v.d. Shipmates. **Di** 18.30 Rkr.

**Schwabmünchen, St. Michael,**

Ferdinand-Wagner-Straße 5  
**Sa** 17.30 Krankenhaus: M mit Blasius- Segen, Alois Deschler. **So** 9 PFG (8.30 Rkr und Beichtgelegenheit), 10.30 Fam.-Go. mit Blasius-Segen, Fam. Schmauser-Deinhart zum Dank, Franz Xaver Kern, Berta Müller JM mit Kindern, 19 Feier- liche AM zum Fest der Darstellung des Herrn - Mariä Lichtmess (Kerzenweihe in der Grotte mit anschl. Lichterprozession in die Pfarrkirche) mit Blasiussegen, Ri- chard Wagner JM, Dora und Alfred Grö- ber, Franziska und Anton Knoll, Erwin, Rita und Josef Schmid. **Mo** 8.15 M mit Blasiussegen. **Di** 16 Altenheim: M mit Blasiussegen, 18.30 Heilige Stunde, 19 M um geistl. Berufe. **Mi** 9 M, 10-12 Kran- kenhauskapelle: Lobpreis, Fürbitte, Stille Anbetung. **Do** 8.15 M, Matthias Schöpf, 19.30 Unterkirche: Lobpreis-Abend. **Fr** 8.15 M mit Neuem Geistlichen Liedgut.

**Schwabegg, Mariä Himmelfahrt**  
Hauptstraße 1

**So** 10.30 Fam.-Go. mit Blasiussegen. **Do** 9 M (8.30 Rkr), Josefa und Meinrad Jauch- mann. **Fr** 9 Rkr mit Herz-Jesu-Litanei.

**Pfarreiengemeinschaft Stauden**  
**Grimoldsried, St. Stephan,**  
Schulstr. 10

**So** 10 M mit Kerzenweihe und Blasius- segen, Martin Bindl z. Jahresged., Emil Kugelmann z. Jahresged. **Di** 9 M, anschl. Hausfrauenfrühstück. **Fr** 10.45 Kranken- kommunion.

**Langenneufnach, St. Martin,**  
Rathausstraße 23

**So** 10 M mit Kerzenweihe u. Blasiusse- gen, m. d. Musikkapelle, Rosa Eichinger zum Jahresged., für die † Mitglieder des Musikvereins, Johann Schmid m. Eltern u. Geschwister. **Di** 18.30 Rkr. **Do** 18.30 Rkr, 19 M Karl Kröner, für die armen Seelen. **Fr** 8.30 Rkr, 9.45 Krankenkommunion.

**Mickhausen, St. Wolfgang,**  
Pfarrer-Sales-Baur-Straße 5

**Sa** 19 VAM mit Kerzenweihe und Blasi- ussegen, Georg und Maria Rößle, Kaspar, Anna und Wolfgang Schmid, Annelies Lutz z. Jahresged., Walburga und German Heim und Anna Schoch, Hilde Maier.

**Gottesdienste in anderen Sprachen**

**Italienisch:** 11 St. Thaddäus

**Kath. Afrikanische Gemeinde:** Deutsch/Englisch/Französisch, jeden Sonntag um 12.30 Uhr im Thaddäus-Zentrum, Madisonstraße 12

**Kroatisch:** 11.30 St. Sebastian

**Polnisch:** 10 Uhr Barmherzigkeit-Gottes-Kirche, Dr.-Schmelzing-Str., Hammer- schmiede

**Slowenisch:** 18 Klosterkirche St. Elisabeth (am 1. und 3. Sonntag im Monat)

**Spanisch:** 11 Klosterkirche Maria Stern (sonn- u. feiertags)

**Portugiesisch:** 10.30 Klosterkirche St. Elisabeth (1. und 3. Sonntag im Monat)

**Ungarisch:** 9 St. Maximilian (jeweils in den geraden Kalenderwochen)

**Ukrainische kath. Kirche des byzantinischen Ritus:** 12 Heiligste Liturgie nach Johannes Chrysostomus – Hlgt. Dreifaltigkeit, Kapelle, Kriegshaber

**Gottesdienste in aramäischer/arabischer Sprache der Mission für die chal-  
däische Kirche:** St. Joseph, Oberhausen Tel. 08 21/24 13 43.



Am höchsten Punkt von Oberottmarshausen steht die Pfarrkirche St. Vitus. Die ältesten Teile der Kirche stammen aus der Spätromanik, um 1702 wurde die Kirche erweitert und umgebaut. An der Südostecke des Langhauses befindet sich der Satteldachstuhl mit kleinen, von Kugeln bekrönten Giebelaufsätzen. Das Kirchenschiff wurde in der Folgezeit zweimal erweitert: 1798 und 1989 bis 1992. So ist es nicht verwunderlich, dass die Ausstattung der Kirche von Oberottmarshausen Teile aus verschiedenen Perioden aufweist, wobei die Umgestaltung von 1798 den größten Anteil einnimmt. Heute gehört St. Vitus zur Pfarreiengemeinschaft Großaitingen.

Foto: Krünes

**Mittelneufnach, St. Johannes Evangelist,**  
Kirchweg

**So** 8.30 M mit Kerzenweihe und Blasiussegen, Hugo und Viktoria Dieminger und Eltern, Otto Jemiller z. Jahresged. **Mo** 8 Rkr. **Mi** 8 Rkr. **Do** 19 M.

**Reichertshofen, St. Nikolaus,**  
Kirchstraße 4

**Sa** 19 VAM mit Kerzenweihe und Blasiussegen, Anna und Josef Keppeler mit Sohn und Eltern. **Di** 19 M. **Fr** 11 Krankenkommunion.

**Walkertshofen, St. Alban,**  
Hauptstr. 30

**So** 8.30 PfG mit Kerzenweihe und Blasiussegen, Anna und Anton Knoll zum Jahresged. mit Söhnen, Gabriele Drexel z. Jahresged. mit Leonhard und Sophie Drexel, Josef Lex JM mit Anna Lex, Karl Rödling zum Jahresged. und Söhne Karl und Reinhard, Josef Gaßner und Klaus Gaßner zum Jahresged., Karl Mayr und Angeh. **Fr** 8.30 Rkr im Pfarrheim, 9 M im Pfarrheim anschl. Frühstück im Pfarr-

heim, Familie Strobel-Miller und Rita Leitenmaier, 9.45 Krankenkommunion.

**Dekanat Günzburg**

**Ziemetshausen, Maria Vesperbild,**  
Wallfahrtskirche,

Schellenbacher Straße 4

**Sa** 8.30 Rkr und BG, 9 M Gräfin Inge von Schönborn, 11 M in den Anliegen der Pilger; für Angehörige Frankenhauser, 18.30 BG, 18.40 Rkr, 19.15 VAM Elisabeth Engelhardt. **So** 7.15-10.30 BG, 7.30 M für leb. u. † der Fam. Friedl, Schedler, Keppeler und Mayr, Peter Rinke m. verst. Angehörigen, 8.30 M Luise Berchtold, 10.15 Pilgeramt für die lebenden und verstorbenen Wohltäter der Wallfahrt, musik. Gest. Wallfahrtschor Maria Vesperbild, 17.30 M in der außerordentlichen Form für Richart Vüllers, nach Meinung, 18.40 Rkr und BG, 19.15 M Lorenz und Magdalena Gerlach. **Mo** 7.30 M Barbara Grim-

bacher, 11 M in den Anliegen der Pilger; zu den hl. Schutzengeln zum Dank um um Bitte, Pilgergruppe aus Bergatreute, 14.15 Rkr, 15 M, Zönakel, 18.40 Rkr und BG, 19.15 M zu Ehren der heiligsten Dreifaltigkeit, 20 Gebetskreis im Göttlichen Willen. **Di** 7.30 M Hildegard Graf, 11 M in den Anliegen der Pilger; für Heinz Möller, 18.30 Hinterschellenbach: M, 18.40 Rkr und BG, 19.15 M Winfried Fischer und Sohn z. GT, anschl. Krankengebet - Anbetungsraum. **Mi** 7.30 M für um den Frieden in einer Familie u. ihre Bekehrung, 11 M in den Anliegen der Pilger; für Elisabeth Kuftner, 18.40 Rkr und BG, 19.15 M zum Dank für unser gutes Geschäft. **Do** 7.30 M Charlotte Deja, 9.30 Bibelkreis im Pilgerhaus, 11 M in den Anliegen der Pilger; für Markus Schwarzenbacher, 18.40 Rkr und BG, 19.15 M in der außerordentlichen Form, für † der Fam. Brauchle, nach Meinung, anschl. Erteilung des Krankensegens, 20.15 Anbetung des Allerheiligsten, BG. **Fr** 7.30 M Regina Endreß u. Johann Alt, 10.30 Brevier-Gebet(Terz) mit

den Priestern, 14 Rkr und BG, 14.30 M in den Anliegen der Pilger; für Martin und Monika Schrupp, 18.40 Rkr um einen treu katholischen Bischof für unsere Diözese, BG, 19.15 M um einen treu katholischen Bischof für unsere Diözese; für Herrmann Jürgen, Max Thoma, anschl. Aussetzung des Allerheiligsten, Anbetung um einen treu katholischen Bischof für unsere Diözese, 20.15 BG, 21.30 Herz-Jesu-Amt in der außerordentlichen Form für unsere Tochtermit Familie.

Leider konnten in dieser Ausgabe nicht alle Pfarreien berücksichtigt werden, die für den Gottesdienstanzeiger vorgesehen sind. Die Redaktion bedauert dies. Wir bitten die Verantwortlichen, die Gottesdienstzeiten wie vereinbart zu melden.



# FEIERN

*Dies ist der Tag, den der Herr gemacht hat; wir wollen jubeln und uns an ihm freuen. Psalm 118,24*

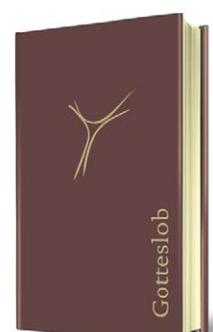
Feste im Jahreskreis und Lebensfeiern – im Gotteslob finden Sie die Abläufe, passende Gebete und stimmungsvolle Lieder. Der Augsburger Bistumsteil bietet zusätzlich eine Vielfalt von Liedern und Gebeten, die vor allem in der Region beliebt sind und Ihrer Feier eine besondere familiäre Atmosphäre geben können.

## Das Gotteslob für das Bistum Augsburg

Der Begleiter durch das Jahr für jeden Gläubigen, für ehrenamtlich Engagierte, in katholischen Einrichtungen Tätige und für Theologie-Lernende und -Lehrende.

Jetzt kaufen oder schenken! Als Sammelbestellung oder Einzelbuch.

Weitere Informationen zu Ausstattung, Preis und Bestellformular erhalten Sie im Internet unter [www.sankt-ulrich-verlag.de](http://www.sankt-ulrich-verlag.de),  
telefonisch 0821/50 242-12  
oder per E-Mail: [vertrieb@suv.de](mailto:vertrieb@suv.de).



Das Gotteslob für die Diözese Augsburg,  
verschiedene Ausführungen, ab 19,95 Euro